



1034

Indian Institute, Oxford.

THE MALAN LIBRARY

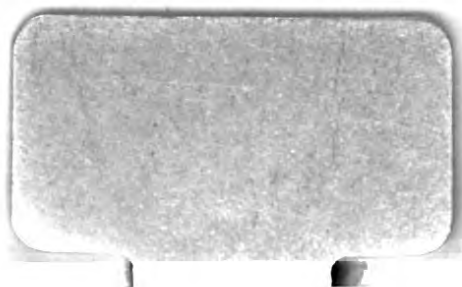
PRESENTED

BY THE REV. S. C. MALAN, D.D.,

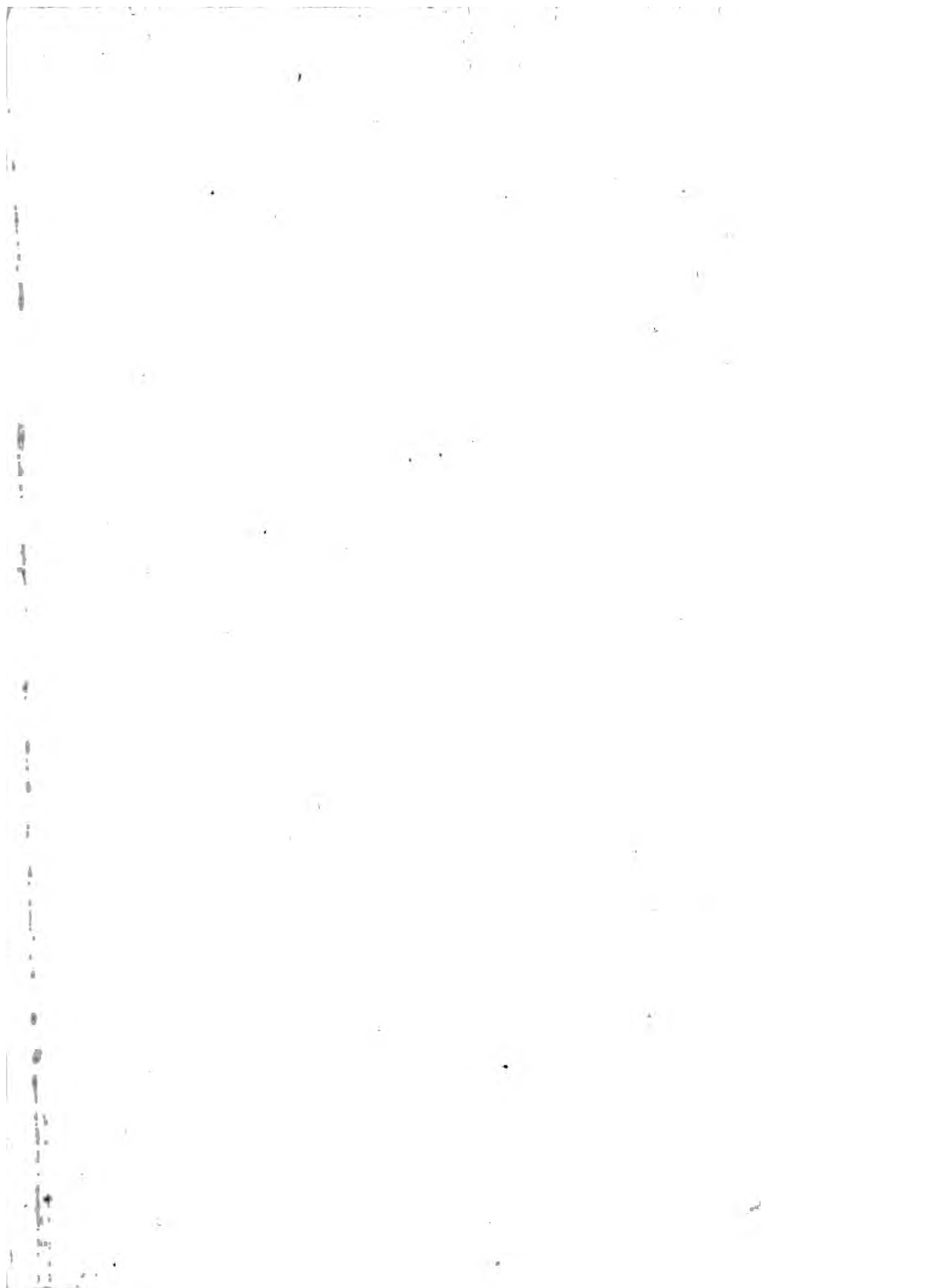
*Vicar of Broadwindsor,*

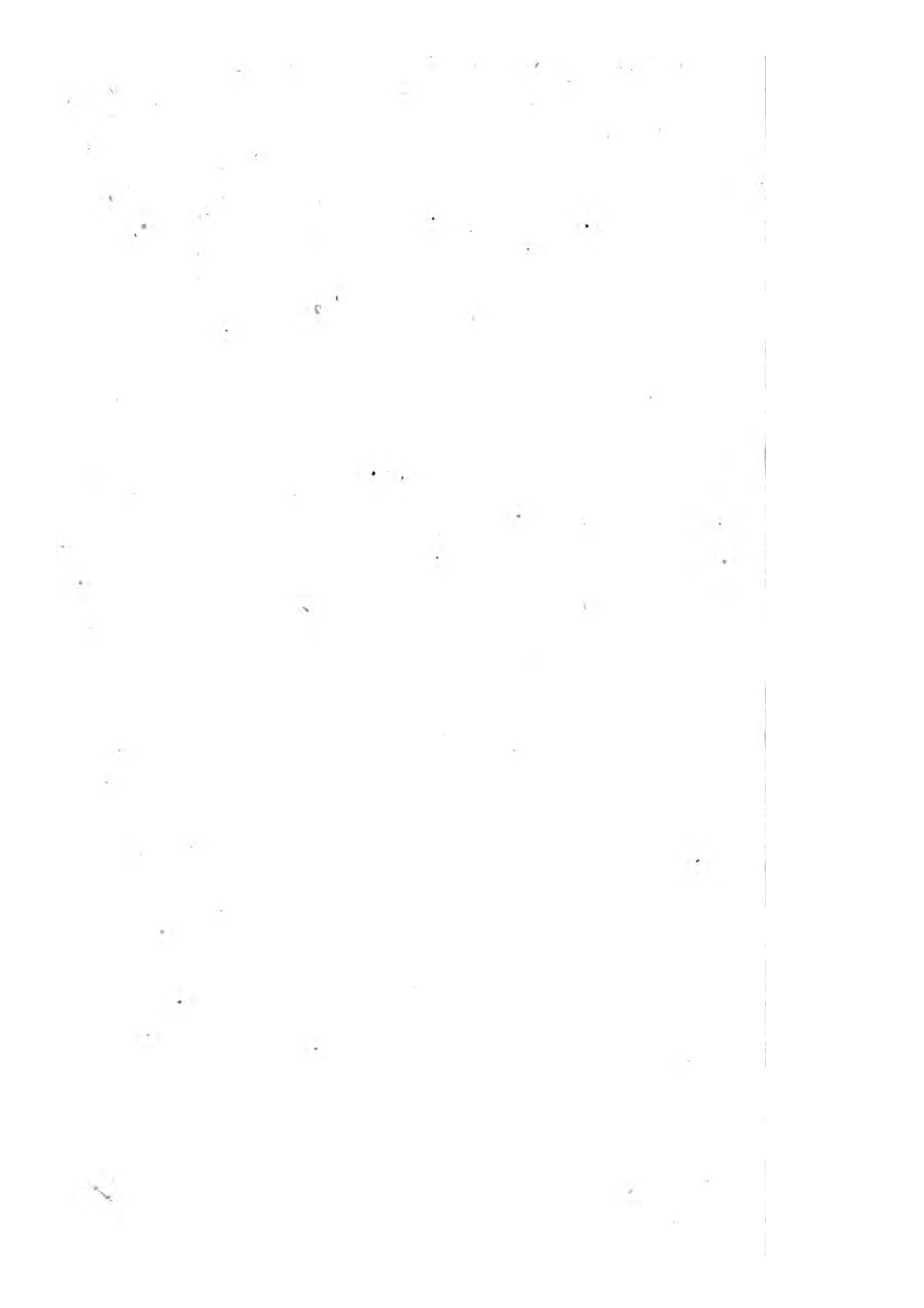
January, 1885.

3269 e.6









L *M. Malan*  
**Schlowakische Grammatik.**

Verfaßt von *Bernolák 1841*

**Anton Bernolák,**

Pfarrer zu Neuhäusel.

Aus dem

**Lateinischen ins Deutsche übersetzt**

und

nach der in k. k. österreichischen Erbländern für die  
National-Schulen vorgeschriebenen Ordnung  
eingrichtet.



---

**D f e n,**

gedruckt mit königl. ungarischen Universitätschriften.

---

1 8 1 7.



*[Handwritten scribbles and marks]*

BODLEIAN  
22 MAY 1928  
LIBRARY

---

## V o r r e d e.

Zu den edlen Gaben, und Eigenschaften des Erdbewohners, des Menschen, muß wohl billig die Fähigkeit zu reden, oder die Sprache gezählet werden, welche als ein Band und Beförderungsmittel der menschlichen Gesellschaft um so wirksamer, und schätzbbarer ist, je größer ihre innerliche Vollkommenheiten sind, und ihre äußerliche Wirkungen sich weitschichtiger in Ländern, und Völkerschaften ausbreiten.

Solche Vorzüge und Eigenschaften besizet die uralte Slawische Sprache, welche in ihrer innerlichen Vollkommenheit, Reinigkeit der Aussprache, Reichthum an Wörtern, Ausdrücklichkeit der Bedeutungen, keiner andern weicht, sondern wohl mehrere derselben übertrifft: in ihrem Gebrauch aber in so viele weitschichtige Länder Europens, und Asiens sich erstrecket, daß sich mit ihr keine andere Sprache messen kann. Denn sie ist eine der Hauptsprachen in Ungarn, Böhmen, Mähren, Schlesien, Pohlen, Slavonien, Croatien, Dalma-

N 2

tien,

tien, Servien, Bosnien, Bulgarien, Moldau, Walachei, Ukraina, Lithauen, und des großen russischen Reiches; wie auch in der asiatischen Türkei, über Natolien bis an Armenien und Persien: woraus zu erkennen ist, was für ein Vortheil durch dieselbe, sowohl in der Regierung der Untertanen, im Handel, und übrigen bürgerlichen Verhältnissen, als auch in Kriegsumständen erworben werden kann.

Und zwar was die innerlichen Vollkommenheiten dieser Sprache betrifft, um jeden Schein der Partheilichkeit abzuwenden, so soll der Gelehrte, und berühmte Erdbeschreiber Mathias Belius reden, der sich in Betref der schlawischen Sprache so ausdrückt. Wenn man von dieser Sprache aufrichtig urtheilen soll, sagt er: so besizet sie das ernsthafte, und majestätische der Spanischen, das einschmeichelnde, und leichtfertige der Französischen, das erhabene, und durchdringende der Deutschen, das milde, und angenehme der Welischen, und endlich das mit Ernst gebiethende unserer ungarischen Sprache: sie hat so unvergleichliche Eigenschaften, wenn gelehrte, beredsame, zur Gesellschaft gebohrne und gebildete Männer sie sprechen. Neque enim (verba sunt celebris Mathiae Bellii) si quid ex vero judicare poterimus Hispanicae gravitate, majestateque; blanditie, et

fa.



facilitate Gallicae, Anglicae sublimitate, efficacitateque; Germanicae sensus et emphaseos ubertate; lenitate, ac suavitate Italicae; denique Hungaricae nostrae imperiosa illa severitate quidquam concedit: ita absolutarum est qualitatum, si viri ea utantur docti, eloquentes, et ad societatem nati, efformatique.

Von ihrem aber durch Waffen, und Wanderungen weit ausgebreiteten Gebrauch und Nutzen, schreibet der vaterländische Geschichtschreiber Revai in der VII. Cent. 146. Seite also: Die slawische Sprach ist heut zu Tage eine der ausgebreitetsten, als welche von adriatischen Meer an, bis zu den nördlichen Ocean sich ausdehnet, denn dieser bedienen sich die Istrier, Dalmaten, Croaten, Bosnier, die Böhmen, Schlesier, Lausitzer, Pohlen, Lithauer, Preußen, Scandinawiens Inwohner, und die weit und breit herrschenden Russen, ferner die Bulgarer, und viele andere angränzende Völker fast bis Constantinopel; so, daß man auf dieser Welt mit der Schlawischen Sprache die meisten Völker und Nationen anreden kann; nur muß der Dialekt verändert werden, der wegen der benachbarten Völker etwas fremdes annimmt: so daß, wenn der Ruhm der Sprache, aus ihrem Gebrauch, Nutzen und Ausbreitung zu schätzen ist, so wird gewiß die  
Sla

Slawische, mit der Lateinischen allen andern den Rang streitig machen, mit deren Hilfe man fast halb Europa, und einen Theil Asiens durchreisen kann. Dieß ist in der That wahr. Hier sind die eigenen Worte des unpartheischen Zeuges: *Lingua Slavica hodie latissime patet utpote, quae a mari Adriatico ad Oceanum usque Septentrionalem se extendere videatur: nam ea utuntur Istrii, Dalmatae, Croatae, Bosnenses, Bohemi, Silesii, Lusatii, Poloni, Lithyani, Pruteni, Scandinaviae Incolae, et Russi longe lateque imperantes; Bulgari item, et multae aliae vicinae regiones Constantino-  
polim fere usque: adeo ut toto orbe terrarum sit lingua Slavica, qua plurimas gentes, et nationes alloqui, mutatis tantum Dialectis, ob vicinitatem aliorum populorum aliquid peregrini habentibus, licet; ut si linguarum gloria, ab usu, familiaritate, et latitudine petenda esset, ipsa Slavica, cum Latina caeteris palmam eriperet, cuius adminiculo prope dimidia Europae pars, nonnulla etiam Asiae peragrari potest. Haec ita sunt omnino.*

Nun unter diesen verschiedenen Slawischen Dialekten nähert sich durch ihre Zierlichkeit, Reichthum an Wörtern, Ausdrücklichkeit der Bedeutungen, der Muttersprache am meisten, nach dem Urtheile gelehrter, und ohne Vorur.

urtheil redender Männer, die besonders in Ober-Ungarn gebräuchliche, und gangbare slowakische Sprache. Aus mehreren werde ich nur zwei reden lassen: Dalimil aus Mähren, Domherr in Alt-Boleslow antwortete den Nachfragenden: Warum nämlich den in Ungarn wohnenden Slawen der Name Slowak geblieben sei, und warum sie nicht vielmehr von den Flüssen, Waag oder Gran ihre Benennung, wie die Mähren von dem Marchfluß haben, folgendermassen: Diesen Einwohnern Ungarns ist billig der Name Slowak geblieben, weil diese vorzüglich die slowakische Sprache aufrecht erhalten, und am niedrigsten zu reden sich befließen haben; welche ohngeachtet der Vermischung des Volkes, nach Aufhebung ihres Reiches, doch nichts in ihrer slowakischen Sprache von andern Nationen angenommen haben, sondern noch immer bei ihrer ächten slowakischen Sprache verbleiben. His Hungariae incolis (sunt verba praecitati eruditi viri) merito adhaesisse nomen Slovák, cum praecipue hi linguam Slavonicam videantur retinuisse, atque cultissime loqui adlaborent, qui non obstante commixtione populi post Regni sui abolitionem, nihil in Slavonismo suo ab aliis nationibus participant, verum penes genuinum idioma Slavicum hodiedum manent.



— Johann Christoph von Jordanaber, (Seiner K. K. Majestät zu Ungarn und Böhmen Hofrath) sagt in seinem Werke von dem Ursprung der Slawen. Viennae 1738. Sect. 57. pag. 127. Daß die Aussprache der ungarischen Schlowaken zu der Muttersprache, unter allen andern der Schlowakischen ähnlichen, die nächste sei: Hungaro-Slavonicam, seu Hungariae Slowakonum Dialectum, inter omnes ad Slavonicam accedentes proximam linguae matri esse.

Und doch, da alle übrigen slawischen Völker, besonders aber die Böhmen, Dalmaten, Croaten, und Russen in der Bildung ihrer Sprache unermüdet, viele Bücher sowohl im geistlichen, als auch im weltlichen Fach herausgaben, fehlte es noch immer dieser uralten, mit so vielen Eigenschaften geschmückten schlowakischen Sprache an Männern, denen es Ernst gewesen wäre, sie zu bilden, zu befördern, und ihr bei andern Nationen ein Ansehen zu verschaffen. Die meisten in dieser Sprache herausgegebenen Werke, scheinen mehr für Böhmen oder Mährer, als für die in Ungarn wohnende Schlowaken geschrieben und gedruckt zu sein: besonders, da noch immer eine ächte auf Grundregeln sich stützende schlowakische Grammatik zu wünschen war; bis sich Herr Anton  
Ber-

Bernolák (der schon als Zögling des General-Seminariums zu Preßburg sein erstes Werk unter dem Titel: *Dissertatio Philologico-Critica de Litteris Slavorum, de divisione illarum, nec non accentibus, cum adnexa linguae Slavonicae per regnum Hungariae usitatae compendiosa simul et facili Orthographia* 1787. herausgab) durch viele das gemeine Wohl liebende Männer aufgemuntert, diesem Werke widmete, und im Jahre 1790. als Kaplan zu Lanschütz (Cseklés) mit der Aufschrift: *Grammatica Slavica auctore Antonio Bernolak* öffentlich bekannt machte. Dieser eifrige Seelsorger, dieser seiner Nation sich nicht schämende gelehrte Priester, der schon bereits Vice-Grz-Dechant, und Pfarrer zu Neubäufel (Ersek-Uivár) im Graner Erzbisthum war, hatte schon seit etliche Jahren mit unermüdetem Fleiße ein genau bearbeitetes slowakisch=lateinisch=ungarisch=deutsches Wörterbuch (welches sogar das im Jahre 1810. fast ganz Neubäufel verheerende Feuer verschonte) dem Drucke bereitet, als im Jahre 1812 zum größten Leid und Wehmuth der slowakischen Nation der hochwürdige Verfasser seine irdische Laufbahn vollendete.

Nun dieses gewünschte Wörterbuch, durch einen mächtigen Gönner unterstützt, im Druck zu sehen bleibt noch immer ein frommes Verlangen; seine lateinisch-schlowakische Grammatik aber wird jetzt auf wiederholtes Begehren guter Freunde von mir unterschriebenen in's Deutsch-Schlowakische übersetzt, und der Presse übergeben, damit deutsche Jünglinge so diese Sprache zu erlernen wünschen, in ihr ein erleichterndes Hilfsmittel finden. Möchte doch ein jeder hoffnungsvolle Jüngling diese so nützliche und gangbare Sprache, ohne Vorurtheil schätzen, frühzeitig erlernen, zur Ehre Gottes, zu seinem und seines Nächsten Nutzen und Erbauung; kurz, zum allgemeinen Wohl der menschlichen Gesellschaft gebrauchen!

Sooskút den 16. Herbstmonat 1814.

Der Uebersetzer

Andreas Brestyansky Pfarrer  
zu Sooskút, im Stuhlweißen-  
burger Bisthum.

Schloz





# Schlowakische Grammatik.

---

## Einleitung.

Die schlowakische Grammatik Dobromlownost slowenštá, ist das Buch, welches die Kunst lehret, wie man schlowakisch gut lesen, reden, und schreiben soll; sie wird in fünf Theile zergliedert; in die Orthoepia Rechtlesung Dobrocítánliwost, Etymologia Wortforschung Slowpremeňení, Syntaxis Wörterfügung Slówspogeňi, Prosodia Tonmässung Dobrowislownost, und Orthographia Rechtschreibung Dobropisebnost.

## Erster Theil.

Von der Rechtlesung, o Dobrocítánliwosti.

Die Rechtlesung ist jener Theil der Grammatik, welcher lehret, die Buchstaben, samt ihren Tonzeichen

chen (accenten) kennen, gut aussprechen, in Sylben eintheilen, und die daraus entsprungenen Wörter gut zu lesen; diese fünf Gegenstände der Rechtslesung, werden in eben so viel Hauptstücken abgehandelt werden.

## Erstes Hauptstück.

Von den Buchstaben und deren Eintheilung.

§. I. Die bey den Schlowaken gebräuchlichen und nothwendigen Buchstaben sind der Zahl nach einundzwanzig, als: Aa, Bb, Cc, Dd, Ee, Ff, Gg, Hh, Ii, Kk, Ll, Mm, Nn, Oo, Pp, Rr, Ss, Tt, Uu, Ww, Zz.

Mithin sind folgende Buchstaben, nämlich: J, Mitlauter, j als fließender Selbstlauter, wie auch Qq, šš, Vv, Xx, Yy, aus der schlowakischen Sprache und Rechtschreibung ganz zu vertilgen, und folgende G, i, k, s, š, ks, Ji, immer, und überall zu gebrauchen.

Schreibe also nicht Jano	—	Gano, Johannes.
Bratrj	—	Bratri, Brüder.
Quietantia	—	Kwiantia, Quittung.
s tebu	sondern	s tebu, mit dir.
pis		pis, schreibe.
umrel		umrel, er ist gestorben.
Kerxes	—	Kserkses, Keres.
Woly	—	Woli, Dhsen.
woli	—	woli, er wählet.

§. 2.

§. II. Diese Buchstaben sind entweder Selbstlauter (Samohlasné) Vocales; oder Mitlauter (Spohlasné) Consonantes. Selbstlauter sind fünf: A a, E e, I i, O o, U u. Dem Ton nach werden die Selbstlauter in kurze (krátké) und lange (dluhé) eingetheilet. Der Natur nach sind alle kurz; darum, wenn sie lang sollen ausgesprochen werden, muß das scharfe Tonzeichen (accentus acutus) beygefügt werden, als: A á, E é, I í, O ó, U ú.

Einige theilen die Selbstlauter ein in die einfachen (jednasobné) als da sind, a, e, i, o, u, und Doppellauter (dwoghlasité) von denen sie einige feste Doppellauter (stálé dwoghlasné) als ay, ey, oy, uy, au, einige zusammengewachsene Doppellauter (zrostliwé dwoghlasité), als: ia, ie, (é), ij, (i) io, iu, uo, (ú) und endlich einige heimliche Doppellauter (tagné dwoghlasité) nennen, als: á, é, í (i) ó, ú, y. Allein diese Eintheilung wird von den Schlowaken als überflüssig ganz verworfen, und bloß den Böhmen vergönnet.

Schreibe also nicht	sondern
ay, ey, oy, uy	— ag, eg, og, ug.
au, ou	— ú.
day oder dey	— dag, gieb.
trhay, oder trheg	— trhag, reiße.
boy	— bog sa, fürchte dich.
miluy	— milug, liebe.
naymilegš	— nagmilegš, allerliebste.
twau	— twú.

Schrei-

Schreibe also nicht	sondern
nebestkou	nebestú, himmlische.
Buoh oder Buuh	Bóh, Gott.
Dwuor oder Dwur	Dwór, der Hoff.
Suol oder Suul	Sól, das Salz.
dielym oder delym	délim, ich theile.
Sijalka oder Sjalka	Sjalka, das Weilchen.
Lijfka oder Ljfa	Ljfa, der Fuchs.
Stiestij oder Stéstj	Stásti, das Glück.
Tielo oder Télo	Télo, der Leib.
Zielezo oder Zélezo	Zelezo, das Eisen.
Lauka	Lúka, die Wiese.
maudry	múdri, der Weise.

Die sogenannten heimlichen Doppellauter sind nichts anders, als lange Selbstlauter, á, é, í, ó, ú, z. B. móg, mein, twóg, dein. Kón, das Pferd. Wól, der Ochs.

§. III. Die übrigen Buchstaben werden Mitlauter (Spoluhlásné Consonantes) genannt, weil sie ohne Beihilfe eines Selbstlauters nicht können ausgesprochen werden. Dabei sind weiche, (makké) harte (twrdé), Halbselbstlauter, (polohlasné) flüssige, (tekucé) veränderliche. (premenitedelné.)

§. IV. Bei den Schlowaken ist der einzige Buchstabe Gg der Natur nach weich, oder lind, und nur in wenig (und dieses meistens in fremden) Wörtern wird er hart ausgesprochen, und deswegen gezeichnet z. B. Gros, ein Groschen. Gragar, ein Kreuzer. Die übrigen Mitlauter sind hart (twrdé), und behalten ihren natürlichen, und ursprünglichen Laut, als:

als: b, c, d, f, ic. Doch wenn folgende Mitlauten c, d, g, l, n, s, t, z. mit dem weichen Tonzeichen gemerkt sind, als: ċ, đ, ġ, l, ñ, ſ, t, ź. so werden sie lind ausgesprochen. Z. B. Clowek, der Mensch. Dita, das Kind. Gleg, der Leim. Žili, die Adern. Nemec, der Deutsche. Sati, die Kleider. Telo, der Körper. Žaba, der Frosch.

§. V. Die Halbselbstlauter (Polohlásné Semi-vocales) Ll und Rr können bei dem Mangel eines Selbstlauters von sich selbst der Sylbe, den nothwendigen Ton geben, und bequemlich genug ausgesprochen werden, wie es die Wörter Plt, der Floß. Prst, der Finger. Krl, der Hals zeugen.

§. VI. Die Mitlauter Ćc, Dd, Ll, Ńñ, Šš, Ťt, Žž. werden von einigen weiche, aber von andern besser flüssige Mitlauter genannt, weil sie in gewissen, aus der Übung erlernenden Fällen, einen lindern Ton annehmen, oder so zu sagen zerfließen; und dann müssen sie mit dem fließenden Tonzeichen gezeichnet sein, damit sie von den harten Ćc, Dd, Ll, Ńñ, Šš, Ťt, Žž, die eine ganz andere Aussprache haben, wohl unterscheidet werden.

VII. Die veränderlichen Mitlauter (premenítedelné Spoluhlásné), welche in den Abänderungen, Ableitungen, Zusammensetzungen der Kenn- und Zeitwörter, einen lindern Ton verlangend, sogar in andere Buchstaben sich verändern, sind folgende;



h	wird verän- dert in	z oder ž;	Koha Kozé, der Fuß.
ch		ff;	als Mucha Muffe, die Fliege.
ř		c oder ě;	Ruka Ruce, die Hand.
t		c;	tréstat tréscem, strafen.
z		f;	z Bratom (Pánom), mit dem Bruder, Herrn.

## Zweites Hauptstück.

### Von den Tonzeichen der Buchstaben.

§. I. Das Tonzeichen (Accentus, Glasuznař, Prizvuř) bedeutet im allgemeinen, daß der damit gezeichnete Buchstaben einen außerordentlichen Ton oder Aussprache annimmt. In der slowakischen Sprache sind dreye, der lange, weiche, und scharfe brauchbar, daß gebogene Tonzeichen ober é, und das Ringel ober ů ist überflüssig, folglich auch unnöthig.

§. II. Das lange Tonzeichen (dluži Prizvuř) wird auf die Selbstlauter gesetzt, wenn solche lang, oder ziehend sollen ausgesprochen werden, als: Pán, der Herr. Méno, der Name. Zřích, die Sünde, Bóh, Gott. Múka, das Mehl.

Man darf also niemals anstatt í, ó, ú schreiben j, y, uo, au, ů, noch die Selbstlauter doppelt setzen, als: aa, ee, ij, oo, sondern bloß des langen Tonzeichens sich bedienen.

Schreibe also nicht		sondern
profyme	—	profime, wir bitten.
Primluwa	—	Primluwa, die Fürbitte.

Schrei-



Schreibe also nicht

Wuol

Mauka

Düwernost

Gaadro

Leef

Gidlo

Stool

sondern

Wól, der Och.

Múka, das Mehl.

Düwernost, das Ver-  
trauen.

Gádro, der Kern.

Léf, die Arzney.

Gídlo, die Speise.

Stól, der Tisch.

§. III. Das weiche, linde, oder flüßige Tonzeichen (Prizwuf tekúci, aneb mali) bedeutet, daß der gezeichnete Mitlauter lind oder weich auszusprechen sei. Dieses Tonzeichen nehmen nur folgende sieben Mitlauter an, als: Tc, Ds, Ll, Nñ, Ss, Tr, Zz. Z. B. Černidlo, die Tinte. Čabel, der Teufel. Liptow, die Liptau. Čemec, der Deutsche. Čwec, der Schuster. Čela, das Kalb. Čena, das Weib.

Das Rr wird bei den Schlowaken niemals weich ausgesprochen, daher auch niemals mit dem weichen Tonzeichen gemerket.

§. IV. Das harte Tonzeichen (Prizwuf twrdí) zeigen an, daß der Mitlauter darauf es steht, hart ausgesprochen wird. Obwohl alle Mitlauter bei den Schlowaken hart ausgesprochen werden, den einzigen Buchstaben Gg ausgenommen, welcher der Natur nach weich ist, so wird das harte Tonzeichen doch nur auf das Gg gesetzt, wenn es eine harte Aussprache verlangt. Z. B. Čagdi, der Ludelsak, Čarbár, der Gerber.

Schlow. Gram.

B

Drit-

## Drittes Hauptstück.

Von der Aussprache der Buchstaben, verglichen mit anderen Sprachen.

§. I. Die Selbstlauter werden von den Schlo-  
waken immer kurz ausgesprochen, dieses erfordert  
ihre Natur, wenn sie aber das lange Tonzeichen er-  
halten, dann ist ihre Aussprache lang, wie bey den  
Ungarn z. B. Király, Král, der König.

§. II. Der Mitlauter G g ist eigentlich der Na-  
tur nach weich, wird ohne Tonzeichen wie das latei-  
nische, deutsche oder ungarische Gotta ausgespro-  
chen. Z. B. Gözes, Gézis. Wenn es aber mit dem  
harten Tonzeichen gemerket ist, wird's wie das grie-  
chische gamma, oder wie das lateinische, ungari-  
sche und deutsche g ausgesprochen, z. B. Sus gaga,  
die Gans schnattert.

§. III. Die harten Mitlauter B b, D d, F f,  
S s, K k, M m, N n, P p, R r, T t, W w, be-  
halten den nämlichen Ton, dessen sie sich bei den La-  
teinern, Ungarn, und deutschen erfreuen. Die  
übrigen

C, c

werden ausge-  
sprochen wie

das lateinische c vor e, i, y, oe,  
als Cicero, cyclus, caecus; oder  
das deutsche z, s, als zählen, Ge-  
ses; oder das ungarische tz, als  
tzigány, z. B. Cín, das Binn.  
Céra, die Tochter.

Ch, ch

Ch, ch

Griechische chi, oder das lateinische ch, als chaos, z. B. Chromi nichodi, ale chrchle, a chrápe. Der Unpäßliche gehet nicht, sondern kreuzet und schnarchet.

Ll

werden ausgesprochen, wie das

Ungarische l vor a, o, als: Lakadalom, oder das deutsche ll am Ende als Schall. z. B. Slawa, der Kopf. Lico, das Gesicht. Slub, der Stängel.

Sf

Ungarische sz als: szarvas, oder das deutsche s am Ende, als: Faß, z. B. Sisel, der Erdzeißel.

Zz

Ungarische z, wie Zab, oder das deutsche s zwischen zwey Selbstlauter wie Wesen, z. B. Zusta, die Susanne, doch am Ende nach dem d gesetzt, lautet es wie c, z. B. Mosadz, das Messing, lese Mosadc.

## §. IV. Die fließenden Mitlauter.

Cc

Ss

Nn

Ss

Ss

Ss

werden ausgesprochen wie bei den Ungarn das

ts in tsak; z. B. Telo, die Stirne. dgy—mondgya—Mes, das Kupfer. ny—nyúl; —Protivník, der Gegner.

s—sas; z. B. Swec, der Schuster. ty—attya; —Telo, der Körper. zs—zsak; —Zili, die Adern.

## Viertes Hauptstück.

Von der Eintheilung der Buchstaben in Sylben,  
und von dem Buchstabirer.

§. I. Wenn ein Selbstlauter, oder (was nur der schlowakischen und böhmischen Sprache eigen ist) ein Halbselbstlauter, als l und r allein, oder mit mehreren Buchstaben ausgesprochen wird, so entsteht eine Sylbe. Folglich sind in einem Worte soviel Sylben, als in demselben Selbst- oder Halbselbstlauter da sein. Z. B. Ma-lo-mi-si-ni, der Leichtsinrige.

Die Sylben sind entweder hart, wenn der vor dem Selbstlauter stehende Mitlauter hart ist, als: si-now-ski, kindlich; oder flüßig, wenn der Mitlauter vor dem Selbstlauter lind oder flüßend ist, als: Ci-nit, machen; oder Halbselbstlauter, welche die Halbselbstlauter ausmachen, als: Wol-na, die Wolle, oder Lang; wenn sie einen Langen, als: Pán, der Herr; endlich Kurz, wenn sie einen kurzen Selbstlauter haben, als: Pofel, der Bothe.

Bey der Eintheilung der Buchstaben in Sylben, müssen folgende Regeln beherzigt werden.

§. II. 1. Zwo beyfamen stehende Selbstlauter werden getheilet, als ne-u-ce-ni, der Ungelehrte.

2. Ein Mitlauter zwischen zwey Selbstlauter gehdret zu dem lesteren, als ga-ko, wie? Páni, die Herren.

Aus=



Ausgenommen werden jene, so aus den Vorsatzwörtlein (Predstawka) nad, od, pod, roz, entstehen, als: nad=ist, darunter kommen, od=ist weggehen, pod=uceni wenig gelehrt, roz=ist voneinander gehen.

3. Von zwey gleichen oder ungleichen Mitlautern gehöret der erste zur ersten, der zweite zur zweiten Sylbe, als: Pan=na die Jungfrau, Praw=da die Wahrheit.

4. Verschiedene Mitlauter, welche beim Anfange des Wortes nicht können beisammen stehen, werden auch in der Mitte getrennet, als:

slad = si	nicht	slad = si, süß.
pan = ski		pa = nski, herrschaftlich.
e = gipt = ski		e = gi = ptski, egyptisch.

Doch wenn sie im Anfange des Wortes beisammen stehen, so müssen sie auch in der Mitte beisammen bleiben, als:

O = chla = dit, fühlen, O = hni = wi, feurig, Pre = ml = wit, reden, Re = ptat, murren, U = skot, der Flüchtlinge, Pru = tki, gähe, Pra = wda, die Wahrheit,	weil man sagen kann	Chl. Chladet, der Schat- ten. Sn. Snili, der Faule. Ml. Mlin, die Mühle. Pt. Ptak, der Vogel. Sk. Skot, der Sprung. Tk. Tkac, der Weber. Wd. Wdowa, die Witt- we.
--	---------------------	---

Aber die von den Vorsatzwörtlein (wie in der 2. Regelmeldung geschieht) zusammengesetzte, können

nen eben so voneinander getheilet werden. Z. B. nad=lo-žit zugeben, od=no=ſit wegtragen, pod=lo-žit unterlegen, roz=lu=ſit ſcheiden, roz=ſe=lit außtheilen, Roz=ſil Unterschied.

5. Die zugleich lautende Mitlauter ch werden nicht einmal am Ende der Zeile voneinander getrennet, als: Po=chwa=la, nicht Poc=hwala, das Lob. Po=cho=wat, nicht poc=howat begraben.

6. Wenn mehrere Mitlauter ohne Selbſtlauter ſich befinden, ſo vertreten ihre Stelle die Halbselbſtlauter l und r, als: o=pa=tr=ni vorſichtig, ml=čan=li=wi der ſtille.

7. Wo nur ein Selbſtlauter oder Halbselbſtlauter unter mehreren Mitlautern ſich befindet, da hat das Wort nur eine Sylbe, welche nicht einmal am Ende der Linie getheilet wird. Z. B. tráſt beitteln, Smrt der Tod.

§. III. Wer dieſe Regeln von der Eintheilung der Buchſtaben in Sylben beobachtet, und zugleich alle vorkommende Buchſtaben beſonders nennet, ſie deutlich außſpricht, und in mehrſylbigen Wörtern, die vorigen Sylben widerhollet, als wie in Sin, zuerſt S i n dann auf einmal ſagt Sin, oder bei Baran, Ba=ba, ran ran Baran ꝛc. der buchſtabiret gut.

## Fünftes Hauptſtück.

Von dem Leſen.

§. I. Leſen heißt ſoviel, als alle vorkommende  
de



de Wörter, und Gespräche mit einer natürlichen und bescheidenen Stimme, flüßig, deutlich, und ordentlich aussprechen. Zu diesem Entzweck führen folgende

§. II. Regeln, die Wörter einzelnweis gut zu lesen.

1. Alle im Worte befindliche Buchstaben, müssen deutlich, und ordentlich ausgesprochen, so wie auch die Länge, Kürze, Härte oder Weiche der Sylben beobachtet werden. Dahero verlangen jene Sylben, welche einen kurzen Selbstlauter haben, eine kurze, und welche einen langen, eine lange, welche einen weichen Mitlauter eine linde, und welche einen harten haben, eine harte Aussprache.

2. Die Sylben werden bey den Schlowaken, so wie bei den Ungarn nur dort gezogen, wo ein langer Selbstlauter vorkommt. Z. B. Dúf-fá-ni die Hofnung. Obwohl also ein Selbstlauter vor mehreren Mitlautern in den Reimen lang sein könnte, so kann er doch keinen langen Laut haben, er wäre den der Natur nach lang, oder mit einem langen Tonzeichen gezeichnet, als wie Be-dli-wost Aufmerksamkeit, nag-mi-lo-srd-neg-si der barmherzigste.

3. Wo in dem Worte ein Apostroph (') (Verkürzungszeichen, Znameni Ukrátená) erscheint, und anzeigt, daß der Selbstlauter i, oder die Sylbe eg, der schönern Aussprache wegen ausgelassen sei, z. B. bol bis' bohat'si (anstatt bol bisi bohateg'si) da hat die

die Aussprache nichts besonders. Aber das Trennungszeichen (=) Znameni Rozluceni, aneb Rozlucika führet den Leser entweder zu dem folgenden Wort, oder zeigt an, daß die vorige und folgende Sylbe ein Wort ausmachen: z. B. ci=sarsto=krá=lowski Dom; K. K. Haus, Dobro a Petro=Piseb=nost, die Recht=und Schönschreibung.

§. III. Regeln Zusammengesetzte Wörter gut zu lesen.

Bei mehreren, und zusammenhängenden Wörtern muß man, 1. auf die Aussehzeichen (pausas, Prestawáni). 2. auf die Veränderung der Stimme. 3. Auf die Gemüths=Neigung aufmerksam sein.

#### 1. Von den Aussehzeichen.

Bei dem Beistrich (,) comma Čarka, bleibt man so lang stehen bis man sagen kann eins, gedno; bei dem Strichpunkt (;) media nota, punktowané Čarka, bis man sagen kann eins zwei, gedno dwe; bei zwei Punkten (:) Dwotupka, bis man sagen kann eins, zwei, drei; gedno, dwe, tri; bei dem Punkt (.) Tupka, bis man sagen kann, eins, zwei, drei, vier; gedno, dwe, tri, stiri; bei dem Aussehungszeichen (—) pausa, Prestáni wird am längsten geschwiegen, damit der Leser Zeit zum Nachdenken habe.

#### 2. Von

## 2. Von der Veränderung der Stimme.

Bei dem Beistrich, Strichpunkt; und Zweipunkten wird die Stimme etwas verändert, bei dem Punkt aber fallt sie, bei dem Fragzeichen (?) *Znameńi Otáski*, wird sie etwas erhöht. Bei dem Ausrufungszeichen (!) *Znameńi Wikriknuti*, wird sie langsam, und gelassen. Bei dem Zwischensatz ( ) oder [ ] *Medzostogka*, wird das dazwischen geschriebene stiller und geschwinder; bei dem Beruffungszeichen (,,) *Znakpowolańa* lauter und stärker; bei dem Anmerkungszeichen (\*, a, b, c, u. 1, 2, 3, u.) wird niedergeschlagen, und langsam gelesen. Der Abschnitt (§) *Ukrog* wird linde angefangen, aber erhöht fortgesetzt.

## 3. Von dem Gemüths Ausdruck.

Den Sinn einer jeden Rede soll die Gemüthsneigung (*affectus*) erörtern. Der Zorn (*Znery*) verlangt eine erhabene, geschwinde und harte; die Liebe, (*Laska*) eine zärtliche, und angenehme; die Furcht (*Bogazliwost*) eine schwache, und zitternde; die Traurigkeit (*Zarmutek*) eine müde und schlummernde; der Haß (*Nenawidost*) eine aufgebrachte und unwillige; die Freude (*Radost*) eine fröhliche, und lebhafteste; das Mitleiden (*Politowáni*) eine weinende, und niedergeschlagene Stimme.

#### §. IV. Mittel vollkommen zu lesen.

Wer sich mit diesen, in diesem Hauptstücke vorgetragenen Regeln von der Rechtlesung, durch öftere Uebung vertraut machen, Menschen die ächt reden anhören, sie im Lesen nachahmen, und was öffentlich zu lesen ist, bevor aufmerksam überlesen, und auf die Absicht des Verfassers Obacht geben wird, der wird vollkommen lesen können.

---

## Zweiter Theil.

### Von der Wortforschung Slowpremeňní.

#### §. I.

Aus den Buchstaben entstehen Sylben ( wie im 1. Th. 1. und 4. Hauptst. zu sehen ), und aus den Sylben verschiedene Wörter; die Wörter sind verständige Zeichen unserer Gedanken; welche, wenn sie zusammengefüget, einen vollkommenen Sinn haben, ein Gespräch oder Rede ausmachen, mithin mit rechten ein Redetheil genannt werden. Diese verschiedenen Gattungen der Redetheile recht zu kennen, und welche veränderlich sind zu verändern, lehret dieser gegenwärtige Theil der Grammatik, so in dem weitläufigen Sinne die Etymologia, Wortforschung, Slowpremeňní genannt wird.

#### §. II.



§. II. In der slowakischen Sprache sind 7 Redetheile: als Nomen Nennwort *Néno*, Pronomen Fürwort *Zaméno*, Verbum Zeitwort, *Slowo* Praepositio Vorsehwort *Predstávka*, Adverbium Nebenwort *Prislowko*, Interjectio Empfindungswort *Medzislwko*, Conjunctio Bindewort *Spo- gitelka*.

Die ersten dreie als Nennwort, Fürwort und Zeitwort, nehmen in der Verbindung mit andern Wörtern verschiedene Veränderungen oder Biegungen an: die übrigen, als das Vorseh, Umstands, Empfindungs und Bindewort bleiben immer unveränderlich.

## Erste Abtheilung.

Von den veränderlichen Redetheilen.

### Erstes Hauptstück.

Von dem Hauptwort Substantivum.

§. I. Das Nennwort ist ein veränderlicher Redetheil, durch welchen wir eine bestimmte Sache, ihre Beschaffenheit oder Besizung andeuten. *Z. B. Nebo* der Himmel. *Zem* die Erde. *Dom* das Haus, sind bestimmte Dinge. *Welki* groß, *pekni* schön; zeigen an, wie etwas beschaffen sei. Es giebt aber drei-



dreierlei Nennwörter, nämlich das Hauptwort, Beiwort, und Zahlwort.

§. II. Das Hauptwort (*Méno podstatné Nomen Substantivum*) benennet entweder eine Person, oder eine Sache, oder erkläret was sie sei z. B. *Člowek* der Mensch, *Knihá* das Buch, *Učení* die Gelehrsamkeit. Es wird so genannt, weil es schon durch sich selbst etwas bestimmtes bedeutet, und in der Rede allein stehen kann. Z. B. *Wrch* der Berg, *Dolina* das Thal, *Strom*, der Baum.

§. III. Ein eigenthümlicher Name (*wlastné Méno, nomen proprium*) ist die Benennung, welche nur gewissen Personen oder Sachen eigen ist, z. B. *Sán* Johannes, *Dunag* die Donau, *Budin* Ofen, *Kakuse* Oesterreich, sind eigenthümliche Nennwörter, weil sie nur eine bestimmte Person, Fluß, Stadt oder Reich anzeigen.

§. IV. Der Geschlechtsname (*newlasné, aneb obecne Méno Nomen Apellativum*) ist jener, welcher eine Person oder Sache nennet, welche vielen von gleicher Gattung gemein ist z. B. *Swec* Schuster, ist ein Name, so allen die Schuhe machen gegeben wird. Gattungen des Geschlechtsnamens sind 1. der Völkernamen (*Méno národné nomen gentile*) welcher ein Volk oder Geschlecht anzeigt, als: *Čech* der Deutsche, *Slowák* der Schlowak, *Uher* der Ungar. 2. der Vaterlandsnamen (*Kraganské Méno*

nomen Patrium) z. B. Trenčan, Prešporčan, Ríman ic. von Trentschin, Preßburg, Rom gebürtig.

§. V. Ein Sammlungsname (množné Ménó nomen collectivum) bedeutet eine Mehrheit von Personen, oder Sachen z. B. Lud das Volk, Gro-mada ein Haufen, Národ das Geschlecht, Wogsko Kriegsbeer, Zástup Schaar.

§. VI. Zu den verschiedenen Gattungen des Hauptwortes kann auch gezählet werden, der Verminderungsname (zmenšugice Ménó nomen diminutivum) welcher die Bedeutung seines ursprünglichen Kennwortes vermindert, z. B. Okénko das Fensterchen, von Okno das Fenster. Diese Verminderungsname gehen verschieden aus; einige in ek, als Sin der Sohn, Sinek das Söhnchen, Solúb die Taube, Solubek das Läubchen, Zagac der Haas, Zagácek das Häschen ic. andere in ik, als Král der König, Králik; Kos, der Korb Kosik; Uzel, der Knopf Uzik; Osel, der Esel Ovik; Pes, der Hund Pvik, ic. Wiederum andere in ka, als: Anna Anka; Beta, die Piesi Betka; Dora Dorka, Pila Pílka, Perina Perinka, ic. Noch andere in enka, als Milá Milenka, Panna Panenka, Studňa Studénka, ic. abermals einige in ica, als Panwa die Pfanne, Panwica ic. Oder in icka, als Paňe die Frau Paňicka, Sukna der Kettel Suknicka ic. Wie auch in a, als Chlapec, der Knab Chlapca, Pacholek, der Knecht Pacholca; Kozel, die Trüste

Ko-

Kozla; Dgewka, die Magd Dgewica; Sus, die Gans Sůsa; Kura, das Hühnl Kurca; Kobila, die Stutte Žriba u. Oder in ko, als Dremo, das Holz Dremko; Slowo, das Wort Slowko u. endlich in ecko, als Srđce, das Herz Srđecko u.

§. VII. Bei den Schlowaken giebt es auch Verminderungsname der zweiten Gattung, welche von den ersten abstammen, und entweder in áceľ ausgehen, als Sineľ, das Söhnchen, daraus Sináceľ, das Söhnchen u. oder in eceľ, als Solubeľ Solubeceľ, Woleť Woleceľ u. oder in iceľ, als Kráľi Kráľiceľ, Mužik Mužiceľ, Psik Psiceľ, u. oder in ečka, als Panenka Paňenečka, Perinka Perinečka, Půlka, Půlečka, u. oder in icčka, als Unka, Unička u. oder in ečko, als Dremo Dremwečko, Věno Věnečko, Práeno Práenečko, u. oder in ičko, als Ganko Gaňičko, Gurko Gurričko, Věko Věičko, Uřko, Uřičko u. oder in átko, als Kozla Kozlátko, Sůsa Sůsátko, Tela Telátko, Soluba Solubátko, Vřa Vřlátko u.

§. VIII. Von den Verminderungsnamen der zweiten Gattung, entspringen noch Verminderungsnamen der dritten Gattung, und gehen aus in ececeľ, als Woleceľ Wolececeľ u. In iceceľ, als Mužiceľ Mužiceceľ u. In ecečka, als Perinečka Perinecečka u. In icečka, als Žena, Ženka, Ženička, Ženicečka u. In icička, als Unička Uničička,

Panička Paničička u. In ečko, als Vlátko Vláztečko u. In ičko, als Včko Včičko u. (a)

a) Der Verminderungsnamen zweiter Gattung bedienen wir uns nur anstat der ersten, wenn diese hart auszusprechen sind, oder wenn ein Selbstlauter öfters vorkommt. Die erste Gattung wird nicht überall, die dritte sehr selten gebraucht, und die vierte kann nur als Scherz betrachtet werden, als Včičičko, Vlázteččko, Mužičečček, Srdečeččko, Ženicicicka u. s. w.

§. IX. Den Verminderungswörtern stehen straks entgegen, jene Kennwörter, welche die Sache vergrößern, oder zu verachten scheinen, welche aus allen Hauptwörtern ohne Unterschied (doch muß der Gebrauch die Richtschnur sein) entstehen können, und in isto ausgehen, als Muž Mužisko, Chlap Chlapisko, Pes Pšisko, Baba, Babisko oder Babsko, Ženo, Ženisko oder Žensko u. s. w.

§. X. Bei jedem Hauptworte muß man auf seine vier Eigenschaften (Wlasnosti) Obacht geben, als auf die Zahl (numerus Počet) Geschlecht (genus Rod) Endungen (casus padi) und Veränderung (Declinatio Nakloňeni.)

§. XI. Die Zahl (počet) ist in der slowakischen Sprache dreierlei: die einfache, (singularis gednasobni) die vielfache (pluralis wicnasobni) und die doppelzahl (dualis dwognasobni). Die einfache Zahl wird gebraucht, wenn von einer Sache,  
oder



oder Person als: (Knihá das Buch, Sluha der Diener) oder aber von der Vermehrung, oder Versammlung der Dinge oder Personen die Rede ist, als Paustwo die Herrschaft, Zastup das Volk. Die vielfache aber, wenn wir von mehreren Personen oder Sachen als: (Páni die Herren, Stromi die Bäume) oder von einzelnen zwar, welche doch die einzelne Zahl nicht annehmen, als Kosice Kaschau, Prividze Priwitz. Die Doppelzahl war jemals, als noch die Slowaken Nachbarn der Griechen waren, gebräuchlicher; jetzt erscheint sie nur bei den zwei Hauptwörtern, welche von der Natur aus doppelt sind, als Olo das Auge, und Ucho das Ohr; welche, da sie in der vielfachen Zahl Očí, Uchá, haben, in der Doppelzahl Oci, Uši mehr gebraucht werden.

§. XII. Das Geschlecht (genus Rod) dienet zum unterscheiden der Geschlechter, und ist wie bei den Lateinern dreierlei; das männliche (masculinum mustki) das weibliche (fæmininum ženski) das ungewisse (neutrum nigaki), und wird aus der Bedeutung, und Endung erkannt.

§. XIII. Hauptwörter des männlichen Geschlechtes sind:

1. Die Namen der Männer, Aemter und Berichtigungen, (so die Männern angehen) auch die Namen Gottes, und der Geister als: Anton Antonius, Gano Johannes, Guro Georg, Ganicko Hansel,  
Müz





Krok der Schritt, Vrel der Adler, Sifel der Erdzeisel, Popel die Asche, Dom das Haus, Strom der Donner, Strom der Baum, Sen der Schlaf, Lep der Vogelleim, Chren der Kren, Sklep das Gewölb, Dar das Geschenk, Gar der Frühling, Mor die Pest, Sir der Käse, Čas die Zeit, Klaf die Aehre, Oves der Haber, Pes der Hund, Krst die Laufe, Ocet der Eßig, Počet die Zahl, Swet die Welt, Lew der Löw, Šnew der Zorn, Staw der Stand, Spew das Gesang, Rozkaz der Befehl, Mráz der Reif ic.

Ausnahme. Des weiblichen Geschlechtes sind, welche ausgehen in c, als: Wec die Sache, Obec die Gemeinde, Moc die Macht, Noc die Nacht, Nemoc die Krankheit, Pomoc die Hilfe, oder in m, als: Zem die Erde, oder in p, als: Vřep der Schab, oder in r, als: Twár das Angesicht, oder in s als: Sus die Gans, Wes das Dorf, Vř die Achse, endlich in z, als: Mosadz der Messing.

4. Die Namen, welche am Ende das linde ñ, ř oder ž haben, als: Kameň der Stein, Oheň das Feuer, Koreň die Wurzel, Šrebeň der Kam, Geleň der Hirsch ic. Přes die Presse, Groř ein Groschen u. s. w. Gež der Igel, Nož das Messer, Křiž das Kreuz u. s. w.

Ausnahme. Einige Namen sind doch des weiblichen Geschlechtes und zwar aus ñ: Bázeň die Furcht, Kožeň der Spieß; aus ř: Miř die Maus, Weř die

die Paus, Faleš die Falschheit, Kozkos die Ergötlichkeit, Peleš die Höhle, aus ž: Kéz das Getreide.

§. XIV. Hauptwörter des weiblichen Geschlechtes sind :

1. Die Namen der Weiber, wie auch der weiblichen Aemter, und Geschäften, als: Alžbeta Elisabetha, Johanka Johanna, Mariša Maria, Matka die Mutter, Sestra die Schwester, Tetka die Nam, Žena das Weib, Panna die Jungfrau, Slowácka die Schlowakin, Uhrinka die Ungarin, Baba die Hebamin, Dogka die Arme, Dívka das Mädl, Uradnicka die Verwalterin, Zahradnicka die Gärtnerin u. s. w.

Ausnahme. Die Verminderungsnamen der weiblichen Aemter oder Stände, wenn sie in atko oder istko ausgehen, oder die harten Mitlauter: b, l, r, s, oder einer von den leichten vorausgeheth, so sind sie des ungewissen Geschlechtes z. B. Dívia, Dívcatko, Dívcisko ic.

2. Die Namen, welche in a ausgehen, wenn sie nicht Namen der Männer, und männlichen Aemter, oder eben erwähnte Verminderungsnamen sind, als: Praha Prag, Trnawa Tyrnau, u. s. w. Krčica der Maulwurf, Lizička der Löffel, Duša, Dušička, Dušenka die Seele, Mucha die Fliege, Stodola die Scheuer, Prachárna der Pulverthurn, Cesta der Weg, Bitka das Schlagen, Kaplnka die Kapelle u. s. w.

3. Die Namen der vielfachen Zahl aber nur, welche in a, e, i, ausgehen, als: Usta der Mund, Wrata das Thor u. s. w. Dwere die Thüre, Sane der Schlitten, Szable der Rechen, Susle die Geige, Widli die Heugabel, Widlicki die Eßgabel, Otrubi die Kleien, Plewi Ohm, Mrawi die Sitten u. s. w.

4. Die Namen, welche ausgehen mit dem harten Mitlauter w und zweisylbig sein, als: Mrkew, (Mrkwa) die Mähre, Kerkew der Kettig, Osew die Kleidung, Ofow ein Eimer, u. s. w.

5. Die Namen welche sich mit den fließenden Mitlautern c, s, l, t endigen, als: Zlc die Galle, Kec die Rede u. Los ein Schiff, Mes das Kupfer, Pas eine Spanne u. s. w. Sol das Salz, Postel das Bett, Mastal der Stall, Ucel der Stahl, Patrzcl die Petersilge, Misel der Gedanke, Kratochwil die Zeitvertreib, Cest die Ehre, Srst die Borsten, Trst das Rohr, Szst die Handvoll, Mast die Fetten, Smrct der Tod, Cnost die Tugend, Zlost die Bosheit, Mudrost die Weisheit, Bolest die Schmerzen, Milost die Gnade, Zadost das Verlangen, Kost das Bein, Sorcost (Sorucost) die Hitze, Zdrzanliwost die Enthaltbarkeit u. s. w.

Ausnahme. Einige sind des männlichen Geschlechts, so in c ausgehen, als: Mec der Degen, Bic die Peitsche, Krc der Krampf, Koc der Wagen, oder s: Desz der Regen, Medwes der Bär, oder  
in



in *p*, als: Dil der Balke, oder in *t* als: Zat der Tochtermann, Plášt der Mantel, Host der Gast u. s. w.

§. XV. Hauptwörter des ungewissen Geschlechts sind:

1. Die Namen der Buchstaben, als: To, a, b, c, d, das a, b, c, d u. s. w. der musikalischen Totten. z. B. re, mi, fa u. s. w. die Namen, welche nur für sich selbst (materialiter) gebraucht werden, als: to Pisaňi das Schreiben, Čitáňi das Lesen, Gedeňi das Essen, Kupováňi das Kaufen.

2. Die Verminderungsnamen so in *a* ausgehen, welches vor sich ein hartes *b*, *l*, *r*, *s*, oder was immer vor einen fließenden Mitlauter, als: Solubá, das Läubchen, Kura das Händl, Súsa das Gamsel, Pachola der Knab, Kozla das Kibedl, Tela das Kalb, Dita das Kind, Kúřa der Fürst u. s. w.

3. Die Namen, welche sich in *e* oder *i* enden, ausgenommen es wären Namen der Männer, oder männlichen Aemter (denn da sind sie des männlichen) oder es wären Namen der Weiber, oder der weiblichen Verrichtungen (und in diesem Fall wären sie des weiblichen Geschlechts); als: To Uge die Achse, Erdce das Herz, More das Meer u. s. w. Bostwi die Gottheit, Piti das Trinken, Spáňi das Schlafen, Trápeňi die Poinigung, Učeni das Lehren, Umeňi die Wissenschaft u. s. w.

4. Welche in *o* ausgehen, und was immer bedeuten, als: Blato der Roth, Drewo das Holz, Uěno das

das Fenster, Olovo das Blei, Slovo das Wort, Mesto die Stadt, Žito der Weizen, Zlato das Gold, Strebvo das Silber u. s. w. Člapiško, Babško, Kurviško, Ženško, Zusatko, Kuratko, Morcaško u. s. w.

Ausnahme. Die Namen der Männer, als: Nero, Cicero, Gano, Guro, Ganicko, Guricko, Martinko, sind zwar des männlichen Geschlechts, doch wenn sie ausgehn in isko, und die Sache vergrößern, oder verächtlich machen, obwohl sie Männernamen sind, so folgen sie doch der allgemeinen Regel, und gehören zu dem unbestimmten Geschlecht, als: Gurisko, Čizmarisko, Mlinárisko, Mužisko, u. s. w.

5. Fremde in un ausgehende Namen, als: Lium, Ewangelium u. s. w.

§. XVI. Die Fälle oder die Endungen (Padi, casus) sind bei den Hauptwörtern (wie auch bei den Beiwörtern, Zahlwörtern, Fürwörtern und Mittelwörtern) sieben, nämlich: die 1te Endung Nominativus menugici, die 2te Endung Genitivus plodni, die 3te Endung Dativus dawagici, die 4te Endung Accusativus žalugici, die 5te Endung Vocativus wolagici, die 6te Endung Localis oder Praepositionalis mestowni, weil sie niemals ohne Vorwort ist. Die 7te Endung Instrumentalis oder Socialis nástrogni aneb towarijni. Die Slowaken haben keinen sogenannten Ablativus, sondern an dessen statt gebrauchen sie, wie die Griechen

chen den Genitivus, oder die zweite Endung. Die Veränderung eines Wortes mittels dieser Endungen heißt Declinatio Vdchilnost, Abänderung.

Anmerkung. Der 6ten oder sogenannten Local-Endung bedienen wir uns, wenn wir einen Ort, in welchem sich die Sache befindet, oder etwas ähnliches nennen; durch die 7te instrumental oder Gesellschafts-Endung aber zeigen wir an, wie die Sache und in welcher Gesellschaft sie verrichtet sei, als: na tomto márném Swete, s každím Člowekom, dobrim Spusobom zacházat máme, auf dieser eitelten Welt, sollen wir mit einem jeden Menschen auf eine gute Art umgehen.

§. XVII. Die erste Abänderung, wozu alle Hauptwörter des männlichen Geschlechts gehören.

1.) Muster der lebendigen Dinge.

Einfache Zahl.

I. Endung.	Tento	Sluha, der Knecht.	Sudce, der Richter.	Pán der Herr.
II.	— tehoto	Sluhi	Sudca	Pána.
III.	— temuto	Sluhowi	Sudcowi	Pánowi.
IV.	— tehoto	Sluhu	Sudca	Pána.
V.	— O	Sluho	Sudce	Paňe.
VI.	— na tomto	Sluhowi	Sudcowi	Pánowi.
VII.	— S tímto	Sluhom	Sudcom	Pánom.

Viel-

## Vielfache Zahl.

I. Endung. Tito	Sluhi	Sudci	Páni.
II. — tichto	Sluhów	Sudców	Pánów.
III. — tímto	Sluhom	Sudcom	Pánom.
IV. — tichto	Sluhów	Sudców	Pánów.
V. — O	Sluhi	Sudci	Páni.
VI. — na tichto	Sluchoch	Sudcoch	Pánoch.
VII. — S tímto	Sluhmi	Sudemi	Pánmi..

## 2. Muster der leblosen Dinge.

## Einfache Zahl.

I. Endung. Tento	Dub, die Eiche.	Dés <sup>2</sup> , der Regen.	Dobitek, das Vieh.
II. — tehoto	Duba	Dé <sup>2</sup> sa	Dobitku.
III. — temuto	Dubu	Dé <sup>2</sup> su	Dobitku.
IV. — tento	Dub	Dé <sup>2</sup> s	Dobitek.
V. — O	Dube	Dé <sup>2</sup> su.	Dobitku.
VI. — na tomto	Dube	Dé <sup>2</sup> si	Dobitku.
VII. — S tímto	Dubom	Dé <sup>2</sup> som	Dobitkom

## Vielfache Zahl.

I. — Teto	Dubi	Dé <sup>2</sup> se	Dobitki.
II. — tichto	Dubów	Dé <sup>2</sup> sów	Dobitków
III. — tímto	Dubom	Dé <sup>2</sup> som	Dobitkom
IV. — teto	Dubi	Dé <sup>2</sup> se	Dobitki.
V. — O	Dubi	Dé <sup>2</sup> se	Dobitki
VI. — na tichto	Duchoch	Dé <sup>2</sup> souch	Dobitkouch
VII. — S tímto	Dubmi	Dé <sup>2</sup> smi	Dobitkmi.



## A. Regeln von der Abänderung.

1. Hauptwörter des männlichen Geschlechts, welche lebendige Dinge bedeuten, endigen sich entweder durch die Selbstlauter a, e, o, oder durch einen Mitlauter. Welche ausgehen in a diese werden abgeändert, wie das Muster Sluha, als: Arma- lista der Edelmann, Družba der Junggesell, Gar- dista der Leibgardist u. s. w. welche aber in e oder o ausgehen, werden abgeändert, wie Srdce, z. B. Primlucce, (Primluc) der Fürsprecher, Zastupce (Zastup) der Beschützer, Zradce (Zradec) der Verräther, Kubo der Jacob, Ondro der An- dreas u. s. w. So sich aber mit einem Mitlauter endigen, diese werden abgeändert, wie Pán, als: Dráb der Drabant, Solub die Laube, Lowec der Jäger, Vrác der Ackermann, Tkáč der Weber, Sad die Schlange, Pták der Vogel, Mateg der Mathias, Rak der Krebs, Chrt der Windspiel u. s. w. Die leblosen Dinge gehen alle mit einem Mitlauter aus, und werden nach dem zweiten Muster Dub, Děš, Dobitek abgeändert, als: Slub der Stängel, Obed das Mittagmahl, Ohled die Rücksicht, Oleg das Del, Roh der Horn, Rok das Jahr, Sak das Fisch- garn, Vrel der Adler, Snem der Kirchenrath, Wól der Ochse, Sen der Traum, Dar das Geschenk, Les die Waldung, Statek das Vermögen, Zvon die Glocke u. s. w.

2. Jene Hauptwörter, welche in der letzten Sylbe der ersten Endung ein kurzes e haben, verlieren solches in allen übrigen Endungen sowohl in der einfachen, als auch in der vielfachen Zahl, wie das Muster Dobitek beweiset. Dahero hat Buben die Pauke, Kotel der Kessel, in der zweiten Endung Bubna, Kotla (nicht aber Bubena, Kotela); in der dritten Endung BubnuKotlu (nicht aber Bubenu, Kotelu); in der ersten Endung aber der vielfachen Zahl Bubni, Kotli (nicht aber Bubeni, Koteli) u. s. w.

Von dieser Hauptregel werden ausgenommen

1.) Die Namen, welche vor dem e noch einen andern Selbstlauter haben, als: Sámuel, Sámuela, Sámuelowi u. Dániel, Dániela, Dánielowi u. s. w.

2.) Alle Namen, welche von Zeitwörtern abstammen, als: Kazatel der Prediger, Kazatela u. s. w. entsteht von kázat predigen, Kisitel Regierer, Kisitela u. s. w. von risit: Poswatitel Heiligmacher, Poswatitela u. s. w. von postwetit segnen, Stworitel der Schöpfer, Stworitela, von stworit erschaffen u. s. w. Wikupitel der Erlöser, Wikupitela, von wikupit erlösen, u. s. w.

3.) Die Einsilbigen, als: Mec Meca das Schwert, Mad Madu der Honig, Snah Snahu der Schnee, Ged Gedu das Gift, Mech Mechu der Saft, Plech Plechu das Schloß, Wel Weku die Ewigkeit, Chmel Chmelu der Hopfen, Kbez Kbezu der Holler, Čep Čepu der Zapfen, Črep Črepu der Scherben, Čhren Čhrenu,

Chrenu der Kren, Sklep Sklepu das Gewölb, Swet Swetu die Welt, Smech Smechu das Gelächter, Spew Spewu das Gefang, Snaw Snawu der Zorn, u. s. w. ausgenommen werden: Deñ der Tag, Peñ der Stamm, Pes der Hund, und Sen der Traum, welche nach der Hauptregel abgeändert werden, als Dña, Dñu, Dni u. s. w. Pes, Psa, Psowi, Pfi u. s. w.

4.) Die Namen, in welchen vor oder nach dem Selbstlauter e zwei, oder mehr Mitlauter stehen, als: Pohreb Pohrebu die Leiche, Kláster Klástera das Kloster, Orech Orecha der Nußbaum, Urest Urestu der Kerker, Gásier, Gásiera die Eidachse, Medwes Medwesa der Bär, Unsel, Unselä der Engel, Prsteñ, Prsteña der Ring, Manzel Manzela der Ehemann, u. s. w. Doch wenn unter den vorgesezten Mitlautern sich das r befindet, dann wird das e ganz ausgelassen, als: Sypen Sypna die Siechel, Chrbet Chrbta der Rücken, doch sage: Korhel Korhela der Sauser, u. s. w.

5.) Welche ausgehen in ed, eg und meñ, als: Ubed Ubeda das Mittagmahl, Uhled Uhleda die Rücksicht, Súsed Súseda der Nachbar, Mateg Matega der Mathias, Flodeg Flodega der Uebelthäter, Kameñ Kameña der Stein, Kemeñ Kemeña der Rieme, Prameñ Prameña der Ursprung, Gacmeñ Gacmeña die Gerste, u. s. w. wie auch folgende; Uloweñ Uloweña der Mensch, Cesneñ (Cesnañ) Cesneku der Knobel, Geseñ Geseña der Hirsch, Szebeñ

beň Srebeňa der Kamm, Kácer Kácera der Aenter, Koreň Koreňa die Wurzel, Kúpel Kúpela das Bade, Popel Popela die Asche, Prátel Prátela der Freund, Pápež Pápeža der Pabst, Šábef Šábefa der Schabes der Juden u. s. w.

Anmerkung. Einige versehen das e aus der letzten Sylbe in die vorletzte, als: Šwec Šweca der Schuster, Žnec Ženca, der Schnitter, Lowec Lowca der Jäger, und mehrere andere.

3. Die einsylbigen verändern den Selbstlauter ú in allen Endungen in o, als Búh Boha Gott, Wúl, Wola der Dchs u. s. w. Doch wird meiner Meinung nach besser, und bei den Schlowaken gebräuchlicher, gleich in der ersten Endung anstatt ú der Selbstlauter o gesetzt, als: Kón das Pferd u. s. w.

4. Fremde in us ausgehende Namen, verlieren diese in den übrigen Endungen, als: Kristus, Krista, Augustus Augusta, u. s. w. aber welche in ius ausgehen, diese können solches behalten, oder fahren lassen, als: Julius hat in der zweiten Endung Gúliusa oder Gúlia, Pius Piusa oder Pia. u. s. w.

5. Wenn in der erster Endung ein flüssiger Mitlauter vorkommt, so bleibt derselbe auch in den übrigen Endungen, ja sogar in der Zusammensetzung, und Ableitung, als: Kepeň, Kepeňa, Kepeňe, der Mantel, Pres die Presse, da von presowat pressen, Presowáni das Pressen u. s. w. Das nämliche wird auch bei den Tonzeichen beobachtet, z. B. Križ,

Križa,



Križa, Križu, Križe das Kreuz, Krik das Geschrei, Kriku, Kriki, Gagdos u. s. w.

Eine Ausnahme leidet Pán der Herr, in der fünften Endung Pañe, Chléb das Brod, Chlebe; wie auch alle in den 3 Regeln erwähnte einsylbigen Namen, welche das lange Tonzeichen der ersten Endung in den übrigen verlieren, als: Chléb, Chleba, Chlebu, Chlebi, Wól Wola Wolowi, Woli u. s. w.

### B. Regeln von den Endungen.

1) Die zweite Endung der einfachen Zahl geht eigentlich in i bei den Namen aus, welche in der ersten Endung in a ausgehen: sonst haben alle in der zweiten Endung ein a und nur wenige, seltsame, leblose Dinge bedeutende Namen endigen sich in u, als: Blud der Irthum, Čas die Zeit, Dar das Geschenk, Dluh die Schulde, Glas die Stimme, Srich die Sünde, Klas die Lehre, Krf der Hals, Lep der Leim, Mak der Mohn, Ohled die Rücksicht, Ocet der Eßig, Prud die Ruthe, Pist der Schnabel, Parsum das Antlitz, Plat der Lohn, Počet die Rechnung, Póst die Fasten, Pút die Kirchweibe, Prifaz das Gebot, Pohled das Ansehen, Rozkaz der Befehl, Sluch das Gehör, Senk das Wirthshaus, Tanec der Tanz, Wlaß das Haar, Wrch der Berg, Wrjek der Hügel, Zhled die Absicht, Zwik die Gewohnheit, Znak das Zeichen, Zrak das Gesicht,  
und

und noch mehr andere, besonders einsylbige, aus den Selbstlautern e oder o bestehende, als Swet die Welt, Sneh der Schnee, Srom der Donner, Moos das Moos, Kof das Jahr, Krok der Schritt, Strom der Baum u. s. w.

2.) Die dritte Endung der einfachen Zahl gehet bei den Lebendigen in owi, bei den Leblosen aber in u aus, doch wird gut gesagt: Idem E swatemu Gánu, ich gehe zum heiligen Johannes, weil hier Rücksicht genommen wird, auf die leblose, Kirche, Kapelle, oder das Bild des heiligen Johannes.

3.) Die vierte Endung der leblosen Dinge ist in beiden Zahlen (auch die Beiwörter, Fürwörter, und Mittelwörter mitbegriffen) der ersten Endung seiner angehörigen Zahl, der lebendigen Dinge aber ist der zweiten Endung gleich, z. B. To ge dobri Nóz, das ist ein gutes Messer, mám dobri Nóz, ich habe ein gutes Messer, to su pekne Stromi, das sind schöne Bäume, máme pekne Stromi, wir haben schöne Bäume, to ge mogho Pána, dieß gehöret meinem Herrn, mám mogeho Pána, ich habe meinen Herrn, to ge mogich Pánow, das ist meiner Herr, mám mogich Pánow, ich habe meine Herrn.

4. Der Ausgang der fünften Endung in o gebühret eigentlich den Namen so in a anzugehen, jener aber in e ist allen übrigen sowohl lebendigen, als leblosen Wesen gemein, in welcher letzten Endung,

zung, die harten Mitlauter, wenn solche vor dem Selbstlauter e stehen, als: c, l, n, t in ě, p, ň, t, zerfließen, und die veränderlichen ě, h, ch, in ě, z, ff verändert werden, als: Otec der Vater, Otce o Vater, Chlapec der Knabe, Chlapie, o Knabe, Popel die Asche, Popele o Asche, Buben die Trommel, Bubňe o Trommel, Brat Bratre der Bruder, ěloweě ěloweie der Mensch, Pacho=leě Pacholie der Knecht, Pluh Pluze der Pflug, Prach Praze der Staub u. s. w.

Anmerkung. 1. Welche ausgehen in c, ě, ch, d, s, ě, h, ě und ž, besonders die leblosen Dinge, haben das u lieber als das e, und in diesem Falle zerfließen, oder verändern sich keine Mitlauter, als: Mesáě Mesáěu der Mond, Trubaě Trubaěu der Trompeter, Biě Biěu die Peitsche, Medwes Medwesu der Bär, ěriě ěriěu die Sünde, Duch Duchu oder Duěe der Geist, Prach Praha die Thürschwelle, Piě Piěu der Schnabel, Dobiteě Dobitku das Vieh, ěalúdeě ěalúdku der Magen, Polak Polaku der Pohle, Sedláě Sedláku der Bauer, ělatník ělatníku, der Goldschmidt, Pápež Pápežu der Pabst u. s. w.

2. Welche in el ausgehen, diese sprechen einige in der fünften Endung der einfachen Zahl in i aus, als: Spasitel Spasiteli der Erlöser, Odplatitel Odplatiteli der Vergelter, Prákel Prákelí der Freund u. s. w. Doch ist der Ausgang in e oder

in regelmäßiger und daher auch besser, als: Spastitelu, Odplatitelu, Prätelu u. s. w.

5. Die sechste Endung ist bei lebendigen Dingen gleich der dritten, nur daß einige den Ausgang der dritten Endung owi, zusammenziehen in i, als: na Geleni, na Koñi, na Medwesi, auf dem Hirsche, Pferd, Bärn, anstatt na Gelenowi, Koñowi, Medwedowi u. s. w. der leblosen Dinge aber gehet aus in e, i, oder u.

Die sechste Endung in e haben jene Nennwörter, welche in b, d, f, l, m, n, p, ar, ir, or, ur, t, w, ausgehen, als: Dub na Dube, auf der Eiche, Sud na Sude auf dem Faß, Súd na Súde auf dem Gericht, Kif na Kife auf der Ellen, Parsum na Parsume auf dem Gesicht, Sindel na Sinsede auf den Schindel, Chren na Chrene auf den Kren, Sklep na Sklepe auf dem Gewölbe, Dare na Dare auf dem Geschenk, Sir na Sire auf dem Käse, Dwór na Dwóre auf dem Hof, Kabát na Kabáte auf dem Rock, Kút na Kúte auf dem Winkel, Ucet na Ucte auf dem Eßig, Sñew na Sñewe auf dem Zorn u. s. w.

Anmerkung. Die vor dem e stehenden Mitlauter d, l, n, t, zerfließen in s, p, ñ, t wie die angeführten Beispiele lehren.

In der sechsten Endung haben jene i, welche ausgehen in c, č, s, g, p, ñ, r, s, š, t, z, ž, als: Mesác w Mesáci in dem Monath, Bic na Bici

an



an der Peitsche, Děšs na Děšsi in dem Regen; Snog na Snogi auf dem Mist, Pitel na Pitl. auf dem Beutel, Koreň na Koreňi auf der Wurzel, Srebeň na Srebeňi auf dem Kamm, Kláster w Klásteri in dem Kloster, Pas na Pasi auf dem Paß, Pás na Pási auf der Bünde, Owes na Owsi an dem Haber, Nos na Nosi auf der Nase, Plášt na Plášti auf dem Mantel.

Endlich das u nehmen jene in dieser Endung an, welche ausgehen in ch, h, š, t, als: Srich w Srichu in der Sünde, Kožuch w Kožuchu oder Kožuse in dem Pelz, Pluh w Pluhu oder Pluze in dem Pflug, Cafrang w Cafrangu in den Franzen, Krik w Kriku, in dem Geschrei; Znak w Znaku in dem Zeichen. u. s. w.

6. Die siebente Endung so ein Werkzeug oder Gesellschaft anzeigt, gehet immer aus in om, als: Pan sPanom mit dem Herrn, Sluha ze Sluhom mit dem Diener u. s. w. Und diese Endung ist bei den meisten slawischen Völkern, als Kroaten, Thürern, Pohlen, Russen beliebt, doch gefällt dem jetzigen Böhmen besonders die Endung in em, als: sPanem, ze Sluhem, s Kostolem, wobei wir sie nicht be-  
neiden.

7. Die erste Endung der vielfachen Zahl, gehet sowohl bei den lebendigen als leblosen gemeiniglich in i aus; und bei den lebendigen (nicht aber bei den leblosen) werden die flüßbaren Mitlauter flüßig,  
Schlow. Gram. D und

und die veränderlichen verändert, c f h und ch ausgenommen, als: Kupec der Kaufmann, Kupci die Kaufleute, Nemec, Nemci die Deutschen. Žid Židi die Juden, Apostol Apostoli die Aposteln, Osel Osi die Eseln, Pán Páni die Herren, Měšťan Měšťani die Bürger, Křesťan Křesťani die Christen, Kňaz Kňazi die Priester, Papež Papeži die Päbste, Polák Poláci die Pohlen, Slováč Slowáci die Schlowaken, Zlatník Zlatníci, die Goldschmiede. Práh Práhi die Thürschwelle, Prach Prachi die Staube, Zřích Zřichi die Sünden, Potok Potoki die Flüsse, Buben Bubni die Pauken, Kút Kúti die Winkel, Rozkaz Rozkazi die Befehle u. s. w.

1. Anmerkung. Jene von Zeitwörtern abgeleitete Hauptwörter so in el ausgehen, nehmen anstatt e auch i oder owe an, als: Kazatel, Kazateli, Kazatele, Kazatelowe die Prediger, Učitel, Učitelé Lehrer, Nepratel Nepratele die Feinde u. s. w. Auch jene, so in a ausgehen, nehmen daß owe an, als: Sluha, Sluhowe die Diener, Družba Družbawe die Junggesellen, u. s. w. Doch beide Ausgänge sind mehr Böhmisches als Schlowakisches, sage also und schreibe lieber: Učiteli, Kazateli, Řisiteli, Služi, Družbi, Neprateli, u. s. w. Lud oder Lid' das Volk, hat in der vielfachen Zahl in der 1. Endung Lusa oder Luse, in der 2. Lusi, in der 3. Lusom, in der 4. Lusi, in der 5. Lusa, in der 6. na Lusoč, in der 7. Lusmi.

2. An-

2. Anmerkung. Die leblosen, so am Ende ein *c, č, s, ň, g, ez* und *ž* haben, nehmen anstatt dem *i* ein kurzes *e* an, als: *Mesác Mesáce* die Monathe, *Klúc Klúce* die Schlüssel, *Děsď Děsće* die Regen, *Ság Ságe* die Wälder, *Kříž Kříže* die Kreuze, u. s. w. Setze noch: *Geleň Geleňe* die Hirsche, *Koň Koňe* die Pferde, und andere mit dem flüssigen *ň* ausgehende Namen.

3. Anmerkung. Alle Namen der leblosen Dinge sind in der vielfachen Zahl des weiblichen Geschlechts, darum ist ihre erste Endung der vierten gleich. Es wäre also schlecht gesagt: *Swati Sůdi bozki, a welici Sřichi lidski*, sondern man muß sagen: *Swatě Sůdi bozke, a welikě Sřichi lidskě*; Heilig sind die Gerichte Gottes, und groß sind die Sünden der Menschen.

8. Die zweite Endung der vielfachen Zahl, nimt zu dem letzten Mitlauter der ersten Endung in der einfachen Zahl die Sylbe *ow* an, als: *Pán, Pánow* der Herren, *Dub Dubow* der Eichen. u. s. w. Ist aber der letzte Buchstabe ein Selbstlauter, so verwandelt sie ihn in die genannte Sylbe *ow*, als: *Sluha Sluhow* der Diener, *Sudce Sudcow* der Richter, u. s. w. Die Ausgänge in *úw ú (ů)* z. B. *Panúw, Pánú, Pánů* haben die jetzigen Böhmen eingeführt, ihre Vorfahren haben den Ausgang *ow* gleich den übrigen slawischen Nationen gebraucht,

wie es in der zu Prag 1480 gedruckten Bibel zu sehen ist.

9. Die dritte Endung der vielfachen Zahl gehet bei den Schlowaken immer in om aus, als: timto Pánom, Sluhom, Kupcom, diesen Herren, Dienern, Kaufleuten. Den heutigen Böhmen gefällt wieder die Gewohnheit ihrer Vorgänger, und anderer Slawen der Ausgang um, als: Pánum, Kupcüm u. s. w.

10. Die fünfte Endung der vielfachen Zahl ist allzeit, der ersten Endung eben dieser Zahl ähnlich.

11. Die sechste oder Local Endung nimt bei den ächten Schlowaken die Sylbe och, samt dem Mitlauter der ersten Endung der einfachen Zahl, z. B. w Kokocho in Jahren, we Weloch in Ewigkeiten, w Piskocho in Sanden, na Pánocho auf die Herren, pri Sluhocho, bei den Knechten, u. s. w. Bei den Böhmen aber ech, oder ich an. Doch Sen, der Traum, und Koh der Horn, leiden auch Snácho, Kohácho.

§. XVIII. Die zweite Abänderung enthält alle Hauptwörter des weiblichen Geschlechts.



## Einfache Zahl.

I. Endung. Tato	Owca, das	Ošoba die	Ānost, die
	Schaf.	Person	Zugend.
II. — tegto	Owce	Ošobe	Ānosti.
III. — tegto	Owci	Ošobe	Ānosti.
IV. — túto	Owcu	Ošobu	Ānost.
V. — O	Owco	Ošobo	Ānost.
VI. — na tégtó	Owci	Ošobi	Ānosti.
VII. — s túto	Owcu	Ošobu	Ānostu.

## Vielfache Zahl.

I. Endung. Této	Owce	Ošobi	Ānosti.
II. — tíchtó	Owéc	Ošób	Ānosti.
III. — tímto	Owčám	Ošóbam	Ānostám.
IV. — réto	Owce	Ošobi	Ānosti.
V. — O	Owce	Ošobi	Ānosti.
VI. — na tíchtó	Owčách	Ošobách	Ānostách.
VII. — s tímto	Owčámi	Ošobámi	Ānostmi.

## A. Regeln von der Abänderung.

1. Die Ausgänge der Hauptwörter des weiblichen Geschlechts sind entweder der Selbstlauter *a* oder einer aus den Mitlautern. Welche ausgehen in *a*, wo vor ein *i* oder ein harter Mitlauter (das *c* ausgenommen) steht, diese werden nach dem Muster *Ošoba* abgeändert, z. B. *Táto* Maria die *Ma-ria*, *Ozdoba* die Zierde, *Brada* der Bart, *Sarfa* die Harfe, *Noha* der Fuß, *Strecha* das Dach, *Láska* die Liebe, *Straka* die Auster, *Píla* die Säge, *Sláma*

Sláma das Stroh, Panna die Jungfrau, Tera die Tochter, Kosa die Sense, Psota das Elend, Mrwa die Streue, Zuza die Susanne u. s. w. Wo aber vor dem Selbstlauter a, entweder der harte Mitlauter c, oder einer von den flüssigen l, ñ, s, z sich befindet, da wird alles nach dem Muster Owca abgeändert. z. B. Opica der Affe, Kosela das Hemd, Swiña das Schwein, Dusa die Seele, Kohoza die Rohrdacke u. s. w. Endlich welche mit einem Mitlauter ausgehen, denen dienet Enost zum Muster der Abänderung. z. B. Spowes die Beichte, Nemoc die Krankheit, Zus die Gans, Sol das Salz, Smrt der Tod, Osew das Kleid, Ketaz die Kette, Kez das Korn, u. s. w.

Ausnahme. Welche mit dem weichen g sich endigen, oder mit den flüssigen c vor welchem u, oder l und ñ vor welchem e, oder s vor welchen o, endlich z, vor welchen a oder e steht; diese alle werden nach dem Muster Owca abgeändert, als: Obicag die Gewohnheit, Kolag die Wagengleis, Násag die Hoffnung, Obruc der Reif, Ocel der Stachel, Kusel das Werk, Misel der Gedanke, Bázen die Furcht, Kázen die Predigt, Kozkos das Vergnügen, Kolomaz das Wagenschmer, Lúpez die Beute u. s. w. Doch ist in der IV. und V. Endung der einfachen Zahl ein Unterschied, wovon aber nächstens gehandelt wird.

Anmerkung. Anstatt Panna die Frau, wird gesagt Pañi, und ist in der einfachen Zahl unabänder-

berlich, wenn man die IV. tuto Pañu, die VI. na Pañeg und die VII. Endung s Pañu ausnimmt.

2. Nur Hauptwörter des weiblichen Geschlechts in der vielfachen Zahl pflegen auszugehen in a, e, i, als: Gátra die Leber, Kwasnice das Kleger, Kosi-ce Kaschau, Uhri Ungarn, Wlachi Walachei, Mári die Todenaar. Ubrigens haben sie in der Abänderung nichts besonders, und werden nach dem Muster Owea, oder Osoba behandelt.

3. Die einsylbigen Wes das Dorf, Wes die Haus, Cest die Ehre, und andere mehrsylbige, welche in der ersten Endung den kurzen Selbstlauter e haben, werfen solchen in andern Endungen, sogar in der ganzen vielfachen Zahl, so wie die Namen des männlichen Geschlechts weg; wenn sie in ec, eñ, es, ew, sel ausgehen, als: Wsi, Wsám den Häusern, Cti, Ctám den Ehren, Obec die Gemeinde, t Obci, Obcám, Kázeñ, Kázne oder Kázni Káznam den Predigten. Saleš Falsi der Betrug, Cirkew, Cirkwi, Cirkwe Cirkwám den Kirchen, Mifel, Mifli, Mislám den Gedanken, u. s. w. Kedkew behaltet das e, denn man sagt Kedkewi der Kettig, auch in Gesen, oder Gasen der Herbst, bleibt der Selbstlauter e in allen Endungen.

4. Wenn die letzte Sylbe bei Hauptwörtern des weiblichen Geschlechts lang ist, so wird die vorletzte kurz, als: Brána das Thor, hat in der VII. Endung

Endung s Branú, in der vielfachen Zahl Branám, in der VI. Endung w Branáč u. s. w. In der II. und VII. Endung wird ebenfalls die lange Sylbe kurz, als: tichto Bran dieser Thöre, Branmi oder Branami oder Branma. Kniha das Buch kann geschrieben werden mit i oder í, als: Knich oder Kních, u. s. w.

### B. Regeln von den Endungen.

In der III. und VI. Endung der einfachen Zahl, welche immer gleich sind, werden die am Ende stehenden Mitlauter d, l, n, t, flüßig s, p, h, t, und die veränderlichen, h, ch, k, werden in z, f, c, verändert, als: Brasa der Bart Brase, Kada der Rath Kase, Pila die Säge Pife, Panna die Jungfrau Panne, Psota das Elend Psote, Noha der Fuß Noze, Praha Prag Praze, Mucha die Fliege Musse, Strecha das Dach Strefe, Blcha der Floh Blfe, Laska die Liebe Lásce, Matka die Mutter Matce, Straka die Auster Strace u. s. w.

2. Die IV. Endung der einfachen Zahl gehet aus in u, wenn die erste sich mit einem a endigte, wenn aber der letzte Buchstabe ein Mitlauter war, so ist sie der ersten Endung gleich.

3. Die V. Endung in o ist denen Hauptwörtern eigen, so in a ausgehen, sonst ist sie der ersten gleich.



4. Die VII. Endung behaltet immer das lange *ú*, welches aus der Sylbe *ow* (welche noch bei vielen Schlowaken gebraucht wird) zusammen gezogen ist, als: *wibil ma Palicu* oder *Palicow*, *Praslicu* oder *Praslicow*, *pod Postelu* oder *Postelow*. Er hat mich geschlagen mit dem Stecken, Spinrot unter dem Bette. u. s. w.

5. Die I. Endung der vielfachen Zahl, ist der II. Endung der einfachen Zahl ähnlich.

6. Die II. Endung der vielfachen Zahl ist gleich der ersten Endung eben dieser Zahl, bei den Hauptwörtern, welche nach dem Muster *Čnost* abgeändert werden, nur daß das *i* das lange Tonzeichen erhält; bei allen andern Hauptwörtern wirft sie den Selbstlauter der ersten Endung in der vielfachen Zahl weg, als: *Babi Báb*, *Muchi Múch*, *Studnica Studnic*, *Ruki Rúk*, *Kwasnice Kwasnic*, *Košice Košic*, *Wlachi Wlách*, *Mári Már*, *Wráta Wrát* u. s. w.

Anmerkung. Wenn nach der Wegwerfung des Selbstlauters, zwei Mitlauter bleiben, so wird dazwischen der Selbstlauter *e* gesetzt, als: *Kawka* die Dohle, hat in der vielfachen Zahl in der ersten Endung *Kawki*, in der zweiten *Kawek*, *Panna* die Jungfrau hat *Panni Panen*, *Deska* der Baden hat *Deski Desek*, *Uher* der Ungar hat *Uhri*, *Uher* u. s. w. Nur werden jene ausgenommen, welche vor dem Selbstlauter, die Mitlauter *dd*, *ct*, *mm*, *st*, *wd*, *zd*, oder zum Vordersten das *r* haben, als: *Kaddi*,  
*Poeti*,

Poċti, Summi, Teſti, Kriwdi, Swézdi, Poſtwrni, Srui, Mrwi u. ſ. w. welche alle in der Bildung der zweiten Endung der vielfachen Zahlſich nach der Hauptregel richten, als: Rádd, Póct, Súmm, Teſt, Kriwd, Swézd, Srn, Poſtwrn, Mrw u. ſ. w.

7. Die IV. und V. Endung der vielfachen Zahl iſt gleich der I. Endung eben dieſer Zahl.

8. Die VI. Endung der vielfachen Zahl gehet aus in ách, nur Uhrí das Ungarn, leidet neſt dem ách auch och, als: w Uhrách oder Uhroch in Ungarn.

§. XIX. Die dritte Abänderung begreift in ſich alle Hauptwörter des ungewiſſen Geſchlechts.

#### Die einfache Zahl.

I. Endung. Toto	Stawañi, oder teto	Stawañá.	das Gebäude.
II. — tehoto	Stawañi, —	Stawañá.	
III. — temuto	Stawañi, —	Stawañá.	
IV. — toto	Stawañi, —	Stawañá.	
V. — O	Stawañi, —	Stawañá.	
VI. — na tomto	Stawañi,		
VII. — ſ timto	Stawañim, —	Stawañóm.	

#### Vielfache Zahl.

I. — Teto	Stawañi, oder	Stawaña	die Gebäude.
II. — tíchto	Stawañi,		
III. — tímto	Stawañim, —	Stawañám.	
IV. — této	Stawañi, —	Stawañá.	
V. — O	Stawañi, —	Stawañá.	
VI. — na tíchto	Stawañich, —	Stawañách.	
VII. — ſ timato	Stawañmi, —	Stawañámi.	

Die

## Einfache Zahl.

I. Endung	Toto	Kura das Huhn	Srdce das Herz.
II. —	tohoto	Kurata	Srdca.
III. —	tomuto	Kuratu (ti),	Srdcu (ci)
IV. —	toto	Kura	Srdce.
V. —	o	Kura	Srdce.
VI. —	stimto	Kuratom	Srdcom.
VII. —	na tomtó	Kurati	Srdci.

## Vielfache Zahl.

I. Endung	této	Kuratá oder Kurence	Srdca.
II. —	tícto	Kurát — Kureñéc	Srdc.
III. —	tímto	Kuratám — Kurencám	Srdcám(om)
IV. —	teto.	Kuratá — Kurence	Srdcá.
V. —	o	Kuratá — Kurence	Srdcá.
VI. —	na tícto.	Kuratách — Kurencách	Srdcách(och)
VII. —	stimto.	Kurati — Kurencámi	Srdcemi

## A. Regeln der Abänderung.

1. Die Hauptwörter des ungewissen Geschlechts endigen sich nur durch die Selbstlauter a, e, i, o. Welche in a ausgehen, das sind Verminderungswörter (diminutiva), welche nach dem Muster Kura abgeändert, und in der zweiten Endung mit dem ta vermehret werden; welches sie auch in den übrigen Endungen beibehalten, nur daß der Selbstlauter a, wie es die verschiedenen Endungen erfordern, verändert wird, wie dieses in dem gegebenen Muster zu sehen ist. Solche sind: Dívca (Dgewca) die Magd,  
Tela

Tela das Kalb, Kňíza der Fürst, Súsa das Gansl, u. s. w. Diese haben in der vielfachen Zahl zweierlei Abänderungen, aber die zweite ist nicht so im Schwunge, als die erste.

1. Anmerkung. Dita (Dgeta) das Kind, hat in der II. Endung Ditata (Dgetata) u. s. w. und ist in der vielfachen Zahl des weiblichen Geschlechtes; wo man alsdann sagt: Dítli (Dgetli) oder Děti die Kinder, doch hat Dítli in der II. Endung Dítel (Dgetel) in der III. Dítám (Dgetám), in der IV. und V. Dítli (Dgetli), in der VI. Dítáč (Dgetáč) und in der VII. Dítámi (Dgetámi). Děti wird aber so abgeändert: in der II. Endung hat es Děti, in der III. Dětom, in der IV. und V. Děti, in der VI. Dětáč oder Dětoch, und in der VII. Dětmi.

2. Anmerkung. Es sind etliche in a ausgehende Nennwörter, welche in der II. Endung mit na wachsen, als: Sema Semena der Saamen, Plema Plemena das Geschlecht, Brema Bremena das Joch, Wima Wimena das Euter; aber ihre Endung in meno ist bei den Schlowaken gebräuchlicher als die vorige, denn man sagt, Semeno, Plemeno, Bremeno, Wimeno, u. s. w. und alle diese werden nach dem Muster Srdce abgeändert.

2. Welche in e oder o ausgehen, werden nach dem Muster Srdce abgeändert, als: Slunce (Slunce) die Sonne, Wagce (Wagco) das Ey, Pole das Feld, Nebo (Nebo) der Himmel, welches in der  
viel.



vielfachen Zahl hat Nebesa die Himmel; Telo der Leib, Rúcho das Kleid, Pimo das Bier, Wino der Wein, Olowo das Blei, Úremo das Ingeleid, Gármó das Joch, Wkno das Fenster, Sito das Sieb, Kridlo der Flügel, Sidlo das Schuhahl, Pero die Feder, Gadro der Kern, Wogsko das Kriegsbeer, oder Armee, Ofo das Aug, Ucho das Ohr, Ohnísko der Herd, Pestwo die Schelmerei, Biskupstwo das Bisthum, Arci-Biskupstwo das Erz-Bisthum, die drei letzten Hauptwörter pflegen einige durch stw auszusprechen, und nach dem Muster Stawańi abzuändern; aber die vorige Endung und Abänderung wird von den ächten Schlowaken besser und immer vorgezogen.

3. So in i ausgehen, und meistens von Zeitwörtern entstehen, werden nach dem Muster Stawańi abgeändert, als: Pokáńi, die Buße, Známeńi, das Zeichen, Spáńi das Schlafen, Čitáńi das Lesen, Weseli die Hochzeit, Zagáki das Eintreiben, Biki das Schlagen, Piki das Trinken u. s. w. Aber diese gehen meistens mit samt dem Muster bei den ächten Schlowaken in a aus, als: Známeńa, Spáńa, Čitáńa, Wesela, Zagaka, Bika, Pika, u. s. w. und werden wie das Muster in den Einschlußzeichen (Parenthesis) abgeändert, und nehmen in den übrigen Endungen keinen Zuwachs an.

## B. Regeln von den Endungen.

Die III. Endung der einfachen Zahl gehet immer in u aus, anstatt welchem einige bei den Kennwörtern, so sich in a und e endigen, das i setzen, als: Kurafi anstatt Kuraku dem Huhn, Srdei anstatt Srdeu dem Herzen.

2. Die I. IV. und V. Endung der beiden Zahlen, sind unter sich in dem Verhältnisse der Zahlen gleich.

3. Die VI. Endung der einfachen Zahl der Kennwörter so in a und e ausgehen, endiget sich mit i, welche aber in o ausgehen, diese haben die VI. Endung in e, als: Slowo, na Slowe auf dem Wort u. s. w. Es werden ausgenommen so in ko, und cho ausgehen, deren Ausgang in der VI. Endung u ist, als: Na Ohnistu auf dem Herde, w Sléztu in Schlessien, w Mléku in der Milch, w Kúchu in dem Kleide; und die ausgehen in co, so, zo, welchen die Endung i gefällt, als: Pleco, na Pleci auf der Schulter; Lico, na Lici auf den Backen; Maso, na Masi auf dem Fleisch; Zelezo, na Zelesi auf den Eisen; u, s. w.

Anmerkung. Vor dem Selbstlauter e wird der flüßige Mitlauter flüßig, als: Na Sidle auf der Schlinge, na Olne auf dem Fenster, w Žite in dem Weizen, w Stáde von Stádo die Heerbe, na Sowade von Sowado das Vieh, u. s. w.

4. Die VII. Endung gehet immer bei dem Schlowaken in om aus, anstatt welchem einige aber unrecht das em gebrauchen, als: Slowem anstatt Slowom, mit dem Wort.

5. Die II. Endung der vielfachen Zahl wird gebildet aus der I. Endung eben dieser Zahl, durch die Wegwerfung des letzten Selbstlauters, als: Telo der Leib Tela, hat in der II. Endung Telj, Dremo das Holz Drowa Drow, Kúcho das Kleid Kúcha Kúch, Wreteno die Spindel Wretena Wretén, Péro die Feder Péra Pér u. s. w. Wenn zwei Mitlauter zurück bleiben, so wird dazwischen ein e gesetzt, als: Okno das Fenster Okna Okén, Wage das Ey Wagaí Wagé, Kridlo der Flügel Kridla Kridel, Gédlo die Speise Gédla Gédél, Sidlo das Schuhahl, Sidla Sidel, Gádro der Kern Gédra Gádér, u. s. w; Ausgenommen wenn d und c zusammen kommen, zwischen welche nichts gesetzt wird, als: Srdce das Herz Srdca Srdc.

6. Die III. Endung der vielfachen Zahl hat bei den Schlowaken den Ausgang in ám, und dann und wann auch in om, doch haben die ko und no ausgehenden Nennwörter das ám auch bei den Böhmen lieber.

§. XX. Allgemeine Bemerkungen, von der VII. Endung der vielfachen Zahl bei allerlei Nennwörtern.

1. Die VII. Endung der vielfachen Zahl gehet bei allen Abänderungen des männlichen, weiblichen,  
und

und ungewissen Geschlechts in mi oder ma aus, als: Pánmi mit den Herrn, Osobmi Personen, Čnostmi Tugenden, Wrátmi Thören, Srdemi Herzen, Slowmi oder ma Wörtern; wo aber der Zusammenfluß mehrerer Mitlauter die Aussprache hart, oder unangenehm machen sollte, da wird auch ami oder ama gesetzt, als: Stoli die Tische, Stolmi, Stolma, Stolami, Stola=ma; Klúce die Schlüssel hat f Klúcmi, Klúc=ma, Klúcámi, Klúcáma; Postele die Better, hat Postelmi, Posielma, Postelámi, Postelá=ma; Céri die Töchter hat Cérmi, Cérma, Cézráma; Kňížatá die Fürsten hat Kňížatmi, Kňížat=ma, Kňížatámi, Kňížatáma u. s. w. Der Ausgang mi gehöret der vielfachen, und der ma der zweifachen Zahl.

2. Eben die VII. Endung wirft jezt oft die Sylbe mi und ma weg, und nimmet nur das i an, als: f Páni mit die Herrn, anstatt f Pánmi, f Kňížati mit dem Fürsten, anstatt Kňížatmi; 3 do=brimi Příkladi, anstatt 3 dobrimi Příkladmi mit guten Beispielen. Doch ist sie nicht immer zu verwerfen, besonders wenn das Vorwort abgehet, erstens: weil viele nicht können in i ausgehen, als: Koňi tahat wäre nicht gut gesagt, sondern Koňma tahat mit Pferden ziehen: zweitens: weil der Sinn zweideutig wird, als wenn man sagte: Zubi trhat, so könnte man nicht unterscheiden, ob man sagen will



will Böhne ausreißen, oder mit den Böhnen etwas zerreißen, Zybami trbat.

## Zweites Hauptstück.

### Von dem Beiwort.

§. I. Ein Beiwort (Nomen Adjectivum) *Méno pridavné*) ist jenes, durch welches wir die Eigenschaft, oder Bestimmung einer Sache, oder Person anzeigen; es wird so genannt, weil es dem Hauptwort beigefügt wird, seine Eigenschaft anzeigt, und ohne demselben weder öffentlich, noch heimlich in dem Redetheile sein kann. Z. B. *Pekni, a dobri Člowek* der schöne und gute Mensch. *Dom Dáwidow* des Dawids Hause. *Sestrin Sin*, der Schwester Sohn. Und es ist zweierlei: das Eigenschaftliche, (*qualitatis*) und das Zueignende (*possessivum*) dieses zeigt entweder die Sache so man besitzt, oder welche zu was gehöret, als: *Pawlowa Kniha* des Pauls Buch, *Bratow Mešček* des Bruders Beutel, jenes aber die Eigenschaft der Sache an, als: *mudri Člowek* der gescheite Mensch. Es giebt auch Verminderungs Beiwörter; der ersten, als: *malinki* oder *malicki* der Kleinwinzige von *mali* der kleine; und der zweiten Gattung, als: *malilinki*, *malulinki*, *malučicki* der sehr kleine u. s. w.

Anmerkung. Die Zueignenden Beiwörter werden von der II. Endung der einfachen Zahl der Hauptwörter. Gram. E wör=

wörter gemacht, und zwar wenn das Hauptwort des männlichen, oder ungewissen Geschlechts ist, so wird der letzte Selbstlauter der II. Endung in dem männlichen Geschlecht in ow, in dem weiblichen in owa, in dem ungewissen in owo oder owe verändert, als: Sluha der Diener, II. Endung Sluhi, das Zueignende Sluhow, Sluhowa, Sluhowo oder Sluhowe: Doch Böh Gott hat in dem Zueignenden bôži oder bozki der Göttliche. Wenn aber das Hauptwort des weiblichen Geschlechts ist, so wird das zueignende Beiwort so gemacht, der Selbstlauter der II. Endung wird in dem männlichen Geschlecht in in, in dem weiblichen in ina, in dem ungewissen in ino oder ine verändert, in welchem Falle die vor dem Selbstlauter i stehenden flüssigen Mitlauter flüßig, die veränderlichen aber verändert werden, als: Sestra, die Schwester, hat in der II. Endung Sestri der Schwester, das zueignende Beiwort sestrin Sin, der Schwester Sohn, sestrina Matka, der Schwester Mutter, sestrine oder sestriino Dita der Schwester Kind. Anna die Anna, aus der II. Endung Anni, wird das zueignende Annin Anina Anino oder Anine u. s. w.

§. II. Bei den Schlowaken ist ein jedes Beiwort dreierlei Geschlechts, und Endungen: das eigenschaftliche Beiwort gehet aus in i, á, é; das Zueignende aber, so von den Nennwörtern des männlichen, oder ungewissen Geschlechts entstehet, gehet aus in ow, owa owo oder owe, welches aber von dem weiblichen Geschlecht

abstammet, das gehet aus in in, ina, ino, oder ine. Die besondern Eigenschaften des Beiworts, durch welches es sich von den Hauptwörtern unterscheidet: sind die Abänderung (Declinatio) und die Vergleichung, (Comparatio).

§. III. Die Abänderung der Beiwörter.

### I.) Muster der eigenschaftlichen Beiwörter.

#### Die einfache Zahl.

	Das männliche	weibliche	ungewisse Geschlecht.
I. Endung	peňni	peňná	peňné, der schöne.
II. —	peňného	peňnég	peňného.
III. —	peňnému	peňnég	peňnému.
IV. —	peňného	peňnú	peňné.
V. —	ist der ersten gleich.		
VI. —	na peňném (óm)	peňnég	peňném (óm).
VII. —	f peňním	peňnú	peňním.

#### Die vielfache Zahl.

	Das männliche	weibliche und ungewisse Geschlecht.
I. Endung	peňni	peňné.
II. —	peňních	peňních.
III. —	peňním	peňním.
IV. —	peňních	peňné.
V. —	ist der ersten gleich.	
VI. —	na peňních	peňních.
VII. —	f peňními (ma)	peňními (ma).

So werden abgeändert: *biwni* Dwor der breite Hof, *chudi* mager, *chudobni* arme, *cudzi* fremde, *čloweči* höflich, *domáci* häuslich, *dňesní* heutige, *lační* hungrige, *krásní* schöne, *howasi* viehisch, *prední* vobrige, *říchlí* gäbe, *swatí* heilige, *statečni* ehrliche, *tučni* fette, *suchi* dürre, *wisokí* hohe, *zadní* der letzte, *žádni* niemand u. s. w. Wie auch die von Zeitwörtern entstandene Hauptwörter so des männlichen Geschlechts sind, und in *i* sich enden, als: *Slávní* (*Slávník*) der Nachtwachter, *Komorní* (*Komorník*) der Hofmeister u. s. w.

Muster der zugeeignenden Beiwörtern, so von Hauptwörtern des männlichen oder ungewissen Geschlechts entstehen.

### Einfache Zahl.

	Das männliche	weibliche	ungewisse Geschlecht.
I. Endung	<i>Pánow</i>	<i>pánová</i>	<i>pánové (wó).</i>
II. —	<i>pánového</i>	<i>pánovég</i>	<i>pánového.</i>
III. —	<i>pánowému</i>	<i>pánovég</i>	<i>pánowému.</i>
IV. —	<i>pánového</i>	<i>pánová</i>	<i>pánové. (wó).</i>
V. —	ist der ersten gleich.		
VI. —	<i>na pánowém</i> (óm)	<i>pánovég</i>	<i>panowém</i> (wóm).
VII. —	<i>f pánowim</i>	<i>pánowú</i>	<i>pánowim.</i>

Miel-



### Vielfache Zahl.

	Das männliche	weibliche und ungewisse Geschlecht.
I. Endung	Pánowi	pánové.
II. —	pánowich	pánowich.
III. —	pánowim	pánowim.
IV. —	pánowich	pánové.
V. —	ist der ersten gleich.	
VI. —	na pánowich	pánowich.
VII. —	s pánowimi (ma)	pánowimi (ma).

So werden abgeändert: Abrahamow Sin des Abraham's Sohn, Bratow, Dawidow, Eliášow, Jararow, Gankow, Gurkow, Grobarow, Kňazow, Pawlow, Petrow, Šwağrow, Žátkow u. s. w.

3.) Muster der zueignenden Beiwörter, welche von den Hauptwörtern des weiblichen Geschlechts abstammen.

### Die Einfache Zahl.

	Das männliche	weibliche	ungewisse Ge- schlecht.
I. Endung	Paňin	paňiná	paňiné (nó).
II. —	paňiného	paňinég	paňiného.
III. —	paňinému	paňinég	paňinému.
IV. —	paňiného	paňinu	paňiné (nó).
V. —	ist der ersten gleich.		
VI. —	na paňiném (óm)	paňinég	paňiném (óm)
VII. —	s paňiním	paňinú	paňiními.

Die

## Die vielfache Zahl.

	Das männliche	weibliche und ungewisse Geschlecht.
I. Endung	Paňni	paňiné.
II. —	paňnič	paňnič.
III. —	paňnim	paňnim.
IV. —	paňnič	paňiné.
V. —	ist der ersten gleich.	
VI. —	na paňnič	paňnič.
VII. —	f paňnimi (ma)	paňnimi (ma)

So wird abgeändert: Unňin, Uncin, babin, Barborin, cćerin, Lwin, matkin, Marifin, tekcin u. s. w. Wie auch die eigenschaftlichen Beiwörter, welche in der ersten Endung des männlichen Geschlechts in einen Mitlauter ausgehen, als: hoden, hodna, hodno (ne) würdig. In der II. Endung hodneho, hodneg, hodneho: žiw, žiwa, žiwo (we) lebendig: geden gednagedno (ne), ein: wšecć wšecćá wšecćo (će) alle hat in der II. Endung wšecćého. wšecćég, wšecćého; in der vielfachen Zahl wšecći alle, wšecće; in der II. Endung wšecćich u. s. w.

## Regeln von den Endungen.

1. Die zweite Endung des weiblichen Geschlechts in der einfachen Zahl gehet aus mit der Sylbe eg, bei den Böhmen aber nach des Herrn Wenzeslaus Rosa Grammatik mit einem langen é, doch ohne Grund.

2. In der II. III. und IV. Endung der einfachen Zahl gebrauchen einige anstatt der Endsylben ého, ému, das ýho, ýmú, als: peknýho, peknýmu, neglepšýho, neglepšýmu u. s. w. Doch ist dieses nur eine Erfindung der jetzigen Böhmen, denn ihre Vorfahrer bedienten sich, wie fast alle slawische Nationen der Endungen ého und ému, wie in der zu Prag 1480. gedruckten Bibel zu sehen ist.

3. Die IV. Endung des männlichen Geschlechts ist in beiden Zahlen der I. Endung, wenn von einer lebendigen Sache die Rede ist, wenn aber von leblosen der II. Endung gleich z. B. Znám toho statečného Pána, kteri má ten welki Dom, ich kenne den ehrlichen Herrn, der das große Haus hat. Siehe nach im II. Hauptst. §. 18. die 3. Regel von den Endungen.

4. Die V. Endung ist in allen Geschlechtern und Zahlen der I. Endung, in dem ungewissen Geschlecht aber auch die IV. Endung gleich.

5. Die VI. Endung des männlichen Geschlechts in der einfachen Zahl gehet aus in om, anstatt welcher die Böhmen und so ihnen nachahmen das ém brauchen; in dem weiblichen Geschlecht aber gehet sie aus mit einem langen ú, welches aus der bei vielen gebräuchlichen Sylbe ow zusammen gezogen ist.

6. Die I. Endung der vielfachen Zahl des männlichen Geschlechts, gehet bei den eigenschaftlichen und zueignenden Beiwörtern, so von Namen des männlichen

lichen

lichen oder ungewissen Geschlechts abstammen, mit einem langen *i* aus, und verändert (aber nicht nothwendiger weise) den veränderlichen Mitlauter, und macht den flüssigen flüssig *c, s, z* ausgenommen, als: *druhí druzí* andere, *hluchí hluší* taube, *drahí draží* theuer, *krásni krásní* schön, *chudi chudí* mager, *chudobni chudobní* arme u. s. w. Die zueignenden Beiwörter aber, welche von Namen des weiblichen Geschlechtes entstehen, und alle so ihren Abänderungen nachahmen, gehen mit einem kurzen *i* aus, und behalten die Regel von den veränderlichen und flüssigen Mitlautern, als: *babin babiní* der Großmutter, *geden gední* einige, *wsecel wsecci* alle, *hoden hodní* würdig u. s. w.

7. Die VII. Endung der vielfachen Zahl in allen Geschlechtern endiget sich in *mi*, der Ausgang *ma z.* B. *f peknima Kniháma* mit schönen Büchern, ist mehr in der zweifachen als in der vielfachen Zahl.

#### IV. Die Vergleichung der Beiwörter.

Die Vergleichungen der Beiwörter, durch welche verschiedene Grade der Eigenschaften, so einer Sache zukommen angezeigt werden, haben drei Staffeln, als: die erste Vergleichungsstaffel (*positivus*); die zweite Vergleichungsstaffel (*comparativus*), und die dritte Vergleichungsstaffel (*superlativus*).



a) In der ersten Vergleichungsstaffel sind von sich selbst alle Beiwörter, bevor ein Vorzug der Sache eingeräumt wird. Z. B. pekni Dom das schöne Haus, wisoki Clowel der große Mann.

b) Die zweite Vergleichungsstaffel, wodurch einer Sache ein Vorzug vor der andern, oder mehreren beigelegt wird, wird aus der ersten Vergleichungsstaffel gemacht, wenn das i in dem männlichen Geschlecht ie egſi, in den weiblichen in egſá, in dem ungewissen in egſé (oder egſó) verändert wird; wo zugleich vor den Sylben: egſi, egſá, egſé die flüßigen Mitlauter flüßig, die veränderlichen verändert werden; z. B. pekni Dom das schöne Haus; peknegſi Dom das schönere Haus, peknegſá Knižka das schönere Buch, peknegſé Meſto die schönere Stadt u. s. w.

Anmerkung. Wegen einer bequemeren Aussprache, wird das eg, und mit ihm auch das ě (wenn eins da vorsteht) in den Beiwörtern ausgelassen.

1. Welche veränderliche Mitlauter haben, als: drahi theuer hat dražſi oder draſſi; nizki nieder hat nižſi, makki weich hat makſi; sladki süß hat sladſi; suchi trocken hat suſſi oder suchſi, anstatt dražegſi, nižegſi, makcegſi, sladcegſi, suſegſi.

2. Bei welchen der Gebrauch vorschreibt, besonders derer erste Vergleichungsstaffel sich in di, ti, oder wi endiget, als: chudi chusſi, bohati bohakſi, isti iſſi, zdrawi zdrawſi u. s. w. anstatt chudegſi, bohategſi, iſtegſi, zdrawegſi, u. s. w.

Unregelmäßig machen die zweite Vergleichungsstaffel folgende: *dobri* der gute, *lepši* der bessere; *zli* der schlechte, *horši* der schlechtere; *mali* der kleine, *meni* der kleinere, *welki* der große, *watši* der größere; *wisoki* der hohe, *wišši* der höhere; *hluboki* der tiefe, *hlubši*, der tiefere; *dluhi* der lange, *dlužši* oder *dlužši* der längere; *daleki* der entfernte, *dalši* der entferntere. *Mnohi* viel, *mnohá* viele, *mnohe* viele nehmen nur in dem ungewissen Geschlecht die zweite Vergleichungsstaffel an, wie oder *wác* mehr.

Eigenschafts Beiwörter so wohl, als auch Zueignende so in *ci*, *ši*, *ši zi*, ausgehen, werden nicht verglichen, als: *Matěgow* des *Matbias*, *Domáci* der häusliche, *kelaci* der Kälberne, *liši* der Kahle, *ždegši* der hiesige, *cudzi* der fremde u. s. w.

c) Die dritte Vergleichungsstaffel, welche einer Sache den Vorzug vor allen andern der nämlichen Gattung giebt, wird gebildet, wenn der zweiten Vergleichungsstaffel die Sylbe *nag* vorgesetzt wird, als: *peknegši* der schönere, *nagpeknegši*, der allerschönste; *twrdši* der härtere, *nagtwrdši* der allerhärteste.

Anmerkung. Einige sprechen die dritte Vergleichungsstaffel aus mit *neg*, z. B. *negpeknegši*, *negsladši*, doch genug schlecht, weil diese Sylbe aus dem Vorwort *nad* ober, ihren Ursprung hat.

d)

d) Die Beiwörter der zweiten und dritten Vergleichungsstaffel werden abgeändert, wie die eigenschaftlichen Beiwörter, und zwar die männlichen nach dem männlichen, die weiblichen nach dem weiblichen, des unbestimmten nach dem Muster des unbestimmten Geschlechtes.

## Drittes Hauptstück.

### Von dem Zahlwort.

Das Zahlwort (*Imeno početné nomen numerale*) bedeutet eine Zahl, und hat vier Gattungen, als: die Grundzahl *cardinale*, Ordnungszahl *ordinale*, Vermehrungszahl *multiplicativum*, und Bestimmungszahl *specificativum*.

§. I. Die Grundzahlen bestimmen geradebeding eine Zahl, als: geden eins, dwa zwei, tri drei, stiri viere, pat (pet) fünfe, šest sechs, sedem sieben, osem achte, sewat neune, sesat zehne, gedenást eilf, dwanást zwölf, trinást dreizehn, strnást vierzehn, patnást fünfzehn, šestnást sechzehn, sedemnást siebenzehn, osemnást neunzehn, dwacat zwanzig, geden a dwacat ein und zwanzig, dwa a dwacat zwei und zwanzig u. s. w. Tricat dreißig, geden a tricat, ein und dreißig, dwa a tricat, drei und dreißig u. s. w. Stiricat (*Meru*) vierzig, pat sesat fünfzig, šest sesat sechzig, sedem sesat siebenzig, osem

osemdesat achtzig, sewakdesat neunzig, sto hundert, dwesto zweihundert, tristio dreihundert u. s. w. Tisic tausend, dwetisic zweitausend, desat tisic zehntausend, Milion eine Million. Alle Grundzahlen haben bei den Slowaken, wenn gleich nicht in allen, doch in etlichen ihre Abänderungen als wie

### A. Die einfache Zahl.

Das männl.	weibl.	ungew. Geschlecht.
I. Endung	Geden einer	gedna eine gedno (oder gedne) eins.
II. —	gedného	gedneg gedného.

In den übrigen Endungen wird es so wie in beiden Zahlen abgeändert wie die Beiwörter.

### B. Dwa hat nur die zweifache Zahl.

Das männliche	das weibliche und ungewisse Geschlecht.
I. Endung Dwa zwei	dwe zwei.
II. —	dwoch dwech (dwich).
III. —	dwom dwim
IV. —	dwoch dwe
V. —	ist der ersten gleich.
VI. —	ist der zweiten gleich.
VII. —	dwoma dwima, dwoma.

So wird auch abgeändert obidwa (oba) alle zwei, obidwe (obe) alle zwei.

### C. Tri



## C. Tri hat die vielfache Zahl.

Das männliche	weibliche und ungewisse Geschlecht.
I. Endung <i>trá</i> ( <i>tri</i> ) drei	<i>tri</i> drei.
II. — <i>troch</i> ( <i>trich</i> )	<i>trech</i> ( <i>trich</i> ).
III. — <i>trom</i> ( <i>trim</i> )	<i>trim</i> .
IV. — <i>troch</i> ( <i>trich</i> ).	
V. — ist der ersten Endung gleich.	
VI. — ist der zweiten End. gleich.	
VII. — <i>troma</i>	<i>trima</i> ( <i>troma</i> ).

## D. Štiri hat ebenfalls die vielfache Zahl.

Das männliche	weibliche und ungewisse Geschlecht.
I. Endung <i>štirá</i> ( <i>štiri</i> ) viere	<i>štiri</i> .
II. — <i>štiroč</i> ( <i>štirich</i> )	<i>štirich</i> .
III. — <i>štirom</i> ( <i>štirim</i> )	<i>štirim</i> .
IV. — <i>štiroč</i> ( <i>štirich</i> )	<i>štiri</i> .
V. — ist der ersten Endung gleich.	
VI. — ist der zweiten Endung gleich.	
VII.— <i>štirmi</i> ( <i>štirma</i> ).	

Anmerkung. Diese vier Grundzahlen: *geden*, *dwa*, *tri*, *štiri* gehen in dem männlichen Geschlecht, in der IV. Endung so aus, wie in der I. wenn von den leblosen Dingen die Rede ist; wenn aber von den Lebendigen, so geht sie aus wie die II. Endung.

E. Die übrigen Grundzahlen von pat (pét) fünfe angefangen, sind allerlei Geschlechts; und sind, wenn man das tisíc tausend, und Million Millionen ausnimmt, in allen Endungen unabänderlich, nur in der II. und VII. nicht.

### Die einfache Zahl.

I.	Endung	tisíc tausend	milion million:
II.	—	tisíca	milioná.
III.	—	tisícu	milionu:
IV.	—	tisíc	milion.
V.	—	tisíc	milion.
VI.	—	tisíci	milioně.
VII.	—	tisícom (ém)	milionom (ném):

### Die vielfache Zahl.

I.	Endung	tisíce tausende	milioni millionen:
II.	—	tisícow oder tisíce	milionow.
III.	—	tisícom	milionom.
IV.	—	tisíce	milioni.
V.	—	tisíce	milioni.
VI.	—	tisícoch	milionoch.
VII.	—	tisícmi	milionmi.

Sto hundert, hat bei den Schlowaken allein die II. Endung mit einem Vorwort, z. B. ob sta, ze sta, níst mu nezostalo, von hundert ist ihm nichts geblieben; in den andern Endungen kann es nicht abgeändert werden. Aber alle übrige Grundzahlen

ha=

haben die II. und VII. Endung der vielfachen Zahl abgeändert nach dem Muster der Beiwörter z. B. s patich máme dwoch, von fünfe haben wir zweie. s patima Chlapmi, mit fünf Männer; z dwacá-lich, aus zwanzig; z dwacátima, mit zwanzig.

§. II. Die Ordnung zeigt die ordentlich eingetheilten Zahlen an, und sie wird gemacht, wenn den Grundzahlen von pat (pet) angefangen am Ende in dem männlichen Geschlecht der Selbstlauter i, in dem weiblichen a, in dem ungewissen é oder o zugesetzt, und die flüssigen Mitlauter in harte verwechselt werden, als: páti der fünfte, festi der sechste, sédmi der siebente, ósmi der achte, sewátí der neunte, desátí der zehnte, gedenástí der eilfte, dwa-nástí der zwölfte, trinástí der dreizehnte, strnástí der vierzehnte, patnástí der fünfzehnte, festnástí der sechzehnte, sedemnástí der siebenzehnte, osemnástí der achtzehnte, sewatnástí der neunzehnte, dwacátí der zwanzigste, geden a dwacátí oder dwacátí prwní ein und zwanzigste, dwa a dwacátí oder dwacátí druhí der zwei und zwanzigste, tri a dwacátí oder dwacátí trefí der drei und zwanzigste, u. s. w. tricátí der dreißigste, stricátí der vierzigste, patdesátí der fünfzigste, festdesátí der sechzigste, sedemdesátí der achtzigste, sewatdesátí der neunzigste, stí der hundertste, dwostí zweihundertste, tristí der dreihundertste, stristí der vierhundertste, u. s. w. Milionni der Millionste u. s. w. Aus Geden wird die Ordnungszahl prwní,  
der

der erste, aus dwa druhi der zweite, aus tri treti,  
aus stiri stwrti.

Anmerkung. Bei der Bildung der Ordnungszahl aus sedem und osem, wird das letzte e ausgelassen, und gesagt sedmi, osmi; in sto wird das o in i verwandelt, sti; aus milion wird die Ordnungszahl gemacht, wenn ein i zugesetzt, und das n gedoppelt wird milionni. Die Ordnungszahlen werden wie die Beiwörter abgeändert.

§. III. Die Vermehrungszahl wird aus der Ordnungszahl, bei páti anfangend gemacht, in dem der letzte Selbstlauter i in oro verwandelt wird, als: páti patoro fünferlei, festi festoro sechserlei, sedmi sedmoro siebenerlei u. s. w. Aus druhi wird die Vermehrungszahl dwoge, oboge, aus treti, troge; aus stwrti, stworo, gemacht.

Anmerkung. Hieher gehören auch die uneigentlichen Vermehrungszahlen: samodruhi, á, é; samotreti, á, é; samostwrti, á, é; samopáti, á, é; u. s. w. es sind unser zweie, dreie, viere, fünfe u. s. w. Diese werden aus den Ordnungszahlen, mit Vorsezung des Wortes samo zusammengesetzt, und wie die Beiwörter abgeändert.

Die eigentlichen Vermehrungszahlen, sind des ungewissen Geschlechts, und werden so, sowohl in der zweifachen, als in der vielfachen zahl abgeändert.

I. Endung e, o.

II. — ich.

III. En-





lativa), 6. Völkerschaftliche (Gentilitia), und 7. Unbestimmte (Indefinita).

§. II. Persönliche Fürwörter werden jene genannt, welche drei Personen anzeigen können, 1. die Person des redenden ga ich; 2. die Person welche jemand anredet, ti du; 3. die Person, von welcher die Rede ist, on er, ona sie, ono es.

A. **Gá ich**, das Fürwort der ersten Person.

#### Einfache Zahl.

I. Endung	Gá ich.
II. —	mña meiner.
III. —	mñe oder mi mir.
IV. —	mña oder ma mich.
V. —	o ga o mich.
VI. —	na mñe auf mich.
VII. —	se mnú oder mnow mit mir.

#### Vielfache Zahl.

I. Endung	Mi wir.
II. —	nás unser.
III. —	nám uns.
IV. —	nás uns.
V. —	o nás o uns.
VI. —	na nás auf uns.
VII. —	f nami mit uns.

### B. Ti, das Fürwort der zweiten Person.

#### Einfache Zahl.

I.	Endung.	Ti du.
II.	—	teba deiner.
III.	—	tebe oder ti dir.
IV.	—	teba oder ta dich.
V.	—	o ti o du.
VI.	—	na tebe auf dir.
VII.	—	f tebu oder tebow mit dir.

#### Vielfache Zahl.

I.	Endung.	Wi ihr.
II.	—	wás euer.
III.	—	wám euch.
IV.	—	wás euch.
V.	—	o wi o ihr.
VI.	—	na wás auf euch.
VII.	—	f wami mit euch.

Anmerkung. Die III. und IV. Endung der Fürwörter wird in der einfachen Zahl der leichteren Aussprache wegen zusammen gezogen; nämlich wie hier zu sehen ist, mñe in mi, tebe in ti, mña in ma, teba in ta.

### C. Or, das Fürwort der dritten Person.

#### Einfache Zahl.

##### Das männliche Geschlecht.

I.	Endung.	On er.
II.	—	geho (ho) heho sein.

f 2

III.

- III. Endung. gemu (mu) 2. ñemu ihm.  
 IV. — geho (ho) 2. ñeho ihn.  
 V. — mangelt.  
 VI. — na ñom (ñem) auf ihm.  
 VII. — f ñim mit ihm.

Das weibliche:

Das ungewisse Geschlecht.

- |           |                |                      |
|-----------|----------------|----------------------|
| I. Endung | ona sie        | ono es.              |
| II. —     | geg 2. ñeg ihr | geho (ho) ñeho des.  |
| III. —    | geg 2. ñeg ihr | gemu (mu) ñemu dem.  |
| IV. —     | gú ñu sie      | ho (ñ) das.          |
| V. —      | mangelt        | mangelt.             |
| VI. —     | na ñég an ihr  | na ñom (ñem) an ihm. |
| VII. —    | f ñú mit ihr   | f ñim mit ihm.       |

## Vielfache Zahl.

Das männliche weibl. und ungew. Geschlecht.

- |           |                       |            |                 |
|-----------|-----------------------|------------|-----------------|
| I. Endung | oñi sie               | oni sie    | one sie.        |
| II. —     | gegich (gich) 2. nich | ihrer.     |                 |
| III. —    | gim 2. ñim            | ihnen.     |                 |
| IV. —     | gich 2. ñich          | Sie        | gich 2. ñe sie. |
| V. —      | mangelt.              |            |                 |
| VI. —     | na ñich               | an sie.    |                 |
| VII. —    | f ñimi (ñima)         | mit ihnen. |                 |

Anmerkung. Die mit der Zahl 2 gezeichneten Endungen werden nur mit einem Vorwort gebraucht.

§. III. Zu den persönlichen Fürwörtern gehöret auch das Gegenseitige Sebe (ñ) sich, welches  
 an=



angezeigt, daß die Person in sich wirkt; dieses hat wie bei den Lateinern in keiner Zahl die erste Endung, und in den übrigen Endungen beider Zahlen wird es gleich abgeändert.

- II. Endung Sebe sich.
- III. — sebe (si) sich.
- IV. — seba (sa) sich.
- V. — mangelt.
- VI. — w sebe in sich.
- VII. — ze sebu oder ze sebow mit sich.

Anmerkung. Die III. und IV. Endung dieses Fürworts wird öfters, wie in dem Muster zu sehen ist, der Aussprache wegen zusammengezogen in si sa.

## Fünftes Hauptstück.

### Von dem zueignenden Fürwort.

Die zueignenden Fürwörter (Pronomina possessiva *Wlasne Zamena*) welche ein Eigenthum, oder eine Besizung anzeigen, sind folgende: *móg* (*múg*) mein, *twóg* (*twúg*) dein, *swóg*, (*swúg*) sein, *naś* unser, *waś* euer.

### Einfache Zahl.

#### Das männliche Geschlecht.

- I. Endung *Móg* mein.
- II. — *mogého* (*mého*) meines.
- III. — *mogému* (*mému*) meinem.

IV. En-

## Vielfache Zahl.

Das männliche		weibl. und ungewiss. Geschlecht.	
I. Endung.	Ti die jenen	te die jene.	
II. —	tich der jener	— —	
III. —	tim den jenen	— —	
IV. —	tich der jenen	— —	
V. —	mangelt		
VI. —	na tich an den, an jenen	—	
VII. —	f timi (tima) mit den, mit jenen.		

So ändere ab: tento tato toto, dieser diese dieses; wo doch das to am Ende immer bleibt. Wie auch onen ona ono, jener jene jenes; sám fama samo. Oni wird wie die eigenschaftlichen Beiwörter abgeändert.

Anmerkung. Dem Fürwort ten wird auch das Beiwort isti beigelegt, als: ten isti derselbe, ta ista dieselbe, to iste dasselbe; in diesem Fall wird das isti wie ein Beiwort, und ten als ein Fürwort abgeändert.

## Siebentes Hauptstück.

Von dem fragenden Fürwort.

§. I. Fragende Fürwörter mit denen man fragt, sind: Kdo wer? co was? kteri welcher? ki und ci wessen?

§. II. Kdo und co haben nur die einfache Zahl.

I. En-

I. Endung.	Kdo	co.
II. —	foho	čeho.
III. —	fomu	čemu.
IV. —	foho	čeho.
V. —	mangelt.	
VI. —	na fom	na com (čem).
VII. —	f kim	f čim.

So werden auch die zusammengesetzten: kdož kdože kdožeto kdožto, wer dann? nikdo niemand, ledařdo wer immer, což čože cožeto cožto, was dann? něco etwas, lečico allerhand, čokolweř was immer, abgeändert; wobei die Theilchen der Zusammensetzung unverändert bleiben.

§. III. Ki? či?

### Einfache Zahl.

Das männliche weibl. und ungewisse Geschlecht.

I. Endung.	Ki či	čigá	čigé.
II. —	Kiho čigého	čigeg	čigého.
III. —	Kimu čigému	čigeg	čigému.
IV. —	Kiho čigého	čigu	čigé.
V. —	mangelt.		
VI. —	na kim čigem (om)	čigeg čigem (om).	
VII. —	f kim čigim	čigú	čigim.

### Vielfache Zahl.

Das männliche weibl. und ungewisse Geschlecht.

I. Endung. Ki čigi čigé.

II. En-

II.	Endung	Kich	čigich	—	—
III.	—	čim	čigim	—	—
IV.	—	Kich	čigich	čigé	
V.	—		mangelt.		
VI.	—	na Kich	na čigich	—	—
VII.	—	č čim	č čigim	—	—

So werden auch abgeändert die zusammengesetzten von čí: néčí eines gewissen, číkolwel wessen immer; von čí aber entstandene: gaki was für einer, negaki so einer, nigaki gar keiner, gakiš so einer, lečigaki lečigakiš ein Laugenichts; so auch čteri wer? čtera, čtere, mit samt den zusammengesetzten čterižeto wer ist derselbe? nečteri einer oder der andere u. s. w. werden nach dem Muster der Beiwörter abgeändert.

## Achtes Hauptstück.

### Von dem beziehenden, und völkerschaftlichen Fürwort.

§. I. Die Schlowaken haben nur ein einziges beziehendes Fürwort; (pronomem relativum na pamet prinašagicež Zameno) čteri čtera čtere welcher welche welches; durch welches man an das in der Rede vorausgegangene erinnert, und welches so wie die Beiwörter; abgeändert wird.

§. II. Völkerschafts Fürwörter (pronomina gentilia Narodné Zameno) welche ein Volk, oder  
Ba-



Waterland, Nachkommenschaft, oder Verwandtschaft bedeuten, sind zweie: *našinec* ein unsriger, *wašinec* ein euriger, welche eben so, wie die männlichen Hauptwörter abgeändert werden, da sie den Selbstlauter *e* in allen Endungen der einfachen, als auch vielfachen Zahl fahren lassen.

## Neuntes Hauptstück.

### Von dem unbestimmten Fürwort.

§. I. Die unbestimmten Fürwörter sind solche, welches etwas Unbestimmtes anzeigen. Hieher gehören folgende: *čikolweš čigákolweš čigékolweš* wesen immer, *gakši gakáši gakéši* ein gewisser, *gednočazdi gednačazdá gednočazdé* ein jeder, *gesinkš gesinká gesinké*, und *gesini gesiná gesiné* der einzige, *inš iná iné* und *inš iná iné* wie auch, *inačš ináčš ináčšé* ein anderer, *čazdi čazdá čazdé* ein jeder, *čokolweš* wer immer, *čteriš čteráš čteréš* ein gewisser, *čecico čecigakš čecigaká čecigaké* *čedagakš čedagaká čedagaké čedakdo* ein nichts-werth, *nečš nečigá nečigé* eines gewissen, *nečo* etwas, *negakš negaká negaké* er heißt nichts, *negakš negaká negaké* ein gewisser, *nečdo* jemand, *nečteri nečterá nečteré* etwa einer, *ničdo* niemand, *žadn (žadni) žadná žadné* niemand, *tašš takš také* ein solcher eine solche ein solches.

### §. II.



fers tragen. Das Einzelthätige wird wiederum eingetheilt in das Vollkommene (Perfectum) und Unvollkommene (Imperfectum), das Deterende aber in das erste (primum frequentativum) und das zweite (secundum frequentativum). Das einzelthätige vollkommene Zeitwort (verbum singulare perfectum) zeiget an, daß die That entweder schon geendiget sei, oder gewis nächstens geendiget wird, als: ošlasiť süß machen. Das unvollkommene einzelthätige Zeitwort (verbum singulare imperfectum) aber deutet an, daß die Sache erst jetzt geschieht, als: pišati schreiben. Das erste öfterende Zeitwort (verbum frequentativum primum) entstehet unmittelbar aus dem unbestimmten des einzelthätiges Zeitworts, indem es die Endsylbe at in áwat, et und it in iwat verändert, als: trháwat von trhati reissen, šlasiwat von šlasiť süß machen. Das zweite öfterende Zeitwort (verbum frequentativum secundum) aber, durch welches die öftere Wiederholung der That gemeldet wird, entstehet von dem ersten öfterenden, das at in áwat übersehend, als: trháwáwat von trháwat, šlasiwáwat von šlasiwat.

Anmerkung. Aus Zeitwörtern so in nut aus, gehen, werden keine öfterende Zeitwörter gemacht, als: trhnuti zupfen u. s. w.

§. III. Das Mittelzeitwort (verbum neutrum) welches eine That, so in der Sache selbst sich befindet anzeigt, ist entweder ein Einzelthätiges (sin-

gulare) als: schnut ausborren, oder ein Desterens  
 des der ersten (frequentativum primum) als: pla-  
 káwat weinen, oder der zweiten Gattung, als: pla-  
 káwáwat öfters weinen. Das Einzelthätige wird in  
 das Vollkommene, als: wiplakát sa sich ausweinen,  
 und unvollkommene, als: plakát weinen, einge-  
 theilt. Zu die Mittelzeitwörter gehöret auch das  
 Anfangszeitwort (verbum inchoativum) und das  
 Benennungszeitwort (verbum denominativum) je-  
 nes von Haupt- oder Beiwörtern gemacht, bedeutet  
 den Anfang des Werkes oder des Standes, als: zu-  
 batnut Zähne bekommen, oslowatnut ein Esel wer-  
 den; dieses aber zeigt die Uebung einer Kunst, oder  
 Handwerkes an; es wird so genannt, weil es von  
 dem Nennwort, mit Zugabe der Sylbe it nach Ver-  
 änderung des veränderlichen, und Wegwerfung des  
 letzten Selbstlauters wenn einer da ist, abstammet,  
 als: hosínár der Uhrmacher, davon hosínárit in  
 der Uhrmacherkunst sich üben, masár der Fleisch-  
 hauer, masárit das Fleischhauerhandwerk treiben.

Anmerkungen. 1. Diese vier Gattungen Zeit-  
 wörter, nämlich: das einzelthätige, öfterende, voll-  
 kommene und unvollkommene, besonders aber die  
 zwei letzteren, welche andern Sprachen unbekannt  
 in der Schlowakischen aber sowohl in den wirkenden  
 als auch in den Mittelzeitwörtern oft vorkommen,  
 müssen in allen Zeiten, und Abhandlungsarten, da-  
 mit die Rede nicht ungesalzen sei, gut beobachtet  
 werden.



2. Einfache und zwar ursprüngliche Zeitwörter einer vollkommenen Bedeutung giebt es wenige, und fast nur folgende: dať, hořit, chořit, chibit, chitit, chopit, chwatit, krocit, lupit, lapit, minút, nechat, potkat sa, pogcat (pořicat) puřtit, řocit, řrcit, řrelit, řtupit, zwestowat, wr řit. Wie auch alle in nut ausgehende, wenn ein Mitlauter davor ist, als: hnút, klnút, lhnút, (lahnút), padnút, poćnút, řhnút, u. s. w. Es werden ausgenommen 1. Die Anfangs-Zeitwörter so aus den Beiwörter gemacht werden, als: mladnút jung werden, von mladi jung, řladnút süß werden von řladki süß, chladnút, řhnút, wadnút u. s. w. 2. Diese folgende: hřnút, řahnút, řiřnút, wáznút (wáźgnút), wladnút, řnút: welche lauter unvollkommene Zeitwörter sind. Viele vollkommene sind mit Vorwörtern zusammen gesetzt, do, na, ob, od, po, pod, pre, pri, pu, roz, u, w, wi, z (ř), za, welche Wörtchen entweder den vollkommenen Zeitwörtern vorgesetzt werden und ihre Bedeutung etwas verändern, als: wipadnút, dořahnút, oder sie machen aus Unvollkommenen Vollkommene, als: ućinít, wiucít.

3. Die unvollkommenen Zeitwörter sind entweder Ursprüngliche, oder Abgeleitete, Einfache oder Zusammengesetzte. Die Ursprünglichen sowohl, als auch die Einfachen, und Zusammengesetzten muß einen die Übung lehren, wie auch viele Abgeleitete,

den

den gewisse Regeln, ohne viele Ausnahme können hier nicht leicht gegeben werden. Ein unfehlbares Kennzeichen des unvollkommenen Zeitwortes ist, wenn seine zukünftige Zeit, gemacht werden kann, aus der unbestimmten Zeit, und dem Hilfszeitwort busem, budeſ, bude, u. s. w. Was auch sechsjährigen in dieser Sprache erzogenen Kindern bekannt ist. Daher weil ich sagen kann z. B. busem proſit, ich werde bitten, schließe ich, daß das Zeitwort proſit ein unvollkommenes sei; hingegen weil ich nicht sagen kann busem poproſit, sondern poproſim schließe ich, daß das Zeitwort poproſit, in jeder Abwandlung, und Zeit vollkommen sei.

4. Ein jedes unvollkommene Zeitwort, kann in ein vollkommenes durch die Zusammenſetzung verwandelt werden, doch kann kein öfterendes ein vollkommenes werden; weil ein jedes öfterende, es sei ein einfaches oder zusammengesetztes schon seiner Natur nach ein unvollkommenes Zeitwort ist.

5. Aus geſt eſſen, wird ein öfterendes gedäwaſ.

§. IV. Das Zeitwort hat ſieben Eigenſchaften, als: das Wort, die Zahl, die Zeit, die Perſon, das Geſchlecht, die Abwandlungsart und die Abwandlung ſelbſt.

§. V. Durch das Wort wird angedeutet, ob die Sache, oder Perſon von welcher die Rede iſt, wirkt, oder leidet. Wenn das Wort die That der Sache anzeigt, ſo wird es ein thätiges Wort (vox

ac.



fieng; durch die vergangene Zeit aber eines vollkommenen Zeitwortes wird eine vollendete und vergangene That angedeutet, als: *chitil* er hat gefangen.

2. Durch die längstvergangene Zeit, eines unvollkommenen Zeitwortes, wird eine nicht geendete, schon längstvergangene That angedeutet, als: *chital ból*, er fangete; aber durch die längstvergangene Zeit eines vollkommenen Zeitwortes wird angezeigt, daß die Sache längst vollendet sei, als: *chitil ból*, er hatte gefangen.

3. Um die halbvergangene Zeit (*tempus imperfectum*) auszudrücken brauchet man in dieser Sprache die vergangene Zeit eines unvollkommenen Zeitwortes, welches entweder von einem vollkommenen Zeitwort entstehet, oder mit demselben in der Bedeutung zusammen trifft. Damit man aber die ganz vergangene Zeit anzeige, bedienet man sich der vergangenen Zeit eines vollkommenen Zeitwortes, welches in andern Sprachen durch eines Zeitwortes verschiedene Zeiten kann angedeutet werden, als: *chital* er fangete, *chitil* er hat gefangen, *dáwal* er gab, *dal* er hat gegeben u. s. w.

4. Sowohl die einfachen als auch die zusammengesetzten vollkommenen Zeitwörter haben keine gegenwärtige Zeit. Weil ein jedes gegenwärtige in dem es erst geschieht, eine unvollkommene Sache anzeigt: Die vollkommenen Zeitwörter aber, eine entweder vollendete oder gewis vollendende Sache anzeigen.

(S. II.)



(§. II.) Um also diese auszudrücken brauchen die Slowaken die gegenwärtige Zeit des unvollkommenen Zeitworts z. B. dal er hat gegeben, bol dal er hatte gegeben, dáwám ich gebe, dám ich werde geben.

5. Die künftige Zeit des unvollkommenen Zeitwortes zeigt eine Sache an, welche entweder nicht vollendet, oder öfters angefangen, oder lange dauert, oder deren Ausgang zweifelhaft ist, als: bušem chitak ich werde fangen: Die künftige Zeit aber eines vollkommenen Zeitwortes bedeutet eine Sache, welche gewiß wird vollendet werden, als: chitimich werde fangen.

§. VIII. Die Person (Osoba) ist in allezwei Zahlen dreierlei, die erste: z. B. gá trpím ich leide, mi trpíme wir leiden; die zweite, als: ti trpíš du leidest, wi trpíte ihr leidet; die dritte, z. B. on trpí er leidet, oni trpá sie leiden. Welche Zeitwörter alle drei Personen in der einfachen, und vielfachen Zahl haben, diese werden persönliche (personalia); welche aber nur die dritte Person in der einfachen Zahl zulassen, die werden unpersönliche, (impersonalia); Endlich welche immer ein persönliches Fürwort in der III. oder IV. Endung bei sich haben, die werden gegenseitige (reciproca) genannt, als: bát sa fürchten, hnúsit si eckeln.

§. IX. Dreierlei Geschlecht das männliche nämlich, das weibliche, und das ungewisse, haben die Slowaken in der einfachen Zahl der vergangenen

Zeit; so wie dieses bei den Lateinern in beiden Zahlen eben dieser Zeiten beobachtet wird. Das männliche gehet aus in I, das weibliche in Ia, das ungewisse in Io, als: bol er war, bola sie war, bolo es war. Die vielfache Zahl gehet aus in ein kurzes Ii, als: boli sme wir waren, boli ste ihr waret, boli (oñi, oni oné) sie waren.

§. X. Abwandlungsarten (Modi Spásobi) sind fünf: die unbestimmte, (indefinitus) die anzeigende (indicativus) die gebietende (imperativus) die vertretende (gerundivus) und die mittelwörtliche (participialis) von allen diesen Arten werden wir der Ordnung nach reden, denn bei eines jeden Zeitworts Abwandlung muß darauf Rücksicht genommen werden.

Anmerkung. Die wünschende, und verbindende Art mit besondern Ausgängen, haben die Schlowaken nicht; sondern ersetzen alle zwei durch die anzeigende Art, indem ihr die Wörtchen in der wünschenden zwar o lebi! lebbi, les u. s. w. in der verbindenden aber abich, abis, abisite, abiste, abi u. s. w. in der zulassenden endlich nech u. s. w. beigefügt werden; wegen welchen Wörtchen in dieser Sprache die Ausgänge der anzeigenden Art nicht geändert werden.

§. XI. Die unbestimmte Art (indefinitus modus) zeigt etwas ohne Unterschied, der Zeit, Zahl und Person an, als: wolat ruffen, und darum hat sie

nur

nur eine, und zwar ungewisse Zeit, und wird billig andern Abwandlungsarten vorgesetzt, und als ihre Grundlage angesehen; denn sie ist nicht nur wegen den öfteren Gebrauch die bekannteste, sondern sie wird auch wegen anderer Aussprache nicht verändert.

§. XII. Die anzeigende Art, welche gerade das etwas sey oder nicht seye anzeigt, nimt alle vier Zeiten, die vergangene, längstvergangene, gegenwärtige und künftige an, als: wolám ich ruffe, wolal sem ich habe geruffen, bol sem wolal, ich hatte, geruffen, budem wolat ich werde ruffen.

§. XIII. Die gebiethende Art, welche einen Befehl Ermahnung, oder Bitte ausdrücket, hat nur eine und zwar die zukünftige Zeit, und keine gegenwärtige, da das Gebiethen ein Muster der künftigen, nicht aber der gegenwärtigen oder vergangenen Handlungen ist. Auch mangelt ihr die erste Person, weil niemand sich selbst gebiethet, oder sich bittet.

§. XIV. Die vertretende Art welche den Uebergang einer Handlung zu der andern andeutet, hat dreierlei Zeiten: die vergangene, gegenwärtige und zukünftige, und ist dem Lateinischen gerundio in do gleich. Sie hat zwar zwei Zahlen, aber nimt weder eine Person, noch ein Geschlecht an.

Anmerkung. In dieser Abwandlungsart fehlt den unvollkommenen Zeitwörtern die zukünftige, den vollkommenen aber die gegenwärtige Zeit.

§. XV.

§. XV. Die mittelwörtliche Abwandelungsart, sonst auch von den Grammatikern Participium genannt, welche, daß man an einer gewissen Handlung Antheil nimmt, anzeigt, hat dreierlei Zeiten, nämlich die vergangene, gegenwärtige und zukünftige: welche Zeiten nicht nur durch die Zahlen, sondern auch durch die Geschlechter, und Endungen wie die Beiwörter, können abgeändert werden, darum werden sie auch von den Grammatikern Zeitwortsbeiwörter genannt.

Anmerkungen I. Das Mittelwort der vergangenen Zeit so von wirkenden Zeitwort gemacht, doch eine leidende Bedeutung hat, zeigt so wohl die That, als auch den Thäter an, und gehet in dem männlichen Geschlecht, in der einfachen Zahl in ni, ti und li aus, als: wolani, ocisteni, wizeni, wzati, stati, stali, pristi, spadli, pobludili. In den weiblichen Geschlecht wird das i in a, in dem ungewissen aber in é verwandelt, als: wolani, wolaná, wolané.

2. Das gegenwärtige Mittelwort bedeutet die gegenwärtige Handlung, samt dem handelnden, und gehet immer in dem männlichen Geschlecht aus in ci, als: wolagici, ciñici, ñesici; welches i in dem weiblichen Geschlecht in a, in dem ungewissen aber in é verändert wird, als: wolagica, wolagice. Diese Zeit haben die vollkommenen Zeitwörter nicht.

§. XVI.



3. Das Mittelwort der zukünftigen Zeit bedeutet die künftige That samt den Thäter, und gehet aus wie die gegenwärtige Zeit, als: budúci, cá cé, pridúci, cá, cé.

§. XVI. Die Abwandlung (Coniugatio) des Zeitwortes bestehet aus Beugungen durch Zahlen, Zeiten, Personen, Geschlechter, und Abwandlungsarten, indem etwas zugesetzt, oder ein oder mehrere Buchstaben verändert werden. Diese Beugungen sind (wenn man die unregelmäßigen anomala ausnimmt) in gewissen Zeiten sechserlei, darum werden auch für die regelmäßigen Hauptzeitwörter sechs Abwandlungen bestimt.

Anmerkung. Jene Zeitwörter welche die ganz vergangene, längstvergangene, gegenwärtige, künftige Zeiten nach den allgemeinen Regeln machen, heißen regelmäßige; welche aber in der Bildung ihrer Zeiten von den gemeinen Regeln abweichen, das sind unregelmäßige (anomala) Zeitwörter.

§. XVII. Abwandlung des Hilfszeitworts biť sein.

Die unbestimmte Art.

Biť sein

Die anzeigende Art.

Die vergangene Zeit.

Einfache Zahl.



Die

## Die erste Person.

M. ból sem ich war.

W. bola sem oder som.

ung. bolo sem,

## Die zweite Person

## die dritte Person,

M. ból si du warest ból er war.

W. bola si bola

ung. bolo si bolo

## Vielfache Zahl.

Boli sme wir waren, boli ste ihr waret,  
boli sie waren.

Die längst vergangene Zeit gehet ab.

Die gegenwärtige Zeit.

Die Einfache Zahl.

Sem (som) ich bin, si du bist, ge oder gest er ist.

## Vielfache Zahl.

Sme wir sind, ste ihr seid, sú sie sind.

Zukünftige Zeit.

Einfache Zahl.

Busem ich werde, busef du wirst, buse er wird.

## Vielfache Zahl.

Buseme wir werden, busefe ihr werdet, budú  
sie werden.

Die

## Die gebiethende Art.

## Einfache Zahl.

2. Person Bus ti sey du.

M. Nēch on bude, oder ge er soll seyn.

W. nēch ona bude sie soll-seyn.

ung. nēch ono bude es soll seyn.

## Vielfache Zahl.

1. Person

2. Person.

Busme mi seyen wir, buske wi seyd ihr.

M. nēch oní budú oder sū sie sollen seyn.

W. nēch oní budú oder sū.

ung. nēch one budú oder sū.

## Die Vertretungs Art.

## Die vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

Biwsi als ich war, warst, war.

## Vielfache Zahl.

Biwse als wir waren, waret, waren.

## Gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

Súc da ich bin, bist, ist.

## Vielfache Zahl.

Súce da wir sind, seyd, sind.

Die

### Die Zukünftige Zeit.

#### Einfache Zahl.

Budíc wenn ich seyn werde, wirst, wird.

#### Vielfache Zahl.

Budíce wenn wir seyn werden, werdet, werden.

### Die Mittelworts Art.

#### Die Vergangene Zeit.

##### Einfache Zahl.

M. bilí der

W. bilá die ich war, warest, war.

ung. bilé das.

##### Vielfache Zahl.

M. bili

W. u ung. bilé die wir waren, waret, waren.

#### Gegenwärtige Zeit.

##### Einfache Zahl.

M. síci der

W. sícá die ich bin, bist, ist.

ung. sícé das.

##### Vielfache Zahl.

M. síci die wir sind.

W. u ung. Sícé seyd, sind.



## Zukünftige Zeit.

## Einfache Zahl.

M. budúci der.

W. budúca die künftige.

ung. budúce daß.

## Vielfache Zahl.

M. budúci die künftigen.

W. u ung. Budúce

Die übrigen vier Hilfszeitwörter, bíwak, bíwáwak, wak und muset werden abgewandelt wie die übrigen regelmäßigen Zeitwörter. Hier muß nur vor aus des Hilfszeitwortes wak vertretenden Art der gegenwärtigen Zeit angezeigt werden.

Einfache Zahl magic. Vielfache magicé.

## Das eilfte Hauptstük.

Die Anweisung wie die Zeiten einer jeden Art, durch alle Abwandlungen der wirkenden Zeitwörter gebildet werden.

§. 1. Die unbestimte Art wird nicht gebildet, weil sie der Stof der übrigen ist; sie gehet immer aus in ein flüßiges t, welchem der besseren Aussprache wegen ein i nachgesezet wird. Die vorausgehende Kennzeichen Buchstaben sind: á, a, e, i, u, c, s, z; als: Lák fluchen, sák säen, wák winden, bák sa fürchten.

Wolaf ruffen, plafaf weinen, flifaf hören,  
chowaf verkösten, milowaf lieben.

Trpef leiden, wifef henken, hrmet donnern.  
Āinif machen, ſtrogit bereiten, piť trinken.

Āut hören, puľnuť brechen, uľnuť ausweichen.  
Pĕct baden, tľuct ſtampfen.

Tráſť beuteln, páſť weiden.

Lĕzt kriechen, wľezť eingehen, hriťt beißen.

## §. II. Die anzeigende Art.

### Die Vergangene Zeit.

Wird in dem männlichen Geschlecht aus der Unbestimmenart gebildet, da das ł in l verwandelt und bei Zeitwörtern so mit zwei Mitlauter ausgehen der Selbstlauter e vorgeſetzt, und der Kennzeichen Buchstaben c in ein ł verändert wird, als: Łáť lál, ſáť ſál, wáť wál, báť ſa bál ſa, wolat wolal, plafaf plafal, flifaf flifal, chowaf chowal, milowaf milowal, trpeť trpel, wifef wifel, hrmet hrnel, Āinif Āinil, ſtrogit ſtrogil, piť pil, Āut Āul, puľnuť puľnul, uľnuť uľnul, pect pefel, tľuct tľuťel, tráſť tráſel, páſť páſel, lĕzt lĕzel, wľezť wľĕzel, hriťt hriťel, u. ſ. w. Unregelmäßig machen die vergangene Zeit ſamt ihren zuſammengeſetzten folgende: Móct móhel, pomóct pomóhel, geſť gedel, húťť húdel, iťť iťel, kľaťť kľadel, kľaťť kľadel, meťť metel, wimeťť wimetel, pleťť pľetel, popľeťť popľĕtel, praťť prađel, roťť roťtel, wi-roťť wi-roťtel, weťť weđel, zeťť zedel.

Un=

Anmerkung. Die in nul ausgehende vergangene Zeit wirft die Sylbe nu weg, und nimt an ihrer statt den Selbstlauter o an, als: puknul pukol, lanul lahol, uwázgnul uwázgól.

In dem weiblichen Geschlecht wird dem I der Selbstlauter a zugegeben, und das vorgesezte o ausgelassen: das ungewisse Geschlecht stammet von dem weiblichen ab, da das a in o verwandelt wird, und in der ersten Person wird das Hilfswort sem (som) in der zweiten si, in der dritten aber nichts zugegeben.

Die vielfache Zahl wird in allen Geschlechtern aus dem weiblichen der einfachen Zahl gebildet, das a in i verwandelnd, und in der 1. person das Hilfszeitwort sme, in der 2. ste, in der 3. nichts zugefegt, als:

### Einfache Zahl

Die 1. Person

M. wolal, tráfel sem,  
 W. wolala, tráfla sem,  
 ung. wolalo, tráflo sem,

Die 2. und 3. Person.

wolal trasel si,	wolala, tráfel
wolala tráfla si,	wolala tráfla
wolalo traslo si,	wolalo, tráflo

### Vielfache Zahl

Wolali, trasli sme, wolali trasli ste, wolali,  
 trasli.

Die

## Die längst vergangene Zeit

Wird gebildet, indem zu jeder Person der vergangenen Zeit in der einfachen Zahl nach der Art des Geschlechts zugesetzt wird bol, bola, bolo, in der vielfachen aber überall boli, als:

### Einfache Zahl

#### 1. Person

M. Ból fem wolal, tráfel,  
 W. bola fem wolala, tráfla,  
 Ung. bolo fem wolalo, tráflo,

#### 2. und 3. Person.

bol si wolal, tráfel, bol wolal, tráfel.  
 bola si wolala, tráfla, bola wolala, tráfla.  
 bolo si wolalo, tráflo, bolo wolalo, traslo.

### Vielfache Zahl.

Bolisme wolali, tráfli, boli ste wolali, tráfli,  
 boli wolali, tráfli.

Die gegenwärtige Zeit der unvollkommenen, und  
 die künftige der vollkommenen

Wird gebildet aus der unbestimmten Abwandlungart, in dem ihr Ausgang verändert wird in am, oder em, oder im, wie auch in egem, oder igem, oder endlich ugem.

1. Den Ausgang in am nehmen die an, so in der unbestimmten Zeit in at ausgehen, welchen die Buchstaben vorgesetzt sind, ac, ap, ar, as, b, c, ch,



ch, d, ef, ét, f, g, ih, ik, il, it, im, n, ň, hr, us, ušc, ow, áw, iw, dz, ž, als: potačat sa, potačám sa taumeln, lapat lapám fangen, párat párám austrennen, tárat tárám plaudern, donášat donášám zutragen, dbat dbám achten, hibat hibám stören, šibat šibám geißeln, řichat řichám nießen, búchat búchám poltern, hledat hledám suchen, hádat hádám errathen, sekat sekám hauen, létat létám fliegen, úffat úffám hoffen, řágat řágám zerschneiden, napáгат napagám trenken, opigat sa opigamsa ansäufen, lihat liham liegen, pošlat pošlám schicken, čihat čitám fangen, rozzimat rozzimám erwägen, šnimat šnimám abnehmen, witiňat witiňám aushacken, gednat gednám handeln, wihanať wihánám austreiben, hraťsa hraťsám spielen, púšcat púščám gehen lassen, odpúšcat odpúščám verzeihen, chowat chowám verkösten, stowat stowám verstecken, pochowat pochowám begraben, ukriwat ukriwám verstecken, počuwat počuwám anhören, zwádzat zwádzám verführen, wiwážat wiwážám ausführen. Die unrichtigen, sind zu gleich zusammengefeste hádzat hádzem werfen, hnat žem treiben, žat žnem ernten, stonat stoňem kränkeln, zwat zowem ruffen, odňat odnimem wegnehmen, sácat sácem stossen.

2. Die Endsilbe em nehmen jene Zeitwörter an welche 1. in at wo vor: at, ám, l, luh, ip,

ip, of, r, s, t wenn nicht vor ihm i oder e ist, uh, z stehet, 2. in nut; 3. in ct; 4. st, zt ausgehen: in ersten Falle wird die Silbe at, im zweiten ut, im dritten und vierten nur das t der unbestimmten Abwandlungsart in die Silbe em verändert: ferner wird im ersten und dritten Falle diese Verwechslung eintreten, die Buchstaben c, n, s, z, werden flüßig als ċ, ñ, ś, ź das h, k, r, aber wird in ź, ċ, ċ verändert, und in ein-silbigen mit zwei oder drei Mitlauter sich anfangenden Wörtern, wird dem Mitlauter so mittelbar vor dem em stehet, noch der Selbstlauter e vorgesetzt wenn ohne dem die Aussprache hart wäre, als: skakat skácem springen, plakak placem weinen, lámak lámem zerbrechen, kařak kařem husten, luhak lažem lügen, řipak řipem schütten, ripak ripem wühlen, brak berem nehmen, orak orem adern, praak perem waschen, řraak řerem scheißen, žraak žerem fressen, žebraak žebrem betteln, zebrak zeberem abnehmen, řresaak řresem Feuer schlagen, draak derem schinden, piřaak piřem schreiben, řuřaak řuřem beißen, hrřotaak hrřocem schöpfern, reptaak repcem murren, trestaak trescem straffen, řeptaak řepecem flüstern, lizaak ližem lecken, řázaak řážem schaffen, rozřázaak rozřážem befehlen, rezaak režem schneiden, wázaak wážem binden, reknut reknem sagen, mořnut mořnem nařwerden, puřnut puřnem zerspringen, tluć tlućcem

tem schlagen, pécť pečem bakken, réct recem sa-  
gen, tect tečem fließen, trást trasem zittern,  
pášt pasem weiden, hrizť hrizem beißen, léžť le-  
zem kriechen, wéžť wezem führen.

Unrichtig samt den zusammengesetzten sind:  
kať knem abhauen, móct móžem können, gest  
gem essen, húšť hučem geigen, išť idem gehen,  
naíšť naíčem finden, klast klastem hinlegen, krasť  
krasem stehlen, méšť mečem lehren, prášť pra-  
sem spinnen, plešť plečem flechten, stáť stogim  
stehen, stat stanem aufstehen, stat zetnem abhak-  
ken, wéšť wečem führen, wzáť weznem nehmen,  
zešť zim verzehren.

3. In im endigen sich jene Zeitwörter, welche  
in der unbestimmten Abwanderungsart ausgehen 1.  
in ak, vor welchen die Buchstaben ě, sp, is, ž da  
seyn; 2. in ek 3. in ik, so wohl die zusammen-  
gesetzten, als die einfachen, wenn diese letzteren  
zwei oder mehrsilbig sind, so verändern sie die Aus-  
gänge ak, ek, ik, in im, als: cucak cucim ku-  
schen, blacat blacim blecken, hrcat hrcim wihern,  
hucat hucim sausen, scat scim prunzen, fuscak  
fuscim sausen, spat spim schlaffen, wispat sa  
wisnim sa ausschlaffen, sližak sližim hören, le-  
žat ležim liegen, wiležat wiležim ausliegen, wi-  
set wišim sehen, pršet pršim farzen, smršet  
smršim stinken, žizněť žiznim dursten, trpet tr-  
pim leiden, wifet wišim henken, citit citim emp-

finden, *močit močim* einweichen, *učit učim* lehren, *pricit sa pricim sa* widerstreben, *plnit plnim* anfüllen, *naplnit naplnim* anfüllen, *sušit sušim* dörren u. s. w.

Unregelmäßige samt den zusammengesetzten sind: *mrēt mrem* sterben, *wimrēt wimrēm* aussterben, *chcēt hcem* wollen, *wesēt wim* wissen, *powesēt powim* sagen, *mleēt meleem* mahlen, *zrēt zrem* zeitigen, *pozrēt pozrem* anschauen, *prospēt prospigem* zunehmen, *prestēt prestrem* aufdecken, *trēt trem* reiben, *wesēt wim* wissen, *wrēt wrem* fieden, *zawrēt zawrem* zumachen, *počat počnem* anfangen, u. s. w.

4. Den Ausgang in *egem* haben die Zeitwörter so in *āt* ausgehen, in dem sie das *āt* in *egem* verändern, als: *lāt legem* gießen, *wilāt wilegem* ausgießen, *sāt segem* säen, *wisāt wisegem* aussäen, *smāt sa smegem sa* lachen, *prāt pregem* gönnen, *wāt wegem* winden, *hrāt hregem* warmen u. s. w.

Unrichtige samt den zusammengesetzten sind: *bāt sa bogim sa* fürchten, *klāt klagem* verwünschen, *lāt lagem* schelten, *wilāt wilagem* ausschelten.

5. Den Ausgang *igem* haben die Zeitwörter so in *it* sich endigen, sie sollen nur zusammengesetzte, oder einfache sein, wenn diese letzte nur für sich einfügig sind. z. B. *bit bigem* schlagen, *nabit nabigem* laden, *wibit wibigem* abprügeln, *rozbit rozbigem* zerschlagen, *pobit pobigem* ab-

bin-



binden, hnit hnigem faulen, zhnit zhnigem ver-  
 wesen, pit pigem trinken, opit sa opigem sa an-  
 saufen, wipit wipigem austrinken, rit rigem wü-  
 hlen, sit sigem nähen, wit wigem flechten, u-  
 wit uwigem aufflechten, rozwit rozwigem auß-  
 flechten, zit zigem leben, wizit wizigem fort-  
 leben, uzit uzigem genießen.

Unregelmäßig ist nabit nabidem verschaffen.

6. Den Ausgang ugem nehmen die Zeitwörter an, so sich endigen 1. in owak sowohl zusammengesetzte, als einfache wenn sie drei oder mehrsilbig sind 2. in ut, vor welchem die Buchstaben ċ, d, f, s, z, ž stehen 3. B. litowak litugem leid seyn, politowak politugem bemitleiden, mi-  
 lowak milugem lieben, žartowak sa žartugem sa scherzen, pokušowak pokušugem versuchen, ċuċugem hören, žut žugem lauen, zežut zežugem zusammen lauen, wizut wizugem ausziehen, ċuċugem schmieden, uċuċugem ausschmieden. u. s. w.

Der Ausgang gegenwärtigen und künftigen Zeit wird in Betref der Zahlen und Personen so abgeändert.

		Einfache Zahl.	
	1.	2.	3. Person.
I	am	ám	á;
II	em	em	e;

§ 2

III

III	im	is	i ;
IV	egem	eges	ege ;
VI	igem	iges	ige ;
VI	ugem	uges	uge ;

### Vielfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
áme	áte	agú.
eme	ete	ú.
ime	ite	á.
egeme	egete	egú.
igeme	igete	igú.
ugeme	ugete	ugú.

Anmerkung. Unvollkommene Zeitwörter haben einige dieser Ausgänge in der gegenwärtigen, vollkommene aber in der künftigen Zeit. Daß unrichtige unvollkommene Zeitwort gim ich esse wird so abgeändert gis du essest, gi er esset oder ist; gime wir essen, gite ihr esset, gesá sie essen.

Die zukünftige Zeit der unvollkommenen, Wird gemacht, wenn man zu der unbestimmten Abwandlungart nach dem Verhältnisse der Zahl und Person das Hilfszeitwort busem, buses, buse, buseme, busete, budú zu gibt z. B.

### Einfache Zahl.

Busem wolat, buses wolat, buse wolat, ich werde ruffen.

Viel-

### Vielfache Zahl.

Buſeme wolat, buſete wolat, budú wolat.

§. III. Die gebiethende Art wird gebildet, bei unvollkommenen Zeitwörtern, aus der dritten Person der vielfachen Zahl der anzeigenden Art und gegenwärtigen Zeit; bei vollkommenen Zeitwörtern aber aus der zukünftigen Zeit, wegwerfend die letzten Selbstlauter á, ú. Dann werden die Endbuchstaben flüſſig, wenn ſie anders der Flüſſigkeit fähig ſind; der Ausgang ig wird in i zusammengezogen; und wenn nach Wegwerfung das á oder ú mehr Mitlauter bleibeten, welche am Ende nicht könnten gemächlich ausgesprochen werden, ſo wird der Selbstlauter i zugegeben, als: trhagú trhag, uca uc, wegu, weg, milugu milug, pigú pi, puknú, pukni. u. ſ. w.

Der gebiethenden Art fehlt die erste Person der einfachen Zahl, da niemand ſich ſelbſten gebiethet; die zweite Person wird gemacht wie eben iſt geſagt worden: die dritte Person der einfachen und vielfachen Zahl iſt gleich der dritten Person der anzeigenden Art der gegenwärtigen Zeit in der einfachen ſowohl, als in der vielfachen Zahl, wenn aber dieſe mangeln ſollte, ſo vertretet ſeine Stelle die zukünftige Zeit, mit Vorausſetzung des Wörtchens ñech. Bei der ersten Person der vielfachen Zahl, wird zu der zweiten der einfachen Zahl die Silbe me, bei der zweiten die Silbe ke zugegeben, als:

En.

## Einfache Zahl.

	Erste	zweite	dritte Person,
I	mangelt	trhag,	ñech trhá.
II	—	puñni	ñech puñne.
III	—	uc	ñech uci.
IV	—	weg	ñech wege.
V	—	pi	ñech pige.
VI	—	milug	ñech miluge.

## Vielfache Zahl.

Trhagme	trhagte	ñech trhagú.
Puñnime	puñnite	ñech puñnú.
Ucme	ucite	ñech uca.
Wegme	wegte	ñech wegú.
Pime	pite	ñech pigú.
Milugme	mulugte	ñech milugú.

Das unrichtige Zeitwort gest essen, macht die gebiethende Art auf folgende Weise: Einf. 3. Gec esse, ñech gi er soll essen. Vielf. 3. Gecme essen wir, gecete esset, ñech gesa sie sollen essen. Zest verzehren. Einf. 3. zec, ñech zi Vielf. 3. zecme. zecte, ñech zeda. u. s. w.

## Die vertretende Art

Bildet ihre Zeiten, voneben solchen Zeiten der anzeigenden Art.

## Die vergangene Zeit

Wird gemacht aus der vergangenen Zeit der anzeigenden Art, und zwar aus der ersten Person der



der einfachen Zahl in dem männlichen Geschlechte, da das I durch alle Geschlechter in der einfachen Zahl in wsi, in der vielfachen in wse, in jenen Zeitwörtern, welche vor dem I weder e noch o haben, verwandelt wird. Welche aber vor dem I den Selbstlauter e haben, diese nachdem sie daß e ausgelassen haben, nehmen anstatt I in der einfachen Zahl iwsi, in der vielfachen iwse an. Welche aber vor I den Buchstaben o haben, nachdem sie dieses ausgelassen haben, fodern anstatt I in der einfachen Zahl si, in der vielfachen se, als:

	Einfache.	Vielfache Zahl	
Von	trhal,	trhawsi,	trhawse.
	puknul,	puknuwsi,	puknuwse.
	ucil,	uciwsi,	uciwse.
	wal,	wawsi,	wawse.
	pil,	piwsi,	piwse.
	milowal,	milowawsi,	milowawse.
	trpel,	trpewsi,	trpewse.
	widel,	widewsi,	widewse.
	padol,	padsi,	padse.
zwikol,	zwiksi,	zwikse.	

Die Gegenwärtige Zeit der unvollkommenen, oder die künftige der vollkommenen

Entstehet aus der dritten Person der vielfachen Zahl eben dieser Zeit aus der anzeigenden Art, in dem der Ausgänge á, agú, egú, ugú letzter Selbstlauter, in ic (ici): der Ausgänge aber igú, und

und u, in ue (uci) in der einfachen Zahl in allen Geschlechtern, und in der vielfachen Zahl mit zugeben des e wieder durch alle Geschlechter, verwechselt wird z. B.

### Einfache. Vielfache Zahl.

Ucá,	ucíc,	ucice.
trhagú,	trhagíc,	trhagice.
wegú,	wegíc,	wegice.
milugú	milugíc,	milugice.
pigú,	pigíc,	pigice.
puknú,	pukníc,	puknice.

Anmerkung. Leža sie liegen, bildet ležáci, oder ležíc; eben welches von den meisten in a ausgehenden Zeitwörtern zu verstehen ist.

### §. V. Die Mittelworts Art.

#### Die Vergangene Zeit

Wird gemacht aus der ersten männlichen Person der einfachen Zahl der vergangenen Zeit der anzeigenden Art, in dem al in aní, el il ol aber in ení, ul endlich in utí verändert wird, auch werden die vorausgehenden veränderlichen Mitlauter h in ž, k aber in č verändert, als: wolał wolałani, obrácal obracáni, wídel wídení, ucíl ucíeni, splosil sploseni, chítíl chítieni, zhasil zhaseni, wímístel wímísteni, puštil pušteni, brušil  
bruš

brufeni, kofil kofeni, wozil wozeni, flukol flukeni, pefkol peieni, dosahol dosazeni, wifchnul wifchnuti, oflabnul oflabnuti, puknul puknuti.

Ausgenommen werden mitsamt den zusammengefesten

1. wzal wzati, zal zati, stal stati, fil fati, bil biti, pil piti, pichol pichnuti, tahol tahnuti.

2. In Mittelzeitwörtern (neutris) wird die vergangene Zeit des Mittelworts (participii praeteritum) gebildet, wenn zu dem I der vergangenen Zeit der anzeigenden Art der Selbstlauter i gesetzt, und das vorgehende o ausgelassen wird, als: bol boli, biwal biwali, zabehol zabehli, zlezal zlezali, (zlezani) oflabol oflabli, zemrel zemreli, wifchol wifchli, predefol predefli, u. f. w. Dann und wann werden auch aus den wirkenden Zeitwörtern solche gemacht, als: odtrhol odtrhli, odehnal odehnali u. f. w.

Anmerkung. Dieses Mittelwort der vergangenen Zeit von den wirkenden entstehend, wird genommen zur Bildung des leidenden Zeitworts durch alle Arten, und Zeiten, mit Zugabe der Hilfsörter bit feyn, biwat oft feyn, und biwatwat sehr oft zu feyn. In welchen Fall die vergangene Zeit des Mittelwortes ausgehend in ani, das letzte i in dem männlichen Geschlecht wegwerfen kann, und wird gebildet wie die zusammengefügte Beiwörter, z. B.

Mne

Mine ukazowan biwá od Ucitela Spúsob Mluwe-  
ní, a Písání, Mir wird von dem Lehrer die Art  
zu reden und zu schreiben gezeigt.

Die gegenwärtige Zeit der unvollkommenen, und  
die künftige der vollkommenen Zeitwörter

Wird gebildet von einer ähnlichen Zeit der Ver-  
tretungs Art (Gerundium.) mit zugeben des Selbst-  
lauters i, als: von wolagic wolagici, trhagic  
trhagici. u. s. w.

Anmerkung. Das Geschlecht des Mittelworts in  
der vergangenen Zeit bei vollkommenen, und der künf-  
tigen bei unvollkommenen ist dreierlei, das männli-  
che, weibliche, und ungewisse, und gehet folgen-  
dermassen aus:

Einfache.			Vielfache Zahl.				
	män.	weib.	ung.	m.	w.	u.	ung.
in	ci	ca	ce	ci	ce		
	li	la	le	li	le		
	ni	na	ne	ni	ne		
	ti	ta	te	ti	te		

Die Abänderung dieser ist gleich der Abände-  
rung der eigenschaftlichen Beiwörter. z. B. milugi-  
ci, milugica, milugice. Die zweite Endung milu-  
giceho, milugiceg, milugiceho u. s. w.

Die



## Die künftige Zeit der unvollkommenen

Wird durch die Zugabe an die unbestimmte Abwandlungsart, des Hilfswords *magic* in der einfachen, und *magice* in der vielfachen Zahl gemacht, z. B.

Einfache.	Vielfache Zahl.
<i>magic wolať</i>	<i>magice wolať</i>
<i>magic trhat</i>	<i>magice trhat</i>
u. s. w.	u. s. w.

## Zwölftes Hauptstück.

### Muster der Abwandlungen.

#### §. I. Die erste Abwandlung.

Die erste Abwandlung umfasset alle Zeitwörter, deren unbestimmte Art in *at* ausgehet, wo vor die Buchstaben: *ac, ap, ar, as, b, c, ch, d, ek, et, f, g, ih, ik, il, it, im, n, n̄, hr, us, usc, ow*, in zweisilbigen, *aw, iw, uw, dz, z*, sich befinden.

#### Des unvollkommenen Zeitworts

#### Unbestimmte Art.

*wolať*

ruffen.

Die

## Die anzeigende Art.

## Die vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
Mt.	wolal fem,	wolal fi,	wolal.
W.	wolala fem,	wolala fi,	wolala.
Ung.	wolalo fem,	wolalo fi,	wolalo.

## Vielfache Zahl.

Wolali sme, wolali ste, wolali.

## Die längst vergangene Zeit.

1.

Mt. bol som wolal.  
 W. bola fem wolala.  
 Ung. bolo fem wolalo.

2.

bol fi wolal,  
 bola fi wolala,  
 bolo fi wolalo,

3.

bol wolal.  
 bola wolala.  
 bolo wolalo.

## Vielfache Zahl.

Boli sme wolali, boliste wolali, boli wolali.

Die

## Die gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

1.            2.            3. Person.  
 Wolám, wolás, wolá.

## Vielfache Zahl.

Woláme, waláte, wolagú.

## Zukünftige Zeit.

## Einfache Zahl.

1.            2.            3. Person.  
 Busem wolat, busef wolat, buse wolat.

## Vielfache Zahl.

Buseme wolat, busefe wolat, budú wolat.

## Die gebiethende Art.

## Einfache Zahl.

1.            2.            3. Person.  
 mangelt.    wolag    ñech wolá.

## Vielfache Zahl.

Wolagme, wolagte, ñech wolagú.

## Die Vertretungsart.

## Die vergangene Zeit.

Einf. 3. Wolawsi (wolaw) Vielf. 3. Wolawse.

Ge.

## Gegenwärtige.

Einf. 3. Wolagic. Bielf. 3. Wolagicé.

Die Zukünftige mangelt.

## Die Mittel Art.

Die vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Ungew. Geschlechts.
Wolani,	wolana,	wolane.

## Bielfache Zahl.

Wolani wolane.

Die gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Ungew. Geschlecht.
Wolagici,	wolagica,	wolagice.

## Bielfache Zahl.

Wolagici, wolagice.

Die zukünftige Zeit.

Einf. 3. Magic wolaf. Bielf. 3. Magice wolaf.

So werden abgewandelt: hibaf, fibaf, potacat sa, spufcat, odpufcat, wipufcat, hledat, hadaf, fidat, uffaf, fragaf, napagaf, zamigaf, opigaf sa, pacaf, lichaf, buchaf, farhaf, trahaf,



hat, sekat, plakat, owikat, sikat, hikat, polikat, stukat, posikat, postikat, odnimat, rozimat, stonat, wihánat, lapat, párat, hrát sa, tárat, plesat, pokúšat, chitat, pocúwat, chowat, wichádzat, wiwádzat, wiwážat, zarážat. u. s. w.

Des vollkommenen Zeitworts.

Unbestimmte Art.

Zawolat ausrufen.

Die anzeigende Art.

Die vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
M.	zawolal	zawolal	zawolal.
W.	zawolala sem	zawolala si	zawolala.
Ung.	zawolalo	zawolalo	zawolalo.

Vielfache Zahl.

Zawolali sme, zawolali ste, zawolali.

Die längst vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. Person.

M.	ból	sem	zawolal.
W.	bola	sem	zawolala.
Ung.	bolo	sem	zawolalo.

	2.	3.
ból si	zawolal,	ból zawolal.
bola si	zawolala,	bola zawolala.
bolo si	zawolalo,	bolo zawolalo.

### Vielfache Zahl.

Boli sme zawolali, boli ste zawolali, boli zawolali.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

Die zukünftige Zeit.

### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Zawolám,	zawolási,	zawolá.

### Vielfache Zahl.

Zawoláme, zawoláte, zawolagú.

### Die Gebiethende Art.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
mangelt,	zawolag,	nech zawolá.

#### Vielfache Zahl.

Zawolagme, zawolagte, zawolagú.

### Die Vertretungs Art.

Die vergangene Zeit.

Einf. Z. Zawolawsi (zawolaw) Vielf. Z. zawolawšé.

Die

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

Die Zukünftige.

Einf. 3. Zawolagic. Vielf. 3. Zawolagice.

Die Mittelart.

Die vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Zawolani,	zawolana,	zawolane.

Vielfache Zahl.

Zawolani, zawolane.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

Die Zukünftige Zeit.

Einfache Zahl.

Das männl. weib.	ung. Geschlecht.
Zawolagici,	zawolagica, zawolagice.

Vielfache Zahl.

Zawolagici, zawolagice.

So werden abgewandelt: zahwizdat, powo-  
lat, odwolat, zwolat, wiszbat, wihledat, zufe-  
sat, pokrągat, wibuchat, pobuchat, wifekaf,  
potkat, poodnimaf, postonaf, powiháñaf, wi-  
chowaf. u. s. w.

Schlow. Gram.

3

§. II.

## §. II. Die zweite Abwandlung.

Zu dieser gehören alle Zeitwörter so ausgehen  
 1. in *ak*, vor welchem: *ak*, *ám*, *l*, *luh*, *ip*, *ok*,  
*r*, *s*, *t*, (wenn die Selbstlauter *e* oder *i* nicht  
 voraus gehen) *uh*, 3 steht; 2. in *nut*; 3. in  
*ct*; 4. in *st*, *zt*.

### Des unvollkommenen Zeitwortes

#### Unbestimmte Art.

*plakak*. weinen.

#### Die anzeigende Art.

#### Die vergangene Zeit.

##### Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
Män.	<i>plakal</i>	<i>plakal</i>	<i>plakal</i> .
Weib.	<i>plakala</i>	<i>sem plakali si</i>	<i>plakala</i> .
Ungew.	<i>plakalo</i>	<i>plakalo</i>	<i>plakalo</i> .

##### Vielfache Zahl.

*plakali sme*, *plakali ste*, *plakali*.

#### Die längstvergangene Zeit.

##### Einfache Zahl.

	1. Person.
M.	<i>Ból sem plakal</i> ,
W.	<i>bola sem plakala</i> ,
Ung.	<i>bolo sem plakalo</i> .



	2.	3.
ból	si plakal,	bol plakal.
bola	si plakala,	bola plakala.
bolo	si plakalo,	bolo plakalo.

### Vielfache Zahl.

Boli sme plakali, boliste plakali, boli plakali.

### Die gegenwärtige Zeit.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Placem,	placese,	place.

#### Vielfache Zahl.

Placeme, placete, placu.

### Die Zukünftige Zeit.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Busem	plakaf,	busese plakaf,
buse	plakaf.	

#### Vielfache Zahl.

Buseme plakaf, busete plakaf, budu plakaf.

### Die gebiethende Art.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
mangelt.	Plac,	nech place.

## Vielfache Zahl.

Pláče, pláče, nech pláču.

## Die vertretende Art.

Die vergangene Zeit.

Einf. Z. Pláčuši (pláču) Vielf. Z. pláčuše.

Die gegenwärtige Zeit.

Einf. Z. Pláču Vieſ. Z. Pláčuče.

Die zukünftige Zeit mangelt.

## Die Mittel = Art.

Die vergangene Zeit mangelt, weil es ein Mittelzeitwort ist.

Die gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Ungew. Geschlecht.
Pláčući,	pláčući,	pláčuće.

## Vielfache Zahl.

Pláčući pláčuće.

Die zukünftige Zeit.

Einf. Z. Magič pláču. Vielf. Z. Magiče pláču.

So werden abgewandelt: stručat, luhat, ſkáčat, ločat, ſlat, dudlat, lamat, ſipat, čápat, rípat,

ripak, brak, babrak, žebak, žrak, orak, srak,  
 prak, kúřak, křesak, repotak, hrkotak, septak,  
 reptak, lizak, kázak, mázak, rezak, u. s. w.

Des vollkommenen Zeitwortes

Unbestimmte Art.

Oplakak, beweinen.

Die anzeigende Art.

Die vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
Männl.	Oplakak	oplakak	oplakak.
Weibl.	oplakala sem,	oplakala si,	oplakala.
Ungew.	oplakalo	oplakalo	oplakalo.

Vielfache Zahl.

Oplakali sme, oplakali ste, oplakali.

Die längst vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

	1. Person.
M.	Ból sem oplakal.
W.	bola sem oplakala.
Ung.	bolo sem oplakalo.

	2.	3. Person.
ból	fi oplakal	ból oplakal.
bola	fi oplakala	bola oplakala.
bolo	fi oplakalo	bolo oplakalo.

### Vielfache Zahl.

Boli sme oplakali, boli ste oplakali, boli oplakali.

### Zufünftige Zeit.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Oplacem,	oplacēs,	oplace.

#### Vielfache Zahl.

Oplaceme, oplacete, oplacū.

### Die gebietende Art.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
mangelt.	oplač,	nech oplace.

#### Vielfache Zahl.

Oplacme, oplacte, nech oplacū.

### Die vertretende Art.

#### Die vergangene Zeit.

Einf. Z. Oplakawši (opla kaw) Vielf. Z. Oplakawše.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

Die



## Die zukünftige Zeit.

Einf. Z. Oplacúc. Vielfache Z. Oplacúce.

## Die Mittel = Art.

## Die vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Ungew. Geschlecht.
Oplakani,	oplakana,	oplakane.

## Vielfache Zahl.

Oplakani, oplakane.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

## Die zukünftige Zeit.

## Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Ung. Geschlecht.
Oplacuci,	oplacuca,	oplacuce.

## Vielfache Zahl.

Oplacuci, oplacuce.

So verwandle: wiplakat, oplakat abwaschen,  
 zaplat, poplat, poluhat, postakat, pokaslat,  
 zakaslat, postat, polamat, posipat, zaripat,  
 zabrat, pobrat, zebnat, zežrat, poprat,  
 poorat, zorat, pobabrat, potrestat,  
 zarehotat, polizat, rozkazat, zamazat, zarezat,  
 u. s. w.

§. III. Die dritte Abwandlung umfasset alle Zeitwörter so sich endigen 1. in at, wenn e, se, is, z davor stehet; 2. in et; 3. in it so wohl die zusammengesetzten, als die einfachen, wenn sie zwei oder mehrsilbig sein.

Des unvollkommenen Zeitwortes

Unbestimmte Art.

Slifat, hören.

Der anzeigenden Art

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
M.	Slifat,	slifat,	slifat.
W.	slifala sem,	slifala si,	slifala.
Ung.	slifalo,	slifalo,	slifalo.

Vielfache Zahl.

Slifali sme, slifali ste, slifali.

Der längst vergangenen Zeit

Einfache Zahl.

	1.	2.
M.	Bol sem slifat,	bol si slifat,
W.	bola sem slifala	bola si slifala,
Ung.	bolo sem slifalo,	bolo si slifalo.

3.

## 3. Person.

bol lifal.

bola lifala.

bolo lifalo.

## Vielfache Zahl.

Boli sme lifali, boli ste lifali, boli lifali,

## Die gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Slifim,	slifif,	slifi.

## Vielfache Zahl.

Slifime, slifite, lifa.

## Zukünftige Zeit.

## Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Busem lifat,	busef lifat,	buse lifat.

## Vielfache Zahl.

Buseme lifat, busede lifat, budu lifat,

## Die gebiethende Art.

## Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
mangelt.	Slif,	hech slifi.

Biel.

## Vielfache Zahl.

Slis̃me, slis̃te, ñech slis̃á.

## Die vertretende = Art.

## Die vergangene Zeit.

Einf. 3. Slis̃iwsi (slis̃iw) Vielf. 3. Slis̃iwse.

## Die gegenwärtige Zeit.

Einf. 3. Slis̃ic. Vielf. 3. Slis̃ice.

Die zukünftige mangelt.

## Die = Mittelworts Art.

## Die vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

Männl. Weibl. Ungew. Geschlecht.  
Slis̃ani, slis̃aná, slis̃ané.

## Vielfache Zahl.

Slis̃aňi, slis̃ané.

## Die gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

M. W. Ung. Geschlecht.  
Slis̃ici, slis̃icá, slis̃ice.

Vielf-

## Vielfache Zahl.

Slisici, slisicé.

## Die zukünftige Zeit.

Einf. 3. Magie slisat. Vielf. 3. Magice slisat.

Wandle so: cucat, blacat, hrcat, bucat, rucaat, hucaat, skucac, scac, suscat, spat, leszat, wiset, trpet, wiset, smrdet, citit, moscit, racit, plnit. u. s. w.

## Des vollkommenen Zeitworts

## Unbestimmte Art.

Wislisat erhören.

## Der anzeigenden Art

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
<b>Wt.</b>	wislisal	wislisal	wislisal.
<b>W.</b>	wislisala sem,	wislisala si,	wislisala.
<b>Ung.</b>	wislisalo	wislisalo	wislisalo.

## Vielfache Zahl.

Wislisali sme, wislisali ste, wislisali.

## Die längst vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

## 1. Person.

**Wt.** Bol sem wislisal,**W.**



W. bola sem wislisala,  
Ung. bolo sem wislisalo.

2.	3. Person.
ból si wislisal,	ból wislisal.
bola si wislisala,	bola wislisala.
bolo si wislisalo,	bolo wislisalo.

### Vielfache Zahl.

Boli smewislisali, boli stewislisali, boli wislisali.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

### Die zukünftige Zeit.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
wislisim	wislisif	wislisi.

#### Vielfache Zahl.

wislisime, wislisiite, wislisiá.

### Die gebiethende Art.

#### Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
mangelt.	wislisif,	ñech wislisi.

#### Vielfache Zahl.

wislisime, wislisiite, ñech wislisiá.

## Der vertretenden Art

## Vergangene Zeit.

Einf. Z.                      Viel. Z.  
 Wisliswst (wislisw)    Wisliswse.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

## Die Zukünftige Zeit.

Einf. Zahl.    Vielfache Zahl.  
 Wislisic.    Wislisice.

## Der Mittelworts = Art

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

M.              W.              Ung. Geschlecht.  
 Wislisani,    wislisana,    wislisane.

## Vielfache Zahl.

Wislisani,    wislisane.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

## Die zukünftige Zeit.

## Einfache Zahl.

M.              W.              Ung. Geschlecht.  
 Wislisici,    wislisica,    wislisice.

## Vielfache Zahl.

Wislisici,    wislisice.

So werden abgewandelt: Wíblacat, wíhucat, wíščat, pospat, prespat, doležat, wiležat, wídržat, wítrpeť, naplnit. u. s. w.

§. IV. Die vierte Abwandlung. Begreiffet in sich die Zeitwörter welche in at ausgehen.

Des unvollkommenen Zeitworts

Unbestimmte Art

Sát, säen.

Der Anzeigendenart

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
M.	Sál	sál	sál.
W.	sála sem,	sála si,	sála.
Ung.	sálo	sálo	sálo.

Vielfache Zahl.

Sáli sme, sáli ste, sáli.

Der gegenwärtigen Zeit

Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
	Segem,	segeť,	sege.

Vielfache Zahl.

Segeme, segete, segú.

Der

## Der zukünftigen Zeit

## Einfache Zahl.

1.                    2.                    3. Person.  
 Busem sāt,    buseſ sāt,    budú sāt.

## Vielfache Zahl.

Buseme sāt,    buseſe sāt,    budú sāt.

## Die gebiethende Art.

## Einfache Zahl.

1.                    2.                    3. Person.  
 mangelt.    Seg,    ñech sege.

## Vielfache Zahl.

Segme,    segte,    ñech segú.

## Der vertretenden Art

## Vergangene Zeit.

Einf. Zahl.    Vielf. Zahl.

Sáwſi (sáw)    Sáwſe.

## Gegenwärtige Zeit.

Einf. Zahl. Segic.    Vielf. Zahl. Segice.

Die zukünftige Zeit mangelt.

Der

## Der Mittelworts-Art

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

M.	W.	Ung.
Sáti	sátá	sáté.

## Vielfache Zahl.

Sáti, sáté.

## Der gegenwärtigen Zeit.

## Einfache Zahl.

M.	W.	Ung.
Segici,	segicá,	segicé.

## Vielfache Zahl.

Segici, segicé.

## Die zukünftige Zeit.

Einf. Z. Magic sát. Vielf. Z. Magice sát.  
 So werden abgewandelt: lát gießen, wát win-  
 den, hrát einheizen, smát sa lachen, práť gön-  
 nen, u. s. w.

## Des vollkommenen Zeitwortes.

## Unbestimmte Art.

Zasát, anbauen.

Der



## Der anzeigenden Art

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
M. zasál	zasál	zasál.
W. zasála sem, zasála fi,	zasála.	
Ung. zasálo	zasálo	zasálo.

## Vielfache Zahl.

Zasáli sme, zasáli ste, zasáli.

## Der längstvergangenen Zeit

## Einfache Zahl.

## 1. Person.

M. bol sem zasál,  
 W. bola sem zasála,  
 Ung. bolo sem zasálo.

## 2.

## 3.

bol fi zasál	bol zasál.
bola fi zasála	bola zasála.
bolo fi zasálo	bolo zasálo.

## Vielfache Zahl.

Boli sme zasáli, boli ste zasáli, boli zasáli.

Die gegenwärtige Zeit mangelt,

Schlow. Gram.

R

Der

## Der zukünftigen Zeit

Einfache Zahl.

1. 2. 3. Person.  
Zasegem, zaseges, zasege.

Vielfache Zahl.

Zasegeme, zasegete, zasegü.

## Der gebiethenden Art

Einfache Zahl.

1. 2. 3. Person.  
mangelt. Zaseg, ñech zasege.

Vielfache Zahl.

Zasegme, zasegte, ñech zasegü.

## Der vertretenden Art

Vergangene Zeit.

Einf. Z. Zasáwsi (zasáw) Vielf. Z. Zasáwse.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

Der Zukünftigen

Einf. Z. Zasegic. Vielf. Z. Zasegice.

## Die Mittelworts = Art

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

M. W. Ung. Geschlecht.  
Zasáti, zasátá, zasáté.

Vielf.

## Vielfache Zahl.

Zasáti, zasáte.

Die gegenwärtige Zeit fehlt.

## Der Zukünftigen

## Einfache Zahl.

M. W. Ung.

Zasegici, zasegicá, zasegicé.

## Vielfache Zahl.

Zasegici, zasegicé.

So werden abgewandelt: dosát, obsát, posát, wisát, wiwát, zehrát, nasmát sa, doprát, zwat: u. s. w.

## §. V. Die fünfte Abwandlung.

Enthaltet alle in it ausgehende Zeitwörter, sowohl die zusammengesetzten, als auch die einfachen, wenn die letzten nur einsilbig sein.

Des unvollkommenen Zeitwortes

## Unbestimmte Art

Pit, trinken.

## Der anzeigenden Abwandlungsart

Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

1. 2. 3. Person.

M. Pil,

pil,

pil.

R 2

W.

W. pila sem, pila si, pila.

Ung. pilo, pilo, pilo.

Vielfache Zahl.

Pili sme, pili ste, pili.

Die längst vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

	1.)	2.	3. Person.
W.	Bol sem pil,	bol si pil,	bol pil.
W.	bola sem pila,	bola si pila,	bola pila.
Ung.	bolo sem pilo,	bolo si pilo,	bolo pilo.

Vielfache Zahl.

Boli sme pili, boli ste pili, boli pili.

Gegenwärtige Zeit.

Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Pigem,	piges,	pige.

Vielfache Zahl.

Pigeme, pigete, pigú.

Zukünftige Zeit.

Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
Busem pit,	buses pit,	buse pit.

Viels

**Vielfache Zahl.**

Buseme pit, busete pit, budú pit.

**Gebietende Art.****Einfache Zahl.**

1.	2.	3. Person.
mangelt.	Pi,	ñech pige.

**Vielfache Zahl.**

Pime, pite, ñech pigú.

**Der vertretenden Art****Vergangene Zeit.**

Einf. 3. Pwsi (piw). Vielf. 3. Pwse.

**Gegenwärtige Zeit.**

Einf. 3. Pigic (piguc). Vielf. 3. Pigice (piguce).

Die Zukünftige Zeit gehet ab.

**Die Mittelworts = Art.****Vergangene Zeit.****Einfache Zahl.**

Männl.	Weibl.	Ungew. Geschlechts.
Piti,	pitá,	pité.

**Vielfache Zahl.**

Piti, pité.

Ge-



## Gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

Männl.	Weibl.	Ungew. Geschlecht.
Pigici,	pigica,	pigice.

## Vielfache Zahl.

Pigici, pigice.

## Zukünftige Zeit.

Einf. Z. Magic pit    Vielf. Z. Magice pit.

So wandle ab: hit schlagen, hnit, rit, fit,  
wit, zit u. s. w.

## Des vollkommenen Zeitworts

## Unbestimmte Art.

Wipit austrinken.

## Der anzeigenden Art

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
Män.	Wipil,	wipil,	wipil.
Weib.	wipila sem,	wipila si,	wipila.
Ung.	wipilo,	wipilo,	wipilo.

## Vielfache Zahl.

Wipili sme, wipili ste, wipili.

Die

## Die längstvergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

## 1. Person.

M. Bol sem wipil,

B. bola sem wipila,

Ung. bolo sem wipilo.

## 2.

bol si wipil,

bola si wipila,

bolo si wipilo,

## 3.

bol wipil.

bola wipila.

bolo wipilo.

## Vielfache Zahl.

Boli sme wipili, boli ste wipili, boli wiplii.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

## Die zukünftige Zeit.

## 1.

Wipigem,

## 2.

wipiges,

## 3. Person.

wipige.

## Vielfache Zahl.

Wipigeme,

wipigete,

wipigü.

## Die gebietende Art.

## Einfache Zahl.

## 1.

mangelt.

## 2.

Wipi,

## 3. Person.

ñech wipige.

## Vielfache Zahl.

Wipime,

wipite,

ñech wipigü.

Der

## Der vertretenden Art

Vergangene Zeit.

Einf. 3. Wipiwsi (wipiw). Bielf. 3. Wipiwse.

Die gegenwärtige Zeit mangelt.

Die zukünftige Zeit.

Einf. 3. Wipigic. Bielf. 3. Wipigice.

## Des Mittelwortbart

Vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

Män.	Weib.	Ung. Geschlecht.
Wipiti,	wipitá,	wipité.

Bielfache Zahl.

Wipiti, wipité.

Die gegenwärtige Zeit fehlt.

Die zukünftige Zeit.

Einfache Zahl.

Das Män.	Weib.	Ung. Geschlecht.
Wipigici,	wipigicá,	wipigicé.

Bielfache Zahl.

Wipigici, wipigice.

So werden abgewandelt : nabit laden, wibit,  
pobit, rozbit, dobit, pohnit, zhnit, napit sa,  
opit

opit sa, wipit, porit, wirit, narit, nasit,  
wisit, usit, dosit, posit, uwit, dowit, ožit,  
užit, wižit, nažit u. s. w.

### §. VI. Die sechste Abwandlung.

Umfasst alle Zeitwörter so ausgehen 1. in o=  
wat, so wohl zusammengesetzte, als einfache, wenn  
diese drei, oder mehrsilbig sind; 2. in ut, wenn  
die Buchstaben c, d, l, s, z, ž. vorgehen.

#### Des unvollkommenen Zeitwortes

##### Unbestimmte Art.

Milowat, lieben.

#### Der anzeigenden Art

##### Vergangene Zeit.

##### Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
M.	Milowat,	milowat,	milowat.
W.	milowala sem <sup>l</sup> ,	milowala si,	milowala.
Ung.	milowalo,	milowalo,	milowalo.

##### Vielfache Zahl.

Milowali sme, milowali ste, milowali.

Die

## Die längstvergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

## 1. Person.

M. Bol sem milowal,

W. bola sem milowala,

Ung. bolo sem milowalo,

2.

3.

bol si milowal, bol milowal.

bola si milowala, bola milowala.

bolo si milowalo, bolo milowalo.

## Vielfache Zahl.

Boli sme milowali, boli ste milowali, boli  
milowali.

## Die gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

1.

2.

3. Person.

Milugem

milugeſ

miluge.

## Vielfache Zahl.

Milugeme

milugete

milugú.

## Zukünftige Zeit.

## Einfache Zahl.

1.

2.

3. Person.

Busem milowal, buseſ milowal, buse milowal.

Biel-



## Vielfache Zahl.

Buseme milowat, buseke milowat, budu milowat.

## Die Gebiethende Art.

## Einfache Zahl.

1.	2.	3. Person.
mangelt.	Milug,	ñech miluge.

## Vielfache Zahl.

Milugme, milugte, ñech milugú.

## Der Vertretenden Art

## Vergangene Zeit.

Einf. 3. Milowawŕi (milowaw). Vielf. 3. Mi-  
lowawŕe.

## Die gegenwärtige Zeit.

Einf. 3. Milugic. Vielf. 3. milugice.

Die zukünftige Zeit mangelt.

## Der Mittelabwandelungsart

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

M.	W.	Ung. Geschlecht.
Milowaní,	milowaná,	milowané.

Vielf.

## Vielfache Zahl.

Milowani, milowané.

## Die gegenwärtige Zeit.

## Einfache Zahl.

Das män.	weib.	ung. Geschlecht.
Milugici	milugicá	milugicé.

## Vielfache Zahl.

Milugici milugicé.

## Die Zukünftige Zeit.

Einf. 3.	Magice milowat.	Vielf. 3.	Magice milowat.
----------	-----------------	-----------	-----------------

So werden abgewandelt: litowat, pitlowat, milowat, žartowat, zadržowat, pokračowat, pokušowat, nadhazowat, wihadzowat, žalowat; čuť, duť, kuť, žuť, psuť, u. s. w.

## Des vollkommenen Zeitworts

## Unbestimmte Art.

Zamilowat, sich verlieben.

## Der anzeigenden Art

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

	1.	2.	3. Person.
Män.	Zamilowal,	zamilowal,	zamilowal.
			Weib.

Weib. zamilowala fem, zamilowala fi, zamilowala.

Ung. zamilowalo, zamilowalo zamilowalo.

Vielfache Zahl.

Zamilowali sme, zamilowali ste, zamilowali.

Die längst vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. Person.

Män. Bol fem zamilowal.

Weib. bola fem zamilowala.

Ung. bolo fem zamilowalo.

2.

3.

bol fi zamilowal,

bol zamilowal.

bola fi zamilowala,

bola zamilowala.

bolo fi zamilowalo,

bolo zamilowalo.

Vielfache Zahl.

Boli sme zamilowali, boli ste zamilowali, boli  
zamilowali.

Die gegenwärtige Zeit hat es nicht.

Die zukünftige Zeit.

Einfache Zahl.

1.

2.

3. Person.

Zamilugem, zumiluges, zamiluge.

Vielfache Zahl.

Zamilugeme, zamilugete, zamilugú.

Die



## Die zukünftige Zeit.

### Einfache Zahl.

Das män.	weib.	ung. Geschlecht.
Zamilugici,	zamilugicá,	zamilugicé.

### Vielfache Zahl.

Zamilugici, zamilugicé.

Eben so werden abgewandelt: politowat, pomilowat, domilowat, namilowat, požartowat, pozahadzowat, powihadzowat, nazalowat, požalowat, docut, ucut, nadut, widut, zadut, ufut, nafut, pokut, wizut, nazut, zežut, ppsut, zepsut u. s. w.

Anmerkung. Von den eigentlich unrichtigen Zeitwörtern ist es nicht nothwendig in einem besondern Hauptstücke zu handeln, da ihrer Unregelmäßigkeit zur Bildung einer jeden Zeit, schon oben in dem XI. Hauptstücke ist erwähnt worden.

## Dreizehntes Hauptstück.

### Von dem leidenden Wort.

§. I. Von der Bildung der Zeiten, des leidenden Zeitworts.

Das leidende Zeitwort wird gemacht aus der vergangenen Zeit des Mittelworts, (welches aus den thätigen Zeitwörtern gemacht, immer eine leidende

Be-



Bedeutung hat) und aus dem Hilfszeitwort *bí*, bei den einzelnthätigen Zeitwörtern sowohl vollkommenen, als unvollkommenen, *bíwaf* bei den Wiederholungswörtern der ersten, und *bíwawát* bei den Wiederholungs-Zeitwörtern der zweiten Gattung. Es wird aber aus der Mittelworts-Art nicht nur die vergangene Zeit (wie bei den Lateinern) sondern alle Abwandlungsarten, Zeiten, und Personen gebildet, wie das Muster lehren wird.

Anmerkungen: 1. Besondere Zeitwörter haben in der vergangenen Zeit *sem* (*som*), in der längstvergangenen Zeit *bol sem*, in der zukünftigen *bussem*. Die gegenwärtige Zeit haben sie nicht, sondern ersetzen sie durch die dritte Person des thätigen Zeitworts mit der IV. Endung eines persönlichen Fürworts, wie es die Zahl oder Person verlangt. Z. B. *Wolá ma*, *wolá ta*, *wolá ho*, ich werde, du wirst, er wird von einem geruffen. *Wolagú ma*, *wolagú ta*, *wolagú ho*, ich werde, du wirst, er wird von mehreren geruffen. *Wolá nás*, *wolá wás*, *wolá gich*, wir werden, ihr werdet, sie werden von einem geruffen. *Wolagú nás*, *wolagú wás*, *wolagú gich*, wir werden, ihr werdet, sie werden von mehreren geruffen.

2. Den Wiederholungs-Zeitwörtern der ersten Gattung wird in der vergangenen *bíwál sem*, in der gegenwärtigen Zeit aber *bíwám* zugegeben; den Wiederholungs-Zeitwörtern aber der zweiten Gattung wird

wird in der vergangenen Zeit *biwáwal* sem, in der gegenwärtigen *biwáwám*, in beiden Zukünftigen endlich *casto* *budem* zugesetzt.

§. II. Muster eines einzeln leidenden Zeitworts.

### Unbestimmte Art.

#### Einfache Zahl.

Män. *Wolani* oder *wolan*  
 Weib. *wolana*                    *bi*, geruffen.  
 Ung. *wolano*.

#### Vielfache Zahl.

Män. *Wolani*.  
 W. und Ung. *wolane* *bi*.

Anmerkung. Die unbestimmte Art des leidenden Zeitworts, bestimmt bei den Schlowaken die Zahl, und das Geschlecht, die sie sich entweder der ersten Endung, wie in dem Muster, oder aber was schöner ist der siebenten Endung bedienen. Z. B. *Ga* (*Múz*) *žadám wolan*, oder *wolani*, oder *wolanim bi*, ich (als Mann) will geruffen werden; *ga* (*Žena*) *žadám wolana*, oder *wolani bi*, ich (Weib.) will geruffen werden. *Mi* (*chlapi*) *žadáme wolani* oder *wolanimi bi*, wir (Männer) verlangen geruffet werden; *mi* (*Ženi*) *žadáme wolane bi*, wir (Weiber) verlangen geruffet werden.

Schlow. Gram.

2

Der

## Der anzeigenden Art

## Vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

	1.	2.
Män.	Wolani,	wolani
Weib.	wolana fem,	wolana fem
Ung.	wolano	wolano

## 3. Person.

Wolani  
 wolana ge oder gest.  
 wolano.

## Vielfache Zahl.

Män. Wolani  
 We. und Ung. wolane sine, wolani ste,  
 wolani si  
 wolane si

## Die längst vergangene Zeit.

## Einfache Zahl.

## 1. Person.

Män. Wolani fem bol,  
 Weib. wolana fem bola,  
 Ung. wolano fem bolo.

## 2.

Wolani fem bol, wolani bol  
 wolana si bola, wolana bola  
 wolano si bolo, wolano bolo.

## 3.

Viel-



## Vielfache Zahl.

Män. Wolani  
 Weib. u. Ung. wolane busme, wolani buste,  
 ſech wolani busu.  
 wolane

## Die vertretende Art.

## Vergangene Zeit.

Einf. Zahl.		Vielf. Zahl.	
M. Wolani		M. Wolani	
W. wolana	bivſi.		bivſe,
Ung. wolano		W. u. Ung. wolane	

## Gegenwärtige Zeit.

Einf. Z.		Vielf. Z.	
M. Wolani		M. Wolani	
W. wolana	ſuc,		ſuce.
Ung. wolano		W. u. Ung. wolane	

## Zukünftige Zeit.

Einf. Z.		Vielf. Z.	
M. Wolani		M. Wolani	
W. wolana	buduc.		buduce,
Ung. wolano		W. u. Ung. wolane	

Der



## Der Mittelworts = Art

Vergangene Zeit.

Einf. Z.

Vielf. Z.

M. Wolani

M. Wolani

W. Wolana

Ung. Wolano

W. u. U. Wolane.

§. III. Muster eines öfterenden leidenden Zeitworts.

## Die unbestimmte Abwandlungs = Art.

Einfache Zahl.

M. Powolawani.

W. Powolawana bivat, oft geruffet werden.

Ung. Powolawano.

Vielfache Zahl.

M. Powolawani

bivat

W. u. Ung. Powolawane

## Der anzeigenden Abwandlungs = Art

Die vergangene Zeit.

Einfache Zahl.

1. Person.

M. Powolawani sem bival

W. Powolawana sem bivala,

Ung. Powolawano sem bivalo.

2.

3.

powoláwaní si bival, powoláwaní bival.  
 powoláwaná si bivala, powoláwaná bivala.  
 powoláwano si bivalo. powoláwano bivalo.

### Vielfache Zahl.

**N.** Powoláwaní

sme bivali,

**W. u. Ung.** powoláwané  
 powoláwaní

powoláwaní

ste bivali,

bivali.

powoláwané

powoláwané

### Gegenwärtige Zeit.

#### Einfache Zahl.

1. Person.

**N.** powoláwaní

**W.** powoláwaná bívám.

**Ung.** powoláwano.

2.

3.

powoláwaní

powoláwaní

powoláwaná bíváš

powoláwaná bívá,

powoláwano

powoláwano

### Vielfache Zahl.

**N.** powoláwaní

bíváme,

**W. u. Ung.** powoláwané

powoláwaňi

powoláwaňi

bíwáte,

bíwagú.

powoláwané

powoláwané

## Zukünftige Zeit.

## Einfache Zahl.

## 1. Person.

M. powoláwaňi

W. powoláwaná často bušem.

Ung. powoláwano

2.

3.

powoláwani

powoláwani

powoláwaná často bušeť

powoláwaná často buše.

powoláwano

powoláwano

## Vielfache Zahl.

M. powoláwaňi

často bušeme.

W. u. Ung. powoláwané

powoláwani

powoláwaňi

často bušeťe,

často budú.

powoláwané

powoláwané

## Die gebiethende Art.

## Einfache Zahl.

Die erste Person mangelt.

2.

M. powoláwani  
 W. powoláwaná často  
 Ung. powoláwano bus,

3. Person.

powoláwani často  
 nech powoláwaná často  
 powoláwano buse.

Vielfache Zahl.

M. powoláwaňi,

často busme,

W. u. Ung. powoláwané

powoláwaňi často  
 powoláwané buduť, nech powoláwaňi často  
 powoláwané budú.

Die vertretende Art.

Die vergangene Zeit.

Einf. Z.

Vielf. Z.

M. powoláwani

M. powoláwaňi

W. powoláwaná bítawoši,

bítawoše.

Ung. powoláwano

W. u. Ung. powoláwané.

Die gegenwärtige Zeit.

Einf. Zahl.

Vielfache Zahl.

M. powoláwani

M. powoláwaňi

W. powoláwaná bítawagic,

bítawagice.

Ung. powoláwano

W. u. U. powoláwané

Die zukünftige Zeit.

Einfache Zahl.

M. powoláwani

W. powoláwaná často budúť,

Ung. powoláwano

Ziel.

### Vielfache Zahl.

M. Powoláwaní  
 W. u. Ung. powoláwané často budúce.

### Der Mittelworts-Art.

#### Vergangene Zeit.

Einf. 3.

Viel. 3.

M. Powoláwaní M. Powoláwaní

W. powoláwaná.

Ung. powoláwano W. u. Ung. powoláwané.

Anmerkungen 1. Diese zwei Muster sind hinreichend zur Bildung des leidenden Zeitworts, sowohl bei den einzelthätigen, als auch bei den öfterenden, aus der Mittelabwandlungsart, und den Hilfszeitwörtern; nur muß bei dem öfterenden der zweiten Gattung anstatt biwat biwáwat genommen werden.

2. Weil die slowakischen leidenden Zeitwörter nirgends ihren eigenen Ausgang haben, sondern ihn überall umschreiben, so ist es klar, daß diese Abwandlung mit der Natur der Slowakischen Sprache nicht allerdings sich vertrage, darum war auch bei den alten ihr Gebrauch sehr seltsam, sondern sie haben sie durch die dritte Person des thätigen Zeitworts nach Verhältniß der Zeit, Abwandlungsart, und Zahl, mit der IV. Endung des persönlichen Fürworts ausgesprochen.

Fünf=



## Fünfzehntes Hauptstück.

### Von den unpersönlichen Zeitwörtern.

§. I. Eigentliche unpersönliche Zeitwörter giebt es sehr wenig bei den Schlowaken, und diese fast nur folgende: *darí sa es gelinget, lúbi sa es gefällt, luto (lito) gest es reuet, podarí sa, es gelinget gut, flusí es geziemet sich, swéci es schicket sich, widarí sa es wird gut ausfallen, zdá sa es scheint.*

### §. II. Die unbestimmte Art.

*Darí sa, gelingen.*

### Die anzeigende Art.

#### Vergangene Zeit.

<i>Darilo sa mi, ti, mu,</i>	<i>Es gelang mir, dir, ihm</i>
<i>nám, wám, gím.</i>	<i>uns, euch, ihnen.</i>

#### Die längst vergangene Zeit.

<i>Bolo sa mi, ti, mu darilo.</i>	<i>Es hatte mir ge-</i>
<i>nám, wám, gím,</i>	<i>lungen.</i>

#### Die zukünftige Zeit.

<i>Buse sa mi, ti, mu, darí.</i>	<i>Es wird mir ge-</i>
<i>nám, wám, gím,</i>	<i>lingen.</i>

Die

### Die gebiethende Art.

Ɔech sa mi, ti, mu, dari es soll mir ge-  
 nám, wám, gím, lingen.

Die übrigen Arten fehlen.

### §. III. Die unbestimmte Art.

Lúbit sa, gefallen.

#### Anzeigende Art

#### Vergangene Zeit.

Lúbilo sa, es hat gefallen.

#### Die längst vergangene Zeit.

Bolo sa lúbilo, es hatte gefallen.

#### Zukünftige Zeit.

Buse sa lúbít, es wird gefallen.

#### Die gebiethende Art.

Ɔech sa lúbi, es gefalle.

Die übrigen Arten mangeln.

### §. IV. Die Unbestimmte Art.

Luto (lito) bí, gereuen.

#### Der anzeigenden Art

#### Vergangene Zeit.

Luto bolo, es hat gereuet.

Die

Die längst vergangene Zeit gehet ab.

Zukünftige Zeit.

Lúto bude, es wird reuen.

Die gebiethende Art.

Ťech ge oder ťech bude lúto, es soll reuen.

Bei den Zeiten der übrigen Arten, wird nur das Hilfswort bit abgeändert, der Ausgang aber des unpersönlichen Zeitworts lúto bleibt immer der nämliche.

§. V. Podari sa, und widari sa werden abgewandelt, wie ihr Stammwort dari sa; nur das ihnen, als vollkommenen Zeitwörtern die gegenwärtige Zeit abgeht, und das sie in der zukünftigen Zeit den Ausgang der gegenwärtigen annehmen.

§. VI. Sluťi wird nur in der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden Art gebraucht, in andern wird das gleich viel bedeutende ťweći genommen,

Die unbestimmte Art.

Šwećil, es schicket sich.

Der anzeigenden Art

Vergangene Zeit.

Šwećilo, es hat sich geschicket.

Längst vergangene Zeit.

Šolo ťwećilo, es hatte sich geschicket.

3 u.

## Zukünftige Zeit.

Buse swecit, es wird sich schicken.

## Die gebiethende Art.

Stech sweci, es schicke sich.

Die übrigen Arten mangeln.

## §. VII. Die unbestimmte Abwandlungsart.

Zdát sa, es scheint.

## Der Mittelworts = Art

## Vergangene Zeit.

Zdalo sa, es schiene.

## Längst vergangene Zeit.

Bolo sa zdalo, es hatte geschienen.

## Zukünftige Zeit.

Buse sa zdát, es wird scheinen.

## Die gebiethende Art.

Stech sa zdá, es scheine.

Anmerkungen. 1. Die Fürwörter: mi mir, ti dir, mu ihm, nám uns, wám euch, gim ihnen, werden ebenfalls allen unpersönlichen in allen Zeiten und Arten zugesetzt, wie das Muster §. II. des unvollkommenen Zeitworts darit sa zeigt.

2. Die gegenwärtige Zeit der anzeigenden Art, welche alle unpersönliche haben, ist nirgends in den

Mu=

Muster ausgesetzt, denn im 1. §. ist sie schon angezeigt worden.

§. VIII. Uneigentlich unpersönliche Zeitwörter giebt es viele; denn aus eines jeden wirkenden Zeitwortes dritter Person der einfachen Zahl kann es gemachet werden, wenn das Fürwort *sa* zugesetzt wird, als: *mlúwí sa* es wird gesagt, *mluwilo sa* es wurde gesagt, *buse sa mluwit* es wird gesagt, werden; *pige sa* es wird getrunken, *pilo sa* es wurde getrunken, *buse sa pit* es wird getrunken werden; u. s. w. solche unpersönliche haben eine leidende Bedeutung.

## Zweite Abtheilung.

Von den unabänderlichen Theilen der Rede.

### Erstes Hauptstück.

Von dem Vorwort.

§. I. Das Vorwort (*Praepositio Predstawa sa*) ist ein unabänderlicher Redetheil, welcher den Namen, Für- und Zeitwörtern vorgesetzt, gewisse Umstände der Person, der Sache oder eine That anzeigt: es giebt trenn- und untrennbare Vorwörter.

§. II.



§. II. Trennbare Vorwörter, welche andern Redetheilen allein oder zusammengesügt vorgesetzt werden sind folgende 31 :

Bez (beze) ohne.

Blizko (blizo) nahe.

Daleko weit.

Do in.

K (ke ku) zu, gegen.

Konca neben, bey.

Krem (kreme) krom (krome) ohne.

Medzi zwischen.

Mimo (pomimo) ohne, darneben.

Na auf, um.

Nad (nade) über, darüber.

Nize unter.

O von.

Od (ode) von, da von.

Okolo um und um, beiläufig.

Po nach, bis, über.

Pod (pode) unter.

Podle (pobla) neben, dabey.

Pre um, wegen.

Pred (prede) vor.

Pref (cez) über, darüber.

Pri bey, neben.

Proti (naproti, naprotiwa) entgegen, gegenüber, strafs entgegen.

Skrz (skrze) durch, wegen.

U bei, neben, in.

W (we) in.

Wedla (wedle) neben, daneben, bei.

Wiſe ober, über.

Wukol um und um.

Z (z, ze, ze) mit, von, aus.

Za für, nach, hinter, durch.

Von diesen Vorwörtern werden diese 17: bez, blizko, daleko, k, konca, medzi, niže, okolo, podle, pres, proti, skrz, wedle, wiſe, wukol, z, za, nur besonders, die andern 14. aber so wohl besonders, als auch zusammengefügt vorgeſetzt.

§. III. Unzertrennbare Vorwörter von andern Wörtern, sind diese 4. ob um; roz (roze) unter; wi aus; wz auf; als: obchodit umgehen, rozestat unterscheiden, roztrhat zerreißen, wiſue ſit austrocknen, wzdichat ſeuſzen.

Anmerkungen 1. Die Vorwörter: bez, k, krom (krom) nad, od, pred, roz, skrz, z, verlangen öfters, wenn zwei Mitlauter folgen, oder wenn der Ausdruck hart ist ein e, k aber nimmt auch das u an, z. B. beze mña ohne meiner, ke Cti, a ſwäle zu Lob und Ehre, ku Pánu, zum Herrn, krome mña mich ausgenommen, nadewſecko überall, ode zleho vom Uebel, pode mña unter meiner, prede Dwere vor der Thür, rozestat überall ſchiffen, skrze wſecko durch alles, we Wre in dem  
Glanz

Glauben, ze Zelezom mit dem Eisen, ze wjeckim mit allem.

2. Das Vorwort z für sich allein, oder zusammengefest, es soll dann mit, aus, von oder in bedeuten, muß immer mit z (nicht aber mit s) geschrieben werden; ausgenommen es folgeten unmittelbar nach ihm diese Mitlauter: c, č, f, ě, ň, r, ř, oder die Wörter mňa, mnú, nás, námi, wás wami, in welchen Fällen da es eine lindere Aussprache verlangt wird das z in s verwandelt, als: s Ceru mit der Tochter, s Ceri aus der Tochter, s cím mit was? s čeho aus was? s Sialku mit dem Weigel, s Sialki aus dem Weigel, s Kupcom mit dem Kaufmann, s Kupca von dem Kaufmann, s ňim mit ihm, s ňeho aus ihm, s Pláscem mit dem Mantel, s Pláscá von dem Mantel, s twogim mit deinem, s twogho aus deinem, s Telom mit dem Leib, s Tela aus dem Leib, se mňa aus mir, se mnú mit mir, s nás aus uns, s nami mit uns, s wás aus euch, s wami mit euch.

## Zweites Hauptstück.

### Von dem Nebenwort.

§. I. Das Nebenwort (Adverbium Príslovo) ist ein unabänderlicher Redetheil, welcher einem Nahmen oder meistens einem Zeitwort beigezellet,

Schlow. Gram.

Wt

ge-

gewisse Umstände, oder Eigenschaften ausspricht, als: welmi mudri sehr klug, pilne sa uci er lernet fleißig. Die Nebenwörter werden gemeiniglich eingetheilt.

§. II. In die Nebenwörter des Ortes.

Solche sind verschiedene: nämlich 1. in dem Ort, 2. von dem Ort, 3. auf dem Ort, 4. durch den Ort.

1. In dem Ort auf die Frage kde wo?

Tu, tuto hier, tam, tamto (tamot) dort, inse, insel anderwo, nekse irgendš, niše nirgendš, wšase, wšasel überall, kšekolwek wo immer, doma zu Haus, wenku drauſen, wnitrne innerlich, zewnitrne äußerlich, wnutri darinnen, hore oben, dolu unter.

2. Von dem Ort auf die Frage odkus woher?

Odtus, odtas, odtal, odtel von hier, odonad von dort, odnekas, odnekal, odnekus irgendš woher, odkalkolwek, odkuskolwek wo immer her, odewšad von allen Seiten her, odinsel anders woher, odnikus nirgendher.

3. Auf den Ort, auf die Frage kam, kde wohin?

Sem hieher, tam tamto dorthin, nekam, nekse, wolakse irgendwohin, kšekolwek wohin immer, nikam, niše, nišsel nirgendshin, inse, insel anderwohin, wen hinaus, donutra hinein, dolu hin-

hinunter, hore hinauf, dál, dáleg weiter, spáts  
kom, spatki, naspat zurück, prec, daleko weit.

Auf die Frage pokus wie weit?

Podtús, podtál, dotás, dotál, dotús, až  
podtús, až dotús, až posawás bis daher.

4. Durch den Ort an die Frage kase wohin?

Tase, tadel, taseto, taseto hieher, dazu;  
ńekasel nirgendshin, insel anderswohin, kaselkol-  
wek woimmerhin, nikasel nirgendshin, prosto,  
rowno, zrowna gerade.

§. III. Die Nebenwörter der Zeit.

passen auf die vergangene, gegenwärtige, zukünftige  
oder auf die unbestimmte Zeit.

1. Nebenwörter der vergangenen Zeit.

Wcera gestern, pred wcerom vorgestern, pred  
wceragskim übergestern, prw vorher ehender,  
predtim vorhero, nedawno nicht lang, ońehda,  
ońehdi, ońahdi neulich, predeste vorher, wtedi  
dazumahl, dawno längstens, ńekdi, ńekedi ein-  
stens, dann und wann, u? schon.

2. Der gegenwärtigen Zeit.

Dńes, sńeska heut, ńińt, teras, wil, wci-  
te? jest, posńes, posńeska, dosńes, dosńeska  
bis heutigen Tag, posawás bis daher.



### 3. Der Zukünftigen Zeit

Zitra, zaitra (gutro) morgen, pozaitra, pozaitri, pozitri (zagutro) übermorgen, pozitru nach übermorgen, budúce zukünftig, potom, pozatim, potomne, na potom nach dem, hned hnedki porád (zaraf) gleich den Augenblick.

### 4. Der unbestimmten Zeit

Často öfters, wždy wždydi immer, stále beständig, ustawicne immerwährend, časně früh, skoro bald, pozdě, nestoro spät, někdi, někedi dann und wann, zřídka selten, nikdy, nikdy, niemals, leckedi dann und wann, věcne ewig, rano in der Früh, na poludňa zu Mittag, večer Abends, zas, zase, zasek wiederum, ešte noch einmal.

### §. IV. Nebenwörter der Menge.

Málo wenig, máličko ein bißchen, mnoho viel, wela eine Menge, dost genug, několiko etwas, newela nicht viel, newelmi nicht sehr.

### §. V. Eigenschafts Nebenwörter.

Mudre, rozumne geschied, porádne ordentlich, okolostogicne umständlich, síkowne, síkowitze schicklich passend, swetle deutlich, dobre gut, pečne ozdobne schön zierlich, krásne niedlich, sprosto, po sprostu einfältig.

### §. VI.

### §. VI. Nebenwörter der Ordnung.

Poprwe erstens, podruhe zweitens, potreke drittens, postwrte viertens u. s. f. presne voralen, po nagprw erstlich, medzitim unterdessen, raz za razom stat und stat, potom, pozatim, zatim, nato nachdem; až potom erst nachdem, to- nečne endlich, naposledi, naostatel, naostatku zuletzt.

### §. VII. Nebenwörter der Zahl.

Gedenkrát einmal, dwakrát zweimal, trikrát dreimal, štirkrát viermal, pátkrát fünfmal u. s. f. stokrát hundertmal, tisíckrát tausendmal, častokrát oftmal, mnohokrát vielmal, tollokrát, tolkorazi so oft, nekollokrát, nekolkorazi öfters, gedenraz einmal, dwarazi zweimal, triraz drei- mal u. s. f.

### §. VIII. Uehnlichkeits Nebenwörter.

Gak, gako, gakožto als wie gleichwie, gako- bi als wenn, gajt, tak just so, tak gako als wie, rowne podobne, napodobne gerad, ähnlich eben so, skoro fast, málo chibi es fehlt wenig, ináč anders.

### §. IX. Vergleichungs Nebenwörter.

Nadněg, radšeg lieber, škorfeg, spiseg eben- ber, wic, wiceg, wác mehr; mčneg mčn weniger, nagwie, nagwiceg, nagwác das meiste mehreste,  
nag-

nagmėn nagmėneg am wenigsten, prinagmėn, prinagmėneg beiläufig, a čo wiceg und was mehr, o mnoho um vielmehr, někoñečne unendlich, nepřirovnáwatedelñe unvergleichlich, nagme vorzüglich u. s. f.

### §. X. Fragende Nebenwörter.

Čo was? čože was denn? proč warum? načo zu was? kćemu zu was? gačo wie? kolko wie viel? kolkorát kolkorázi wie oft? gač mnoho, gač moc wie viel? dočál, dokawás, dokús wie lang? gač dalečo wie weit? gač dluho wie lang? gač širočo wie breit? gač hlboko wie tief? začo wie theuer? odkás, odkál, odkús, skase, skadel woher? kde wo? kam wohin? kedi wann? kadel wozu? zdális, či, čili ob?

### §. XI. Bejahende Nebenwörter.

Ano, owšem, iwełmi, tač so ja, iste gewis, zagiste für gewis, neinač nicht anders, opravdiwe (w prawde) wahrhaftig, něpochibñe (bez po-chibi) ohne Zweifel, skutečne (w skutku) in der That, naozag, ozagstñe gewis, weru, baweru, weru tač gewis so u. s. f.

### §. XII. Verneinende Nebenwörter.

Ne nicht, není es ist nicht, nič, ništ nichts, dokonca ništ gar nichts; niłdi niemals, nigako (žadním Spúsobem) keinesdings, niłdi wiceg niemals mehr.

### §. XIII.

### XIII. Sammelnde Nebenwörter.

Spolu miteinander, spoločne wespolek untereinander, obecně gemeinschaftlich, rowně, rowno, zarowno, zrowna gleich u. s. f.

### §. XIV. Anstrengende Nebenwörter.

Srube, welmi, welice (bardzo) sehr, náramně gäh, ostro scharf, pilně fleißig, swárně niedlich, nemirně (nad Miru) über die Maass, znáhla unverhobt, rychle eilends, pospolu geschwind, prchliwe unbedachtsam, priliž, priližně recht sehr, krátko, nakrátko, nakrátce kurz, dluho lang, naschwal, náročki gefließentlich, dobrowolně freiwillig.

### §. XV. Nachgebende Nebenwörter.

Uspón wenigstens, ospanliwe nachlässig, tažšeo hart, schwer, lahodne, polahki, polahúčki (polehki), pomáli, pomálički, poznenáhla, zlahka, zlahučka statt, troška, trošku, trošičku, trochu, trochu etwas wenigens.

### §. XVI. Zergliedernde Nebenwörter.

Samotně alleinig, osobitně einzelweis, rozsílne jedes besonders, ruzno, naruzno untereinander, len (lentoličo) nur so viel, tagně, tagno heimlich, zwlášt, zwlášte, obwzláste, obwzlášně, obzlášně, zwlastně besonders einzelweis u. s. f. Hieher gehören die Redensarten: po kusku stúfelweis, po stranaě seitwärts, po stranách theilweis,



weis, ob voll, spola, spolowice halbpast, scea  
la ganz und gar.

§. XVII. Zweifelnde Nebenwörter.

Snas, asnas, tuším vielleicht, ledwa kaum,  
sotwá schwerlich, temer, skoro fast, tazsko  
schwerlich.

§. XVIII. Zufalls Nebenwörter.

Gakokolweš wie immer, nenadále unverhofft;  
náhodne (Trefunkom) zufällig, darebne, darem-  
ne, nadarmo umsonst; lecigako ledagako ober-  
flächlich, nichts nuž, leda nur kaum, ináč inak-  
seg sonst, anders, gesiňe allein, kromtolko.

§. XIX. Nebenwörter verschiedener Bedeutung.

Anzeigende: Na da hast, hen dort.

Ermahnende: Frisko, smeľe, weseľe, hore, frisch,  
geschwind.

Antwortende: Ozag, ale ozag für gewis, nuž po-  
tom-čože preto und nach dem.

Anmerkung. Anstatt der Fluch-Nebenwörter  
brauchen die Slowaken diese Ausdrücke: na moğ  
Dušu meiner Seele, Pánu Bohu prisahám als  
mir Gott helfe.

§. XX. Eine besondere Aufmerksamkeit ver-  
dienen die aus Beiwörtern gemachte Nebenwörter,  
in dem das i männlichen Geschlechts in der einfachen  
Zahl mit a verwechselt und z vorgesetzt wird, als:



z Dluba, s ticha, z blizka; oder mit e, als: mu-  
dre, pekne, dobre, swate, mile, uprimne; oder  
mit einem kurzen i mit oder ohne dem vorgesezten  
po, als: prateľski, po prateľski freundlich, uher-  
ski po uherski ungarisch, oder mit o, als: slabo,  
hrdo, ticho, tuho, sladko, prudko, hrubo, wis-  
soko, nizsko u. s. f. Eine besondere sagte ich, Auf-  
merksamkeit verdienen diese Nebenwörter, denn ob  
sie gleich weder abgeändert, noch abgewandelt wer-  
den, so nehmen doch viele wie die Beiwörter die  
zweite, und dritte Vergleichungs-Staffel an, welche  
aus ihren zweiten, und dritten Vergleichungs-Staffeln,  
wenn anstatt i die Silbe eg gesetzt, gebil-  
det wird, als:

von	{	silnegsi, nagsil-	wird	silnegseg stärker nag-
		negsi,		silnegseg am stärksten,
		lepsii, naglepsii		— lepeg besser, naglep-
		slabsi, nagslabsi	—	slabseg schwächer, nag-
				slabseg am schwäche-
				sten.

Anmerkung. Es sind auch viel unrichtig gebil-  
dete, als: mnohi viele, mnoho (moc) viel,  
wic, wicég, wac mehr, nagwic, nagwicég, nag-  
wac am meisten, mali klein, malo wenig, men  
meneg weniger, nagmen, nagmeneg am wenigsten;  
prwni der erste, prw prweg ebender, nagprw,  
nagprweg erstens; daleki entfernt, daleko von

wei-

weiten, dá! dáleg entfernter, nagdál nadáleg der  
entfernteste u. s. f.

## Drittes Hauptstück.

### Von dem Zwischenwort.

Das Zwischenwort (Interjectio Medziflowko, Medzihacka) ist ein unabänderlicher Theil der Rede, durch welchen besonders die Gemüthsbewegungen geäußert werden; nach der Art der Gemüthsbewegungen also giebt es:

Anzeigende: He! eghle! Ia! siehe!

Aufmunternde: No! nosa! nože en!

Fröhliche: O! och! ag! heg! hegfa! hegfasa! ho-  
sa! hobsa! hobfasa!

Traurige: Ach! owe! uwe! owi gog! škoda pre-  
škoda, beda prebeda! bedařku! prebedasřku!

Ekelnde: Pfug! pfi! preč! (Sanba, Srich, Po-  
tupa!)

Wundernde: Eg, egeg, ag, agag, ale ale, eře  
co, no, egha, nu, hm, lala u. s. f.

Lachende: Sa, haha, hahaha!

Spottende: Saha! hug! koř, totho!

Bürnende: Ech, och, o, gog! (Ostuda!)

Und schweigende Zwischenwörter: St, cit, ps, ho!

Um das Verlangen nach etwas auszudrücken wird  
gesagt Dalbi Bóh! Gott gebe es! To ge moga  
Zádost das ist mein Verlangen. u. s. f.

## Viertes Hauptstück.

### Von dem Bindewort.

§. I. Bindewort (Conjunctio Spogitelka) ist ein unabänderlicher Theil der Rede durch welches einzelne Wörter oder ganze Sprüche verbunden werden z. B. Gestliže kdo učenim zostat ke, musí bit pilní, a k učeniu nachilní. So jemand gelehrt seyn will, muß er fleißig und willig lernen. Die Bindewörter werden in folgende Klassen eingetheilt:

§. II. 1.) In die Verbindende; a, i, und ai auch, áno, ba vielmehr, tes<sup>2</sup> auch, tak-gako so-wie, nelen=ale ai nicht nur sondern, gako gakož gleich wie.

2. Verlangende: bi daß er, daß sie; bich daß ich, bis daß du, bisme daß wir, biste daß ihr, bodag daß.

3. Zulassende: nech ich soll, nechbi, nechbich, nechbis, nechbisme nechbiste.

4. Bedingende: až, gestli, gestliže wenn; gestli ale wenn aber; kdižbi, kesbi, gestlibi so=te aber, kes wenn, pokús bis, li libi (am Ende der Wörter) z. B. onli was er? urobili wird er es thun? pisallibi, möchte er schreiben?

5. Sehrende: že daß; abi damit er; abich daß ich, abis daß du, abisme daß wir, abiste daß ihr.

6. Eine Ursache anzeigende: nebo denn, po-  
ňewáč weil, žebi (žebich) daß, weil; preto da-  
rum, preto=že darum=weil.

7. Absöndernde: lebo oder, aňi=aňi weder noch,  
aniž noch, aneb oder, nebožto anebožto entwe-  
der, než nežli sondern, či=ci, čičili oder, ent-  
weder.

8. Entgegensehende: ale aber, než sondern,  
wšak predca doch, a wšak aber doch, ničméňeg  
ništméňeg nichts destoweniger, ačkolweť obwohl;  
trebas tremas obgleich, bitbi, bitbich u. s. f. (at-  
bi, atbich) wenn auch.

9. Schließende: tehdi, tehda, tedi also, pre-  
čož dessentwegen, a tak und so, preto darum, tím  
wiceg destomehr, čo wíc (wác) vielmehr, že also.

10. Erklärende: sic, sice zwar.

## Dritter Theil.

### Von der Wortfügung.

#### Einleitung.

Die Wortfügung lehret verschiedene Theile der  
Rede nach den Regeln der Sprache zusammen zu set-  
zen und zu fügen.

Er=

## Erster Abschnitt.

Von der Wortfügung der abänderlichen  
Theilen der Rede.

### Erstes Hauptstück.

Von der Fügung der Hauptwörter.

§. I. Wenn etliche Hauptwörter zusammenkommen, welche die nämliche Person, und Sache anzeigen, so werden alle in die nämliche Endung gesetzt, z. B. Pán Boh, Otec a Pán Života mého. Gott der Herr, Vater und Herr meines Lebens.

§. II. Wenn zwei verschiedene Dinge Hauptwörter in einem Satz ohne ausdrücklichen Bindewort stehen, so muß eins in der zweiten Endung seyn, als: Pán Sweta, der Herr der Welt; Stworitel Neba i Zeme, der Schöpfer des Himmels, und der Erde.

Anmerkung. Die zweite Endung jenes Hauptwortes so die Wesenheit der Sache anzeigt, wird mit der IV. oder VII. Endung mit dem Vorwort nad verändert, als; Král nad Králow oder nad Králmí, Márnost nad Márnosti oder nad Márnostmi König der Königen, Eitelkeit der Eitelkeit. Der Dichter braucht anstatt der II. Endung der vielfachen Zahl, die II. Endung der einfachen Zahl so  
die



die Vermehrung bedeutet z. B. Král Království  
anstatt Králov, Orlica Královna Ptáctwa,  
anstatt Ptáctow, der Adler ist der König der Vögel.

§. III. Die Hauptwörter, so das Vaterland,  
das Volk, die Jahreszeit, das Amt, das Gewerbe,  
die Gattung, die Gestalt, das Eigenthum, oder  
die Beschaffenheit bedeuten, werden in die II. En-  
dung mit ihrem Beiwort gesetzt, wenn wir jemand  
beschreiben, gleich wohl ob der beschriebene ausdrück-  
lich oder nur mit dem sem, oder auf eine andere Art  
angezeigt wird, z. B. on ge Kodu německého er  
ist ein Deutscher. Kemesla Kragcirstého des Schnei-  
der Handwerks. Trúba libežneho Glasu die Trom-  
pete eines angenehmen Lautes.

Anmerkungen. 1. Dieser Endung wird öfters  
in den Namen des Vaterlandes, Volkes, Amtes,  
Gewerbes auch das Vorwort z (ze, s, se) vorgesetzt,  
als: Ge z Narodu tureckého er ist von der türki-  
schen Nation, s Pokoleňa židovského aus dem jü-  
dischen Geschlecht.

2. Die Namen der Gestalt, des Eigenthums,  
oder Eigenschaft können auch in die IV. mit dem  
Vorwort na, oder in die VI. Endung mit dem Vor-  
wort w (we) gesetzt werden; doch wird das Bei-  
wort in die nämliche Endung kommen, in welcher die  
beschriebene Sache ist, als: Muž velikí na Ko-  
zum oder w Kozume, oder Muž we velikém Ko-  
zume, ein Mann von großer Vernunft.

3. Bei dem Tadeln wird die VI. Endung mit den Vorwörtern na, w, po anstatt der II. Endung gebraucht, als: černí na (w, po) Tele, Twá-ri, schwarz im Gesicht.

4. Die II. Endung des Hauptwortes so den Eigenthümer anzeigt, so oft sie mit dem Hauptwort der besitzten oder vollbrachten Sache alleinig gefügt werden soll, wird in ein Beiwort verwandelt, als: Sin Bózi, der Sohn Gottes, anstatt Boha; Král židovskí König der Juden, anstatt Židow; Listi Pawlowe Pauls Briefe, anstatt Pawla; Wenn ihm aber ein Beiwort, oder Fürwort zugegeben wird, so wird es nicht verändert, z. B. Sin Boha žiwého Sohn des lebendigen Gottes, Král Židow newerícíh, König der ungläubigen Juden; Listi swatého Pawla Apostola, Briefe des heiligen Apostels Paulus. To ge Sin teho Ťloweka, kterí wčera snami rozpráwal, das ist der Sohn jenes Menschen, so gestern mit uns redete: du wirst also nicht sagen: přisel ke mně Sin Pána Swágrow, sondern Pána Swágra, oder (das Pána auslassen) Swágrow, es ist zu mir gekommen, der Sohn des Herrn Schwagers.

§. IV. Auf die Frage odkúš wo her? wird der Ort in die II. Endung, mit Zugeben des Vorworts z, od, gesetzt. z. B. Spadlo ze Stola es ist von Tisch gefallen, idem z Města, s Trenčína, s Trnawí, s Prešporku, z Wisna, s Ko-  
stola,

škola, od Súfeda, od Pána, od Šostinca oder  
z Šostinca, ich komme aus der Stadt, von Tren-  
schin, Lirnan, Preßburg, Wien, aus der Kirche,  
von dem Nachbar, von dem Herrn, aus dem Wirths-  
haus.

§. V. Auf die Frage kolokrát wie oft? wer-  
den die Namen der Zeit in die II. Endung, mit  
dem Vorwort do gesetzt, als: Kaz do Koka ein-  
mal im Jahre, Kaz do Dna, do Mesáca einmal  
des Tags, Monaths.

Anmerkung. Diese II. Endung wird auch in  
die IV. mit dem Vorwort pres, oder aber in die  
VI. Endung mit dem Vorwort w verwandelt,  
als: Kaf pres Kof, oder w Kofu.

§. VI. Wenn eine Bewegung von einem Ort  
zu dem andern angezeigt wird, so folgt auf die  
Frage kše wohin? entweder die III. Endung der  
Person mit dem Vorwort k, als: isem k Brato-  
wi, k Sestre, k Pánowi, k Súfedowi ich gehe  
zum Bruder, Schwester, Herrn, Nachbar, oder die  
II. Endung des Orts mit dem Vorwort do, als:  
ifel do Soprona, do Pola, do Kostola, do Do-  
mu, do Mlína, do Magera, do Mesta, do Ška-  
lice, do Ostrihoma, do hemeckého Pravna, do  
Tzbi, do Kuchíne, do Sori, do Hága. Er gieng  
nach Ebenburg, auf das Feld, in die Kirche, in  
das Haus, in die Mühle, in den Mairhof, in die  
Stadt, nach Skalitz, Gran, nach Deutschpraben,

in





das Haus ist fünf Klafter hoch. Studňa hluboka na fest Sáhi der Brun ist sechs Klafter tief, to Sukno ge dwa Risi siroké das Tuch ist zwei Ellen breit.

§. X. Auf die Frage kolko wieviel? kommen die Namen der Gewichter, und Maasse ohne Vorwort in die IV. Endung. z. B. Kupil sem tri Sunti Cukru ich kaufte drei Pfund Zucker, a fest Riforn Plátna und sechs Ellen Feinwand.

§. XI. Auf die Frage kde wo? folget entweder die VI. Endung mit den Vorwörtern, na, po, pri, w, als: na Poli auf dem Feld, na Ceste auf dem Weg, na Moste auf der Brücke, hosí po meste, po Kolách er gehet in der Stadt, auf den Aekern herum; er siset bei mir, bei dem Bruder sedi pri mne, pri Bratowi. Ge w Nebi, w Očistci, w Pekle er ist in dem Himmel, Fegfeuer, Hölle; oder die II. Endung der Person mit dem Vorwort u, z. B. bivá u Súseda, u Zlatníka, u Pána, u Sestri, u Mestana er wohnet bei dem Nachbar, bei dem Goldarbeiter, bei dem Herrn, bei der Schwester, bei einem Bürger.

§. XII Auf die Frage kedi wann? werden die Namen der Zeit, Jahre, Monathe und Täge gesezet, bald in die IV. Endung entweder ohne ein Vorwort, als: Tuto Noc sem nist nespal diese Nacht habe ich nichts geschlafen; Tento Rok sem nezdrawi dieses Jahr bin ich krank; nekteré leta sem



fem šťastliwi ból etliche Jahre war ich glücklich; oder mit dem Vorwort na, w, als: na Zimu im Winter, na Gar auf das Frühjahr, na Leto im Sommer, na Geseñ in dem Herbst, na ten Den auf den Tag, w tu Noc die Nacht, w tu Sodi- nu die Stand, w Nedelu den Sonntag, w Ponde- lek den Montag, w Uterek den Dienstag, we Stredu die Mittwoch, we Stwrték den Donnerstag, w Pátek den Freitag, w Sobotu den Samstag: bald in die IV. Endung mit dem Vorwort w, als: w Zime im Winter, w Garí im Frühjahr, w Le- te im Sommer, w Geseñi, w Podzimku im Herbst: bald in die VII. Endung mit dem Vorwort o, po, als: o festeg Sodiñe um sechs Uhr, o Gañe um das Johanni, o Martiñe um das Martini, o Mi- chale um das Michaelifest; o Wánocach um die Weihnachten, o welleg Noci um Ostern, o swa- tem Duchu um Pfingsten, po Zátwe nach dem Schnitt, po Oberackach nach dem Lesen, po Madbe nach dem Dreschen: bald in der zweiten Endung, entweder mit dem Vorwort okolo, als: okolo Wánoc um die Weihnachten, okolo Wellegnoci, um Ostern, okolo Turic um Pfing- sten herum; oder ohne dasselbe, als: prwného Mága, Roku po Narodzeñi Krista Pána tis ce- ho, osemstého (osem sto) trinástého. Den er- sten Mai, im Jahre nach der Geburt Christi taus- send achthundert dreizehn.

§. XIII. Der Namen des Werkzeiges oder der Ursache, wird ohne Vorwort in der VII. Endung ausgesprochen, als: Prútami ho sláhali, mit Ruthen ist er gepeitschet, Palicami ho bili mit Stecken geschlagen. Der Namen der Gesellschaft aber verlangt das Vorwort z mit der VII. Endung z. B. z Bratom mit dem Bruder, z Krawu mit der Kuh, ze Sestrú mit der Schwester, s Pánom mit dem Herrn.

## Zweites Hauptstück.

### Von der Fügung der Beiwörter.

§. I. Die Beiwörter (wie auch die Mittelwörter) stimmen mit den Hauptwörtern in dem Geschlecht, in der Zahl, und in der Endung zusammen, z. B. Werní Prátel gest drahi Dar Nebes, ein treuer Freund ist ein kostbares Geschenk des Himmels.

§. II. Jene Beiwörter so als Hauptwörter gebraucht werden, kommen in das ungewisse Geschlecht, als: Chwálibné gest, dobre ciñit es ist lobenswürdig, gut zu handeln; síwno síce, wśak ale predca milo nám to prichádza, wunderbarlich, doch dabei angenehm kommt uns das vor; wśeśo ſi wezmi, nimm dir alles. Doch besser und gewöhnlicher werden sie im weiblichen Geschlecht mit dem

dem Hauptwort *Wec* ausgesprochen, z. B. *Chwáz litebna Wec gest dobre cínil, síwná síce, wšal předca mila Wec nám ta prichádžá, že ic. Wi dáwá s Počlada swého staré, i nowe Weci*, er bringt aus seinem Schatze alte und neue Dinge hervor.

Anmerkung. Der Dichter kann alle Beiwörter gerade ohne *Wec* sowohl in der einfachen, als vielfachen Zahl setzen, als:

*Tal sem gá z welíkimi male zrownáwati zwičnul.*

§. III. Beiwörter welche einen Ueberfluß, oder Mangel, eine Schuld, oder Unschuld, Fähigkeit, Lob oder Tadel, und überhaupt die Eigenschaft einer Sache ankündigen; ferner welche die Bekanntmachung, Theilnahme, Pflicht, Würde, Sehnsucht, Bestreben, und das Gegentheil davon anzeigen, verlangen die II. Endung, z. B. *Plní Milosti* voll der Gnaden, *prázni Wina* leer vom Weine. *winen, newinen Smrti* des Todes schuldig, oder unschuldig, *Sud fest Okow* (oder *Okowi*) das sechs eimerige Faß, *pilní bedliwi Práce* in Geschäften emsig, *pekného Parsumu Člowek* ein Mensch von schönem Angesicht, *Čhlapec pekneg Twári, pekneg Farbi, welikého Wtipu, ale zlého Žiwota*, ein Knab von schönem Antlitz, reizender Farbe, großem Verstand, aber schlechter Aufführung; *wedomí, powedomí, powedomí Srichu* von der Sünde wissen, *učastní Krádeži* am Stehlen Theil nehmen,

Radu

Kadu reholníčeho ein Ordensgeistlicher, Kodu zemanstého von edler Geburt, hoden Oddarunku würdig eines Geschenkes, chtiwi, zádostiwí Pokoga den Frieden verlangend. u. s. f.

Anmerkungen. 1. Bedliwi nimmt auch die IV. Endung an mit dem Vorwort na als: na Sospodárstwo (twi), fleißig in der Wirthschaft. Testliwi verlangt nur die VII. Endung mit dem Vorwort nad, als: testliwi nad Samotnostú verdrüsslich über die Einsamkeit. Winen hat auch die VII. Endung, z. B. Winen Srichom Smrti geho schuld an den Sünden seines Todes.

2. Mnoho wie oder wiceg, oder wác, nagwác, nagwic, oder nagwiceg; wie auch málo, mén oder méneg, nagmén, oder nagméneg werden anstatt der Beiwörter viele, mehr, am meisten, wenig weniger am wenigsten gesetzt, und auf die Art der Hauptwörter mit der II. Endung gefüget, als: bolo tu mnoho Ludi oder Ludstwa, es waren hier viele Leute; mám mnoho Wolow ich habe viel Ochsen; bolo tu wie (wiceg, wác) Ludi, než sto, es waren hier mehr als hundert Menschen; mám w mogeg Zahrade nagwic Srušet ich habe in meinem Garten meistens Birne; méneg Penazi weniger Geld, nagméneg Chleba Brod am wenigsten, wác Děti mehr Kinder.

§. IV. Die Beiwörter so entweder einen Nutzen, oder Schaden, Eigenschaft, Aehnlichkeit,  
Hins



Hinderniß, Unmöglichkeit, oder Gehorsam bedeuten verlangen die III. Endung, als: To mi ge užitečné, škodlivé, vlastné, podobné, ľahké (ľahké) nežneštedelné, nemožné daß ist mir nützlich, schädlich, eigen, leicht, beschwerlich, unerträglich, unmöglich; poslušni Otcovi, a Matce gehorsam dem Vater, und der Mutter.

§. V. Beiwörter, welche eine Geschicklichkeit, Neigung, Gewogenheit, Willen, und das Entgegengesetzte bedeuten, eignen sich die III. Endung mit dem Vorworte k zu, als: spúsobní k škole geschickt zu der Schule, wdácní k Bohu (nicht proti Bohu) dankbar gegen Gott, nachilní k Chlipnosti geneigt zu der Wollust, priwetiví k Ludom höflich gegen die Menschen.

§. VI. Beiwörter welche eine Macht, Ueberfluß, Fruchtbarkeit und den Gegentheil davon bedeuten; so auch welche einen Theil anzeigen, nehmen die IV. Endung mit dem Vorwort na an, z. B. možní na Peňíze (Peňize) mächtig im Geld, bohatí na Dobitek, reich im Vermögen; kulhaví na Kohnu lahm im Fuß, slepi na Oko blind im Aug, zdraví na Zalúdek, gesund in dem Magen.

§. VII. Die Beiwörter tazki (tezki) schwer, und hoden würdig (wenn sie den Preis einer Sache anzeigen) verlangen die IV. Endung, z. B. tri Ceny



Centi kažki drey Zentner schwer, tri Flate ge hoz den drei Gulden ist es werth.

§. VIII. Beiwörter, welche das Alter, Maas, den Raum, die Entfernung, wie auch das Gewicht anzeigen, wollen die II. oder IV. Endung haben, als: stiricat Koko, oder stiricat Koki stari vierzig Jahr alt, mladi fest Koko, oder fest Koki mladi sechs Jahr jung, dwoch Sáh, oder dwe Sáh dluhi zwei Klafter lang.

Anmerkung. Diese Beiwörter nehmen auch die IV. Endung mit dem Vorwort na an, z. B. na dwe Mile dluhi zwei Meilen lang, na tri Sáh široki, a na fest hluboki drei Klafter breit, und sechs tief.

§. IX. Die zweite Vergleichungs-Staffel der Beiwörter nimmt an, entweder die I. mit dem Redetheilchen než, oder die II. mit dem Vorwort od, oder aber die IV. Endung mit dem Vorwort nad, z. B. lepši než ga besser als ich, wišši od Sáh hi höher als ein Klafter, silnegši ode mña stärker als ich, wišši nad Nebesa höher als der Himmel.

Anmerkungen. I. Das Redetheilchen ga lo nimmt die zweite Vergleichungs-Staffel nur dann an, wenn ein verneinendes Wörtchen vorgehet, doch kann ihre Stelle auch die erste Vergleichungs-Staffel, mit dem Redetheilchen tať oder mit Wegwerfung der Verneinung die dritte Vergleichungs-Staffel vertreten, als:

als: Nist richlegšeg sa ěemiĚa gaċo Ćas, oder nist taċ richle sa ěemiĚa, gaċo Ćas, oder Ćas sa nagrichlegšeg pomiĚa die Zeit vergehet am schnellsten.

2. Wenn zwei Beiwörter in der zweiten Vergleichungs=Staffel, in zwei Theilen eines Satzes sich befinden, so wird vor das erste Glied das Redetheilchen ċim, und vor das zweite tim geseċet, z. B. Tim šċastliwegšċi ge Ćlowek, tim wiceg Prċatelow (Iuw) ma, je glücklicher der Mensch, desto mehr Freunde zăhlet er; ċim watšċi Šelma, tim lepše Šċastċi (Šċesti) je größer der Schelm, je größer das Glück.

§. X. Die dritte Vergleichungs=Staffel eignet sich zu die II. Endung mit dem Vorworte z, oder die VII. mit dem Vorwort medzi, als: naglegšċi f ěiċ der beste da von, nag watšċi medzi ěimi (ěima) der größte unter ihnen.

## Drittes Hauptstück.



Von der Fügung der Zahlwörter.

§. I. Die vier ersten Grundzahlen: geden, dwa, tri, štiri (wie auch alle Ordnungs, Bestimmungs, und Vermehrungs Zahlen) stimmen dem Geschlechte, der Zahl, und Endung nach mit ihrem öffentlichen, oder heimlichen Hauptwort über ein, und wenn sie eine Eintheilung, oder Versammlung an-

deu=

deuten, so verlangen sie das Vorwort *ñ*, oder *medzi* mit der regierenden Endung nach sich, z. B. *geden*, *dwá*, *trá*, *stirá* *f wáf*, oder *medzi wami*, eins, zwei, drei, vier, aus euch oder unter euch.

§. II. Die übrigen Grundzahlen aber von *pat* (*peť*) bis *sto* einschließungsweise verlangen nach Art der Hauptwörter die II. Endung, wenn sie in der I. oder IV. Endung sind; als: *pat*, *seť*, *seťsať*, *dwacať Mužow*, *žen*, *Sowad tam bolo*, fünf, sechs, zehn, zwanzig Männer, Weiber Thiere waren da; *peť* *Sáh široki* fünf Klafter breit, *osem* *Rifow dluhi* acht Ellen lang, *seťsesať* *Mil od nás* *ge l ěnemu*, sechzig Meilen von uns entfernt. *Na Ruce* *geť* *pat* *Prstow* (nicht *sú* *pat* *Prsti*) die Hand hat fünf Finger, *má* *sesem* *Chlapow* er hat sieben Brode, *bolo* *seť* *Chlapow* es waren sechs Männer, *pat* *žen* *pralo* *Sati* fünf Weiber wuschen Kleider. u. s. f. In den übrigen Endungen werden sie als Beiwörter gebraucht, z. B. *peť* *Mužom*, *ženám*, *Sowadom* fünf Männern, Weibern, Thieren, *pri* *seť* *Mužoch*, *ženach*, bei sechs Männern, Weibern. Das nämliche geschieht, wenn den jetzt genannten Zahlen zugesetzt werden: *tisic* (*tisice*) *milion* (*milioni*) denn diese zwei sind in dieser Sprache Hauptwörter, und eben darum erheischen sie nebst der I. und IV. auch die II. Endung, als: *pat* *Tisicow*, *Milionow* fünf tausend, *Milion*; *w* *pati* *stoch* *Tisicoch*, *Milionoch*

in

in fünf hundert tausend, Milion, pať Milionow  
 Žen fünf Milion Weiber; ſ pat tiſic Tolarow  
 wiplatil deſat tiſic Wogańkow, a zoſtalo mu  
 eſce paťdeſat Tolari mit fünftauſend Thaler zahlte  
 er zehntauſend Soldaten aus, und es blieben ihm  
 noch fünfzig Thaler.

§. III. Die eigentlich vermehrenden Zahlen,  
 als Hauptwörter gebrauchet verlangen die II. En-  
 dung, als: dwoge, troge, ſtvero, paťero, feſtero  
 ſedmero Děti, zwei, drei, vier, fünf, ſechs, ſie-  
 ben Kinder, deſatero Božich Príkázání zehn  
 Gebothe Gottes, dwacatero Barancat zwanzig  
 Lämmer.

Anmerkung. Gebraucht werden meißtens nur  
 die I. und IV. Endung, bei den andern Endungen  
 werden beſſer die Grundzahlen genommen, als: Tu  
 geſt paťero (I. End.) Děteť, a ti ſ dowedol  
 feſtero (IV. End.) Sinow, kteri zoſtali ſ pat  
 (II. End.) Ter, a ſedem Sinow (nicht ſpaťero  
 Ter, a ſedmero Sinow): dagme wſeckím (III.  
 End.) gedenáſt Dítěm (nicht wſeckému gedená-  
 ſteru Děteť) Chleba; ti zoſtan pri feſtich (VI.  
 End.) Sinoch (nicht pri feſteru Sinow) tuto,  
 a ga ſ patmi (VII. End.) Cérami (nicht ſpa-  
 terom Ter) pogdem domow: hier ſind fünf Kin-  
 der, und du brachteſt ſechs Söhne, die von fünf  
 Töchtern, und ſieben Söhnen geblieben ſind: geben  
 wir allen eilf Kindern Brod, bleibe du bei ſechs  
 Söh-



Söhnen, und ich werde mit sieben Töchtern nach Haus gehen.

§. IV. Weil die slowakische Sprache keine ausstheilende Zahlwörter hat, so werden anstatt ihrer Grundzahlen auf folgende Art gebraucht: geden a geden einzelnweis, dwa a dwa paarweis, trá a trá drei und dreie u. s. f. oder auch mit dem Vorwort po die VI. Endung, als: po gednom, po dwoch, po troch, po stiroch u. s. f.

## Viertes Hauptstück.

Von der Fügung der persönlichen Fürwörter.

§. I. Das Fürwort der zweiten Person ti du, ist bei den Slowaken nicht mehr in Gebrauch, ausgenommen in Wersen, oder zwischen sehr vertraulichen Personen, sondern anstatt dessen bedienen sie sich (wie es die Höflichkeit, und das Beispiel der Deutschen heisset) des Fürworts der dritten Person der vielfachen Zahl Oni; in Gesprächen aber mit den Unterthanen des Fürworts der zweiten Person der vielfachen Zahl Wi, so sagen wir heute wenn wir sitfam reden, Oni mi to powedali Sie haben mir das gesagt, nech mi ráca urobiť tu Lásku erweisen Sie mir die Gnade.

Anmerkung. Ein größerer Grad der Ehre wird angedeutet, wenn statt Oni die Wörter gegich Mi-lost



loft genommen werden, als: Gegich Miloft sú gedn statečni Pán, a gedna opravdima Osoba duchowná Euer Gnaden sind ein braver Mann, und ein wahrer Geistlicher.

§. II. Das Fürwort der dritten Person on, ona, ono ist bei den Schlowaken ein Hauptwort in allen Geschlechtern, und den Hauptwörtern wie bei den Lateinern nicht gefüget werden. Es wäre also schlecht gesagt: On Mláseňec gest dobrí Píсар, der Jüngling ist ein guter Schreiber, sondern man sagt: Ten Mláseňec ge dobrí Píсар oder on ge dobrí Píсар.

Anmerkung. I. Uiberhaupt wenn bei den Lateinern das Fürwort ille, a, ud mit den Hauptwort zusammen stimmt, brauchet man das anzeigende Fürwort ten, tá, to; wenn es aber nicht zusammen stimmt, oder allein stehet, so wird das On, ona ono genommen, als: Gegich Dom ihr Haus, geho Slawa, Slowo, Kozum sein Kopf, Wort, Verstand, dal ho Materi geho, er gab ihn seiner Mutter, nežadám geho Píсара, ich verlange nicht seinen Schreiber; nemožem wistať teho Píсара ich kann den Schreiber nicht leiden; twoga Matka wladěne gediňe tim Statkom, kteri bol geg Rodicom deine Mutter besizet nur jene Güter, so ihrer Aeltern waren.

2. Wenn dieses Fürwort der dritten Person On, ona, ono mit einem Vorwort soll ausgesprochen

chen

chen werden, so wird in allen Endungen das *ġ* in *ñ* verändert, als: *Otec mi poručil Dom, abich w ňom býval* der Vater hat mir das Haus verma-  
 chet, damit ich darin wohne; *Brat ma prošil a-  
 bich k ňemu přísel* der Bruder hat mich gebethen,  
 das ich zu ihm komme; *ból sem u ňeho* (oder  
*u ň'ho*) ich war bei ihm.

3. *Ťeho* wird zusammen gezogen in *ñ* mit dem  
 Vorwort *na, pre, za, z.* B. *nañ* über ihn, *preñ*  
 wegen ihn, *zañ* für ihn.

§. III. Das Fürwort *Sebe* (*si*) ist bei den  
 Schlowaken immer des nämlichen Ausganges, für  
 alle Geschlechter, Zahlen, und Endungen; so wohl  
 in der einfachen, als vielfachen Zahl, es soll ein,  
 oder mehrere Dinge anzeigen, daher wird's auch  
 von den Schlowaken in jeder Zahl, und Endung,  
 nicht nur dort wo die Lateiner das Fürwort *sibi*  
 anwenden, sondern so oft die Endungen der Für-  
 wörter *ich, du, er* der nämlichen Person, und  
 Zahl mit dem damit verbundenen Zeitworte sind,  
 gebrauchet, z. B. *Učiním si Město* ich werde mir  
 einen Ort machen, denn *machen* und *mir* sind der  
 nämlichen Person, und Zahl. So auch: *ga sebe*  
*pracugem* ich arbeite für mich, *ti sebe pracuges*  
*du* arbeitest für dich, *on sebe pracuge* er arbeitet  
 für sich, *mi sebe pracugeme* wir arbeiten für uns,  
*wi sebe pracugete* ihr arbeitet für euch, *oni sebe*  
*pracugú* sie arbeiten sich selbst; *dal sem si Sati*

spra-

sprawit ich ließ mir Kleider machen u. s. f. Man sagt aber: vrobim nám (nicht sehe) Nisto, ich werde uns Platz machen, denn machen, und uns, sind nicht der nämlichen Zahl, ob sie gleich in der Person zusammenstimmen. So: dal sem ti Ěati sprawit, ich habe dir Kleider machen lassen, ga pre teba robim ich arbeite für dich, ti mne pracugeŝ du arbeitest mir, oň tebe pracuge er arbeitet dir.

Anmerkung. Das Fürwort sa (se) so den Mittelzeitwörtern zugesellet wird, wenn mehrere dergleichen folgen, so wird es nur einem dem ersten, oder letzten, aber schöner dem ersten, gegeben. z. B. Budú sa radowat, a weselit Národi die Völker werden sich freuen, und frohlocken.

## Das Fünfte Hauptstück.

### Von der Sügung des zueignenden Fürworts.

§. I. Die zueignende Fürwörter (wie auch die anzeigenden, beziehenden, und unbestimmten) kommen mit den Hauptwörtern in dem Geschlecht, in der Zahl, und in der Endung übereins, z. B. gedenkaždi ma swogu Potrebu, ein jeder empfindet seine Noth, wáŝ Otac euer Vater, naša Matka unsere Mutter.

§. II.

§. II. Das zueignende Fürwort *swóg* (*swúg*) *swoga* (*swá*) *swoge* (*swé*) ist nicht immer dem lateinischen *suus*, *sua*, *suum* gleich; sondern wird nur dort von den Schlowaken gebraucht wo das lateinische *suus*, *a*, *um*, durch das *illius*, *ejus*, *eorum*, *earum* nicht kann bequemlich ausgesprochen werden, als: *Boh nacíwil Lud swóg Gott hat sein Volk heimgesuchet*; *Bezbožní nedbagú na Duše swoge*, die Gottlosen achten ihre Seele nicht. Hingegen wo das *suus*, *sua*, *suum*, durch das *ejus*, *illius*, *eorum*, *earum* kann ausgedrückt werden, wird nicht das *swóg*, *swoga*, *swoge*, sondern die II. Endung des Fürworts der dritten Person *geho*, *geg*, *gegich* nach dem Geschlecht, und der Zahl gebraucht, z. B. *Bóh káže abisine počuwali Sina geho* (nicht *sweho*) Gott befiehlt, das wir seinen Sohn anhören sollen.

§. III. Vermög einer besondern schlowakischen Redensart (welche andern Sprachen unbekannt ist) wird dieses zueignende Fürwort der dritten Person *swóg*, *swoga*, *swoge* auch anstatt der ersten, und zweiten Person des zueignenden Fürworts *móg* (*múg*) mein, *twóg* (*twúg*) dein, *nás* unser, *wás* euer gesetzt, wenn diese Fürwörter mit dem darauf beziehenden Zeitwort in der Person, und Zahl zusammen stimmen, z. B. *gá gém Chléb swóg* (anstatt *móg*) ich esse mein Brod, *ti gés Chléb swóg* (anstatt *twóg*) du isst dein Brod, *mi gés*







ten nagpeknejsí Statek, er hat daß schönste Gut; ohne ten wäre der Sinn als hätte er von allen Gütern daß schönste.

§. III. Des Fürworts Ten, ungewisse Geschlecht To wird wie bei den Griechen der I. Endung so wohl in der ein als auch vielfachen Zahl, in allen Geschlechtern beigeſellet, und bedeutet eine bekannte, gesehene, oder beschriebene Sache, als: To ge duchowni Otec daß ist ein geistlicher Vater, to ge moga Kniha daß ist mein Buch, gaka ge to Obicag was ist das für eine Gewohnheit? to Pivo ge dobre daß ist ein gutes Bier, to sú stateční Páni daß sind ehrliche Herrn, to sú pobožne Osobi daß sind fromme Personen, to sú pekne Slova daß sind schöne Wörter.

§. IV. Das anzeigende Fürwort sám, sama, samo kommt niemals allein, sondern immer mit einem persönlichen, oder gegenseitigen Fürwort der schönern Aussprache wegen vor, z. B. já sám ich selbst, ti sám du selbst, on sám er selbst, sám sebe sich selbst, od seba sameho von sich selbst. Doch muß man's nicht vermischen mit dem Beiwort sami, samá, samé und seines gleichen samotní einsam, oder samogedini ganz allein.

§. V. Onen wird anzeigendweise mit dem Hauptwort gesetzt, wenn die vergangene Sache, weder da ist, weder ist gemeldet worden, z. B. We-liká bola zagiste žalost oného Otca, ked premi-

li Sin geho stutečne umíral počal gewiß groß war der Schmerz jenes Vaters, da sein liebster Sohn zu sterben anfieng.

Anmerkung. Onen und tento zeigen mit einer Wahl, und besser als on und ten.

## Siebentes Hauptstück.

Von der Fügung der fragenden Fürwörter.

§. I. Čo (čo to) wird immer selbstständig (substantive) genommen, und wird mit dem Vorwort za, anstatt der I. und IV. Endung in beiden Zahlen des Beiworts gaki? was für einer? gesetzt, z. B. Čo ge to za Pána, was ist das für ein Herr? anstatt gaki ge to Pán? Čo ge to za Keč? was ist das für eine Rede? anstatt gaka ge to Keč? Čo ge to za Zwíra, was ist das für ein Thier? anstatt gake ge to Zwíra? Čo sú to za Páni? was sind das für Herrn? anstatt gaki sú to Páni? Čo sú to za Knižki? was sind das für Bücher? anstatt gake sú to Knižki? Čo sú to za Slowá was sind das für Wörter? anstatt gake sú to Slowá?

§. II. Čo wird in der Theilung mit der ersten Endung gebrauchet, als: Čo Rok, čo Měsíc, čo Den, čo Sodina, čo Okamženi, tím ge horség alle Jahre, Monathe, Täge, Stunde, Augenblicke ist es schlechter. Wenn es aber alles anzeigt, so verlangt das Čo die II. Endung, z. B. Čo dos

breho wasgut's? čo zleho? was arges? čo noweho?  
was neues?

§. III. Čo wird auch schön im Anfange der Frage gesetzt, wenn kein fragendes Redetheilchen da ist, als: Čo pogseš prec? gehst weg? doch: Kam pogseš? wo gehst hin? ist auch gut gesagt.

Anmerkung. Die Slowaken bedienen sich auch des Čo in der ersten Endung der einfachen Zahl, anstatt des beziehenden, wenn to vorausgeheth, z. B. A to, čo bolo zle, gest u. s. f. und das, was schlecht war, ist u. s. f.

§. IV. Das fragende Fürwort Kdo? gemeinen Geschlechts, wird in der einfachen Zahl, und immer ohne ein Hauptwort genommen, z. B. Kdo ge to? wer ist das? Kdo chce wolaco? wer will was? Es wäre also nicht gut gesagt Kdo sú tito, wer sind die? denn in der vielfachen Zahl ersetzt seine Stelle das Čo oder das Beiwort gaci z. B. Čo sú to za gedni? oder gaci sú to Luda?

Anmerkungen. 1. Kdo, čo nehmen auch ž, že, žeto (žto) an, des rührenden Ausdrucks wegen, als: Kdožeto? wer ist das? čožeto oder čožto? was ist das?

2. Kdo Kdož wird von den Personen, Čo (čož) wird von den Personen und Sachen gesagt, z. B. Čo chceš? was willst du? Čo ste mali za hostow? was habet ihr für Gäste gehabt?

§. V. Das fragende Āi und Ki wird immer mit dem kteri mit oder ohne Hauptwort vorkommen, als: Āi ge to Služebník? wessen Diener ist der? Kího Blázna sem wešes? was für einen Narren führst du her? Kteri Pán tam bol? welcher Herr war da? Kteri to urobil? wer hat das gethan?

Anmerkungen. 1. Das fragende Ki wird mit einem Hauptwort staunend gesetzt, als: Kí Parom tá sem dowédol? welcher Geist führte dich her?

2. Das fragende kteri nimmt nur das žeto an, als: Kterižeto bol? wer war denn das?

## Achtes Hauptstück.

Von der Fügung der beziehenden Fürwörter.

Das beziehende kteri, á é wird bei den Schlowaken so, wie bei den Lateinern das qui, quae, quod angewendet, folgsam ist das genž, genžto, gesto, gehožto ic. Böhmisch, sage also nicht: Otče náš, genž si na Nebesi, sondern: Otče náš, kteri si na Nebesi Vater unser, der du bist in dem Himmel.

## Neuntes Hauptstück.

Von der Fügung der unbestimmten Fürwörter.

§. I. Die unbestimmten Fürwörter nekdo, kdosí verlangen kein Hauptwort, als: nekdo tu bol es war jemand hier, kdosí mi to pohubil das hat mir  
jemand



jemand verstorben. In dem *ňekdo* wird nach der Zusammenfügung das *ňe* weggelassen, z. B. *gestli ge kdo* so jemand ist.

§. II. *Neco*, wenn es etwas ganzes bedeutet, liebt die II. Endung, als: *ňeco divného* etwas wunderliches, wenn es aber nur einen Theil anzeigt, so verlangt's die IV. Endung z. B. *ňeco malického* wgal er hat etwas wenig genommen.

## Das zehnte Hauptstück.

Von der Fügung der persönlichen Zeitwörter mit den Namen, und Vorwörtern.

§. I. Die persönlichen Zeitwörter müssen mit dem nächsten Hauptwort, in dem Geschlecht, in der Zahl, und in der Person zusammenstimmen, als: *Abi sa Tichost*, a *Mlčaní zachowalo* damit Ruhe und Stillschweigen beobachtet werde, *abi sa Slovo a Pravda naplnila* damit das Wort und Wahrheit erfüllet werde, *milugici Muž* der liebende Mann, *pri Wode zasadeni* Strom an den Fluß gepflanzter Baum, *to ge tá zdáwna žadaná a winšovaná knížka*, das ist das lang verlangte und gewünschte Buch.

Anmerkungen. 1. Das Zeitwort *sem* (*som*) ich bin, zwischen zwei Nahmen der einfachen Zahl, aber verschiedenen Geschlechtern gesetzt, muß mit einem von beiden Geschlechtern verbunden werden, als:



U to Slowo, bol Boh, a Život bol, Svetlo lidské.

2. Die erste Endung der Mehrheit aus málo, meňeg, nagmeňeg; mnoho, wíceg, nágwíceg, kolko? ferner die Grundzahlen verlangen das Zeitwort in dem unbestimmtem Geschlecht, und in der einfachen Zahl, als: Málo nás tam bolo es waren unfer wenige, prítáhlo sem mnoho Wogška es kamen viele Soldaten an, kolko nás bolo, wie viel waret ihr? Šest nás bolo wir waren sechs.

3. Das Hilfszeitwort sem zwischen zwei Namen verschiedener Zahlen gesetzt, kommt in die vielfache Zahl, als: Šedini sú Ozdoba Starcow die grauen Haare sind die Zierde des Alters, Čo sú to za Luda? was sind das für Leute?

4. Zwei erste Endungen der einfachen Zahl, verlangen wie bei den Lateinern das Zeitwort in der vielfachen Zahl, und wenn die ersten Endungen verschiedener Personen sind, so bezieht sich das Zeitwort auf die würdigere Person, als: Peter a Gánstupowali do Chramu, Petrus und Johannes gienden in den Tempel; Otec twog, a já, hledali sme ta, dein Vater, und ich suchten dich.

5. Die Namen der Mehrheit, können auch mit dem Zeitwort der vielfachen Zahl gefüget werden, als: Slištež Dome Dáwidow höre du Haus Dawids, anstatt siš.

§. II. Ein jedes persönliches Zeitwort verlangt vor seiner die I. Endung öffentlich, oder heimlich, als: Slunko skowáwa swóg Blisk, ale ho nikda nestrati? die Sonne verbergt ihren Glanz, aber verliert ihn niemals? (mi) seba samich klameme castokrát, wir selbst betrügen uns oft. Hier kommt allzeit die Frage kdo? wer? vor, auf welche die I. Endung antwortet.

Anmerkungen. 1. In der ausdrücklichen Frage wird die I. Endung dem Zeitwort nachgesetzt; wenn aber ein Hilswort, mit einem unbestimmten Zeitwort da ist, so wird die I. Endung zwischen das Hilswort, und das unbestimmte Zeitwort gestossen, als: Kde ge wáj? Brat? wo ist euer Bruder? Buse sa wáj? Tatik skoro do Uher odberat? wird euer Vater bald nach Ungarn gehen?

2. Neñi die dritte verneinende Person in der einfachen Zahl des Zeitworts sem, verändert schon die erste Endung in die zweite, als: neñi tu žadneho Čloweka, es ist hier kein Mensch, neñi Pána Doma, anstatt: neñi žaden Člowek, neñi Pán Doma.

3. Die Zeitwörter: sem, biwám, zostawám, und andere gleiche verwandeln schon die erste Endung der Würde oder Pflicht, wie auch eines andern Standes in die VII. Endung, als: gá sem Pánom, ti si mogím Sluzebníkóm, biwámá Richtárom, robí sa Boháčom, anstatt Pán, Sluzebník, Richtár, Boháč

hác u. s. f. Hieher gehören diese Redensarten Pán Pánom, Slowo Slowom, Muž Mužom, Žena Ženu (ow).

### §. III. Die II. Endung verlangen

1. Alle verneinende Zeitwörter ohne Ausnahme, als: Nemám dobrich Šat ich habe keine gute Kleider, ěecital sem teg Knihi, aňi som geg newi=zel ich habe jenes Buch nicht gelesen, ja nicht einmal gesehen; ěebolo tam žadneho, dort war niemand, ěikdi toho ěebolo, daß war niemals.

2. Zeitwörter welche ausdrücklich oder verborgen diese Wörtchen: Častka, dost, Dostatečnost, drobinku, trochu, Sognošt, Kus, Kúsek, málo, mnoho, něco und dergleiche Stellvertreter der Hauptwörter, enthalten; oder welche einen Theil der Sache so gemessen, gewogen, gezählet, zertheilet, abgesondert werden kann, unbestimmt anzeigt, als: Rozmislí si ěečo, iněho ináč ěa lepšěho ěečěho naučá denke anders, sonst wirst eines bessern belehret. Dalbi ti (Sognošt) Wodi žiwag er gebet dir lebendiges Wasser in Ueberflúß; píta Chleba, nakupil Soli er begehrt. Brod, hat Salz gekauft, nalapal Řib fieng Fische; narezal nařigepal Drewa hatte Holz, naleg Wina schenke Wein ein d. i. einen Theil davon. u. s. f. Sonst wenn eben diese Zeitwörter die ganz Sache bestimmt melden, heißen sie die IV. Endung, als: Dag sem

sem ten Chleb gieb her das Brod, d. ist: den ganzen Laib der da ist. Donef to Wino bringe den Wein her, das ist: mit sammt dem Krug, oder Flasche wie er da ist.

3. Des ungewissen Geschlechts Zeitwörter mit dem Vorwort do, od zusammengesetzt, als: dozil Dobroti, docekal sa Casu dobreho, dosel Tti er kam zu Ehren, odlezal sa toho, odrekal sa Statku.

4. Die aus na zusammengesetzten, wenn sie eine Menge, Sättigung, Müdigkeit bedeuten, und diesen wird das sa zugegeben, als: Nascegal Polen, nagedel sa Mafa, Chleba, napil sa Wina.

5. Zeitwörter so das Enthalten, Wegnehmen, Rothleiden, Genießen, Fürchten, oder Reuen bedeuten, als: zdrzuce sa Wina er enthaltet sich vom Wein, zbawugem sa Rozkose ich entziehe mir das Vergnügen, potrebujem Zlata, Peñez ich brauche Gold, Geld, zaživá dobrich Weci er genießet gute Sachen, bogim sa Smrti ich fürchte den Tod, luto mi ge Casu es ist mir leid um die Zeit, škoda Wina schade um den Wein.

6. Das Zeitwort sem, wenn wir die Gestalt, oder Eigenschaften einer Sache beschreiben, wie auch die Zeitwörter, so ein Eigenthum und Meinung bedeuten, als: ge Kodu zemansteho, Rozumu dobreho, a pekneq Twári er ist ein gebohrner Edelmann, eines guten Verstandes und schönen Gesichts. Sem teho Pána ich bin dieses Herrn, sem teho



Domneňi ich bin dieser Meinung; nazdawal sem sa  
 Iepřich Časow, sem dobreg Násege ich habe gute  
 Hoffnung, man saget doch auch: sem w tom Dom-  
 neňi, w dobrég Násegi.

7. Zeitwörter, welche eine Bewegung von dem  
 Ort anzeigen, nehmen mittelst der Vorwörter od, z  
 die zweite Endung an, als: Idem od Stodoli, z  
 Mesta ich gehe aus der Scheune, aus der Stadt.

8. Jene Zeitwörter, so in der Fügung leidend  
 sind, verlangen mit dem Vorwort od die zweite En-  
 dung, als: Dobré Kniža biva od swich Poddanich  
 milowané ein guter Fürst wird von seinen Untertha-  
 nen geliebt. ]

#### §. IV. Die dritte Endung heißen

Alle Zeitwörter des wegnehmen, verwundern,  
 annähern, vergleichen, geben, helfen, nachgeben,  
 glauben, befehlen, erzählen, verlangen, versprechen,  
 nachlassen, dienen, wollen, nebst der IV. Endung  
 der Sache, oder fast wie der Sache, auch die III. En-  
 dung haben; als: odímá dobrim, a pridává, i  
 pomáhá zlim er entziehet den guten, und giebt und  
 hilft den schlechten, čudugem sa mu er wundert  
 mich, približuge sa Mestu er nähert sich der Stadt,  
 pripodobňuje mi ho er vergleicht ihn mir, ustú-  
 pil mu er wick ihm aus, werit někomu jemanden  
 glauben, rozumim něcemu etwas verstehen, dam ti  
 Koňa ich gebe dir ein Pferd, slubugeke nám ihr  
 ver=



versprechen uns, pomstat nekomu do Ůci jemanden sich widersetzen, hnusim si to es edelt mir, prikraft (prilúdit) sa nekomu, oder k nekomu, sich zu jemanden hinschleichen.

Anmerkungen. 1. Die Vergleichungs-, und Annäherungs Zeitwörter setzen schön vor der III. Endung auch das Vorwort k, als: prirownáwal ho Ůpici, oder k Ůpici er verglich ihm einem Affe, približowal sa Ceste, oder k Ceste er näherte sich der Strasse.

2. Die Hilfszeitwörter lassen ohne die III. Endung der Person, auch die III. Endung der Sache mit dem Vorsatzwörtlein k, do, z, zu, als: Poslužil mu k Šesti, pomohol do Pšoti, z Blata er diente ihm zum Glück, er half ihm zum Elend, in den Roth.

#### §. V. Die IV. Endung verlangen.

1. Alle wirkenden Zeitwörter, ausgenommen sie werden verneinend gesetzt, oder sie möchten unbestimmt den durch die II. Endung angezeigten Theil, verlangen, als: Chwálke swatu Trogicu, čitagle Pismo swaté, Towaristwo čini ma weselého, lobet die heilige Dreyfaltigkeit, leset die heilige Schrift, die Gesellschaft ergötzet mich.

Anmerkungen. a) Das Zeitwort učim ich lehre, verlangt außer der IV. Endung auch die dritte, oder eine andere IV. unbestimmte Endung, als: kdo ta naučil k temu Kumuťtu, oder ten Kumuťt wer hat dich

dich die Kunst gelehret? Ten kteri ma uci citat, pafat der mich lesen und schreiben lehret; ucim ta Spewu, oder Spew, oder spiwat ich lehre dich singen.

b) Werim regieret auch die IV. Endung mit dem Vorwort w, als: Werim Boha, oder w Bohu ich glaube an Gott.

2. Von was immer von einem Vorwort zusammengesetzte verlangen die IV Endung, es wäre dann, sie zeigten einen Ueberfluß, Abgang, Theil, und Maaß an, als: Porazil ho er erschlug ihn, pocho wal mrtwich er begrub Tode, wislisal Prosbu er erhörte die Bitte, pokradol Plátno er stahl die Leinwand, nadawal mu Zlosegow, oder do Zlosegow er hieß ihn einen Bösewicht.

3. Die Zeitwörter des Raums, des Maaße s, und der immerwährenden Zeit, wie auch die begehrenden, schätzenden, folgenden, und fragenden Zeitwörter, als: Tri hodini isel er gieng drei Stunden, lezi od nas tri Mele, von uns drei Meilen entfernt.

Anmerkungen. a) Die Zeitwörter der Zeit, lassen auch die IV. Endung mit dem Vorwort za zu, als: Tak ale za tri Mesace zostal, er blieb bei drei Monaten so.

b) Die Zeitwörter der nicht immer fortdauernden Zeit; mit einem Bei- oder Vorwort regieren entweder die II. oder die IV. Endung, als: T eho Roku, oder ten Rok, oder w ten Rok dieses Jahr.

4. Die Zeitwörter des Kaufens oder Verkaufens nehmen ohne die ordentliche IV. Endung, auch die IV. Endung des Werthes mit dem Vorwort za an, als: Kúpil sem tu Kńihu za dwa Zlate ich kaufte das Buch um zwei Gulden.

Anmerkungen a). Das Zeitwort stogí, und plakí wird verschiedentlich gefüget: z. B. Prsten stogí (hoden gest) dwa Dukáti der Ring kostet zwei Dukaten, stogí (kúpení gest) za tri Dukáti. Mogu Sestra (mit der IV. Endung der Person) stogí ten istí Prsten dwa Dukáti.

b) Das Zeitwort plakít ist werth oder kostet laßt die IV. Endung des Preises ohne Vorwort zu, als: Táto Kńiha plakí (stogí, kostuge, hodna gest) dwa Dukáti. Plakít wird auch ausdrucksvoll gesetzt, als: Obila plakí die Frucht ist theuer; tento mnoho plakí u Pána der gilt viel bei dem Herrn. Plakít zahlen will nach der IV. Endung der Sache die VI. Endung mit dem Vorwort po haben, als: plakít Sukno po Dukáte, po troch Zlatich er zahlte das Tuch mit einem Dukaten, mit drei Gulden.

5. Zeitwörter so schlagen, werfen, oder dergleichen bedeuten, wollen nebst der IV. Endung der geworfenen, oder geschlagenen Sache auch die IV. Endung mit dem Vorwort na oder besser o haben, als: Zosil, prasknul ho na Zem, besser o Zem

er warf ihn zur Erde, čekám na Pána ich erwarte den Herrn, Pamatám na teba ich gedenke auf dich.

6. Die Gesundheit anzeigende Zeitwörter sto-  
nat, stukat, ležat, stískat, stežovat si, mať sa,  
und dergleichen fordern die IV. Endung mit dem  
Vorwort na, als: leží, stoňe, stuká na Slawu,  
na Podagru: ma sa zle, ge nemocní na Slawu,  
er hat Kopfsweh.

7. Auf die Frage kde? wohin? folget bei den  
Zeitwörtern, so eine Bewegung nach einem Ort be-  
deuten die IV. Endung mit dem Vorwort na, do,  
k (leku) z. B. ide na Powal, do Kostola,  
k Cisarowi, ke mne.

8. Die zurückkehrende Zeitwörter (verba reci-  
proca) haben nebst der IV. Endung der Person,  
verschiedene Endungen in Rücksicht der Vorwörter,  
mit welchen sie gefüget werden, als: hrát sa na  
Karti, oder w Karti, starat sa o niečo, sívat sa  
na wolagaku Wec, dotknut sa ho, horšim sa na  
tebe, horlím sa pre niečo, mislím si niečo o tebe,  
zda sa mi to, umiňil sem si tu Wec.

9. Die wirkenden Zeitwörter mit doppelter  
IV. Endung, verändern schon die IV. Endung der  
Sache mit der VII. Endung, als: ucinil ho Pá-  
nom, anstatt Pána, er machte ihn zum Herrn.

Anmerkung. Die VII. Endung bleibt bei ei-  
nem solchen Zeitwort, wenn's auch verneinend ge-  
brau-



braucht wird, als: *nerob sa mudrim, ked si spro-  
sti*, stelle dich nicht geschick, da du einfältig bist.

#### §. IV. Die V. Endung begehren.

1. Die bestimmten Zeitwörter in der gebiethen-  
den Abwandlungsart, als: *Bože! wislj mú Mod-  
litbu*, Gott! erhöre mein Gebet.

2. Zeitwörter so eine heftige Anrede, Frage,  
oder ein starkes Verlangen ausdrücken, als: *Wi  
Smrtedelni! ste gako Stin, ihr Sterbliche! seyd als  
ein Schatten. O Čase! kde si us? o Zeit! wo bist  
du? welmi skoro si presol, geschwind bist du ver-  
gangen; O Čnost! dáwáslj Pokog Srdecu? o Zu-  
gend! giebst du dem Herzen Frieden?*

§. VII. Zeitwörter welche das Seyn, oder Ge-  
hen, oder Bleiben an einem Ort auf die Frage *kde  
wo?* anzeigen, nehmen mittels der Vorwörter *na,  
po, pri, w, (we)* die VI. Endung an, als:  
*žige w Nefte* er lebt in der Stadt, *leži pri Du-  
nagi* er liegt bei der Donau, *ise po Ceste* er geht  
auf dem Weg, *seši na Lawici* er sitzt auf der Bank,  
*túži poňecom* er sehnet sich nach etwas.

#### §. VIII. Die VII. Endung gehöret zu

1. Den Zeitwörtern, welche ein Werkzeit, Ur-  
sache, oder eine Art zu handeln bedeuten, als: *Nes-  
com zhinul* er kam mit dem Säbel um, *nazwal ho  
Petrom* er nannte ihn Petrus, *pohrda Skestim,*

er



er scherzet mit dem Glück, Šikom chodi er gehet quer.

2. Zeitwörter, welche eine Gesellschaft anzeigen, verlangen die VII. Endung mit dem Vorwort z (ze), als: Towariši sa z Bratom, er gesellet sich zum Bruder, chodi ze Pšom, er gehet mit dem Hund.

## Elftes Hauptstück.

Von der Fügung der persönlichen Zeitwörter, mit Zeitwörtern.

§. I. Eins von beiden zusammentreffenden Zeitwörtern muß in der unbestimmten Abwandlungsart seyn, als: Ti ma učí dobre mlúvit, du lehrest mich recht reden.

Anmerkungen. 1. Die unbestimmte Abwandlungsart wird bei den Schlowaken auch anstatt der I. Endung wie bei den Griechen gesetzt, als: Súdit sa (anstatt Súšba, Súšeni) potrebuge Peňáze; mnoho Domow stawat potrebuge Peňáze, Recht führen, Häuser bauen brauchet Geld. Spiwat gest dwa krát sa modlit, singen ist so viel, als zweimal betten.

2. Die unbestimmte Abwandlungsart drücket alles das aus, was bei den Lateinern die Vertretungs- und Lagewörter (Gerundia et Supina) thun, nämlich: sie wird gesetzt

Schlow. Gram.

¶

a)

a) Anstatt des Vertretungsworts in di, als: Čas gest uř wstat es ist Zeit zum aufstehen, Čas gest sa brat es ist Zeit zum spielen, nemám Času nařiwit Prafelow mogich, ich habe nicht Zeit meine Freunde zu besuchen.

b) Anstatt des Vertretungswortes in dum mit dem Hilfszeitwort mám, oder musím, als: musím slijat ich muß hören, mám prec odist ich soll weggehen, mám sa brat ich soll spielen, ma sa fluziu oder fluzeno bit Pratelom Freunde muß man bedienen.

c) Anstatt des Tageworts in um, als: idem spař ich gehe schlaffen, odisol řebrat, er gieng betteln.

3. Der Vertretungs-Ausgang in do wird ausgesprochen durch die Vertretungs-Abwandlungsart; des Tageworts Ausgang in u aber, so wie auch mehr andere, durch die zeitwörtliche Nahmen in ani, eňi, uři, als: tazko ř Wereni schwer zu glauben, litostiwio ř Patreni, elendig zu sehen, idem od řrani ich gehe vom Spielen, mám Pricinu Mluweni oder ř Mluweni ich habe Ursach zu reden, řranim Čas trawi er verlehrt die Zeit mit dem Spielen, Mlceňim (mlčom) to ućinit mořes daß kanst mit Stillschweigen thun, w Spisowaňi Knich in dem Bücher abschreiben, řa Biti řakugem, ich danke für die Schläge, medzi Ůbedowaňim to mluwil, bei dem Mittagmahl sprach er dieses, ř Poznani Prawdi zur Erkenntniß der Wahrheit. §. II.

§. II. Das Zeitwort *rácit* hat mit der unbestimmten Abwandelungsart des unvollkommenen Zeitworts die Bedeutung der gegenwärtigen Zeit; mit der unbestimmten Abwandelungsart aber des vollkommenen Zeitworts hat's die Bedeutung der zukünftigen Zeit, als: *rácime porúcat* wir befehlen, *rácime porúcit* wir werden befehlen.

§. III. Wenn zwischen zwei Zeitwörtern die Bindewörter: *a*, *kes*, *poňewác* u. s. w. sich befinden, so kann eins von beiden schöner in der Vertretungs-Abwandelungsart mit Wegwerfung des Bindeworts, ausgesprochen werden, als: *chosil*, *a spíwal* er gieng und singte, sage schöner, *chosic* oder *chosiwsi* *spíwal* gehend sang er. *Poraziwsi* (*kes porazil*) *Neprátela odpocíwal*; *mawse sa* (*kes sa mali*) *za mudrich*, *Blázni uciňeni sú*; *magic Nedostatek* (*poňewác mám*) *Ě tebe sa utílám*. *Ubití súc* (*kes ho ubili*) *plakal*, geprügelt weinte er.

Anmerkung. Nach der Regel soll das Zeitwort in der Vertretungs-Abwandelungsart, in jene Zeit gesetzt werden, in welcher es in der anzeigenden Abwandelungsart war; also in die gegenwärtige, aus der gegenwärtigen, in die vergangene, aus der vergangenen, in die zukünftige aus der zukünftigen. Indessen ist das nicht so gewissenhaft zu beobachten, daß man nicht eine Zeit besonders die

zukünftige anstatt der gegenwärtigen oder vergangenen brauchen dürfte.

§. IV. Wenn vor einem aus zwei Zeitwörtern, so in der anzeigenden Abwandlungsart sind, das beziehende Eteri in der I. oder IV. Endung sich befindet, so wird's schön, so gar mit dem anzeigenden Fürwort ten, tento, u. s. f. wenn's da ist, ausgelassen; und das Zeitwort wird in die verhältnismäßige Zeit der Mittelworts-Abwandlungsart gesetzt, zusammenstimmend mit dem Hauptwort, in dem Geschlecht, in der Zahl, und Endung, als: Eteri mnohich winaucugú & Sprawedelnosti, budu liscat gako Swezdi; (das Eteri auslassend) mnohich winaucugici & Sprawedelnosti u. s. w. Welche viele die Gerechtigkeit lehren, werden schimmern wie die Sterne. Dag mi tu Wec, Eteriú s mi spúbil; (das Eteri auslassend) dag mi Wec spúbenú. Milugem tich, Eteri ma milugú; milugicich mna milugem, ich liebe, die mich liebenden.

Anmerkung. Die Mittelworts-Abwandlungsart soll mit der Vertretenden nicht verwirret werden, z. B. Magici Kozum, blázni, sa, anstatt: magic Kozum blázni, sa; denn die Mittelworts-Abwandlungsart wird erkläret durch das beziehende Eteri, die vertretende Abwandlungsart aber durch die Verbindungs-Wörter z, kes, ediz, a, u. s. w. daher haben sie auch verschiedene Sinne.

Das



## Das zwölfte Hauptstück.

### Von der Fügung der unpersönlichen Zeitwörter.

§. I. Die meisten unpersönlichen Zeitwörtern nehmen das Wörtchen *sa* an, als: *prihodi sa* es ereignet sich, *bliska sa* es bliſet u. ſ. w. einige aber nicht, als: *hrní* es donnert, *prſí* Dérſ es regnet u. ſ. w.

§. II. Sie kommen in der Fügung entweder allein, oder mit Endungen, oder mit andern Redetheilen vor.

#### Allein, B. B.

*Sluſí*, es gebühret, *ſwečí* es ſchidet ſich, *ſpí sa* es wird geſchlaffen.

#### Mit den Endungen, B. B.

*Zda sa mi* es ſcheinet mir, *wiselo sa mu* es kam ihm ſo vor, *páćilo sa ti* es geſiel dir, *dari sa w Kul'ch*, *prihodi sa to wſećím*, *sluſí sa na mňa*, *ſwečí mi Meč*, *žige sa Chlebom*, oder *na Chlebe*, *Chleb sa gí*, *Keći sa mluwá* u. ſ. w.

#### Mit andern Redetheilen:

*Sluſí ćiñit*; *tať sa sluſí*; *gí a pige sa dobre*; *ſpí sa hogñe*; *w Noći nebezpečne sa chodi* u. ſ. w.

Das



## Das Drenzehnte Hauptstück.

Von der Ordnung, in welcher die Zeitwörter mit andern Theilen der Rede, in einem ganzen, und vollkommenem Satze stehen sollen.

A. Von der Zusammenstimmung des Zeitworts, und der ersten Endung der Nenn- und Fürwörter.

§. I. Die erste Endung der Nenn- und Fürwörter erscheint fast immer vor dem Zeitwort, und dieses folget meistens nach der ersten Endung, und allem was zu ihr gehöret, z. B. Nebesá ohlasugú Sláwu bozku die Himmel verkündigen die Ehre Gottes. Wšak Pán, kterému všeko prisluhá, Prostředek naise der Herr, dem alles zugehöret, wird schon ein Mittel finden.

§. II. Das Zeitwort behauptet den letzten Ort im Satze, nach allen Für- Vor- und Bindewörtern, als: kdo swogú Duvernošt w Pánn Bohu za klada, nebíwa zanechani, der seine Zuversicht auf Gott bauet, wird nicht verlassen. A to bolo přeco sem wám tať řestoro písal, und das war, warum ich euch so spott schrieb. Gačo Bóh Nebe a Zem, a všeko bol stvoril nachdem Gott Himmel und Erde, und alles erschaffen hatte. Vitali sa ma, čibich tú knížku za te Peňáze nekúpil ich wurde gefragt, ob ich das Buch um jenes Geld nicht kaufen möchte.

По-

Ponemac on ani wera, ani dneška ke mne přist  
nechcel weil er weder gestern, noch heut zu mir kom-  
men wollte.

§. III. Die erste Endung der Nenn- und Für-  
wörter verleiht ihren Ort, den sie sonst einnimmt,  
und wird dem bestimmten Zeitwort nachgesetzt, in  
folgenden Fällen:

1. In der Frage: z. B. Máteli Známost sním?  
kennest du ihn? Eše bíwá Radni Pán? wo wohnt  
der Rathsherr.

2. In dem Verlangen: Kesbi len šoro wá  
Prátel přisel! möchte doch euer Freund bald kommen!

3. So oft das Bindewort keš, kesbi, gestli-  
bi, gestlizebi u. s. w. ausgelassen wird, als: Nech-  
cellibi přist, dáme ho zawolat so er sich weigert  
zu kommen, so laßt man ihn ruffen, anstatt: gest-  
libi nechcel přist u. s. w.

4. In dem letzten Satze der Rede, so mit dem  
vorigen zusammenhängt z. B. Co wác má šupí,  
tím wáceg si žádá máť je mehr der Geizige besizet,  
je mehr velanget er.

Anmerkung. Eine einzige Ausnahme kommet  
hier vor, wenn das ale, auf das vorgesezte Binde-  
wort sice folget, z. B. On ge sice bohati, ale prez  
to není šťastliwi er ist zwar reich, aber deswegen  
doch nicht glücklich.

5. In Sätzen welche jemanden eine Antwort,  
Rede, oder Gedanken zumuthen, als: Wšecko ge  
Nár=

Márnost prawi Salamon alles ist Eitelkeit sagt Salamon; buse pršak, mislim es wird regnen, denke ich.

6. Wenn die vom Zeitwort verlangte Endung, oder sonst was, so zu dem Zeitwort gehdret, den Satz anfanget, oder wenigstens vor dem Wort stehet, z. B. Ne mña, ale teba obrazil Brater twog nicht mich, sondern dich hat dein Bruder beleidiget. Pred troma Kolmi bol esće živi Otec geho vor drei Jahren lebte noch sein Vater.

B. Von der Zusammenstimmung des Zeitwortes mit den übrigen Endungen des Kenn- und Fürworts, wie auch mit den andern Theilen der Rede.

§. I. Wenn das Zeitwort zugleich die II. und IV. Endung verlanget, so folget die II. Endung immer nach der IV. z. B. Učil Chlapca Bratra svého er lehrte den Knaben seines Bruders.

§. II. Wenn das Zeitwort die III. und IV. oder II. Endung zugleich fodert, so stehet gemeiniglich die III. Endung vor der IV. oder II., als: Poslala nam Posla er schickte uns einen Boten, Pomohol mu do Psoti er half ihm in das Elend, ne gednému každemu musime Tagnostki nase zgewit nicht einem jeden sind die Geheimnisse zuvertrauen; žadnému sem to nepowesal, ich sagte es niemanden.

Ausnahme. Doch wenn die IV. Endung ein persönliches Fürwort ist, so muß sie immer vor der

III.

III. Endung seyn, z. B. *Udenzdawa sa Umeñim*, er widmet sich den Wissenschaften.

§. III. Vor dem Zeitwort stehen unmittelbar die Fürwörter, welche es regieret, z. B. *Mña a teba prosil* mich und dich hat er, *busem ti o krátkem Časi písat* ich werde dir nächstens schreiben.

§. IV. Die Endung so den Ort anzeigt, wird immer der Endung so die Zeit bestimmt nachgesetzt, als: *Čá ho w Uterek w Zahrade uwidim* ich werde ihn Dienstags in dem Garten sehen.

§. V. Wenn zwei oder mehrere Zeitwörter in der unbestimmten Abwandlungsart zusammen kommen, so wird das regierende der ersten Endung folgen, z. B. *Nechcel nás nechat pit* er wollte uns nicht trinken lassen.

§. VI. Die unbestimmte Abwandlungsart, oder die vergangene Zeit des Mittelworts wenn sie da sind, schließen gewöhnlich den Satz, als: *Peter prawil: Pañe! hotowi sem s tebu čikenim bit, a zemret* Petrus sagte, Herr! mit dir bin ich bereit gefangen zu werden, und zu sterben, *Mezi nami Čnost bíwá wážená (we Wážnosti)*, unter uns wird die Tugend geschätzt.



## Zweiter Abschnitt.

Von der Fügung der unabänderlichen Theilen  
der Rede.

### Erstes Hauptstück.

Von der Fügung der trennbaren Vorwörter.

§. I. Gewisse trennbarer Vorwörter verlangen immer die nämliche Endung, und zwar die II. oder die III. oder die IV. oder aber die VI. Endung.

a. Die II. Endung verlangen immer folgenden:  
Bez, beze, als: bez Boha ohne Gott, beze mña ohne meiner.

Blízko, blízo, als: blízko teba dir nahe, blízko Niewesti unweit der Schnur, blízo Zahinutá dem Untergang nahe.

Daleko, als: daleko Prawdy, Sprawedelności weit von der Wahrheit, Gerechtigkeit.

Do, als: do Koka, do Kána, do Poledná bis ein Jahr, bis in der Frub, bis Mittag. Neñi mi do Žartu, do Tancu, do Gédla Wóka ich habe keine Lust zum scherzen, tanzen, essen. Do Dña, do posledného Gragcara, do cista bis Tag, bis zum lehten Kreuzer, bis auß reine. Do Mesta ise er gehet in die Stadt. Do Písma hlesi er schauet in die Schrift.



Konca, als: Konca mogich Noh sedel er saß bei meinen Füßen.

Krem, kreme, from, frome, als: from Boha, a mich Bratow nemá Prátela außer Gott, und meinen Brüdern hast du keinen Freund.

Mimo, als: sel mimo mña, a mimo Domu er gieng neben mir, und dem Haus vorbei. Wsecci mimo teba alle ohne deiner, nist mimo toho newim ich weiß nichts ohne dem; Mimo Nádege, a Ubitage außer der Hoffnung, und Gewohnheit.

Ťiže, als: ťiže náf biva er wohnet unter uns.

Od, ode, als: idem od Mesta, od Stáda, od Domu ich gehe auß der Stadt, von der Heerde, vom Hause. Od Definstwa, od mnoho Kot, od Porodu, až do Srobu von der Kindheit an, von vielen Jahren, von der Geburt, bis zu dem Grab. Od Snewu oñemocñel von Zorn erkrankte er. Chwilka od Práce von der Arbeit aussetzen. Lekárstwo od Zimnice eine Arznei wider das Fieber.

Okolo, als: okolo Mesta um die Stadt, okolo nowého Roku um das neue Jahr. Okolo stír tisicow, okolo sta, okolo tisica heiläufig vier tausend, hundert tausend. Okolo Poledná um Mittag.

Podla, podle, als: podla Podobenstwi nach dem Eben=

Ebenbilde; *podla Prawdi*, nach der Wahrheit,  
*podle Prikázání* nach dem Gebothe.

*Pomimo*; als: *pomimo mña presel*, nebe: mir ist  
 er vorbei gegangen.

*U*, als: *u Pána* bei dem Herrn, *u něho* gest  
*Moc* bei ihm ist die Macht, *u Noh* bei den  
 Füßen.

*Wedla*, *wedle*, als: *wedla mña stojí* er stehet ne-  
 ben mir, *wedla něho sa krúti* er drehet sich ne-  
 ben ihm.

*Wise*, als: *wise náš sedáwá* er pfleget ober uns  
 zu sitzen.

*Wúkol*, als: *wšase wúkol náš horelo*, es brannte  
 überall um uns herum. Dieses Vorwort wird  
 den Zeitwörtern als ein Nebenwort beigesellet,  
 und macht kein zusammengesetztes Zeitwort aus,  
 als: *wúkol obcházá* er gehet um, und um.

b. Die III. Endung begehren folgende:

*K*, *ke*, *kú*, als: *ide k Pánowi* er gehet zu dem  
 Herrn, *sahá k Ditati*, *k Gedlu* er streket die  
 Hand auf das Kind, auf die Speiße aus. *Mlu-  
 wi nist k Weci* er redet nichts zur Sache. *k  
 Tllu bežal* er lief zum Ziel, *mluwí prawe k  
 Weci* er redet gründlich, *k Mestu šel* er gieng  
 in die Stadt. *k nuzním ge náčilní* den Glen-  
 den ist er gut geneigt. *Sel k Wichodu*, *k Bu-  
 sinu*, *k Wlahom* er gieng gegen Morgenland,  
 gegen Ofen, gegen Wälschland.

Pro:

**Profi**, **naprofi**, **naprofiwa**, als: ise profi Mus-  
flantom er gieng den Tonkünstlern entgegen.  
**Profi Wchodu**, **3'padu**, **Polnoci**, **Polu-  
dña** gegen Aufgang, Niedergang, Mitternacht,  
Mittag. **Profi Kostolu** biva er wohnt der Kir-  
chen gegen über. **Bogowat flusi proti Telu a  
Krwí** wider Fleisch und Blut muß man streiten.

c. Die IV. Endung fodern folgende:

**Pre**, als: **pre mña** ise er kommt um mich, **pre mña  
sa to hosi** das wird gut für mich seyn, **pre  
Boha ta prosim** um Gottes Willen bitte ich  
dich, **pre Strach**, **pre Bázen**, **pre Lusi**, **pre  
Památku** wegen dem Schrecken, wegen der Furcht,  
wegen die Leute, wegen dem Gedächtniß. **Nes-  
može pre Nemoč** er kann nicht wegen der  
Krankheit.

**Pres**, **cez**, als: **pres Deň**, **pres Noc** Tag und Nacht  
über, **pres Pole** über das Feld. **Bol tu pres  
Kot** er war hier über's Jahr, **pres desat gich  
bolo**, es waren ihrer über Zehne; **sel pres Ke-  
tu** er gieng über den Fluß, **letel pres Dom** er  
flog über das Haus.

**Strz**, **Strze**, als: **ist Strz Wodu**, **aneb Vheň**,  
**Strz Potoč**, **Strz Dom**, **Strz Bránu** durch das  
Wasser, oder Feuer, Fluß, Haus, Thor ge-  
hen. **Strze seba sameho prisahal** er schwur  
durch sich selbst. **Strze Brata to ucinim** durch  
den Bruder werde ich das thun. **Prosim waf**

**Strze**

Mrze Gezisa Krista, ich bitte euch durch Jesum Christum.

d) Die VI. Endung verlangt Pri, als: sú pri nás, sie sind bei uns; pri Stole stogi er stehet bei dem Tisch, pri nás stogi er stehet bei uns, oder meiner's mit uns.

§. II. Einige trennbare Fürwörter verlangen verschiedene Endungen; und zwar die IV. oder die VI. wollen in verschiedenen Bedeutungen na, o, po, w, haben.

a) Na verlangt die IV. Endung, wenn durch dasselbe angezeigt werden

1. Auf welchen der Ort, als: Polož na Stól lege es auf dem Tisch, sadni na Koňa setze dich auf das Pferd. 2. Die Zeit, und Art, als: na Rok, na Deň, na Tiden auf ein Jahr, Tag, Woche, na černo, na bilo farbit, schwarz, weiß färben, dal mu na geho Bradu er borgte ihm. 3. Unter sich ähnliche Dinge, als: Wogák na Wogáka, Chlap na Chlapa, Žák na Žáka das ist, es sind alle gleich gute Soldaten, Männer, Studenten. 4. Ein Ueberfluß, oder Abgang, als: bohati na Dobitel vermöglich im Vieh, zdrawí na Slawu gesund in den Kopf, chromi na Kohnu unpäßlich auf den Fuß, chudobni na Penáze arm in dem Geld.

Mit der VI. Endung aber wird das Na gefüget, wenn dasselbe 1. den Ort, in welchem, als: na Nebi im Himmel, na Kniže auf dem Buch,

na



na Stole auf dem Tisch. 2. Die Meinung, als: na tom bol abi er wollte das. 3. Die Nacht andeutet, als: na nom zalezí es ist an ihm gelegen, co na nás gest, was uns anbelangt.

b) O will die IV. Endung haben, wenn wir durch dasselbe. 1. Die Zeit, als: o Deň, o Sodinu saleg um einen Tag, um eine Stund weiter. 2. den Fleiß, das Verlangen, oder Bitte, als: žadal (profil) o Slobodu er verlangte (bath) um die Freiheit. 3. Das Angreifen, als: zawašil o Strom er stoß an den Baum an; useril ho o Zem er schlug ihn auf die Erde. 4. den Ausgang der Sache kund machen, als: prišel o Statek, a o Zdrawi er kam um sein Vermögen, und um seine Gesundheit.

Die VI. Endung aber will es haben, wenn wir von etwas erzählen, als: mlúvil o Ceste er redete von der Reife, pisal o Wagne er schrieb von dem Krieg.

c. Po regieret die IV. Endung, wenn es eine Maas angiebt, als: Woda po Kolena, po pás, po krl das Wasser bis zu die Knie, bis zu die Lenden, bis zum Hals.

Die VI. Endung verlanget's aber, wenn mittelst desselben angezeigt wird 1. die Zeit, als: po žatwe nach der Ernte; Deň po Dni ein Tag nach dem andern; Sodina po Sodine Koš po Koku eine Stund, ein Jahr nach dem andern; 2. Der

Auß-



Ausgang der Sache, als: po Gre nach dem Spiel, uf ge po nem es ist schon mit ihm aus; 3. Eine Feindschaft, als: ise po nem er verfolget ihn, 4. Eine Erbschaft, als: dostal po Otcowi, po Matce er erbt von Vater, von der Mutter; má to po Rose er hat das von dem Stamm, 5. Die Ordnung, als: po Předku vor aus, po Zadku (Zadu) hint nach, po Bokú auf der Seite, po swég Strañe auf seiner Seiten, drubi po Králowi der zweite nach dem König. 6. Das Mittel, als: po Pošte auf der Post; po Trubáč beží Woda in Rinnen fließt das Wasser; poslal po Poslowi, po Služebníkowi nicht od Posla, od Služebníka er schickte es durch den Boten, durch den Bedienten. 7. Eine unterscheidende Eigenschaft, als: Ptáka po Perí, Wlka po Srsti, Čloweka po Keči poznáš den Vogel wirst du von Federn, den Wolf von Haaren, den Mensch aus den Neben kennen. 8. Die Zahl, po gednom einzelnweis, po dwoch zwei und zwei, po troch drei und drei, po Stadoch Schaarweis. 9. Der Ort, als: po Meste durch die Stadt, po Ulicách in den Gassen, po Stole, po Tele, po Twari leze es kriechet auf dem Tisch, Körper, Gesicht herum. 10. eine Regel oder Muster; als: robí po swég Slawe er thut was er will; ma ho po swég Wúli er lenket ihn wo er hin will. 11. Ein Verlangen, als: túží po Bohu, po Chráme, po Wlásti, po Gre, po Wiñe er sehnet

set sich nach Gott, nach der Kirche, Heimath, Spielen, Wein. 12. Der Preis als: po com? wie theuer? po troch flatich um drei Gulden. 13. Die Verlängerung, so es zwischen zwei gleiche, und eben die nämliche Namen gesezet wird, als: Den po Dni alle Tag, Sromada po Sromade ein Hausen nach dem andern.

d) W, we wird mit der IV. Endung geflüget, wenn es 1. die bestimmte Zeit, als: w Nedelu, w Pondelek, w Uterek, w Stredu, we Stwrtel den Sonntag, Montag, Dienstag, die Mittwoch, den Donnerstag; w ten Den jenen Tag. 2. Eine Verbindung oder Gesellschaft, als: Jesli sa w gedno sie sind zusammen gekommen. 3. Ein Ereigniß, Veränderung, oder Bewegung auf einen Ort, als: ucinen gest w Slawu uhelnu er wurde der Haupt-Eckstein, ucinim ka w Narod weliki ich werde dich einem großen Volke machen, useril ho w Bok er schlug ihn an die Seite, hrak sa w Kolkki, w Karki Seigel, Karten spielen. 4. Eine Maas, bedeutet, als: Strom w sestoro obgati sechsfach gebundener Baum, Wino ge w Dwogke der Wein ist in einem Zwiemer.

Die VI. Endung verlangt's 1. wenn es auf die unbestimmte Zeit anweist, als: w Sodihe, w w Tidni (Tizni) w Mesaci w Koku zwischen oder in einer Stund, Woche, Monat, Jahr. 2. So oft die Lateiner die VI. Endung mit dem Vorwort in gebrauchen, als: w Dome, w Neste, w Slawe in Schlow. Gram. D. dem

dem Haus, in der Stadt, in dem Kopf; w Koz-  
kosi in dem Vergnügen, w Sodnosti in der Wür-  
de; we Wiñe in dem Wein; we Wire in dem  
Glauben.

§. III. Die IV. oder VII. Endung begehren:  
medzi, nad, pod, pred.

a) Medzi wenn die Frage ist kam? kse? wo-  
hin? will die IV. Endung haben, als: medzi swo-  
gich prifel, er kam unter die seinigen; stal medzi  
Wogálow er wurde Soldat. Aber auf die Frage?  
kse? wo? folget die VII. Endung, als: ge medzi  
swogimi er ist unter seinen, medzi wseckima nag-  
lepsti zwischen allen der beste; gednal medzi nami  
Pokog er stiftete zwischen uns Frieden; medzi mñu  
a lebu zwischen mir und dir.

b) Nad, nade verlanget die IV. Endung, wenn  
dadurch 1. eine Vergleichung, als: nad Perli da-  
leko ge Trost die Tugend ist über die Edelsteine. 2.  
Die Zeit, oder der Ort, auf welchen angemerket  
wird, als: nad Deñ über den Tag; Sodinu nad  
hosinu alle Stund; nad Stólj über den Tisch.

Die VII. Endung heischet es, so es 1. einen  
Gegenstand bedeutet, als: nad Neprátelmi zwite-  
zuge er sieget über die Feinde; nad Pšotu sa stazu-  
ge er klaget über das Elend. 2. Einen Ort anzeigt,  
als: nad Stolom ober dem Tisch; nad Liebom, a  
nad Zemu über Himmel und Erde.

c) Pod,

c) Pod, pode stimmt mit der IV. Endung zusammen, wenn der Ort oder Endzweck, auf welchen angedeutet wird, als: pod Stól, Strechu, Nohi, Pečat, Miru dano gest unter den Tisch, Dach, Füße, Siegel, Maaf ist es gegeben. Dal Penáze pod Uroř er gab das Geld auf Zinsen.

Die VII. Endung aber will es haben, da es 1. den Ort, auf welchem, oder den Stand der Sache, als: pod Nebom unter dem Himmel; pod Strechu unter dem Dach; radněg bych sa pod Zemú wisel ich sahe mich lieber unter der Erde; pod Sprawú unter dem Bindniß. 2. Die Zeit, als: pod Ponskim Pilátom unter Pontius Pilatus; pod Auguřtom, oder besser za Augusta (totiřto řasu), zu Zeiten des Kaisers Augustus. 3. Die emsige und nützliche Verwaltung, als: má pod Zámkom, pod Počtom, pod Miruer hat es unter dem Schloß, Rechnung, und Maaf: 4. Die Straffe des Vergehens, meldet, als: pod řrdlom unter dem Kopfverlust, pod Statkom bei dem Verliehren des Vermögens; pod Pokutú bei Strafe; pod řradcom bei der Strafe des Verrathes.

d) Pred, prede laßt sich mit der IV. Endung fügen, wenn es das lateinische ad, und eine Bewegung auf einen Ort bedeutet, als: pogdem pred Richtára, pred Krála, pred Radu ich werde vor dem Richter, König, Rath gehen.



Die VII. Endung nimmt's an, wenn es 1. die Zeit, als: prede Dñom vor dem Tag, pred So-  
sinu vor einer Stund, pred Chwilú vor einer Wei-  
le; 2. den Ort, als: pred Domom vor dem Haus,  
pred Mestom vor der Stadt. 3. die Ankunft, das  
Weggehen, oder eine andere Ungelegenheit anzeigt,  
als: stogí pred Pánom, pred Wladárom er steht  
vor dem Herrn, vor dem Fürsten; uteká pred Ne-  
pratelom, pred Sorlom er fliehet den Feind, die  
Hise.

§. IV. Die II. IV. oder VII. Endung verlangen  
das: 3, 3a.

a) 3, ze (f se) will die II. Endung haben,  
wenn es das lateinische de, ex, e bedeutet, es soll  
nun das innerliche, oder äußerliche des Ort's, oder  
der Sache, oder aber des Wesens, aus welchem dar-  
unter verstanden seyn, als: Zrebec wipadol, 3 Ko-  
boli das Füll fiel aus der Stutte; Husar padol  
f Koña der Husar fiel von dem Pferde; 3 Neba  
von dem Himmel, 3 Wrchu (3 Sora) von dem  
Berge, von oben, 3 Weže (3 Waže) von dem  
Thurm, Osew 3 Wlni, 3 Sedbáwu das Kleid  
aus Wolle, aus Seiden. Kadugem sa 3 dobreho  
Zdrawá es freut mich der guten Gesundheit; kesim  
sa 3 dobrich Nowin ich freue mich der guten Nach-  
richten; chwáli sa 3 Bohatstwa er prahlet sich we-  
gen seinen Reichthum; ze Závisti aus Neid; f Pra-  
telstwa aus der Freundschaft. Die



Die IV. Endung will's haben, wenn es 1. die Macht, als: *neňi on stoho* er ist dazu nicht fähig. 2. Die Maaß bestimmet, als: *má ale* f Pintu Wina, a *z ofem Neric Gacmeňa* besser *má ale* Pint Wina, a *ofem u. s. w.* er hat eine Maaß Wein, und acht Megen Gersten.

Die VII. Endung verlangt's 1. So es eine Gesellschaft, oder Verbindung, als: *fPánom* Služebník, mit dem Herrn der Diener *bol se mnú* er war mit mir; *ga z Bratom*, ich mit dem Bruder. 2. eine Art, That, Leidenschaft, oder Gemüths-Beschaffenheit bedeutet, als: *fPilnos.ú* mit Fleiß, *z Bolestú* mit Schmerzen, *ze Zawistú* mit Neid, *z Sněwom* mit Zorn.

b) Za will die II. Endung haben, wenn es mit dem Hauptwort *Čas* gefüget wird, welches doch fast immer der Abkürzung wegen, nach einem eigenen Namen ausgelassen wird, als: *za mého Času* zu meiner Zeit; *za starodáwnich Časow*, *za prwňich* Let zu alten Zeiten, in ersten Jahren; *za Augústa* (anstatt: *za Času Augústa*) zu Zeiten des Augustus.

Die IV. Endung fodert's 1. wenn es das lateinische *intra* in bedeutet, als: *za gednu* Sodinu in einer Stund, *za tri* Roki, a *za šest* Mesácow in drei Jahren, und sechs Monathen 2. Das *post* hinter, auf einen Ort, als: *is za* Kachle, *za* Stenu gehe hinter den Ofen, hinter die Mauer. 3. *pro* für, als: *záplat za* Skodu zahle für den Scha-

Schaden, *Sofera za Pána neprigimá* den Inwohner n. hme nicht für den Herrn an. 4. loco, vice, anstatt, als: *zaplat za Ženu* zahle anstatt dem Weibe; *za něho sudí* er urtheilet anstatt seiner 5. den Preis, als: *za Gros*, *za stíri Dukáti* um einen Groschen, um vier Dukaten. 6. ein Mittel, als: *ugál ho za Bradu* er fieng ihn bei dem Bart, *po gal ho za Kuku*, *za Sekeru* er nahm ihn' ket der Hand, bei der Hacke. 7. einen Stand, Gelegenheit, Amt, als: *čo ge to za Čloweka* was für ein Mensch ist das, wessen Standes? 8. eine Fürbitte, als: *prosit (modlit sa) za někoho* für jemanden bitten.

Mit der VII. Endung wird's gefüget, so oft es 1. eine Feindseligkeit, als: *táhne (žene) sa za Nepratelom*, er verfolgt den Feind. 2. das lateinische post nach bedeutet, als: *poš za mnú* gehe mir nach, *chodí za nim*, *gako Tela za Krawú* er lauft ihm überall nach, *leží za Kachlami* es liegt hinter Ofen. 3. wenn gefragt wird quo? wohin? als: *posíl za nim* er schikte nach ihm.

#### §. V. Von den trennbaren Vorwörtern in der Zusammenfügung.

Die trennbaren Vorwörter so mit den Kenn- oder Zeitwörtern verbunden werden, sind 14 folgende: *do, na, nad, o, od, po, pod, pre, pred, pri, u, w, z, za*, in welchem Falle sie die Bedeutung des einfachen Wortes verändern.

a) Do

a) Do bedeutet in der Zusammensetzung 1. das Ende einer Sache, als: dopísať alles abschreiben, dobehnúť bis zum Ziel laufen. 2. Einen nützlichen oder schädlichen Ausgang; es seye nun allein, als: dopil, dožartoval, er hat ausgesoffen, ausgescherzt, oder mit der IV. Endung sa (se) zusammengefüget, als: dopil sa Chudobi, durch das Saufen wurde er arm, domluvil sa Kapituli, wegen seiner Geschwätzigkeit wurde er geahndet.

Anmerkung. Dosáhol, und dostal nehmen in dieser Bedeutung daß sa nicht an.

b) Na zeigt an in der Zusammensetzung 1. die Art der Handlung, als: naložiť, aufladen, ausgeben, nabehať sa herumlaufen. 2. Erhöhet die einfache Bedeutung, als: nasekat, nalapať, nakúpiť, nazhromaždiť, daß heißt viel hacken, fangen, kaufen, sammeln. 3. Verkleinert das einfache. als: nahluhi, nakrivi, nácerni etwas taub, lahm, schwarz. 4. Die Genügsamkeit der Handlung, als: naprosil sa, naležal sa, napísal sa, nagedol sa, er hat genug gebittet, gelegen, geschrieben, gegessen.

c) Nad in der Fügung heißt so viel, als das lateinische super, in, über, in, wenn eine Bewegung, und zugleich eine Erhöhung ausgesprochen wird, als: nadchádza, zunehmen, nadňest überhäufen, nadvížiť erhöhen.

d) O bedeutet in der Zusammensetzung 1. die Vollziehung der Handlung, als: ošladzovať süßma-

machen, obratit befehren, obesit aufheben, oblékat anziehen, von slasit, wrátit, wesit, wlékat, denn das w wird in b verändert. 2. Die Zeugung der nämlichen Gattung, als: ožrebila sa Kobola, oteřila sa Krawa, oprasila sa Swiņa, okotila sa Owca, neb Suka, das ist: eine Stutte, Kuh, Schwein, Schaf, oder Hündin hat ausgeschüttet. Otehotněla sie ist schwanger geworden; ozdrowel, onemocnel, (ochorel) opil sa, er ist gesund, krank, trunken geworden.

Anmerkung. Dieses Vorwort machet die davon zusammengesetzten zu Mittelzeitwörtern, als: obcerstwowat erfrischen, erquicken.

e) Od bedeutet 1. das deutsche Auf, wenn von dem Aufmachen einer Sache die Rede ist, als: orwarit (otewret) Dwere, odbednit Becku, odpecatit Pecat (Litt) die Thür, das Pagel, Siegel, Brief aufmachen. 2. Das Verleihen der Bedeutung des einfachen Zeitwort's, als: odrefol, odmluwil sa, odležal sa, odstonal sa, durch das reden, und krank seyn befreiete er sich dessen, was er nicht wollte, odlucit abspänen, odpustit verzeihen.

Anmerkung. Od ist das entgegengesetzte des Wörtchens do.

f) Po bedeutet 1. die Bestättigung, als: poswedcil mu er bejahete, potwrsil mu er bekräftigte. 2. Das Fortdauern, als: popisawat beschreiben, postelowat nachschieben, pobehat, pobit, potluct,



powláciť, powšacnim bit dankbar seyn, poodcházat weggehen. 3. Die Handlung einer kleinen Weile, als: posešet, postat ein wenig sitzen, stehen, po-odíť eine Weile weggehen.

Anmerkung. Die Namen, so von diesen Zeitwörtern herkommen, verändern das po in pa, als: Paberki, Palmsti, Patoki, Parež.

g) Pod lautet wie das lateinische sub unter, ob nun die einfache Bedeutung beibehalten, als: podložít unterlegen, podwrhnúť unterschieben, oder vermindert wird, als: podtrunciť sa (podchmelít, neb podrujíť sa) sich durch das Trinken etwas fröhlich machen, podreknúť sa (podtĕnúť sa) im reden stolpern.

h) Pre heißt soviel als 1. das lateinische trans durch, wenn es das Durchdringen anmerket, als: presel Kraginu, Nesto er gieng durch das Land, durch die Stadt; prestrelil er durchschos, prebil er durchbrach. 2. Als das per wenn ein Nutzen, Schaden, oder Verlust angezeigt wird, als: prepil er versof, prežral, prehral, premrhal, durch das fressen, spielen, schwelgen verlor er alles. 3. Eine Überwindung, als: premluwít, premudrowat, überschreien, überlisten. 4. Eine Art Berwechslung, als: preist, prebehnúť, predat, prehodít, weiter gehen, laufen, verkaufen, umwerfen. Und diese unterscheiden sich von den Zusammengesetzten aus pri. 5. Eine erhabene Bedeutung des Bei-  
worts,



worts, als: predobri sehr gut, preweliki sehr groß, premili ein gar lieber.

i) Pred bedeutet einen Vorzug, als: predsta-wit, predbehnut, vorsehen, vorlaufen.

k. Pri bedeutet 1. das lateinische ad, zu, als: pribehnut zulaufen, priwolať zurufen, pri-wábit zulocken. 2. das per zu, wenn die Art einer Handlung angezeigt wird, als: priluhal sa prilizal sa er hat sich zugelogen, zugeschmeichelt; we Dwore neprikázet sa bei Hoff wird dir das Predigen nicht gelingen. 3. Des einfachen Zeitworts vergrößerte Bedeutung, als: priblizit sa zunähern, pripowedat versprechen; pribilo mu Statku, Wodi, er nahm an Gütern, und Wasser zu. 4. Die Verminderung, als: pritužil, prikrútil, pritwrsil, prisolil mu er hat ihn angestrenget, ihm anbefohlen, recht eingepräget. Prinagmeñeg wenigstens. 5. Die Bestätigung, als: priswedcil, prislibil mu er bezeugete, er versprach's.

l. U thut die Bedeutung der Zeitwörter 1. erheben, als: uwedol einführen, ugal er übernahm z. B. die Erbschaft. 2. Vermindern, als: utal Na sa er hatte von dem Fleisch ab, ukrogil Chleba hat Brod abgeschnitten, ubehol tri Mile, er ist drei Meilen vorgeloffen, upil Wina er trank von dem Wein, utal Nohu er hatte vom Fuß ab, urezal Uti a Nos er schnitt von den Ohren und Nase.

se. 3. vollenden, als: urobít gewiß machen, u-  
bil hinlänglich stampfen.

m) W (we) bedeutet 1. das lateinische in,  
wenn der innere Ort angezeigt wird, als: wstúpít,  
wesoł er gieng hinein, kamsí wlézol, wo bist hin-  
eingetrochen? 2. super wenn der äußere Ort mit  
Bewegung gewiesen wird, als: wlézol na Strechu  
er kroch auf dem Dach.

n) 3, ze (s, se) bedeutet 1. das lateinische  
con, wenn die Namen oder Zeitwörter eine Ge-  
sellschaft ausdrücken, als: Sprowádzani Beglei-  
tung, zwolat Zusammenruffen, Zbromázseňi Ver-  
sammlung, spisowat abschreiben. Oder das Ziel  
nach welchem man strebet, als: spolehni sa na  
Boha überlasse dich Gott. 2. Ein tragendes Weib-  
lein, als: žrebná Kobola, stelná Krawa, sprasná  
Swiňa, šotna Owca (d. i. ze žribatom, s Tela-  
tom) eine tragende Stutte, Kuh, Schwein, Schaf.  
3. Eine öfters wiederholte Handlung, als: zbil sto  
Wolow, stopilo sa gích wiše dwoch tisíc (aneb  
pres dwa tisíce), šlúkol na Zromadu (d. i. potlu-  
kol, azložil na Zromadu), zlúpal Kostoli; stra-  
pil, šrotil, zwišil. er hat hundert Ochsen ge-  
schlagen u. s. w. 4. Eine ganz vollzogene Handlung,  
als: zlámal, škalil, zhlúpel, zmrtwel er hat zerbro-  
chen, trüb gemacht, er ist dumm geworden, einen toden  
ähnlich; zbusit aufwecken, škresat ausschlagen, zno-  
sit zusammentragen. 5. Eine herabsinkende Handlung,  
als:

als: schádzám, stupugem, sládám, zvalugem, f Truhli ze Stola zetírám, spadol z Woza, zesel ze Schodu; zeslého Weku schon alt, znizeni erniedriget.

o) Za zeigt an 1. den Anfang der Handlung, als: gaf ten zawolal so bald er rufte; zarehotal, zawískal, zahwizdnul, zabubnowal. 2. Das Ende der That, als: zabil er hat tod geschlagen, zamordowal, zabednit, zaselak; zalehñem mu Cestu. 3. Eine auf einem unbekanntem Ort ausgeübte Handlung, als: zasel, zahodil er ist irgendwohin gegangen, er hat's weggeworfen.

## Zweites Hauptstück.

Von den untrennbaren Vorwörtern.

§. I. Od bedeutet 1. circum um, als: obisť umgehen; obgímat, obgat (oblapit) umarmen; obhradiť, obehnať Mesto, obstupit, obtociť. 2. Eine mittelmäßige Größe, als: obhrubní etwas dick. obdluhí, obdální, obwisní, obsírni, obtlustní, obtizní.

Anmerkung. Dieses Vorwort machet die von ihm zusammengesetzten Zeitwörter wirkende, als: obcerstwugem erquickten, obžiwugem lebendig machen.

§. II. Roz, roze heißt so viel als 1. das lateinische dis, di, zer, als: roztrhávám zerreißen. 2. Erhebet die Bedeutung des Beiwortes, als: roz-

mili

milit vielgeliebter. 3. Eine Geschicklichkeit des wirkenden, mit Zugabe der IV. Endung sa (se), als: rozhňewal sa er wurde zornig, rozgedol sa er aß fort, rozespál sa er wurde schläfrig.

§. III. Wi bedeutet, 1. ex, e, aus, als: wigířt hinausgehen, wířhnút herausziehen, wířetk ausfliegen, wířhnút ausdorren, wípít austrinken, wigest ausessen, wířítít auspuken, wířítát auszählen, wířráhnút ausspannen, wířrážnít ausleeren. 2. Super auf, wenn ein äußerlicher Ort mit Bewegung angezeigt wird, als: wířzol na Strom er kletterte auf den Baum.

§. IV. Wz (wř) bedeutet eine in die Höhe strebende Handlung, als: wzdíchat seufzen, wzhlédnút hinaufblicken, wzbúřít aufmuntern, wřkřísít aufwecken, Wřkříseni Auferstehung.

## Drittes Hauptstück.

### Von der Fügung der Nebenwörter.

§. I. Die Nebenwörter (Adverbia) werden gefüget mit den Zeitwörtern in jeder Abwandlungsart, einige auch mit den Nennwörtern, doch stehen sie allzeit vor dem Nenn, oder Zeitwort, als: dobre wím, dost pracugem, peňne wípísani, welmi mili, dost statečni.

Anmerkung. Das Verneinende ñe, welches mit dem Nenn- oder Zeitwort, vor welchem es steht, in  
ein



ein Wort zusammen schmelzet, muß in der vergangen-  
genen Zeit niemals dem Hilfszeitwort, oder dessen  
Stellvertreter beigefeset werden, als: gá sem tam  
ňebol, sage nicht, gá ńesem tam bol; gá sem to-  
ho ńemal, nicht gá ńesem toho mal.

§. II. Einige Nebenwörter werden mit gewissen  
Endungen geflüget:

Mit der I. Endung Tu, als: tu Wlk bol.

Mit der II. Endung, Prw prwe, ńic, ńiřt,  
kolko, tolko, ńekolko, málo, meňeg, mnoho,  
wiceg, dost, hogňe und dergleichen, welche eine  
Menge oder wenig bedeuten, als: Prwe Wchodu,  
kolko Chlebow, malo Wúle, mnoho Núdze, dost  
toho, hogňe Múki.

Mit der III. Endung siwno, hňewno, hodno,  
prácnno, tazřko, zdrawo, und ähnliche von Kenn-  
wörtern so die III. Endung haben entstehende, als:  
siwno, a hňewno mi gěřt, príhodňe Ludom, mi  
le gím.

Anmerkung. Leda verlangt die vergangene Zeit,  
Leda bolo, nur auf den Schein.

§. III. Nic, ńiřt nichts ist unabänderlich, wenn  
es bloß eine Verneinung ist, als: on ńiřt ńewi er  
weiß nichts. Wenn es aber eine Sache, oder ein  
Verhältniß bedeutet, so kann's abgeändert werden,  
als: ńičeho ńema er hat nichts, ńičeho toho mu  
ńedal er gab ihm nichts davon, ńicemu ńerozumi  
er versteht nichts, ńičeho ńestratil er verlor nichts.

Wir



Wir sagen doch auch: niſt ſema, niſt toho mu ſe-  
dal, niſt ſerozumi, niſt ſeſtratil.

§. IV. Zwei, oder mehr verneinende Neben-  
wörter in einem Satze verneinen ſtärker bei den  
Schlowaken, als: Žaden ſewiſel, ani ſezweſel eſ  
ſah, noch erfuhr eſ jemand, cudza Wec niſt ſepo-  
máhá fremdeſ Gut nuſet niſt. Auſgenommen  
eſ wurde dem verneinenden Zeitwort ſe, oder dem  
auſ ſe zuſammengeſetzten Zeitwort, ſeſni vorgeſe-  
ſet, in welchem Falle die Auſſprache bejahend iſt,  
alſ: ſe ſeznáme geſt, oder ſeſni ſeznáme, daſ iſt:  
známe geſt; ſe ſecheſt, daſ iſt: cheſt.

Anmerkung. Die Verneinung ſeſni, non est,  
eſ iſt nicht, wird allzeit ohne Zeitwort gebrauchet,  
alſ: ſeſni takého Čloweka na Swete, kteri bi mi  
cheſt pomáhat eſ iſt kein Menſch auf der Welt,  
ſo mir helfen wollte; ſeſni ho tu er iſt nicht da;  
ſeſni tomu tak, daſ iſt nicht ſo.

## Viertes Hauptſtück.

### Von der Fügung der Zwischenwörter.

§. I. Die Zwischenwörter (Interjectiones) wer-  
den meiſtens mit der I. Endung gefüget, und wol-  
len den erſten Platz in der Rede einnehmen, alſ:  
Šle, eghle Člowek; hle twóg Šin ſieh dein Sohn.

§. II.

§. II. Owe liebt die II. Endung, als: Owe toho Trápeňi. Beda aber die III. als: Beda, pre-beda nám, Sedinám Otca našeho.

Tot, dag mi Bože will die IV. Endung mit dem Vorwort za haben, als: Toť, dag mi Bože za Chlapa.

Seg, ag, eg, holla, ó lieben die V. Endung, als: Seg, holla Chlapče! ó Nezmiseknoť, ó Blazniwoť, a Slupost lidská! o Paňe!

§. III. Ach wird mit verschiedenen Endungen gefüget, mit der I. z. B. ach gá bidni Člowek; mit der II. als: ach ukrutněgšeg Smrti; mit der V. ach Paňe.

§. IV. Andere Bindewörter können auch ohne Endungen in der Rede bestehen, sogar mehrere zugleich, als: Ach! ach prestante! ach! owe! ach ach! ach beda! ale ale! ag ag ag!

## Fünftes Hauptstück.

Von der Fügung der Bindewörter.

§. I. Die Bindewörter (Conjunctiones), a, i, und wie auch andere dergleichen, verbinden gleiche Zahlen, und Endungen der Nennwörter, als: Trepezliwoť a Našeg die Geduld und Hoffnung, Čas a Šešťi die Zeit und das Glück, Dobri a mudri Člowek ein guter und glücklicher Mensch. u. s. w. Ausgenommen die Eigenschaft der Sache

ließe

ließe bei den Zusammengesetzten die nämliche Zahl nicht zu, z. B. Slawa a Udi, der Kopf und die Glieder (in dem ein Kopf, oder mehrere Glieder seyn) Suba a Oci zawiragú sa, der Mund und die Augen schließen sich. Doch wäre es wider die Vorschriften der Sprache gesagt: Deñ a Noci, Tag und Nächte, ani Kuka ani Nohi, weder Hand noch Füße.

Anmerkung. Wenn mehr einerlei Gattungswörter durch die Bindewörter a, i zusammenhängen, so ist es hinlänglich dem letzten sie vorzusetzen, z. B. Prihodnost, Zdrawost, Stalost, a Sila Tela, die Bequemlichkeit, Gesundheit, Standhaftigkeit und Stärke des Körpers. Dobré, Měno, Sloboda, a Bezpečnost sá winšowatedelne Statki, ale predca len menje než dobre, čiste, newinne Swedomi, der gute Namen, die Freiheit, und Sicherheit, sind wünschenswerthe Güter, aber doch mindere als ein gutes, reines, und unschuldiges Gewissen.

§. II. Die Bindewörter pflegen auch gleiche Abwandlungsbarten, Zeiten der Zeitwörter zu verbinden, als: Kše on stogí, a chosí (nicht chosil) wo er steht und geht, ščo mi winšugeme a dúšame (nicht dúšali sme) was wir wünschen und hoffen. Sollte nicht die Beschaffenheit der Sache etwas anders fordern, z. B. leš, gesli, ačkolwek sem milowal, mi lugem, a milowat bušem, obwohl ich liebte, liebe, und lieben werde.

§. III. Die wünschende Bindewörter: *bich, bis, bisme, biste, bi*, entweder allein, oder verbunden mit andern, fodern die vergangene Zeit der anzeigenden Abwandlungsart, und heißen so viel als die lateinische wünschende oder verbindende Art, als: *gedolbich, ich möchte essen gedolbis, du möchtest essen, gedolbi er möchte essen, gedlibisme wir möchten, gedlibiste ihr möchtet, gedlibi sie möchten essen.*

Anmerkungen. a) Wenn diese Bindewörter allein sind, so werden sie immer dem Zeitwort nachgesetzt, und zwar wenn mehrere da sind, jenem, so den ersten Ort in der Rede behauptet, als: *Chcelbich bol rád Wino pit, ale mi nedali, gerne hätte ich Wein getrunken, aber man gab mir keinen.* Wenn aber ein anders Wörtchen vorgehet, so wird es mit diesem zugleich dem Zeitwort vorgesezt, und schmelzet mit ihm, wie in dem vorigen Falle mit dem Zeitwort in ein Wort zusammen z. B. *Kesbich gá isol do Busina, tesbis-ti Doma nezostal, gestlibisa ti dopustilo, so ich nach Ofen gehen sollte, bliebest auch du nicht zu Haus, wenn es dir erlaubt wurde.*

b) Sonst kann der Ort der Bindewörter verschieden verwechselt werden, als: *gestlizibi wás Pán to uciñiti chcel, wenn euer Herr das thun wollte, oder; gestliže wás bi Pán to uciñiti chcel oder: gestliže wás Pán tobi uciñiti chcel, oder: gestliže wás*



was Pán to učinibi chcel, oder: gestliže was Pán to učinibi chcel, aber immer ist die erste Vorschrift die beste.

§. IV. Das Bedingungs Bindewort li, so es eine Frage meldet, kann allen Personen, und allen Zeiten der anzeigenden Abwandlungsart beige-  
setlet werden, als: znalli sem? ob ich kannte? bol-  
li sem znal? ob ich kannte? známli? kenne ich  
wohl? poznámli? ob ich kennen werde, und wenn  
das Bindewort bi, bich, ic. zugleich da ist, so  
wird's zwischen diese, und das Zeitwort gesetzt;  
chcellibich, a žádallibis, prišel bich k tebe so ich  
wollte, und du verlangtest, kann ich zu dir. Wenn  
sie aber mit dem ci verbunden ist, wird sie immer  
dem Zeitwort vorgesetzt, als: Pita sa ma, čili  
thcem, er fraget, ob ich will.

§. V. Von dem anstrengenden Bindewort že  
ist folgendes zu merken.

1. Nach den Zeitwörtern des hoffen, wissen,  
meinen, und fürchten, folget das že und im letz-  
ten Falle auch abi ne, als: mám nádeg, že sa to  
stañe, ich hoffe daß das geschehen werde, wim  
(wgem) žege to pre teba dobré, ich weiß, daß ist für  
dich gut, mislim že tam bol, ich meine, daß er  
da war, bogim sa, že nepride, ich fürchte er kommt  
nicht, bogim sa abi nepřijel, ich fürchte er kommt.

2. Nach den bittenden Zeitwörtern, ach wäh-  
rend der Bitte, folget rüchichtlich auf die Zahl,



und Person, abi, abis, abisme, abiste, und nicht že, z. B. dost sem sa ta naprosil, abismi Pokog dal, predca si ma nechcel posluchnut, ich habe dich genug gebittet, daß du mir Fried geben sollst, und doch hast du nicht folgen wollen. Prosim ta pre pat Kán Kristowich, abis mi odpústil, ich bitte dich, um die fünf Wunden Christi, daß du mir vergebst; Prosim ponizeňe gegich Milost, abi mi ráčili tak dobreurobit, ich bitte euer Gnaden, mir die Güte zu erweisen.

Anmerkungen. a) In dem wählenden Bitten wird schöner das abi ausgelassen, und das folgende Zeitwort, in die gebiethende Abwandlungsart gesetzt, als: prosim ta pre pat Kán Kristowich, odpust mi: prosim ponizeňe gegich Milost, nech mi ráča tak dobre urobiť.

b. Das schließende že wird nur in der gebiethenden Abwandlungsart allen Personen in beiden Zahlen beigefügt, z. B. trhagže, reiße also ab, nechže trha, trhagže, nechže trhagú.

§. VI. Die meisten Bindewörter stehen am Anfange der Rede, nur li, bi, (bich, bis, bisme, biste) werden nachgesetzt, als: wíli? weißt du? bolbi on dobri, nerobilbi to, wäre er gut, that er dieses nicht.

§. VII. Folgende Bindewörter kommen niemals allein, sondern immer mit ihren Gefellen vor, so wir nicht wider die Meinheit fehlen wollen:

Uc=

Učkolwek = predca, ništméneg, obwohl = so.

Aneb = aneb, neb entweder, oder.

Uñi = aňi weder noch.

Či = čiči ob er oder ein anderer.

Uelen = ale ale ai, ale i, nicht nur, sondern auch.

Poňewáč = tať weil, so.

Trebas = len, lenže, predca, že obgleich, so —.

Z. B. Učkolwek sem tam ňebol, predca wim obgleich ich dort nicht war, so weiß ich's doch.

On ge aneb u Bratra, aneb u Otca swého, er ist entweder bei seinem Bruder, oder bei dem Vater.

Uñi sme negedli, aňi sme nepili, wir haben weder gegessen, noch getrunken.

Ča sem to ňe len ňiřal, ale ag widel, ich habe daß nicht nur gehört, sondern auch gesehen.

Poňewáč sem ňewedel kšebi boli, tať (nicht preto) sem priřt nemóhol, weil ich nicht wußte wo du bist, so konnte ich nicht kommen.

## A n h a n g

von der Ordnung der slowakischen Rede.

§. I. Zur Grundlage muß man annehmen, daß es vollkommene, zusammenhängende, und unvollkommene oder gefesselte Reden giebt.

1. Eine

1. Eine vollkommene Rede (oratio absoluta *Keč dokonalá slobodná*) ist jene, in welcher weder ein Binde- noch ein Beziehungswort vorkommt, z. B. *3 maleg Isfri mnohokrát welki Ůhen sa srchol*, aus einem kleinen Funken entstand oft ein großes Feuer.

2. Eine zusammenhängende Rede (oratio conjunctiva *Keč spogená*) ist jene, in welcher ein Binde- oder ein beziehendes Fürwort da ist, mittelst welchem sie mit einem andern Satze zusammen hängt, als: *Keš sme šcašlive došli, prišiel Ůhlapec twóg, kteri mi od teba List doňesiel*, nachdem wir glücklich angekommen waren, kam dein Knab, welcher dein Schreiben brachte.

3. Eine unvollkommene oder gefesselte Rede (oratio subjunctiva *Keč nedokonalá, neslobodná*) heißt jene, so mit andern Sätzen so verbunden ist, daß sie nur mit diesen einen vollkommenen Sinn ausmacht z. B. *Poňewáč si dobrú Radu nenastedowal, do tohoto nesčesti si upadél*, weil du dem guten Rathe nicht folgest, bist du in dieses Unglück gefallen.

Nun was diese drei vorzüglichen Gattungen der Rede anbelangt, muß man folgende Regeln beherzigen.

§. II. Damit die slowakischen Uebersetzungen recht geschehen, müssen bei der vollkommenen Rede drei Fälle beobachtet werden.

a)

a) Wenn nebst dem bestimmten Zeitwort, kein Hilfswort da ist, wird diese Ordnung stehen:

1. Die erste Endung.
2. Das Zeitwort.
3. Das Nebenwort.
4. Die Endung, so das Zeitwort verlangt.
5. Das Vorwort mit seiner Endung. Z. B.

1. 1. 2. 3. 3. 4. 5.  
Čisté Pometri wiwoláwá us' dawno mlásež do

5. 5. 3. 2. 1.  
slobodného Pola. Schon lange loht die heitere

1. 4. 5. 5.  
Luft die Jugend in das freie Feld.

Anmerkung. Daß die Beiwörter den Hauptwörtern Gesellschaft leisten müssen ist ohne hin einleuchtend.

b. Wenn das Zeitwort in einer bestimmten Abwandlungsart, auch ein Hilfszeitwort zur Seite hat, so reihe die Wörter so:

1. Die erste Endung.
2. Das Hilfszeitwort.
3. Das Nebenwort.
4. Das bestimmte Zeitwort.
5. Die Endung, so das Zeitwort fodert.
6. Das Vorwort mit seiner Endung. Z. B.

1.	1.	2.	3.	3.
Čisté	Powetri	bolo	už	dávno
4.	5.	6.		
wiwolalo	Mládež	do	řobodného	řola.

1.	1.	2.	3.	3.
Die	heitere	Zust,	hat	řhon
5.		6.		3.
die	Jugend	in	das	freie
				Feld
				gerufen.

c) So aber nebst dem bestimmten Zeitwort, auch ein unbestimmtes in der Rede ist, so wird alles so geordnet.

1. Die erste Endung.
2. Das bestimmte Zeitwort.
3. Das Nebenwort, wenn zweie da seyn.
4. Das Hilfszeitwort des bestimmten Zeitworts, so eins da ist.
5. Das Nebenwort, wenn auch nur eins da wäre.
6. Das unbestimmte Zeitwort.
7. Die Endung, so das Zeitwort angehet.
8. Das Vorwort mit seiner Endung. Z. B.

1.	1.	2.	3.	4.	5.
Čisté	Powetri	malo	už	bolo	dávno
6.	7.	8.			3.
wiwolal	Mládež	do	čistého	řola,	řhon
5.	2.	1.	1.		7.
längstens	hätte	die	heitere	Zust	die
8.		6.		2.	Jugend
in	das	freie	Feld	rufen	sollen.



§. III. Auch die zusammenhängende Rede, hat so viel Fälle, und heisset diese Ordnung im Uebersetzen.

a) Wenn das Zeitwort ohne Hilfszeitwort ist:

1. Das Bindewort.

2. Die erste Endung.

3. Das Nebenwort.

4. Das Zeitwort.

5. Die Endung des Zeitworts.

6. Das Vorwort mit seiner Endung. B. B.

1. 2. 2. 3. 3.

Poňewác čisté Powetri uť dáwno

4. 5. 6.

wiwoláwá mlásež do pola slobodného,

1. 2. 2. 3. 3. 5.

weil die heitere Luft schon lang die Jugend

6. 4.

in das freie Feld ruft.

6. Wenn das Zeitwort zugleich auch ein Hilfszeitwort hat:

1. Das Bindewort.

2. Die erste Endung.

3. Das Nebenwort.

4. Das Hilfszeitwort.

5. Das Zeitwort.

6. Die Endung des Zeitworts.

7. Das Vorwort mit seiner Endung. B. B.

1.

	1.	2.	2.	3.	3.
	Poňewáč	čisté	Powetri	uŝ	dáwno
4.	5.	6.	7.		
bolo	wiwolalo	Mlásež	do	Pola	ŝobodného,
1.	2.	2.	3.	3.	
weil	die	heitere	Zuŝt	ŝon	lang
6.	7.		5.	4.	
Jugend,	in	das	freie	Feld	gelockt
					hatte

c. Wenn nebst dem bestimmten Zeitwort, auch ein unbestimmtes in der Rede vorkömmt:

1. Das Bindewort.
2. Die erste Endung.
3. Das Nebenwort.
4. Das Hilfszeitwort des bestimmten Zeitworts.
5. Das bestimmte Zeitwort.
6. Das unbestimmte Zeitwort.
7. Die Endung des bestimmten Zeitworts.
8. Das Vorwort mit seiner Endung. 3. B.

	1.	2.	2.	3.	3.
	Poňewáč	čisté	Powetri	uŝ	dáwno
4.	5.	6.	7.	8.	
bolo	malo	wiwolal	Mlásež	do	Pola
		1.	2.	2.	3.
ŝobodného,	weil	die	heitere	Zuŝt	ŝon
3.	4.	5	7.	8.	
lang	hätte	ŝollen	die	Jugend	in
		6.			das
rei	Feld	reißen			

§. IV. In den unvollkommenen oder gefesselten Reden, müssen wiederum drei besondere Fälle bemerkt und folgende Ordnung, beobachtet werden:

a. Wenn das Hilfszeitwort mangelt.

1. Das Bindewort.

2. Die erste Endung.

3. Das Vorwort mit seiner Endung.

4. Das Zeitwort.

5. Das Nebenwort.

6. Die erste Endung.

7. Die Endung des bestimmten Zeitworts.

8. Das Vorwort mit seiner Endung.

9. Das bestimmte Zeitwort. Z. B.

1.	2.	2.	3.	
Kes	čisté	Powetri	do	řobodného

4.	5.	5.	6.	7.
Pola	wábi,	řoro	wždiči	Mlásenci toto

8.	9.
Wábeňi	bez Měřtání posluhágu, wenn

die heitere Luft in das freie Feld locket, so folgen die Jünglinge meistens ohne Bögung diesem Locken.

b) Wenn ein Hilfszeitwort da ist:

1. Das Bindewort.

2. Die erste Endung.

3. Das Nebenwort.

4. Die Endung des Zeitworts.

6. Das

5. Das Vorwort mit seiner Endung.

6. Das Hilfszeitwort.

7. Das Zeitwort. Z. B.

	1.	2.	3.	3.	4.
	Gestlize	Mlásenci	skoro	wzdicki	toto
4.	5.		6.	7.	
Wábení	bez	Mestáni	boli	posluchali,	
1.	3.	3.	2.	4.	4.
wenn	fast	allzeit	die	Jünglinge	dieser
1.		7.	6.		
ohne	Zögern	gefolget	hatten.		

c) So ein unbestimmtes Zeitwort da ist :

1. Das Bindewort.

2. Die erste Endung.

3. Das Nebenwort.

4. Das bestimmte Zeitwort.

5. Die Endung des unbestimmten Zeitworts.

6. Das Vorwort mit seiner Endung.

7. Das unbestimmte Zeitwort. Z. B.

	1.	2.	3.	3.	
	Gestlize	Mlásenci	skoro	wzdicki	
4.	5.	5.	6.		
museli	toto	Powoláni	bez	Mestáni	
7.	1.	2.	3.	3.	
posluchaf,	wenn	die	Jünglinge	fast	allzeit
4.	5.	5.	6.		
haben	müssen	diesem	Ruffe	ohne	Zögerung
7.					
gehörchen.					Alle

Alle diese, und andere (so es gebe) hieher gehörige Regeln und Ausnahmen, wird die Zeit, und die beständige Übung besser lehren. Erwäge auch das VIII. Hauptstück des ersten, und des III. IV. V. des jetzt abgehandelten Abschnittes.

---

## Fünfter Theil.

### Von der Tonmessung.

#### Eingang.

Die Tonmessung (Prosodia Dobrowisłownost) ist ein Theil der Sprachlehre, in welchem das Sylbenmaaß, und die wahre Aussprache gelehret wird.

Anmerkungen. a) In dieser slowakischen Sprache nennet man nur jene Sylben lang, welche aus langen Selbstlautern *á, é, í, ó, ú* bestehen, und ziehend ausgesprochen werden; Sylben aber, in welchen keiner von diesen Selbstlautern vorkommt, sind schlechterdings kurz, obwohl sie durch Versetzung in der Rede lang werden können; nämlich wie bei den Griechen durch zwei oder mehrere, in dem nämlichen oder folgenden Worte, vorkommende Mitlauter, z. B. *pohňi, Gahňa, žadagme, hrozni* u. s. f.

b) Es ist also hier nicht die Frage, wie eine Sylbe in einem regelmäßig gedrucktem Buche, auß-



zusprechen sey, denn dieses zeigen schon die in ihr befindende Selbstlauter an: (I. Theil. III. Hauptst. I. §.) sondern es ist die Frage, ob in dieser Sylbe, wo, wegen dem unrichtigen Gebrauch des Pöbels, und der Unwissenheit des Schreibers, ein Zweifel entsteht, ein langer oder kurzer Selbstlauter zu setzen sey.

c) Weil aber eine und eben dieselbe Sylbe von einigen lang, von andern kurz, und noch von andern im Mittelton nach den Mundarten der verschiedenen slowakischen Gegenden ausgesprochen werden, darum werden hier aus den niedrigsten Redensarten entlehnte Regeln beigelegt.

## Erstes Hauptstück.

### Von den langen Selbstlautern.

Ein langes á haben in der letzten Sylbe:

1. Die Hauptwörter so in ab, aĕ, ar, aĕ, oder die einsylbigen, so in ag und an ausgehen, als: Dráb, Koráb, Polkoráb, Žák, Žebrák, Ležák, Polák, Slezák, Slowák, Sedlák, Dwo-  
rák, Sták, Twár, Grobár, Stolar, Midlár, Szn-  
čár, Sedlár, Sklenár, Gudáĕ, Mikuláĕ, Ezechiáĕ,  
Tobiáĕ, Arĕaláĕ, Ság, Gán, Pán, Žbán u. s. w.

Doch nehme aus: 1. Die einsylbigen in rak, als: Rak, Draĕ, Mraĕ, Zraĕ, wie auch Žáĕrak ein Wunder. 2. Bludar, Čihar, Čihar, Dudar,

Ki-

Kidar, Kñihar, Kuchar, Ledar, Lekar, Lekwar, Pekar, u. s. w.

2. Die III. und IV. Endung des weiblichen und ungewissen Geschlechts in der vielfachen Zahl, als: Timto Kibám, Silám, Slowám, w tichto Kibách, Silách, Kñihách u. s. w.

3. Die eigenschaftlichen Beiwörter, die ordentlichen, und vermehrenden Zahlwörter, die fragenden, beziehenden, und unbestimmten Fürwörter, wie auch die Mittelwörter des weiblichen Geschlechts in der I. und V. Endung der einfachen Zahl, wenn die I. Endung des männlichen Geschlechts in *i* ausgehet, als: stari, stará alt, prwní der erste, prwná die erste, druhá die zweite, tretá die dritte, šestori, šestorá sechsfach, kteri welcher? která welche? gakísi einer, gakási eine, citani der gelesene, citaná die gelesene, sami der einsame, samá die einsame u. s. w.

4. Die einsylbigen, ursprünglichen, und zueigennenden Fürwörter, als: Gá ich, nám uns, nás uns, wám euch, wás euch, náš unser, wás euer, má meine, twá deine, swá seine, sám selbst, u. s. w. wie auch rád geru.

5. Die Zeitwörter der gegenwärtigen Zeit, in der anzeigenden und gebiethenden Art, als: trhám, trhás, trhá reißen; ciňá sie machen, robá sie arbeiten, zdá sa es scheint; nech má er soll haben u. s. w.

6. Die

6. Die Zeitwörter in der unbestimmten Art und in der vergangenen Zeit männlichen Geschlecht, der IV. Abwandlung, als: lát lál, sít sál u. s. w.

7. Die aus dem Wort krát zusammengesetzte Nebenwörter, als: gedenkrát, dwaokrát, trikrát u. s. w. wie auch folgende, níkdá niemals, ináč sonst, posawád bis jetzt, tedáz gar, zvlášt besonders.

§. II. Ein langes á haben in der Vorleseten:

1. Die Nennwörter so ausgehen in aca, adka, ado, alek, ańi, arńa, atek, awa bei den zweifolbigen in azen, azka als: Práca, Sádka, Stádo, Wálek, Čitáni, Písáni, Pokáni, Wismáni, Gedárńa ein Speißsaal, Spárńa ein Schlaffsaal, Pekárńa, Sipárńa, Pátek, Swátek, Tráwa das Gras, Kázén Predigt, Ot'zka die Frage u. s. f. nehme aus Kázáni und einige andere.

2. Hauptwörter des weiblichen Geschlechts in anka oder arka, wenn sie von den männlichen so in án oder ár ausgehen, abstammen, als: Cigánka von Cigán Ziegeinerin, Truhlárka von Truhlár, Stolárka von Stolár u. s. f.

3. Verkleinerungswörter in ca, ek, adka, atko, als: Stáca, Stácek, Žácek, Zemánek, Brádka, Srádká, Zahrádká, Kurátko, Nebožátko, Telátko, Dlátko, Pacholátko u. s. f.

4. Die Ordnungszahlen, so in asti und ati ausgehen, als: páti der fünfte, sewáti der neunte, desáti der zehnte, gedenásti der eilfte, dwanásti der

zwölf-

zwölfté, trinásti der dreizehnte, dwacáti der zwanzigste u. s. f.

5. Drei Personen der einfachen, und die erste und zweite der vielfachen Zahl in der ersten Abwandlung, als: uciwáwám, uciwáwás, uciwáwá, uciwáwásme, uciwáwáte u. ausgenommen prisahám, prisahás, prisahá, prisaháme, prisaháte, schwören, chmatám, flapám u. s. f.

§. III. Ein langes é haben in der letzten Sylbe:

1. Die männlichen Hauptwörter in der I. und V. Endung der vielfachen Zahl, als: Kazatelowé, Kazatele, Měscané u. s. f. auch folgende in der I. Endung der einfachen Zahl Chléb Brod, Chléw der Schweinstall. Siehe im I. Theil, in der ersten Abänderung von der I. Endung der vielfachen Zahl, die erste Anmerkung.

2. Die eigenschaftlichen Beiwörter, die Ordnungs- und Vermehrungszahlen, die fragenden, beziehenden, und unbestimmten Fürwörter, wie auch die Mittelwörter des weiblichen und ungewissen Geschlechts in der I. IV. und V. Endung, sowohl in der einfachen als vielfachen Zahl, wenn die I. Endung in dem männlichen Geschlecht in i ausgehet, als: pekne Slowo ein schönes Wort, pekne Slowá schöne Wörter, osme Koleso das achte Rad, osme Kolesá, pátore Okno ein fünffaches Fenster, pátore Okná, ktere Sowado welches Vieh, ktere Sowadá,

Schlow. Gram.



g. 2



gafezi Kozlatko ein Kibedl, gafeši Kozlatka, zrelé Zboží zeitige Frucht, von pekni, osni, patori, kteri, gafiši, zreli. Swaté Ženi heilige Frauen, von swatí heilig.

3. Einsylbige oder zusammengezogene zueignende Fürwörter, als: még meiner, twég deiner, swég seiner, mé mein, twé dein, swé sein. u. s. f.

4. Die einsylbigen unbestimmten, und die Zeiten, welche von ihnen entstehen, als: léži kriechen, lézol lézla, lézlo; nést tragen nézol, nésla, nésto; wézt fahren, wézol, wézla, wézli sme, wézli ste, wézli; oňi neb one; wést führen, wédol sem, wédla ši, wédol, wédla, wédlo, wédli sme, wédli ste, wédli. u. s. f.

#### §. IV. Ein langes é haben in der vorletzten:

Was immer vor Beiwörter, die Ordnung, und Vermehrungszahlen, die zueignenden, fragenden, Beziehenden, und unbestimmten Fürwörter, wie auch alle Mittelwörter des männlichen und ungewissen Geschlechts, in der II. und III. Endung der einfachen Zahl, als: zlí der schlimme, zlého, zlému, Petróm des Petrus, Petrowého, Petrowému, babin der Großmutter, babiného, babinému, sédmi der siebente, sédmého, sédmému, sewátori der neunfache, sewátorého, sewátorému, mog mein, mogého, mogému, nekteri jemand, nekterého, nekterému, wzácní angenehm, wzácného,



ho, wzácnému; doch leidet das Fürwort co was? čeho wessen? čemu zu was? eine Ausnahme.

§. V. Ein langes i haben in der letzten Sylbe:

1. Die Hauptwörter des ungewissen Geschlechts, so in i ausgehen, sie sollen nun von Nenn- oder Zeitwörtern entstehen, als: Pomedzi die Gränze, Piti das Trinken, Titáni das Lesen, Pracowáni das Arbeiten, Desictwi die Erbschaft, Milowáni die Liebe, Čieni die Ehrfurcht. u. s. f. Ausgenommen werden die Grundzahlen des weiblichen und ungewissen Geschlechts tri, stiri.

2. Die meisten Nennwörter so in ik oder ir ausgehen, als: Kostolik, Kojik, Kotlik, Pšik, Krmnik, Kellik; Kaprik, Gablčnik, Plezgir u. s. w.

Eine Ausnahme leiden Gazik, Krik, Pokrik.

3. Die II. Endung der Hauptwörter in der vielfachen Zahl, wenn sie sich mit diesem Selbstlauter endigen, und kein Buchstaben mehr folget, als: Čnostki der Tugenden, Pečliwosti den Geschäften, u. s. f., denn so noch ein Buchstaben folget, ist das i kurz, als: Kib der Fische, Bilin der Kreuter u. s. f.

4. Die eigenschaftlichen Beiwörter, die Ordnungszahlen und Vermehrungszahlen, fragende, beziehende, und unbestimmte Fürwörter, endlich Mittelwörter des männlichen Geschlechts in der I. und V. Endung so wohl in der einfachen, als auch vielfachen Zahl, als: dobri der gute, desáti der

zehnte, osemnástori der achtzehnfache, wolagafí ein gewisser, daní der Gegebene, Mestodržíci der Stellvertreter, dnesní der Heutige, cłoweci der leitseelige, hadí der schlangenartige u. u. f.

5. Was immer vor Bei-Zahl- und Fürwörter die ursprünglichen ausgenommen, dann die Mittelwörter in der VII. Endung der einfachen Zahl, und die II. III. und IV. Endung der vielfachen Zahl, als: malim Síncom, malich Snopkow, malim Chlapom, na malich Koňoch, mogich u. s. f.

6. Die II. und III. Vergleichungsstaffel, in der I. und V. Endung männlichen Geschlechts so wohl in der ein, als auch vielfachen Zahl, als: lepsi, nekdegsi, wceragsi, naghorsi. u. s. f.

7. Die gegenwärtige, und zukünftige Zeit, der anzeigenden Abwandlungsart, in allen drei Personen, mit sammt dem Zuwachs, als: cínim, cínis, cíní; cínime, cínite u. s. f. eben so auch tufim vielleicht.

§. VI. Ein langes í haben in der Vorleszen:

1. Die Nennwörter so in icel, icko, irek, irka, irna, isel, iza ausgehen, als: Kostolicel, Psicek, Slowicko, Papirek, Talirek, Dirka, Sirka, Papirna, Chiza, Kniza u. s. f.

2. Alle drei Personen der ersten Abwandlung in der gegenwärtigen Zeit, der anzeigenden Art, als: strihat, striham, strihas, strihá scheeren; zdwihat, zdwihám, zdwihás, zdwihá heben. Von

die=

dieser Regel weichen ab: *zwikat, wikat, tikat, stihat, uschat; zwikám, wikám* u. s. f.

§. VII. Ein langes *ó* haben in der letzte Sylbe:

1. Das Zwischenwort *ó*, als: *ó Bože o Gott.*
2. Die Wörter so jemals mit doppelten Selbstlauter *uu*, oder *uo* von den Böhmen geschrieben, und noch jetzt von vielen Schlowaken mit einem langen *ú* ausgesprochen werden, als: *Bóh Gott*, (*Buoh, Búh*), *Wól* (*Wuul Wuol Wül*), *Stól* u. s. w.

3. Die erste Endung der Fürwörter *móg* (*múg*) *mein*, *twóg* (*twúg*) *dein*, *swóg* (*swúg*) *sein*.

§. VIII. Ein langes *o* haben in der vorletzten:

Die einzigen fremden Hauptwörter in der I. Endung, als: *Seródes, Matróna, Patrónka, Próra ba*. In den übrigen Endungen ist das *o* in der freien Rede kurz, in Versen aber gemein, als: *Doktor, Doktorowi, Professor, Professorowi*.

§. IX. Ein langes *ú* haben in der letzten Sylbe:

1. So sich in *urka* endigen, als: *Búrka* das Donnerwetter, *Súrka* die Leberwurst u. s. f.
2. Die VII. Endung der einfachen Zahl, als: *speknú ženú, s'čnostú, se mnú*.
3. Die dritte Person in der vielfachen Zahl der anzeigenden, und gebiethenden Art, als: *sú sie sind, budú sie werden, milugú sie lieben, zamilugú lieb gewinnen, trhagú sie reißen aus*, und andere dergleichen.

## Zweites Hauptstück.

### Von den kurzen Selbstlautern.

#### §. I. Allgemeine Regeln.

1. Ein Selbstlauter ist vor einem Selbstlauter kurz, als: naučit, naostrit, Azia, Passia, pre-  
píeni u. s. f.

2. Einsylbige Hauptwörter, wenn sie nicht im  
vorigen Hauptstück unter die langen Sylben sind  
gezählet worden, haben alle einen kurzen Selbstlau-  
ter, als: Grad die Umgebung, Sad die Schlange,  
Pad der Fall, Prach der Staub, Prah die Schwel-  
le, Plat die Bezahlung, Dlačí die flache Hand,  
Pasi die Faust, Braw das Schwein, Mzda der Lohn,  
Breh der Hügel, Beh der Lauf, Sud das Faß,  
Pec der Ofen, Pes, Les der Wald, List, Bic,  
Zid, Mlin, Klin, Snop, Most, Host, Krok, Sus,  
Kuf u. s. f.

Ausnahme 1. Súd das Gericht, Búh (Bóh)  
Gott, und andere dergleichen, welche doch besser  
mit einem langen ó ausgesprochen und geschrieben  
wurden. 2. Dil, Grich, Drin, Knip, Križ,  
Emich, Stin, Stír, Síň, Sip u. s. f.

3. Die unbestimmte Art, und die daraus ge-  
machten vergangenen Zeiten, haben außer der vier-  
ten



ten Abwandlung, in allen übrigen die letzte kurz, als: trhať, trhať, trhala, trhalo, trhali; trpeť, trpel, trpela, trpelo, trpeli; piť, pil, pila, pilo, pili; prosiť, prosil, prosila, prosilo, prosili; zamknut zumachen, zamknul, zamknula, zamknulo, zamknuli, iť, iťel, iťla, iťlo, iťli u. s. f.

4. Alle einsylbige gebiethende Abwandlungsarten, und bei mehrsylbigen die Letzte in der zweiten Person der einfachen Zahl sind kurz, als: wstaň, stele auf, braň vertheidige, pať brenne, chwał lobe, gec esse, ses siße, bež laufe, lež liege, vež schneide, kres hade, chit fange, wiđ sehe, piť schreibe, liž lecke, spi schlaffe, chođ gebe, pođ komme, nođ bringe, broz drohe, bluđ irre, suđ richte, stup steige, mluw rede, wolag, dáwag, spiwag, bzdi, porođ, pochođ, počoť, wezmi, lahňi, sedňi, napiť, milug, wiťkaťug, panug, odpust u. s. f.

Der zusammengezogene Gebiethende wird ausgenommen, als: pi trinken, mi wasche, anstatt pig, mig von pigem, migem. u. s. f.

§. II. Ein kurzes a haben in der letzten:

1. Alle in a ausgehende Hauptwörter, als: Sláwa, Slawa, Riba, Panna, Straka, Modlitba, Sluha, Družba, Duša die Seele, Tela das Kalb, Vahňa das Lamm u. s. f.

2. Die mehrsylbigen Nennwörter so ausgehen in ad, adz, ag, al, am, an, ap, aw, az, als: Listopad der November, Mosadz das Erz,

Du-



Dunag, Lapag, Fofcal, Udam, Balsam, Kre-  
ftan, Mefcan, Trenčan, Presporčan, Sooflu-  
fan, Kompan, Sagtman, Kaplan, Ketaz u. f. f.

Nehme die fremden Nahmen in an aus, als:  
Uridn, Bozogán, Cigán, Gulián, Magorán, Pu-  
blikán u. f. f.

3. Die Endungen der Hauptwörter ohne die er-  
fte, als: teto Slowa, tichto Bran, Glaw, Kraw,  
Pacholat, Stran, Telat, Swezd, Tefst u. f. f. Die III.  
und VI. Endung des weibl. und ung. Geschlechts in  
der vielfachen Zahl ausgenommen, wie es in IV. Th.  
I. Hauptst. 2. N. zu sehen ist.

4. Die Bei- Für- und Mittelwörter des weibli-  
chen Geschlechts in der I. und V. Endung der einfa-  
chen Zahl, wenn die I. Endung des männlichen Ge-  
schlechts nicht mit dem Selbstlauter i, sondern mit  
einem Mitlauter ausgehet als: Pawlow Pawlo-  
wa, babin babina, ten ta, sám sama, geden ge-  
dna, žiw žiwé, rád rada u. f. f.

§. III. Ein kurzes a haben in jeder vorletzten  
Sylbe

1. Die Nennwörter so in abec, ada, adlo,  
ana, atel, azda ausgehen, als: Wrabec der Sper-  
ling, Brada der Bart, Sadlo das Schmer, Presse-  
radlo das Tisch Tuch, Žihadlo der Stachel, Sana  
der Tadel, Kazatel, Gabel, Gazda Orgazda u. f. f.

Ausnahme. Brána die Egge, Prátel der Freund,  
Brázda die Furche, Kádlo die Stellafch u. f. f.

2. Die

2. Die meisten Hauptwörter, so sich in et, ta, fo, endigen, als: Statel, Zmatel, Spalek, Opalek, Branla, Babka, Gamka, Opalka, Skalka, Straka, Stracka, Kuvacka, Zabka, Predawacka, Gablko, u. s. f. Ausgenommen Omacka, u. s. w.

3. Die Hauptwörter des weiblichen Geschlechts in anka, oder arka, wenn sie von den männlichen so in an oder ar ausgehen, herkommen, als: Zeman-ka Zeman Edelmann, Rimanka von Riman ein Römer, Pekarka von Pekar der Bäck, Tesarka von Tesar der Zimmermann.

4. Die Beiwörter so in awi sich endigen, als: bolawi der schmerzhaft, klamawi, dichawi, plakawi u. s. f.

5. Die beginnenden, als: zubatnuť Zähne bekommen, zubatnem oder zubatim u. s. f. und benennenden z. B. hodinarit, hodinarim, hodinaris u. s. f.

6. Die Mittelwörter so in ni oder ti ausgehen, als: dani, brani, wzati, prigati u. s. f.

§. IV. Ein kurzes e haben in der letzten Sylbe:

1. Die Hauptwörter des ungewissen Geschlechts, als: Srdoce das Herz, Slunce die Sonne, Nebe der Himmel. Ausgenommen Obilé (Obilá) die Früchten.

2. Die Endungen der Hauptwörter, die I. nicht dazu gerechnet, als: na Dube, tegto Krawe; teto

Owce,

Owce, tichto Owec, Perel, Ibel, Drew, Crew  
u. s. f. Ausgenommen Mén von Ménno.

3. Beiwörter, Fürwörter, und Mittelwörter  
des weiblichen und ungewissen Geschlechts in der I.  
IV. und V. Endung beider Zahlen, wenn die erste  
männliche Endung nicht in i sondern einen Mitlau-  
ter ausgehet, als: babine Céri, der Großmutter  
Töchter, gedne Dgewki einer Magd, one Slowa  
die Wörter, te Ženi die Weiber, žirwe Kibi leben-  
dige Fisch, Petrowe Deti des Peters Kinder u. s. f.

4. Die Bei-Zahl- und Fürwörter, wie auch die  
Mittelwörter des weiblichen Geschlechts in der II.  
III. und IV. Endung der einfachen Zahl, als: reg-  
to pekneg, páteg, gedinkeg, mileg, bratoweg,  
festrineg, osmeg, milowaneg u. s. w.

5. Die dritte Person der einfachen Zahl in der  
anzeigenden und gebiethenden Abwandlungsart, als:  
miluge, táhne, teče, něch place, pracuge u. s. w.

6. Die Vor-Reben-Zwischen- und Bindewörter,  
als: podle, krome, bez, pres; hors, níkse, něk-  
se, dáleg, nastrze, predeste, esče, časne, pozse,  
dobre, zle, pekne, slobodne; eg, heg, nože, eghle,  
aneb, gestlize, zaisse, sice, tes, poprwe, po dru-  
he, po stwrte u. s. f.

§. V. Ein kurzes e haben in der vorletzten  
Sylbe:

1. Die ebro, edo, esto, eza ausgehende Haupt-  
wörter, als: Kebro die Rippe, Sedlo der Sattel,

Gedlo

Gedlo die Speis, Dedo der Großvater, Westo das Ruder, Weža der Thurm.

2. Die Mittelwörter so in ni ausgehen, als: Kúpeni, zistení u. s. f.

§. VI. Ein kurzes i haben in der Vorlehten:

1. Ausgehende in ic, in, als: Birič, Budič, Palič, Petrowiç; babin, sestrin, mamin, materin, Pañin u. s. f.

2. Alle Endungen (die erste ausgenommen) der Hauptwörter in allen Abänderungen, und der Beiwörter VII. Endung in der vielfachen Zahl, wenn sie mit mi endiget, als: tohoto Slubi, temuto Pánowi, na Zemanowi, tito Zemañi, o Páñi! timito Zemanmi oder Zemani: tegto Osobi, teto Diwli; na Srđci, teto Oci, timito Slowmi, mnohimi peknimi Keçmi u. s. f.

Nehme aus 1. Die Hauptwörter des ungewissen Geschlechts so in i ausgehen, welches sie überall behalten;

2. Die II. Endung der vielfachen Zahl der weiblichen Hauptwörter, wenn sie sich mit dem Selbstlauter i endigen, und kein Mitlauter folget. Siehe IV. Theil 1. Hauptst. V. §. III. A.

3. Bei- Für- und Mittelwörter des männlichen Geschlechts in der I. und V. Endung in der vielfachen Zahl, wenn die I. Endung nicht mit dem Selbstlauter i, sondern mit einem Mitlauter, als: gedñi von geden, babiñi von babin, oñi von on, ti von ten,



ten, žádni von žáden, žíwi von žíw, daňi von dan, rádi von rád, sami von sám, mogi von mog, nast von nast u. s. f.

Nehme aus die zueignenden Beiwörter so in ow ausgehen, welche in der I. und V. Endung der vielfachen Zahl ein langes í haben, als: Petrowí Chlapi, bratrowí Kupci.

4. Die Vor-Neben- und Zwischenwörter, als: anselstí englisch, slowenski slowakisch, nikdy niemals, wtedi alsdann, wždydi immer, zdáliš? Eedi? medzi zwischen, pri, proti, naproti, aňi, aňiž, čili, nežli, tehdi, gestli, abi, abich, wzdi u. s. f.

§. VII. Ein kurzes í haben in der Vorletzten:

1. So ausgehen in ica, ički, ički, idlo, ilec, ina, inec, isto, itel, itel, itwa, iwec, iwi, iwni, iwo, als: Kačica, Lašica, Koňwica, Ližica, Palica, Paňwica, Pivňica, Gaverňica, Uňička, Dušička, Mamička, Ručička, Babička, Palička, Pivnička, malički, malička, maličke, maličko, Sidlo, Prawidlo, Bidlo, Glasidlo, Opilec, Brestka, Muka, Nowina, Slezina, Rebrowina, Prasacina, Sowadzina, Telacina, Gelenina, Srňina, Zagacina, Swiňa, Šostina, Krawacinec, Šostinec, Psisko, Chlapisko, Ohňisko, Strniško, Zbitel, Pribitel, Pitel, Odplacitel, Spasitel, Britwa, Prasiwec, prasiwi, pácimi, čtíwi, wozgríwi, sprawedliwi, sprawedliwá,



litvá, sprawedlitwé, siwní, siwná, siwné, siwno, Piwo, Palivo.

Ausgenommen wird: Swica, Swicka. Die weiblichen Geschlechts in icka, von den männlichen in ik ausgehenden hergeleitete haben in der Vorlesarten ein zweideutiges i, als: Zahradník Zahradnícka (icka) Uradník Uradnícka (icka) Dlužník Dlužnícka (icka) u. s. f.

2. Die in li ausgehenden Mittelwörter, als: billi der war u. s. f.

§. VIII. Der Selbstlauter o ist wo immer kurz, ausgenommen in den oben im I. §. VII. und VIII. §. angezeigten Fällen, als: Srmot, Klobuk, gednooli, Pohlamek, oboge u. s. f.

§. IX. Ein kurzes u haben in der Besten:

1. Die Hauptwörter so in udec, udek, ulec, unce, unec ausgehen, als: Susec, Sudek, Zaludef, Krahulec, Slunce, Guñec u. s. f.

2. Die Ausgänge der Zeitwörter in ugem, uges, uge, ugme, ugte, ugu, als: milugem, miluges, miluge, milugme, milugte, milugu und mehr andere.

### Drittes Hauptstück.

Das gemeine Sylbenmaaß, welches nach belieben verkürzt, oder verlängert kann werden, haben in der freien Rede.

1. Die

1. Die Nennwörter in *at*, *acla*, und *ač* von den Zeitwörtern abstammend, als: *Kopac* *Kopác* von *kopat*, *Selac* *Selác* von *sekat*, *Grac* *Grác* von *hrát sa*, *Zrac* *Zrác* von *zrat*, *Prac* *Prác* von *prat*, *Mrhac* *Mrhác* von *mrhat*, *Pokriwac* *Pokriwác* von *pokriwat*, *Utrhac* *Utrhác* von *utrhat*, *Umiwac* *Umiwác* von *umiwat*, *Pukac* *Pukác* von *pukat*, *Kozsiwac* *Kozsiwác* von *rozsiwat*, *Kopacka* *Kopácka*, *Zebrac* *Zebračka* *Zebrač* *Zebračka* von *zebrat* u. s. w. Andere Nennwörter aber, obwohl dieser Ausgänge; wenn sie nicht von Zeitwörtern entstehen, haben nur ein langes *á* als: *Kolác*, *Powlác*, *Slawác* u. s. f.

2. So in *isco* (*isto*) sich endigen, als: *Whnišco* (*Whništo*) der Herd, schaue nach in dem vorigen Hauptstück den VII. §.

3. Die gegenwärtige, und zukünftige Zeit der Vertretungsart in der letzten und vorletzten Sylbe: *ic*, *ice*, *ici*, *uc*, *uce*, *uci*, als: *milugic* oder *milugice*, *milugice* oder *milugice*, *milugici* oder *milugice*, *huduc* oder *hudúc*, *hduce* oder *hudúce*, *huduci* oder *hudúci*.

4. Die gegenwärtige, und zukünftige Zeit des Mittelworts, welche von der gegenwärtigen, oder zukünftigen Vertretungsart gebildet wird, hat in der vorletzten ebenfalls ein gemeines Sylbenmaß, als: *milugici* oder *milugici* u. s. w.

Anmerkungen. a) Weil in dieser Sprache alle lange Sylben, anderst als bei den Lateinern, ihr Tonzeichen erhalten; so wird es anstatt vieler Regeln hinlänglich, ja besser seyn öfters die Muster der Nenn-Für-und Zeitwörter anzuschauen, aus welchen das Maas der letzten und vorletzten Sylben am besten erkannt wird.

b) Die Nenn-Für-und Mittelwörter behalten das Sylbenmaas der I. Endung, durch alle Endungen, als: Pismo Pisma Pismu, Snew Snewu, ten toho temu, mili milého milému, páti pátého pátému. Pán verkürzet das a in der V. Endung, und wenn's einem Hauptwort vorgesetzt wird, als: Pañe! u Pana Pawla. Wie auch Chléb, Chléw, und die einsylbigen, so ein langes ó haben, verkürzen solches in allen übrigen Endungen beider Zahlen, als: Chleba, Chlebu, Chlebe, Chlebom, Chlebi, Chlebow; Chlewa, Chlewu, Chlewe, Chlewom, Chlewi, Chlewow; Koñ, Koña, Koñowi, Koñi, Koñe, Koñow u. s. w.

c) Wenn die II. Endung der vielfachen Zahl, bei zweisylbigen Nennwörtern, wo die erste lang war, durch Verlihren der zweiten einsylbig wird, so ist sie kurz; im Vers doch gemein, als: Bran von Brána die Egge, oder das Thor. Ausgenommen Bid, und die Zweideutigen als: Praw der Gesetze, Win der Weine, zum Unterschied praw sage, Win die Schuld.

d)

d) Das Zeitwort behaltet das Tonzeichen der vorletzten, oder vor der vorletzten Sylbe der unbestimmten Art durch die ganze Abwandlung, als: in *zadat* bleibt das *zá* immer lang, wie in dem *mi-łowat* das *mi* immer kurz.

## Viertes Hauptstück.

Von der vorvorletzten, und noch vor ihr stehenden Sylben.

Wann die vorvorletzte, und andere ihr vorgesetzten Sylben lang, kurz, und gewiß sind, kann durch Regeln nicht bestimmt werden; lernen sollte man dieses aus einem gründlichen slowakischen Wörterbuch, welches leider! erst zu wünschen ist. Das ist gewiß

1. Das der abgeleiteten, so ausgehen in *adlo*, *atel*, *etel*, *itel* vorvorletzte Sylbe kurz sey, ob sie gleich im Stammworte lang ist: als *Pristawadlo*, von *pristawat*, *Kazatel* von *kázat*, *Obiwatel* von *obiwat*, *Diwadlo* von *siwat* sa.

2. Die auch von langen abgeleiteten Zeitwörter in *owat*, verkürzen die vorvorletzte, als: *Kralowat* von *kral*, *Kupowat* von *kupit*.

So verkürzen auch die Vorvorletzte die aus diesen Zeitwörtern gebildete gebiethende Art, die Mittelwörter, und Nenn-Zeitwörter, als: *wiwig*, *wi-*



wisugici, Wiwisowaní; Kupug, Kupugici, Kupowaní.

3. Das ist gewis, daß eines jeden zusammengesetzten Worts erster Theil mit einer kurzen Sylbe ausgehet. als: za=cházak, Za=cházání; pre=már=ník, pri=dáwak, Brucho=pasek u. s. w.

Eine Ausnahme leiden 1. Die Hauptwörter, doch nicht von den Mittelwörtern entstandene; wie auch die Beiwörter, mit den darauszgemachten Nebenwörtern und die aus den Vorwörtern na, pri, u, wi, za, zusammengesetzte, als: Ná=doba, ná=chile ní, Pri=chod, Pri=padnost, U=roda, ú=rodní, Wi=klad, Wi=strelek, Zá=wdanek, Zá=pad, Zá=wisť der Reid, za=wisek beneiden. 2. Solche aus den Vorwörtern do, po zusammengesetzten Hauptwörter, so daß o in u verwechseln, als: Dú=wod der Beweis, Pu=wod der Ursprung.

Anmerkung. Wer sich in der Tonmessung, und überhaupt in der slowakischen Dichtkunst üben und gründlich unterrichten will, der wird mit großen Nutzen die poetischen Werke der Kosa, Drachowski, Konstanti, Kudozserin und andere alte sowohl, als neuere böhmische Werke lesen. Auch wird ihm die slowakisch-böhmische Grammatik des Skaliber Paul Doleschal von der S. 177. bis 218. gute Dienste leisten.



## Fünfter Theil.

### Von der Rechtschreibung.

#### Eingang.

Die Rechtschreibung (Orthographia Dobropischnost) ist jene Wissenschaft, welche lehret, mit was für Buchstaben man die Wörter schreiben, wie man sie in Sylben eintheilen, und wo man die verschiedenen Unterscheidungszeichen brauchen soll. Welche drei Gegenstände der Rechtschreibung, in eben so viel Hauptstücken jetzt vorgetragen werden.

#### Erstes Hauptstück.

##### Von dem rechten Gebrauch der Buchstaben im Schreiben.

§. I. Von dem Gebrauch der großen Buchstaben. Der großen Buchstaben bedienet man sich

1. Im Anfang der Rede, des Briefes, des Hauptstückes, des Vortrages, und des Vorsatzes, als: Počátek Múdrosti gest Bázeň bozská, der Anfang der Weisheit ist die Furcht Gottes.

2. Im Anfange eines jeden Verses, z. B.  
Wźdicki newer kaźdému, prosim, kdot netco wi-  
práwá;

Wirri maleg hoden gest, kdo wźdicki hogne mluwi.

3. Im

3. Im Anfange eines jeden eigenen oder gemeinen Hauptworts, als: Dunag die Donau, Dom das Haus, Zem die Erde, Ondreg der Andreas, Gózeľ, Michal.

4. Am Anfange der Wörter, so in dem Titel Beziehung auf die Personen haben, z. B. Vni Sie, Gegich Milost Euer Gnaden; Uctiwí, Wisocenceni, Dufstogní, Urodzeni, Wisoceurodzeni, Welkomožní, Ošwiceni, Nagwibornegsí, Naggasnegsí Paňe! Geehrtester, Gelehrter, Wohlgebohrner, Gnädiger Herr, Euer Gnaden, Euer Excellenz, Euer Durchlaucht, Euer fürstliche Hoheit! Nagswategsí Cisarsto Králowstá Gasnost! Ihro kaiserlich königliche Majestät! Welební Otce! Ehrwürdiger Vater! Mnohowelební (neb Dwogctihodni), Dufstogne welební, Nagwznesenegsí Paňe! Euer Hochwürden, Euer Hochwürdige Gnaden, Euer Eminenz! Nagswategsí Otce! Allerheiligster Vater! Gegich Swátost! Ihro Heiligkeit.

5. Nach dem Punkt, und nach dem Frag- und Ausdruffungszeichen, wenn sich die Rede endiget, als: Neňi sme mi smrtedelní? Ale málo ge takich, Eteri na to mislá! Pamatugte na Smrtedelnost.

6. Nach dem Doppelpunkt, oder nach dem Fragezeichen, wenn eines andern Wörter angeführet werden, z. B. Spasitel mluwí: Wihledawagte ponagprw Králowstwi bozské, a iné Weci budú wám pridané, der Heiland sagt: Suchet zuerst das Reich

Gottes, und das übrige wird euch zugegeben werden. *Nepowedal sem ti gá dáwno?* Dag tomu *Pokog*, ináč *zle pochodis*, habe ich nicht längst gesagt? lasse das mit Frieden, sonst kommst du übel an.

In allen übrigen Fällen werden kleine Buchstaben angebracht; also auch

1. In der Mitte der aus Bei- und Hauptwörtern zusammengesetzten Wörtern, z. B. *Krásnomluwnost* die Schönsprechung, außer das solche Wörter müßten geschieden werden: als: *Pekno = a Dobropisebnost*, die Schön- und Recht-Schreibung.

2. In den Zahlwörtern, so wie auch in den Beiwörtern, so von eigenen Namen der Städte, Völker, Aemter und Personen abstammen, z. B. geden einer, *dwa* zwei, *trá* drei, *stirá* viere, *fest* sechs, u. s. w. *budínski* ein Dfner, *rimski* ein römischer, *uberški* ein ungrischer, *biskupski* bischöflicher, *cisarški* ein kaiserlicher, *bozski* ein göttlicher, *Antonow* des Antoni, u. s. w.

§. II. Von dem allgemeinen und gründlichen Stoff der Rechtschreibung, und von den daraus entstehenden und beobachtenden Regeln im Schreiben.

Da der Natur und Ordnung nach ehender die Aussprache, als das Schreiben ist, so ist es klar; daß die Regeln der Rechtschreibung, und Druckerei, aus der Aussprache müssen genommen, und ein jedes Wort, so wie's in der rechten Aussprache gehört wird, muß geschrieben werden.

§. III. Von dem Gebrauch der ähnlichen, und gleich klingenden Buchstaben. A.

A. Die Buchstaben in dem Ton (obgleich wenig) unterschieden, dürfen doch nicht verwechselt werden, als:

b, p. w, ž. B. bigem ich schlage, pigem ich trinke, wigem ich heule.

č, š, ž; — či ge? wessen ist das? šige er nähert, žige er lebt, teš auch (nicht tež.)

o, t; — Plod die Frucht; Plot Zaun, Kratuckí (nicht Krádúckí) sehr kurz, na Krát=ko neb na Krátce (nicht na Krádce) kurz.

o, g; — Ansel (nicht Angel) Engel, Anselkí (nicht Angélskí) englisch.

f, w; — Faleš die Falschheit, wsecci alle.

g, k; — Gula (nicht Kula) die Kugel, Galilegskí (nicht Kalilegskí) ein Galiläer, Galoti (nicht Kaloti) die Hosen, Gate (nicht Kate) Gattehosen.

z, s; — Z Antoňom (nicht sAntoňom) mit dem Antoni, Spúsob (nicht Zpúsob) die Art, spisal (nicht zpisal) er hat abgeschrieben, stopil (nicht ztopil) er hat geschmolzen; s Kostola (nicht z Kostola) aus der Kirche. Um aller Irrung auszuweichen, lese was in der Wortfügung II. Abschnitt 1. Hauptst. III. §. in der 2. Anm. von der Verwechs-



wechslung der Vorwörter z in das f ist gesagt worden.

§. IV. Von dem Verdoppeln der Buchstaben.

B. Die Selbstlauter werden bei den Schlowaken zur Anzeigung des langen Klanges nicht verdoppelt, sondern nur mit dem langen scharfen Tonzeichen gezeichnet, als: Páni dobré Wino pigú, die Herrn trinken guten Wein. Die Mitlauter aber werden nur dann verdoppelt, wenn sie nach einem kurzen Selbstlauter scharf ausgesprochen werden, als: Panna die Jungfrau, poddani unterthänig, wišši höher. Hingegen: úfat (nicht úffat), úfáni (nicht úffáni), Dúfáni (nicht Dúffáni) u. s. w.

Anmerkung. Es ist noch bishero gebräuchlich, das flüßige des Buchstaben f mit Verdoppelung des (Sf, ff, fs) anzuzeigen: doch schlecht genug, denn wenn die Flüssigkeit der Buchstaben č, š, ň, t, ž durch das Tonzeichen gemeldet wird, warum nicht auch bei dem f? schreibe also nicht: Ssalamun, šširššý, Kláster, Weršše, wassu, wšilegšši, nagwetšši, horššiti, poššo, dáwášš u. s. w. sondern: Salamun, širši, Kláster, Werše, wašú, wšilegš'i, nagwetš'i, horšit, poššo, dáwaš u. s. w.

§. V. Von den überflüssigen Buchstaben.

C. Die im schlowakischen Alphabeth überflüssigen Buchstaben (I. Th. 1. Hauptst. 1. §. a. Anm.) sollen gar nicht gebraucht werden; sondern alle, sowohl eigentliche, als fremde Wörter sollen nur mit  
noth-



nothwendigen, und zur slowakischen Aussprache schicklichen Buchstaben versehen seyn. Darum wird anstatt

J	} immer genommen	G, als: Gán, Gurko, Guricko, nicht Ján, Jurko, Juricko.
i		i, Bráni nehmen, stogi er stehet, nicht branj, stogj.
Q q		K k, Kwietancia, Kwadrat, nicht Qwietancia, Qwadrat.
s š		f, š, Maso, Pás, činiš, nicht Maso, Pás, činiš.
v v		U u, Ud učeni, nicht Vd, včeni.
X x		Kš, kš, Kserkšes, nicht Xerxes.
Y y		i, í, Riba, mladí, newolní, pešni, nicht Ryba, mladý, newolný, pešny.

#### Das Lateinische.

Ae oe wird durch e ausgesprochen, als:

Aeneas Eneáš, Confaederatio  
Konfederácia.

C vor a, o, u mit t, als: Cantor Kantor, Concipista Koncipista, Cursor Kurzor.

C vor e und i, mit c, als: Cicero Cicero.

S zwischen zwei Selbstlauter durch z, als: Asia  
Azia.

S am Ende nach a mit š, als: Tobias Tobiaš.

Ss vor o mit š, als: Impresor Impresor.

ss vor i mit š, als: Palsio Pašia.

t zwischen Selbstlauter mit c, als: Dalmatia Dal-  
mácia.

Und

Und das Griechische :

Ch	[ schreibe mit ]	K	als: Christus Krifus.
Ph		Φ	— Philosophus Filozof.
th		τ	— Mathaeus Matúf.
y		ι	— Syndicus Sindifus.

§. IV. Von den nothwendigen Buchstaben.

D. Aber auch von den im schlowakischen Alphabeth nothwendigen Buchstaben soll keiner im Schreiben vorkommen, der nicht deutlich im aussprechen vernommen wird, als: Méno (nicht Oméno) Namen, w Méne (nicht: we Oméno) im Namen, Cera (nicht dcera) die Tochter, sem (nicht gsem) ich bin, si (nicht gfi) du bist, sme (nicht gsme) wir sein, ste (nicht gste) ihr seyd, sí (nicht gfi) sie sind, Pańwa (nicht Pandwa) Pańwica (nicht Pańdwica) die Keine, Kada (nicht Kadda) der Rath, Swátost (nicht Swattost) die Heiligkeit, iní (nicht giny) ein anderer, isti (nicht gisty) ein gewisser, sice (nicht gsíce) zwar, Ediz (nicht Edizí) als, pońewac (nicht pońewadz) weil u. s. w. Sinegen soll kein Buchstaben im Schreiben ausgelassen werden, den man in der guten schlowakischen Aussprache deutlich höret, z. B. medzi (nicht mezi) zwischen, medzitim (nicht mezeitim) unterdessen, cudzi (nicht cuzy) ein fremder, Uridzeńi (nicht Uridzenj) Anstalt, zachádzagic (nicht zacházagic) be-

behandeln, *scházá* (nicht *scházá*) *sa Lud*, das Volk kommt zusammen, *Narodzeńi* (nicht *Narozenj*) die Geburt, *w Keci slowenskeg* (nicht *slowenske*) in der slowakischen Sprache u. s. w.

§. VII. Von der Ordnung der Buchstaben.

E. Schreibe in eben derselben Ordnung die Buchstaben, in welcher sie ausgesprochen werden: als: *Utec* (nicht *Ucet*) Vater, *Processia* (nicht *Proffecia*) die Procession, *Mhla* (nicht *Mlha*) der Nebel.

## Zweites Hauptstück.

Von der richtigen Eintheilung der Wörter in Sylben.

Hier sind eben jene Regeln zu beobachten, welche in dem I. Th. IV. Hauptst. II. §. von der Eintheilung, der Buchstaben in Sylben sind gegeben worden. Das einzige wird nachgetragen; daß die zusammengesetzten Wörter ohne Noth nicht sollen getheilet werden, als: *gednooki* der einäugigte, *Gednorozec* der Einhorn, *mnohomlwni* der Schwärzer, *Márnotratník* der Verschwender, *Prasser*, u. s. w. also nicht *gedno=oki*, *gedno=rozec*, u. s. w.

Eine solche Trennung stehet nur da am rechten Ort, wo zwei oder mehr Wörter mit einem und eben demselben Worte zusammengesüget, unmittelbar auf einander folgen, z. B. *Dobro a Pelno=Mlwnost*.

Drit-

## Drittes Hauptstück.

Von dem richtigen Gebrauch der Zwischenzeichen.

Damit die wahre Aussprache der Buchstaben, die ächte Eintheilung der Wörter und Sätze angezeigt werde, müssen folgende Zeichen gebraucht werden.

§. I. Bei den Buchstaben.

A. Daß scharfe Tonzeichen wird nur alleinig, und zwar auf alle Selbstlauter, wenn sie lang sind (wie das in der Tonmessung ist gesagt worden) gesetzt, z. B. Láška (nicht Laška) die Liebe, dobré (nicht dobre) gut u. s. w. Hingegen: Duš (nicht dúš) der Seelen, Glava (nicht Gláwa) der Kopf, Zeliněk (nicht Zeliněk) der Kräuter, nad wami (nicht nad wámi) über euch, spomenul (nicht spomenúl) er erwähnte, wipadnul (nicht wipadnúl) er fiel aus, nedalo (nicht nedálo) es gab nicht, nehnuło (nicht nehnúlo) nicht geriecht, dali (nicht dáli) sie haben gegeben, mali (nicht máli) sie hatten, znali (nicht ználi) sie kannten, dáleg (nicht dálég) weiter u. s. w. Siehe im I. Th. I. Hauptst. II. §. die Anm. g.

B. Daß flüssige Tonzeichen erhalten nur folgende sieben Mitlauter, č, š, ř, ň, ř, ř, ž, wenn sie flüssig müssen ausgesprochen werden, als: Franciškáni (nicht Franciškáni) Kapucíni (nicht Kapucini) Páni (nicht Páni) die Herren, wedet (nicht wedet) wissen, u. s. w. Hingegen: Esiž (nicht Esiž) wenn,



wenn, *Edibi* (nicht *Esibi*) so u. s. f. Wenn aber die Mitlauter eine flüssige Aussprache fordern, daß muß aus den Mustern, und Fügungen der Kenn- und Zeitwörtern, meistens aber aus dem Gebrauche gelernt werden. Siehe I. Theil I. Hauptst. III. §. die Anmerkung h.

Wohl müssen gemerket werden :

I. Von der Flüssigkeit der flüssigen Mitlauter

a) Nachstehende allgemeine Regeln.

Die flüssbaren Mitlauter werden flüssig.

1. In der V. Endung der einfachen Zahl bei männlichen Hauptwörtern vor dem *e*, doch wird *f* und *z* ausgenommen, z. B. *Chlapec*, *Chlapce!* *Osel*, *Osle!* *Krestan*, *Kresañe!* *Brat*, *Brate* u. s. w. Aber *Pes*, *Pse!* *Kňaz*, *Knaze!* u. s. f.

2. In der VI. Endung der einfachen Zahl, die Hauptwörter des männlichen und ungewissen Geschlechts vor dem *e*, als: *Sud*, *na Suse*; *Chřen*, *na Chreñe*; *Kút*, *w Kúte*; *Stádo*, *w Stáde*; *Okno*, *na Okne*; *Žito* *w Žite* u. s. f.

3. In der I. Endung der vielfachen Zahl bei den männlichen Hauptwörtern der lebhaften Dinge vor *i* und *f* ausgenommen, als: *Žid Židi*; *Pán Páni*; *Brat Brati*; *Knaz Knaži* u. s. w. Doch *Čemec*, *Čemci*, *Pes*, *Psi* u. s. f.

4. In der III. und VI. Endung der einfachen Zahl, in den Hauptwörtern des weiblichen Geschlechts vor dem *e*, doch *f* und *z* ausgenommen, als: *Bra-*

da,



da, Brade, na Brade; Kana, Kaňe, na Kaňe; Psota, Psote, w Psote u. s. w. Aber Lohaza, Lohaze, na Lohaze; Chasa, Chase, w Chase u. s. f.

5. In der I. und V. Endung der vielfachen Zahl, bei den Beiwörtern des männlichen Geschlechts vor dem í und i, doch c und s leidet eine Ausnahme, z. B. chudí der magere, chudí magerer, o chudí, o magere! pekňí schöne, o pekňí! o schöne! geden einer, gedňí einige; matkin, matkiňí, o matkiňí! o mütterlich! skrití verborgen, skrití u. s. f. Doch domáci, listí u. s. f.

6. In der gegenwärtigen Zeit der anzeigenden Art der zweiten Abwandlung vor dem em, wenn die unbestimmte Art nicht in st oder zt ausgehet, als: pécť baden, pecem; kašlat husten, kaštem; táhnut ziehen, tahněm; pisať schreiben, pišem; kázat befehlen, kažem, u. s. w. Aber trást beuteln hat trasem; wezt führen, wezem u. s. f.

7. In den Beiworts-Nebenwörtern vor dem Selbstlauter e, als: vichle eilends, mile rad gern, pekňe u. s. w.

#### b) Besondere Regeln.

Das Cc ist flüßig:

1. Meistens vor dem Mitlauter k und l, als ckať, Ganicko, Pérecko, Pukačka, malickí, Čln, Člowek u. s. f.

2. In Verminderungswörtern vor dem a, als: Díwca, Stáca, Wrabca u. s. f.

Am

3. Am Ende der männlichen Hauptwörter nach den Selbstlautern a, i, und u, und nach dem Mitlauter r, als: Rohác, Ruhác, Trhác, Trubác, Utrhác, Zrác; Bič, Busič, Kluc, Krč u. s. w.

4. Am Ende der weiblichen Hauptwörter nach dem Selbstlauter e und dem Mitlauter l, als: Kleč, Keč, Šeč, Zlč u. s. w.

5. Am Ende der unbestimmten Art vor dem it, welches auch in dem davon abstammenden Zeiten, und Nennwörter verbleibet, als: učit lehren, učil, učim, učis, učí, uč, učme, učte, Učení, Učitel, u. s. w.

**D** ist flüßig:

1. Am Ende der Hauptwörter des weiblichen Geschlechts, als: Paš eine Spanne, Meš das Kupfer, Loš das Schiff u. s. w.

2. Am Ende der unbestimmten Art, vor dem ef, welches auch in den daraus gemachten Zeiten verbleibet. 3. A. seset sitzen, sesel, sesim, sesis, sesí, sesime, sesite, sesá, ses, sesme, Seseňi u. s. w.

**L P** ist flüßig:

1. Am Ende der weiblichen Hauptwörter, welches alsdann in der ganzen Abänderung, ja sogar in den abgeleiteten verbleibet, als: Mišel der Gedanken, mišel denken, Mišlavec der Jäger, Sol das Salz, solit, solní, Sokení, Solnicka u. s. w.

2. In der unbestimmten Art vor dem it, welches sodann in der ganzen Abwandlung, wie auch

in

in den abgeleiteten beibehalten wird, z. B. chwálik loben, chwálik, chwálim, chwál, ñech chwálá, chwásleñi, wichwalowat, wichwalugem u. s. w. Pálik brennen, pálik, pálim, pal, ñech pálá, zapalowat, podpalowat, prepalowat, Páleñi, Pálenka u. s. w.



Ťh ist flüßig :

1. Am Ende der Hauptwörter nach dem Selbstlautern e und ó, als : Ťerweñ der Brachmonat, Deñ, Geleñ, Srebeñ, Oheñ, Bázeñ, Koñ u. s. w. Doch nicht Chren, Buben, Sen u. s. w.

2. In der unbestimmten Art vor den it, welches beibehalten wird in allen darauszgemachten Zeiten, und in allen davon abgeleiteten, als : ciñit, thun, ciñil, ciñim, ciñá, ciñ, cinme, ciñte, Ciñeñi u. s. w.

Ťf ist flüßig.

1. Am Ende der mehrsybligen Hauptwörter, als : Argalaŝ, Mariaŝ, Meŝiaŝ, Tobiasŝ, Saleŝ, Kozkoŝ ic. doch nicht Owes u. s. w.

2. Vor dem Mitlauter c, als : ŝcekaŝ, ŝcebotni, Ecerka, ŝceŝti (ŝcaŝti) das Glück, Meŝcan, Peŝe u. s. w.

3. In der zweiten, und dritten Vergleichungsstaffel vor allen Selbstlautern, als : pekñegŝá, pekñegŝe, pekñegŝi, pegñegŝú, u. s. w.

4. In der zweiten Person der einfachen Zahl in der anzeigenden Art, was immer vor einer Abwand-

wandlung, z. B. mář, pocházěj, geř, pigeř, legeř, seřij, uciř, mlciř, chwalij, ctiř u. s. w.

**T** t ist flüßig

1. Am Ende der Hauptwörter des weiblichen Geschlechts, als: Ěst, Srst, Múdrořt, Boleřt, Milořt, Ěádořt, Kořt, Sorřt, Ědržanliwořt, Dobromlwnořt, Dobrocítanliwořt, Dobrowiřlownořt, Dobropiřebnořt, Smřt u. s. w.

2. Am Ende einer jeden unbestimmten Art, wenn auch das i zugesetzt wurde, z. B. biř, biki, ěiniř, ěiniki, piř, milowat, trpeřt, ěradnut, pleřt, weřt u. s. w.

**Ž ž** ist flüßig am Ende der einsylbigen Hauptwörter, als: Gež, Křiž, Muž, Swež, Kež u. s. w. ja auch etliche mehrsylbige, als: Kolomaž, Pa-pež u. s. w.

II. Von der Härte der flüßbaren Mitlauter.

a. Haupt = Regel.

Die flüßbaren Mitlauter bleiben hart in den Beiwörtern und Mittelwörtern vor was immer vor einem Selbstlauter durch die ganze Abänderung, die I. und V. Endung des männlichen Geschlechts in der vielfachen Zahl ausgenommen (siehe in diesem Hptst. oben die 5. Regel) als: telaci, telacého, telacú; ěudobni, ěudobná, ěudobného; holi, holého, holému; rozpati, rozpatého, rozpatému u. s. w.



## b. Besondere Regeln.

Cc ist hart:

1. Am Ende der männlichen Hauptwörter, nach dem Selbstlauter e, als: Gazwec, Guñec, Sušec, Krahulec, Lowec, Swec u. s. w.

2. Am Ende der Vertretungs- und Mittelwortsart, als: čiňic, čiňicé; piguc, piguci u. s. f.

D ist hart am Ende der männlichen Hauptwörter, als: Chod, Ged, Mad (Med) Obchod, Obed, Rod, Sud das Faß, Súd das Gericht, Schod, Zachod, Západ u. s. w. Nehme aus Deš der Regen, Medwes der Bär u. s. w.

L ist hart am Ende der meisten männlichen Hauptwörter, als: Ansel, Kol, Kozel, Král, Manžel, Prival, Wól u. s. w. Welches sie auch in den abgeleiteten und in allen Endungen, mit sammt den des weiblichen und ungewissen Geschlechts in la und lo ausgehenden, durch die ganze Abänderung behalten, wenn sie nicht in i oder e ausgehen. Z. B. anselsti, Anselstwo; Králow, Králowa, Králowsti, Králowstwo; Manželka, manželow, manželsti, Manželstwo; u. s. w. Anselka, Anselowi; Krála, Králowi, Králoom; Manžela, Manželom, Manželowi u. s. w. Doch schreibe Anseli die Engel, Manželi die Männer, na Kozle, na Kole, k Chwale u. s. w. Doch die I. und V. Endung des weiblichen Geschlechts der vielfachen Zahl behaltet das harte l vor dem i, als: tento

Po=



Powal der Boden, teto Powali die Böden, o Pochwali lidste o menschliches Lob! u. s. w.

2. In der II. Endung der vielfachen Zahl, in den Hauptwörtern des weiblichen und ungewissen Geschlechts, als: tichro Chwał, Perel, Swetel u. s. f.

3. In der letzten Sylbe der Zeitwörter, als: bol, bola, bil, bila, cítal, cítalo, wzał, wżala, wżalo u. s. w. und dieses harte l bleibt auch dann, wenn dem Zeitwort etwas zugesetzt wird, z. B. malś du hatteſt, malliś? haſt du gehabt? iſelbich ich möchte gehen, wżalli? hat er genommen? u. s. w.

Anmerkung. In der vielfachen Zahl der Zeitwörter, wenn die Rede von Dingen des männlichen Geschlechts ist, wird das l in der letzten Sylbe flüſſig, als: Poſli priſli, a powedali, ſe Włci beżali. Wenn aber die Rede ist von Dingen des weiblichen und ungewissen Geschlechts, so bleibt das l hart, z. B. ſeni priſli, a powedali, ſe Krawi, a Telatá beżali. O bi tim Babám ſubi wipadali z ſubi. Ein Beispiel von beiden zugleich: Chłapi ſa zmiłiſi, a Babi łuhali, ſe Telata beżali.

4. In der unbestimmten Zeit der Zeitwörter der ersten Abwandlung, als: Wolať ruffen, wolał, wolałm, wolałś, wolał, wolałme, wolałte, wolałgú, wolałg; Wolańi u. s. w.

U ist hart :

1. Am Ende der Hauptwörter nach den Selbstlautern a, i, o, und u, als: Baran, Gán, Sagnetman, Schlow. Gram. U man,

man, Kaplan, Kragan, Pán, Klin, Son, Záhon, Zákon, Trun u. s. w.

2. Am Ende des verkürzten leidenden Mittelworts, als: zahanben, premeňien, občekawan u. s. w. anstatt zahanbeni, premeňieni, občekawani u. s. f.

S ist hart am Ende einsylbiger Hauptwörter, als: Glas, Klas, Pas, Was, Les, Pes, Wes ein Dorf, Nos, Os, Sus, Kus u. s. w. Ausgenommen Niß die Maus, Wes die Laus u. s. f.

Anmerkung. Diesen Regeln von der Flüssigkeit, und Härte der der Flüssigkeit fähigen Mitlauter, kann die erkenntliche Nachkommenschaft mehrere zusehen, so leicht aus einem ächten slowakischen Wörter-Buch, wenn es je an das Tag'slicht kommen sollte, werden zu erheben seyn.

C. Das scharfe oder harte Tonzeichen ist allein in dem Buchstaben G g, wenn's hart auszusprechen ist, gebrauchet, als: Gulečka Kugelchen, Gombík der Knopf. Siehe nach im I. Th. I. S. IV. §. in der Anm. d.

§. II. In den Wörtern:

1. Das Verkürzungszeichen (') Apostrophus, Známeňi Ukráceňi steht dort, wo eine Sylbe, oder Buchstaben in der freien, oder gebundenen Rede, der schöneren Aussprache wegen ausgelassen wird, B. B. bohat'si reicher, anstatt bohateg'si; ti' bol du warst, anstatt ti si bol.

2. Das Trennungszeichen (=) signum divisionis, Známení Rozdělení aneb Rozlučení führet den Leser zu dem folgenden Wort, oder Zeile; damit er die getheilten Sylben zugleich lese, Z. B. císařsko = kralowski Dom ein kaiserlich = königliches Haus.

§. III. In der Theilung der Sätze:

1. Der Beistrich (,) Comma, Čárka aneb Strichla, sondert ab die minderen Theile der Rede, Z. B. Tiň to, a žiw buďeš thue das, und du wirst leben.

2. Der Strichpunkt (;) Semicolon sive media nota, punktovaná Čárka, aneb Strichla wird gesetzt:

a. Wenn die vorkommenden Sätze, noch in kleinere abgetheilet werden Z. B. Busto bich rozdál na Pokrm chudobních wšecel Statel móg; busto bich odewzdal Telo mé tak, že bich horel: Lasti ale bich nemá; niť mi neosoží. Wenn ich mein ganzes Vermögen zur Speise den Armen austheilete; und meinen Leib dar gebe, daß ich brenne: und hätte die Liebe nicht; so nuzte es mir nichts.

b. Wenn etwas zur Erklärung, oder Bestätigung des vorigen Satzes angeführet wird, Z. B. To ge geden dobri, a stateční Člowek; kdo s ním obcuge, neoklame sa. Das ist ein guter, und ehrlicher Mensch; der mit ihm umgeheth, wird nicht betrogen.

3. Der Doppelpunkt (:) Colon aut duo puncta, Dwa Punkti, aneb Dvotupka hat seinen Ort:

a. Zwischen zwei Haupttheilen des Satzes, z. B. Gestlibi wěil Ānost w tafeg Wáznosti bola, w gakeg bi bit mala: ěbolobi zagiste potreba rak welmi geg wíhwalowak Sodnost. Wenn die Tugend jest so wie sie sollte gescháset wurde: so wáre es nicht nōthig ihre Würde so sehr zu preíßen.

b. Wenn verschiedene Dinge unter einander verglichen werden, als: Gako skonáwá Telo, ěd se seba wípúscá Duřu: tak skonáwá, a zemirá Duřa, ěd Ālost božskú trati. Wie der Leib stirbt, wenn die Seele da von scheidet: so stirbt die Seele, wenn sie die göttliche Gnade verliehret.

c. Wenn eines andern Worte vorgetragen werden, z. B. Spasitel mlui: Blahoslavení, ěteri Preňasledowáńi znářagú pre Āeno moře. Der Heiland sagt: Selig sind jene, so Verfolgung leiden wegen meinem Namen.

4. Der Schlusspunkt (.) punctum, Bodka, Tupka, Punkt wird gesezet:

a. Am Ende eines jeden Satzes, so schon der vollkommenen Sinn hat, als: Warug řa od zleho, ěin dobre, a řasliwí buřes. Kdo řa mořli ěanbí, ten řa bořim Prátelom bí ěanbí. Meide dař Bōře und thue Gutes, so wirst du glücklich seyn. Wer sich des Bethens schámet, der schámet sich ein Freund Gottes zu seyn.

b.



b. Bei den verkürzten Wörtern, z. B. p. Richtár der H. Richter. Nach den Zahlen aber muß just kein Punkt stehen, wenn nicht die Natur der Sache einen fodert, als: W 2 heg K. Kr. w Kap. 4. In dem 2 Buche der Königen, im 4 H. — Sw. 3 Králi die H. 3. Könige.

5. Das Einschlußzeichen oder Zwischensatz ( ) Parenthesis Medzočládká, Medzostogka, Zawre- ní, aneb Zátworení wird gebraucht, wenn mitten in die Rede so etwas eingetragen wird, was auch ohne Verletzung des Sinnes wegbleiben kann. z. B. Gať hrosně ti p. Matka (gať ga ešče dobre památám) keď sme odchádzovali, prikázovala; aby si sa dobre držal. Wie ernsthaft hat dir die F. Mutter (an was ich mich noch gut erinnere) da wir weggingen, eingepräget; daß du dich gut auf- führest.

6. Das Eintheilungszeichen oder Abschnitt (§) Paragraphus Ukrog theilet die Rede in verschie- bene größere Theile ab; wie man dieses in dieser gegenwärtigen Sprachlehre hinlänglich sehen kann.

§. IV. Zum Unterschied der Sätze:

1. Das Fragzeichen (?) Signum interroga- tionis, Znameni Otázki kommt überall nach einer wirklichen Frage vor, z. B. Čo sú to za štáci? was sind das für Studenten? Wenn aber die Frage nur erzählt, nicht aber wirklich gesetzt wird, so ist das Fragzeichen entbehrlich, als: Pital sa ma Go- sef, 1



sef, či som mu něco nekúpil, Joseph fragte mich, ob ich ihm etwas gekauft habe.

2. Das Ausruffungszeichen (!) Signum exclamationis, Znamení Wikriknutí wird angewendet, wenn eine starke Gemüthsbewegung anzuzeigen ist, z. B. Beda prebeda nám! weh uns! So wird auch das Ausruffungszeichen bei Anreden und Begrüßungen gebraucht, z. B. Nagwzácnejsi Paňe! Schätzbarster Herr!

3. Das Anführungszeichen („) Signum adductionis Znak Predněseňi steht im Anfange, und am Ende der Rede die aus dem Munde, oder Schriften eines andern entlehnet sind, als: Kristus Pán powedal: „Blahoslavenějsí gest dat, než wzať,, Christus der Herr sagte: „Es ist besser zu geben, als zu nehmen.,,

4. Das Anmerkungszeichen (\*) Signum Annotationis, Znamení Poznaceňi wird gebraucht, damit die nothwendigen Bestimmungen der Dinge, die Beispiele, die Beweise, die Erklärungen u. s. w. beigefügt werden. Doch wird dieses Zeichen schon gemeiniglich mit Buchstaben, seltener mit Zahlen vertauschet.

5. Das Ruhe oder Aussetzungzeichen (—) Pausa, Prestání pfleget entweder die angefangene Rede, um starken Gemüthsbewegungen nachzugeben, abzubrechen; \* oder den Zuhörer auf etwas bald folgendes außerordentliches zubereiten; \*\* oder  
macht

macht ihn auf die vergangenen unerwarteten Gedanken aufmerksam; \*\*\* z. B.

\*) K tego Zádosti, ktera Zlorečeni na nás priňesla, kes si ti w Kagi — Ale gá psotní! Skorobi mi boli potupné Slowá z Ust wipadli. In welche Begierde, so den Fluch über uns brachte, als du in dem Paradies — ach mich elender! bald wären mir unschickliche Worte aus dem Munde entkommen.

\*\*) Ale gestli twoga Múdrost ustanowila abizemrel — ó! bus mu tehdi pri teg strašlieweg Sodiňe prítomni. Doch hat es deine Weisheit bestimmt, daß er sterbe — o! dann stehe ihm in der fürchterlichen Stunde bei.

\*\*\*) Žiwot, aneb Smrt — Ťebo, aneb Peklo — móželi někdo odkladat čo si s tichto dwoch wíwolití má? Das Leben, oder den Tod — den Himmel, oder die Hölle — kann den jemand anstehen was er aus beiden erwählen soll?

Anstatt des Ruhezeichens werden auch öfters = = = mehrere Strichlein, oder mehrere . . . . Punkten, besonders bei unterbrochenen Reden gebraucht.

NB. Wer ein gutes slowakisches Buch, so nach allen in dieser Sprachlehre vorkommenden Regeln verfaßt ist, lesen und besitzen will; der verschaffe sich das aus 58 Seiten bestehendes, und in Preßburg, und Tirnau zu findendes Büchlein mit der Aufschrift: Toto malické Písmo má sa Pánowi Anti-Fandlimu

do Gcho wlasnich Kůk odewzdat w Sále 1790. Welches nicht nur wegen der reinen und regelmässigen Schreibart empfehlungswürdig ist, sondern auch wegen der darinnen angezeigten guten Art, wie man die Werke der Verfasser nach den Gesetzen der Höflichkeit, der Liebe und der Gerechtigkeit beurtheilen, bestreiten, und widerlegen solle.

## Slowénsko = Nemecki Slownik. Schlowakisch = Deutsches Wörterbuch.

O Bohu, a o Wečách  
Naboženstwa.

Von Gott, und Religi-  
ons-Sachen.

Boh.

Prawi, wečni, wfemo-  
húci, a nesmrtečni  
Boh.

Nagswategsá Trogica.

Boh Otec, Sin, a Duch  
swati.

Stworitel.

Wikupitel.

Poswatitel, Utesitel.

Wteleni, Narodzeni,  
Umuceni, Wkriseni,  
na Nebe Wstupeni  
Pána.

Gott.

der wahre, ewige, all-  
mächtige, und unsterb-  
liche Gott.

die allerheiligste Dreyfal-  
tigkeit.

Gott Vater, Sohn, und  
heiliger Geist.

Schöpfer.

Erlöser.

Heiligmacher, Erbster.

die Menschwerdung, Ge-  
burt, das Leiden, die  
Auferstehung, und Him-  
melfahrt des Herrn.

Matz

Matka božá	die Mutter Gottes.
Maria Panna	die Jungfrau Maria.
Ansel	der Engel.
Archangel	der Erzengel.
Swati, Wimoleni, Bla- hoslaweni.	der Heilige, Auserwähl- te, Selige.
Apostol	Apostel.
Život veční	das ewige Leben.
Sláva večná	die ewige Herrlichkeit.
Nebe	der Himmel.
Rag	das Paradies.
Ůištěc	das Fegfeuer.
Peško	die Hölle.
Předpeško	die Vorhölle.
Wira prawá	der wahre Glauben.
Wira blůdná	der Irrglauben.
Kacířstwo	die Ketzerey.
Powera	der Uberglauben.
Pohanstwo	das Heidenthum.
Modlářstwo, Neznaboh- stwo	das Gözenthum, Abgö- terei.
* Naboženstwo	die Religion.
Cirkew Katolická	die katholische Kirche.
Zakon } stari	das alte Testament.
} novi	das neue Testament.
Biblia, aneb swatě Pís- mo	die Bibel, oder die hei- lige Schrift.
Evangelium	das Evangelium.
Desatero božich Priká- zání	die zehen Gebothe Got- tes.
Otče naš	das Vater unser.
Zdrawas Maria	das Ave Maria.
Wiznání Apostolské	das Apostolische Glau- bens-Bekentniß.

Pri-



Přikázání Cirkewné  
Swátost  
Krst swatí  
Birmowání  
Swátost Oltárna

Pokání  
Posledné Pomazání  
Poswácaňi Kňazstwa  
Staw Manželstí  
Posledné Weči Čloweka

Spowes  
Kozhřeseňi  
Telo, a Krw Krista  
Pána  
Smrt  
Súd  
Pečlo  
Nebe  
Duch dobří  
Zlí Duch  
Čert, Dábel  
Strašidlo

Ø Obloze, Žiwlich, a  
Času.

Oblaki nebeské  
Obloha  
Žiwel  
Oheň  
Powetri

die Kirchen=Gebothen.  
das Sakrament.  
die heilige Tauf.  
die Firmung.  
das Sakrament des Al-  
tars.

die Buße.  
die letzte Selung.  
die Priesterweihe.  
die Ehe.  
die letzten Dinge des  
Menschen.

die Beicht.  
die Lossprechung.  
der Leib, und das Blut  
Kristus des Herrn.

der Tod.  
das Gericht.  
die Hölle.  
der Himmel.  
der gute Geist.  
der böse Geist.  
der Teufel.  
das Gespenst.

Von dem Firmament,  
den Elementen, und der  
Zeit.

die himmlischen Wolken.  
das Firmament.  
das Element.  
das Feuer.  
die Luft.



Woda  
 Zem  
 Slunce, Slunko  
 Měsíc Měsic  
 Svezda  
 Dennica, Zornica  
 Svezda z Ocasom  
 Oblak  
 Mracno  
 Dúha  
 Powetri  
 Weter  
 Wichor

Wichodni	} Weter
Poledni	
Západni	
Polnocni	

Wichod Slunka  
 Západ  
 Slunko wichádžá  
 — zachádžá  
 — swiki

Switá  
 Zatmíwá sa  
 Mráci sa, zafahuge sa  
 Měsíc swiki  
 Switáni, Uswit  
 Zatmeňi  
 Swetlo  
 Tmi, Temnosti  
 Tma ge  
 Swetlo ge  
 Gasno ge

das Wasser.  
 die Erde.  
 die Sonne.  
 der Mond.  
 der Stern.  
 der Morgenstern.  
 ein Kometstern.  
 die Wolke.  
 eine Wetterwolke.  
 der Regenbogen.  
 die Witterung.  
 der Wind.  
 der Wirbelwind.

der Ost	} Wind
der Süd	
der West	
der Nord	

der Sonnen-Aufgang.  
 — — — Niedergang.  
 die Sonne gehet auf.  
 — gehet unter.  
 — scheint.

es taget.  
 es wird finster.  
 es wird trüb.  
 der Mond scheint.  
 der Anbruch des Tages.  
 die Dämmerung.  
 das Licht.  
 die Finsterniß.  
 es ist finster.  
 es ist Licht.  
 es ist hell.

Gas=

Gasni sa, wibira sa	es wird hell.
Den	der Tag.
Noc	die Nacht.
Ráno, z rána	in der Frühe.
Polednie	zu Mittag.
Popoledni	Nachmittag.
Nespori	die Gassen.
Wečer	der Abend.
Pešni Čas	schönes Wetter.
Škaredi Čas	garstiges Wetter.
Sucho	trocken.
Mokro	naß.
Teplo	warm.
Horú, spárno	heiß, schwillig.
Lahodno	leidentlich, mäßig.
Chladno	kühl.
Studenno, zima	kalt.
Nrzne	es frieret.
Nraz	der Reif.
Blato	der Roth.
Prši	es regnet.
Nrholi	es nieselt.
Deš	der Regen.
Prival	der Guffregen.
Poprchá, klapka	es tröpfelt.
Šnazi, Šnach pada	es schneiet.
Šmla	der Nebel.
Rosa	der Thau.
Weter sa zdwihá	der Wind hebt sich.
— wege	der Wind blaſet.
— sa buri	— — ſtürmet.
— sa tiši	— — legt ſich.
Šromobiki, Búrka	das Donnerwetter.
Bližka sa	es bliſet.

Srmi		es donnert.
Krúpobiti, Lad pada		es schauert, hagelt.
Koř		das Jahr.
Prestupní Koř		das Schaltjahr.
Pól. Kořa		ein halbes Jahr.
Stwrt Kořa		ein viertel Jahr.
Tohoto Kořu		heuer.
Wloňi		das vorige Jahr.
Gar		der Frühling.
Leto		— Sommer.
Gesen, Podzim		— Herbst.
Zima		— Winter.
Zima ge		es ist kalt.
Mesác		ein Monat.
Leden	Januar.	der Jänner.
Unor	Februar.	— Hornung.
Brezen	Mart.	— März.
Duben	April.	— April.
Trawen	Mai.	— May.
Čerwen	Juni.	— Brachmonat.
Čerweňec	Juli.	— Heumonat.
Srpen	August.	— August.
Záhri	Septemb.	— Herbstmonat.
Kigen	Octob.	— Weinmonat.
Listopad	Novemb.	— Wintermonat.
Prasinec	Decemb.	— Christmonat.
Tihden		die Woche.
Neřela		der Sonntag.
Ponseleř		— Montag.
Uterek		— Dienstag.
Streda		— Mittwoch.
Stwrtek		— Donnerstag.
Pátek		— Freitag.
Sobota		— Samstag.

Swátek  
 Zastwaceni Swátek  
 Robotní Den  
 Masiti Den  
 Pósti Den  
 Nowí Kol  
 Sromnice  
 Pósti  
 Suché Dni  
 Popelec  
 Kwetná Strela  
 Zelení Stwrtel  
 Weliki Pátek  
 Weliká Noc  
 Wstupení Pána  
 Križowé Dni  
 Swatodusné Swátki,  
 Turice  
 Božeho Tela  
 Wsch Swatich  
 Šcedri Wecér  
 Wánoce  
 Pút, Putowáni  
 Postwacani Chrámu, So-  
 di, Put  
 Žatwa, Žen  
 Oberačka, Winobráni

O Zemi, a na neg fa na-  
 hazagících Wecách.

Zem  
 Kragina  
 Cisarstwo

der Feyertag.  
 — gebothene Feyertag.  
 ein Werktag.  
 — Fleischtag.  
 — Fastag.  
 das neue Jahr.  
 Lichtmeß.  
 die Fasten.  
 — Quatember.  
 — Aschermittwoch.  
 der Palmsonntag.  
 — grüne Donnerstag.  
 — Charfreitag.  
 die Ostern.  
 Christi Himmelfahrt.  
 die Kreuztage.  
 — Pfingsten.  
 der Fronleichnamstag.  
 Allerheiligen.  
 der heilige Abend.  
 die Weinachten.  
 — Wahlfahrt.  
 — Kirchweihe.  
 der Schnitt, Ernte.  
 die Weinlese.

Von der Erde, und auf der-  
 selben befindlichen Dingen.

die Erde.  
 das Land.  
 das Kaiserthum.

Královstvo	das Königreich.
Wiwodstvo	— Herzogthum.
Knižatstvo	— Fürstenthum.
Pánstvo	die Herrschaft.
Mez, Chotár	— Gränze.
Mezník	der Meistein.
Okrag, Okrsek, Okolí	die Gegend.
Kowšina	— Ebene.
Wrch	der Berg.
Sora, Les	— Wald.
Wrsék, Kopec	— Hügel.
Dolina	das Thal.
Gama	die Grube.
Wimol	eine ausgeschwemmte Grube
Příkopa	der Graben.
Bahno	— Morast.
Gezero	— See.
Ribník	— Teich.
Kaluž	die Lache.
Propast	der Sumpf.
Gradz, Násp	— Damm.
Winohradi	die Weingärten.
Winní kmen	der Weinstock.
Stravec Srožna	die Weintraube.
Ság, Sagek	ein Wäldchen.
Kricék, Ker	eine Staude.
Planina, Kowšina	das flache Land.
Púst	die Einöde, Wildniß.
Bestiña	die Höhle.
Zahrada	der Garten.
Sčepnica	— Obstgarten.
Obora	— Thiergarten.
Bážantnica	— Fasangarten.



Lúka	die Wiese.
Pole	das Feld.
Kola	der Acker.
Brázda	die Furche.
Uhor	das Brachfeld.
Kopaňica	der Neurauth.
Pasineš	die Hutweide.
Tráva	das Gras.
Trávník	der Wäsen.
Sruda	die Schrolle.
Prach	der Staub.
Kameň	— Stein.
Kremeň	— Feuerstein.
Píseš	— Sand.
Wápno	— Kalch.
— hasené	gelöschter Kalch.
— nehásené	ungelöschter Kalch.
Malta	das Malter.
Šlina	die Leimerde.
Cesta	der Weg.
Sradská Cesta	die Landstrasse.
Trelá Cesta	der gebahnte Weg.
Saňica	— Schlittenweg.
Uvoz	— hohle Weg.
Kolag	die Radgleiß.
Chodník	der Fußsteig.
Slapag, Stopa	— Fußtritt.

V wjeligakem Stawaňú,  
a Místáč.

Von allerlei Gebäuden  
und Dertern.

Stawaňi	das Gebäude.
Dom	das Haus.
Zámeš	— Schloß.

Grad  
 Zbrognica  
 Kláster  
 Pisárna  
 Škola  
 Kostel  
 Kazatelnica  
 Modlárna  
 Šklep  
 Knihárna  
 Svezdárna  
 Prachárna  
 Strelná  
 Lekárna  
 Nemocnica  
 Knihotlačárna  
 Izba  
 Celadná Izba  
 Mastal  
 Konská  
 Wolská  
 Krawská  
 Chléw  
 Krmník  
 Owčárna  
 Šostinec  
 Kréma  
 Pivárna  
 Páleňica  
 Wicha  
 Tihelna  
 Wápenica  
 Kamenárna  
 Šit

Mastal  
 Mastal  
 Mastal

die Burg.  
 das Zeughaus.  
 — Kloster.  
 die Schreibstube.  
 — Schule.  
 — Kirche.  
 — Kanzel.  
 das Betthaus.  
 — Gewölb.  
 die Bibliothek.  
 — Sternwarte.  
 der Pulverthurn.  
 die Schießstatt.  
 — Apotheke.  
 das Krankenhaus.  
 die Buchdruckerey.  
 das Zimmer.  
 die Dienerstube.  
 der Stall.  
 — Pferd  
 — Ochsen  
 — Kuh  
 — Schweinstall.  
 — Neststeig.  
 — Schafstall.  
 das Wirthshaus.  
 — Schenkhaus.  
 das Bierhaus.  
 — Brandweinhaus.  
 der Zeiger.  
 die Ziegelhütte.  
 — Kalchgrube.  
 der Steinbruch.  
 das Netz.

Stall.  
 Stall.  
 Stall.

Slow. Gram.

Æ

Lep

Lep  
Mlin  
Mlinſki Kameh  
Štripec  
Wižña

W m'eligakeg Nádobi,  
Nastrogu, a Kádu.

Nádoba  
Nástrog  
Kád  
Lampáf  
Korito  
Dzber  
Šif  
Kaša  
Kbal Koš  
Košif  
Lopata  
Ril  
Motika  
Sekera  
Porisko  
Nebozic, Wrtál  
Pila, Pilka  
Pilník  
Poriz  
Dlátko  
Soblík  
Sidlo  
Klasimo  
Kléšce  
Kosa

der Seim.  
die Mühle.  
der Mühlstein.  
die Kolbe.  
die Schmiede.

Von allerlei Gefäß, Werk-  
zeug, und Hausgeräth.

das Geschirr.  
— Werkzeug.  
— Hausgeräth.  
die Laterne.  
der Trog, Muhlter.  
— Stander.  
das Schaffel.  
die Wanne.  
der Korb.  
das Simpedl.  
die Schaufel.  
— Grabschaukel.  
— Haue.  
— Hacke.  
der Stiel.  
— Bohrer.  
die Säge.  
— Feile, Raspel.  
das Schnittmesser.  
— Stemeisen.  
der Hobel.  
das Schuhahl.  
der Hammer.  
die Zange.  
die Sense,

Srp, Kosák  
 Kíčica  
 Sito  
 Kiganka  
 Klin, Zrebit  
 Mažár  
 Tluk  
 Kól, Kolík  
 Deska  
 Putna  
 Skatula  
 Mech  
 Wreco  
 Kebrík  
 Grable  
 Widli  
 Zreben  
 Sagka  
 Zrelka, Okulare  
 List  
 Petčátka  
 Britwa  
 Nóz  
 Brús  
 Klada  
 Brwno  
 Spalek  
 Klétka  
 Prowaz  
 Xemen  
 Ketaz  
 Wálek  
 Kefa  
 Smeták

die Sichel.  
 — Reiter.  
 das Sieb.  
 der Schlägel.  
 — Nagel.  
 — der Mörser.  
 — Stößel.  
 — Pfloz.  
 das Brett, Laden.  
 die Butte.  
 — Schachtel.  
 der Blasbalg.  
 — Saß.  
 die Reiter.  
 der Rechen.  
 die Gabel.  
 der Kämpel.  
 die Tobackspfeife.  
 die Brille.  
 der Brief, das Blatt.  
 das Petschierstöckel.  
 — Balbiermesser.  
 — Messer.  
 der Schleifstein.  
 — Gerichtsstoß.  
 — Balk.  
 das Klop.  
 — Vogelhäußel.  
 der Strick.  
 — Riem.  
 die Kette.  
 — Walze.  
 — Bürste.  
 der Bartwisch.

Štetka	der Weißel.
Žhla, Šivacka	die Nadel.
Náprstek	der Fingerhut.
Nit	— Faden.
Pradza bílna	das gebleichte Garn.
Čwerna	der Zwirn.
Dratwa	— Schusterdrath.
Zwigadlo, Motowidlo	die Haspel.
Wreteno	— Spindel.
Kolowrat	das Spinnradl.
Čiwka	der Spulle,
Kúžel	— Nocken.
Praslica	das Nockengestell.
Trlica	die Brechel.
Pazseri	Flachsstängel.
Len	der Flachß.
Konope	— Hanf.
Kúšel	das Werch.
<b>O Domu a geho Částech.</b>	<b>Von dem Haus, und dessen Theilen.</b>
Dom	das Haus.
Príbíteč	die Wohnung.
Základ	der Grund.
Stena	die Wand.
Strecha	das Dach.
Krow	der Dachstuhl.
Brwno	— Tram oder Balk.
Uhel, Roh	die Ecke.
Žsba	das Zimmer.
Podlaha	der Fußboden.
Šchodi	die Stiege.
Wrátá	das Thor.



Dwera	die Thüre.
Pec	der Ofen.
Koniin	— Rauchfang.
Kuchina	die Kuchel.
Stlep	das Gewelb.
Piwñica	der Keller.
Záchod	— Abtritt.
Pilir	— Pfeiler.
Stlp	die Säule.
Okno	das Fenster.
Oleñica	der Fensterladen.
Stól	— Tisch.
Stolica	— Stuhl.
Podnožka	— Fußschämmel.
Lawica	die Bank.
Obraz	das Bild.
Umivadlo	der Waschbeß.
Uterák	das Handtuch.
Swacena Woda	— geweihte Wasser.
Postel	die Bettstatt.
Wankuž	der Polster.
Perina	die Ducht.
Swička	— Kerze.
Switník	der Leuchter.
Knot	— Licht.
Selac, Stratiknot, Puz- lík	die Lichtpuze.
Zámeč	das Schloß.
Kniha	— Buch.
Péro	die Feder.
Brko	— Federkiel.
Kalamár	das Dintenfaß.
List	— Blatt, oder Brief.
Uádoba	— Geschier.

Ohnišco  
 Poleno  
 Kresadlo  
 Kremen  
 Trúd  
 Sírka  
 Ocelka  
 Zrúec  
 Možar.  
 Pokrívka  
 Trinožka  
 Sítlo  
 Cedník  
 Léviš  
 Warečka  
 Struhadlo  
 Sekera  
 Kožen  
 Panvička  
 Sáf  
 Korito  
 Widlice  
 Lopatka  
 Mech  
 Kotel  
 Ohnonožka  
 Polica  
 Wešel  
 Popel  
 Uhel  
 Dim  
 Para  
 Saza

der Feuerherd.  
 das Holzschaid.  
 der Feuerzeug.  
 — Feuerstein.  
 — Zunder.  
 — Schwefel.  
 — Stahl.  
 — Topf.  
 — Mörser.  
 — Hasendekel.  
 — Dreifuß.  
 das Sieberl.  
 der Seiger.  
 die Gießkanne.  
 der Kochlöffel.  
 Niebeisen.  
 Holzhatte.  
 der Spieß.  
 die Pfanne.  
 das Scheffel.  
 der Trog.  
 die Ofengabel.  
 das Schäuferl.  
 der Blasbalg.  
 — Kessel.  
 — Feuerhund.  
 das Schüsselbret.  
 der Wisch.  
 die Asche.  
 — Kohle.  
 der Rauch.  
 — Dampf.  
 — Ruß.

Sud	das Faß.
Okow	ein Eimer.
Liha	die Schleiflatte.
Čep	der Zapfe, Pippe.
Dno	— Boden.
Dúhi	die Laubeln.
ltori	der Bodeneinschnitt.
Obruc	— Reif.
flaša	die Flasche.
Krcach	der Krug.
Pohár	das Glasl.
Wino	der Wein.
Pivo	das Bier.
Medowka	der Meth.
P'lené	— Branntwein.
Stodola	die Scheuer.
žumno	— Lenne.
Čepi	der Dreschflegel.
Sito	das Sieb.
Kicica	die Reuter.
Snop	— Garbe.
Oklep	der Schab.
Sl'ma	das Stroh.
Obroš	— Futter.
Owef	der Haber.
Seno	das Heu.
Otawa	— Grumet.
Gasle	die Krippe.
Uzda	der Zaum.
žubadlo	das Gebiß.
Ohlávka	— Halfter.
Podkova	— Hufeisen.
Bič	die Peitsche.
Opálka	— Die Schwinge.

Kemen

Kemen  
 Sedlo  
 Ostrohi  
 Prowaz  
 Ketaz  
 Snog  
 Wóz  
 Koleso  
 Ogo  
 Pluch  
 Brána  
 Kolomaz

der Riem,  
 — Sattel.  
 die Sporen.  
 der Strick.  
 die Kette.  
 der Mist.  
 — Wagen.  
 das Rad.  
 die Achse.  
 der Pflug.  
 die Egge.  
 die Wagenschmier.

Wecach f Stolu pas  
 tricich.

Vom Tischgeräth.

Bidlo  
 Pokrm  
 Népog  
 Ubed  
 Wečera  
 Stól  
 Obruf  
 Tanir  
 Misa  
 Nóz  
 Widliči  
 Lizicka  
 Sblnicka  
 Sklenicka  
 Džbán  
 Chléb

das Essen.  
 die Speise.  
 der Trank.  
 das Mittagmal.  
 — Nachtmal.  
 der Tisch, Tafel.  
 das Tischtuch.  
 der Teller.  
 die Schüssel.  
 das Messer.  
 die Gabel.  
 der Löffel.  
 das Salzfaßel.  
 — Glas.  
 der Krug.  
 das Brod.  
 altgebackenes.  
 neugebackenes.

— staro pečení

— novo pečení

Chléb

Chléb maki	Brod weiches.
— twrdí	— hartes.
Sowadzá Polewka	die Rindsuppe.
Sowadzé Mäso	das Rindfleisch.
Chren	der Kren.
Patržlen	— Petersil.
Cesnek	— Knoblauch.
Cibula	— Zwiebel.
Sorcica	— Senf.
Cwikla	die rothen Rüben.
Mäso telacé	Fleisch kälbernes.
— barañé	— lammernes
— surowé	— rohes.
— ušené	— gefelhtes.
— pecené	— gebratenes.
— zaprawené	— eingemachtes.
— dusené	— gedünstes.
Zwerina, Diwočina	Wildpret.
Gelen	der Hirsch.
Srna	das Reh.
Zagác	der Haas.
Múka	das Mehl.
Zápražka	die Einbrenn.
Másovka	— die Fülle.
Sliziki	— die Nudeln.
Pecénka	der Braten.
Riba	— Fisch.
Žeri	— Hogen.
Kaš	— Krebs.
Mléko	die Milch.
Smetana	der Rahm.
Sir	— Käß.
Twaroh	— Topfen.
Sírovátka	das Käßwasser.

Másto



Máslo  
 mlade máslo  
 Log  
 Sádlo  
 Slašina  
 Wagco  
 Žlutě  
 Bíle  
 Med  
 Vleg  
 Vcet  
 Ovoci  
 Host  
 Hostina

das Schmalz.  
 der Butter.  
 das Inchlitt.  
 — Schmer.  
 der Speck.  
 das Ey.  
 der Dotter.  
 das Eyllar.  
 der Hönig.  
 das Dehl.  
 der Esig.  
 das Obst.  
 der Gast.  
 das Gastmal.

○ Šatách.

Von Kleidern.

Šata, Všem  
 Obuw  
 Klobúk  
 Čepica  
 Kofela  
 Nakrčník  
 Kufáw  
 Kuchňík  
 Sukňa  
 Kapeň  
 Mentík  
 Mohawice  
 Gáse  
 Pancuči  
 Páf  
 Strowice  
 Boti

das Kleid.  
 — das Fußkleid.  
 der Hut.  
 die Mütze.  
 das Hemd.  
 — Halsband.  
 die Ermel.  
 das Schnupftuch.  
 der Rock.  
 — Mantel.  
 — Pelz.  
 die Hosen.  
 — Gattehosen.  
 die Strümpfe.  
 — Bünde.  
 — Schuh.  
 — Stiefeln.

Poděšvi	die Sohlen.
Rukawice	— Handschuh.
Wacek	— Tasche.
Sedhau	— Seide.
Wlna	— Wolle.
Bawlina	— Baumwolle.
Sukno	das Tuch.
Platno	die Leinwand.
Čepce	— Haube.
Čipki	— Spitzen.
Sertuška	das Fürtuch.
Prsten	der Ring.
Uzdoba	die Zierde.
Zahrada	der Garten.
Stepnica	— Obstgarten.
Plot	— Zaun.
Živí Plot	— lebendige Zaun.
Kvet	die Blume
Kitka	der Blumenstrauß.
Sládek	— Bräuer.
Slad	das Malz.
Droždi, Kwasnice	die Gärben.
Chmel	der Hopfen.
Pečárna	die Backstube.
Pecen	der Laib.
Pec	— Backofen.
Mísit Chléb	Kneten.
Wiwálat	auswirken.
Kisne	säuert.
Péct	backen.
Woda teplá	das warme
— wrelá	— siedende
— wlažná	— laue
— chladná	— kühle

Wasser.

Woda

Woda studená

— čistá

— kálná

Lich

Midlo

Skrob

Mesto

Mestečko

Desina

Ulica

Dom radni

Weža

Grad, Zámek

Zbrogna

Stit

Stán

Mec

Sabla

Poswa

Zbrog

Wogsko

Wogna, Bog

Bitka

Pokog

Wogak

Stráz

Buben

das kalte

— reine

— trübe

die Lauge.

— Seife.

— Stärke.

die Stadt.

der Marktfled.

das Dorf.

die Gasse.

das Rathhaus.

der Thurn.

das Schloß, Festung.

— Zeughaus.

— Schild.

— Zelt.

— Schwerdt.

der Sebel.

die Scheide.

— Waffen.

das Kriegsbeer.

der Krieg.

die Schlacht.

der Friede.

— Soldat.

die Wacht.

die Pauke, Trommel.

Wasser.

W sweligačich Stáwoch.

Von verschiedenen Ständen.

Pápež

Kardinal

Arcibiskup

Biskup

der Pabst.

— Cardinal.

— Erzbischof.

— Bischof.

Opát

Opát	der Abt.
Prepošt	— Probst.
Kapitulskí Pán	— Domherr.
Kňaz	— Priester.
Duchovní	— Geistliche.
Sarát	— Pfarrer.
Kaplan	— Kaplan.
Námestník	— Statthalter.
Reholník	— Mönch.
Císar	— Kaiser.
Král	— König.
Wolitel	— Churfürst.
Urci = Wagwoda	— Erzherzog.
Wagwoda	— Herzog.
Kníže	— Fürst.
Gróf	— Graf.
Gezdec	— Ritter.
Zeman	— Edelmann.
Posel	— Gesandte.
Pán	— Herr.
Paňi	die Frau.
Učitel	der Lehrer.
Učedelník	— Lehrling.
Obec	die Gemeinde.
Městan	der Bürger.
Sudce, Richtár	— Richter.
Sedlák	— Bauer.
Žebrák	— Bettler.
Lid	das Volk.
Kat	der Freimann
Muž	— Mann.
Žena	das Weib.
Mládenec	der Jüngling.
Panna	die Jungfrau.

Dewca

Dewca  
 Chlapec  
 Dita  
 Nemlumnátko  
 Paholek  
 Sirota  
 Wdowec  
 Wdowa  
 Ženati  
 Widaná  
 Slobodní

U Kemezlách.

Kemeslo  
 Porádek, Tsch  
 Kemeselnik  
 Magster  
 Towariš  
 Učen  
 Pekar  
 Masár  
 Sládek, Pivarci  
 Kragcir  
 Swec  
 Súkenik  
 Tkadlec  
 Kožusnik  
 Girhár  
 Zámečník  
 Kowác  
 Kezbár  
 Stolar  
 Kolár

das Mädchen.  
 der Knab.  
 das Kind.  
 — unmündige Kind.  
 der Knecht.  
 das Wais.  
 der Wittwer.  
 die Wittib.  
 der Verheurathete.  
 die Verheurathete.  
 der Ledige.

Von den Handwerkern.

das Handwerk.  
 die Zunft.  
 der Handwerker.  
 — Meister.  
 — Gesell.  
 — Lehrjung.  
 — Bäcker.  
 — Fleischhauer.  
 — Bräuer.  
 — Schneider.  
 — Schuster.  
 — Luchmacher.  
 — Weber.  
 — Kirschner.  
 — Weißgerber.  
 — Schlosser.  
 — Schmidt.  
 — Bildhauer.  
 — Tischler.  
 — Wagner.

Tesar



Tesar  
 Midlar  
 Pernikar  
 Škrobár  
 Šrebenár  
 Kremenár  
 Sedlar  
 Prowazník  
 Kamenár  
 Knihár  
 Bednár  
 Mlinár  
 Šklenár.  
 Kibár  
 Šodinár  
 Kupec

der Zimmermann.  
 — Saisensieder.  
 — Lebzelter.  
 — Stärkmacher.  
 — Kämmacher.  
 — Riemer.  
 — Satler.  
 — Sailer.  
 — Steinmeß.  
 — Buchhändler.  
 — Binder.  
 — Müller.  
 — Glaserer.  
 — Fischer.  
 — Uhrmacher.  
 — Kaufmann.

### ○ Prátekšwá.

Prátek  
 Krwni prátek  
 Potomek  
 Pribužni  
 Manžel  
 Manželka  
 Otec  
 Matka  
 Otcim  
 Macocha  
 Sin  
 Cera  
 Wnuk  
 Wnučka  
 Dedo

### Von der Freundschaft.

der Freund.  
 — Blutsfreund.  
 — Nachkömmling.  
 — Verwandter.  
 — Ehemann.  
 das Eheweib.  
 der Vater.  
 die Mutter.  
 der Stiefvater.  
 die Stiefmutter.  
 der Sohn.  
 die Tochter.  
 der Enkel.  
 die Enklin.  
 der Großvater.

Baba

Baba  
 Prosedo  
 Brat  
 Sestra  
 Stric  
 Strina  
 Ugčef  
 Ugčina

Swáko

Tetka  
 Zaf  
 Newesta  
 Bratrance  
 Sestrenice  
 Zenich  
 Mlada Newesta  
 Wlastni Dita  
 Pastorek  
 Kmenni Strom  
 Rod, Rodina  
 Sobaf  
 Druzba  
 Druzica  
 Swetkome

○ Cloweku, a geho  
 Castkach.

Clowek  
 Dusa  
 Telo  
 Glawa

die Grossmutter.  
 der Urgrossvater.  
 — Bruder.  
 die Schwester.  
 der Vetter.  
 die Nam.  
 der Mutter = Bruder.  
 des Mutter = bruders  
 weib.  
 der Mutter = schwester  
 mann.  
 die Basel.  
 der Eidam.  
 die Schnur.  
 — Brúderkinder.  
 — Schwesterkinder.  
 der Bráutigam.  
 die Braut.  
 das eigene Kind.  
 das Stifkind.  
 der Stambaum.  
 das Geschlecht.  
 die Traung.  
 der Brautführer.  
 die Kranzeljungfer.  
 — Beistände.

Von dem Menschen und  
 Theilen des Körpers.

der Mensch.  
 die Seele.  
 der Leib.  
 — Kopf.

Mozek

Mozek	das Hirn.
Čelo	die Stirne.
Kozum	der Verstand.
Pamet	das Gedächtniß.
Wóla	der Wille.
Misel	das Gemüth.
Smisel	der Sinn.
Mislénki	die Gedanken.
Zrak	das Gesicht.
Sluch	— Gehör.
Wóna	der Geruch.
Nrawi	die Sitten.
Twár, Oblicag	das Angesicht.
Oko	— Aug.
Oboči	die Augenbraume.
Zretedelnice	der Stern.
Nos	die Nase.
Ucho	das Ohr.
Lice, Twár	die Wange.
Usta, Suba	das Maul, Mund.
Piski	die Lippen.
Gásná	das Zahnfleisch.
Zub	der Zahn.
Gazik	die Zunge.
Srdlo	der Hals.
Srtán	die Gurgel.
Čelist	— Kiebacke.
Krk	das Genik.
Wlasť	die Haare.
Brada	der Bart.
Fúse	— Knäuelbart.
Prsa	die Brust.
Ťidrá	der Busen.
Kameno	— Arm.

Lopatki  
 Pleco  
 Bos  
 Chrbát  
 Kula  
 Past  
 Dlan  
 Srst  
 Prst  
 Palec  
 Loket  
 Bedrá  
 Brucho  
 Črevá  
 Krv  
 Srdce  
 Černá Pecénka  
 Plúca  
 Ladwenicki  
 Slezina  
 Žila  
 Žlut  
 Žalúdel  
 Kebro  
 Kost  
 Mechúr  
 Koža  
 Kit  
 Stehno  
 Koba  
 Koleno  
 Snát  
 Pata  
 Podestwa

die Schultern.  
 — Achsel.  
 — Hüfte, Seite.  
 der Rücken.  
 die Hand.  
 — Faust.  
 — Handfläche.  
 eine Handvoll.  
 der Finger.  
 — Daum.  
 — Ellenbogen.  
 die Lenden.  
 der Bauch.  
 das Ingeweid.  
 — Blut.  
 — Herz.  
 die Leber.  
 — Lunge.  
 — Nieren.  
 das Milz.  
 die Ader.  
 — Galle.  
 der Magen.  
 die Rippe.  
 das Bein.  
 die Blase.  
 — Haut.  
 der Arsch.  
 — Hinterbacken.  
 — Fuß.  
 das Knie.  
 — Schienbein.  
 die Ferse.  
 — Fußsohle.

Podoba

Podoba	die Gestalt.
Tchod	der Gang.
Bech	— Lauf.
Pod	— Schweiß.
Slina	— Speichel.
Sopel	— Nos.
Moc	— Urin.
Prd	— Fars.
Sowno	— Dref.

U Zwiratách, a Stakoch. Von Thieren und Vögeln.

Zwira Krotké	das zahme Thier.
— Simoké.	— wilde.
Sowado	das Vieh.
Lew	der Löw.
Slon	— Elephant.
Tigr	— Tiger.
Welblúd	das Kameel.
Gednorozec	— Einhorn.
Medwes	der Bär.
Wlf	— Wolf.
Ostromid	— Fuchs.
Liřta	— Fuchs.
Gazwec	— Lachs.
Sobol	— Zobel.
Opica	— Affe.
Tchor	das Elster.
Gež	der Igel.
Lasica	das Wiesel.
Krtica	der Maulwurf.
Sifel	— Erdzeißel.
Mif	die Maus.
Gelen	der Hirsch



Laň	die Hirschkuhe.
Ernec	der Rehbof.
Erna	die Rehfuh.
Zagac	der Haas.
Wewerička	das Eichkazel.
Divoká Swiňa	— Wildschwein.
Kón	— Pferd.
Wagcál	der Hengst.
Kobola	die Stutte.
Žriba	das Füll.
Wól	der Och.
Bival	— Büffeloch.
Dugák	— Stier.
Krawa	die Kuh.
Tela	das Kalb.
Galowica	die Kalbin.
Ofel	der Esel.
Mulica	das Maulthier.
Baran	der Widder.
Owca	das Schaf.
Slopec	der Kappe.
Baranca	das Lamm.
Prasa	— Fagl.
Kan	der Eber.
Swiňa	die Sau.
Cap	der Bol.
Koza	die Ziege.
Kozlátko	das Zieglein.
Pes	der Hund.
Suka	die Hündin.
Stena	das Hündlein.
Kocúr	der Koder.
Mačka	die Kaze.
Koca	das Kaglein.

Stal	der Vogel.
Orel	— Adler.
Struc	— Strauß.
Labuda	die Schwanne.
Sokol	der Falk.
Krahulec	— Geyer.
Gastráb	— Sperber.
Bocan, Góla	— Storch.
Sowa	die Eule.
Netopír	— Fledermaus.
Wrana	— Krähe.
Straka	— Uster.
Krlawec	der Raab.
Kawka	die Dähle.
Lastowicka	— Schwalbe.
Wrabec	der Spaz.
Králicek	das Königlein.
Drozd	die Amstel.
Twicala	der Kronawetvogel.
Stehlík	— Stieglitz.
Čížik	— Zeißel.
Pinka	die Fínke.
Konópka	der Hänfling.
Trasichwóst	die Bachstelze.
Čerwenka	— Rothkälle.
Siforka	— Meißel.
Sláwik	— Nachtigal.
Škrowánek	— Lerche.
Strnádká	der Ammerling.
Žluwa	— Baumhacker.
Mutel	— Widhopf.
Sogla	— Nußhacker.
Zeil	— Gimpel.
Garabica	— Rebhuhn.

Krepelica  
 Sluka  
 Poliska  
 Bukáč  
 Čegla  
 Páw  
 Zúf  
 Čanár  
 Kádica  
 Káčer  
 Slépla  
 Kwočla  
 Kura  
 Kohút  
 Kopún  
 Morka  
 Morák  
 Solub  
 Srdlička  
 Čela  
 Mravec  
 Komár  
 Mucha  
 Slimák  
 Kobilla.  
 Súseňica  
 Pawúk  
 Pawučina  
 Pigawica  
 Čwrcel  
 Čhrust  
 Šowado  
 Koháč  
 Šowňiwál

die Wachtel.  
 der Schnepf.  
 das Rohrhändl.  
 der Zaucher.  
 — Ribis.  
 — Pfau.  
 die Gans.  
 der Ganser.  
 die Ente.  
 der Unter.  
 die Henne.  
 — Bruthenne.  
 das Händl.  
 der Hahn.  
 — Kapauner.  
 das Pokedl.  
 der Pokedahn.  
 die Taube.  
 — Tureltaube.  
 — Biene.  
 — Ameise.  
 — Gelse.  
 — Fliege.  
 — Schnecke.  
 — Heuschrecke.  
 — Raupe.  
 — Spinne.  
 — Spinnewebe.  
 der Egel.  
 die Grille.  
 der Mistkäfer.  
 die Rossfliege.  
 der Hornkäfer.  
 — Mistkäfer.

Mof  
 Terwif  
 Swáb  
 Bleha  
 Wef.  
 Snida  
 Ploftica  
 Sad  
 Stúr  
 Gáfter  
 Stádo  
 Kog  
 Kbal  
 Koza  
 Gircha  
 Erft  
 Wlna  
 Echwoft  
 Kopito  
 Koh  
 Kridlo  
 Stopa  
 Slapag  
 Snizdo

die Schabe.  
 der Wurm.  
 — Hauskäfer.  
 — Floh.  
 die Laus.  
 — Nisse.  
 — Wanze.  
 — Schlange.  
 der Skorpion.  
 die Eidachse.  
 — Heerde.  
 der Bienenschwarm.  
 — Bienenftod.  
 die Haut.  
 das Weißleder.  
 — Viehhaar.  
 die Wolle.  
 der Schweif.  
 — Huf.  
 — Horn.  
 — Flügel.  
 die Spur.  
 der Fußtritt.  
 das Neft.

W Wodách a Kibách.

Von dem Wässern und  
Fischen.

Woda  
 More  
 Potof  
 Potocel  
 Breh  
 Brehmorfti

das Wasser.  
 — Meer.  
 der Fluß.  
 das Bach.  
 — Ufer.  
 — Meerufer.

Oftrom,

Ostrow, Sigot	die Insel.
Skala	der Felsen.
Stanowisze	— Seehafen.
Przewoz	die Ueberfuhr.
Gazero	der See.
Gobno	— Morast.
Kaluż	die Lalle.
Kibnik	der Teich.
Pramen	die Quelle.
Brod	— Furth.
Lad	das Eis.
Strin	die Eisschrollen.
Prival	das Gähewasser.
Wlni	die Wellen.
Wlnobiti	der Wellensturm.
Burla	das Wetter.
Los, Sagom	— Schiff.
Plt	— Floß.
Weslo	— Ruder.
Placht	die Seegel, Flagge.
Kotwica	der Anker.
Kiba	— Fisch.
Strub	die Forelle.
Etuka	der Hecht.
Kaper	— Karpfe.
Ostriż	— Verschling.
Lin	— Schleie.
Mrena	die Grundel.
Korasel	der Korreitel.
Belica	— Weißfisch.
Wizina	— Haufen.
Sumec	— Scheiden.
Til	— Lil.
Gil	— Schill.



Močar	der Stokfisch.
Saring	— Häring.
Widra	— Fischotter.
Kaš	— Krebs.
Koritnačka	die Schildkrot.
Žaba	der Frosch.
Schupi	die Schuppen.
Plitki	— Flosse.
Žeri	der Nogen.
Mléc	— Milcher.
Sit	das Netz.
Usica	die Angel
Wrše	der Netzkorb.
Stawidlo	die Schleusse.
Sraz, Gád	der Damm.
Trstina	das Rohr.
Podtonuť	Untertauchen.
Zatopit sa	Ersaufen.

U Lowu , a Strelbe.

Von der Jagd.

Low, Soňba	die Jagd.
Zásedka	der Anstand.
Lowec	— Jäger.
Prach puškowi	das Schießpulver.
Broki	die Schrött.
Gulka	— Kugel.
Žbrog	— Waffen.
Flinta	— Flinte.
Zámeť	das Schloß.
Kohúteť	der Hahn.
Gremen	— Feuerstein.
Panwička	die Pfanne.
Péro	— Feder.

Šip, Strela  
 Strelnica  
 Trašit  
 Čhibit

Q Stromoch, Kwiti,  
 Vbilim a Korením.

Strom  
 Stromček  
 Štepnica  
 Gablon.  
 Zruška  
 Čerešňa  
 Wišňa  
 Dula  
 Šliwa  
 Marhula  
 Brestina  
 Vrech  
 Gaštan  
 Leška  
 Gawor  
 Šrab  
 Buš  
 Dub  
 Breza  
 Gašen  
 Ošika  
 Brest  
 Lipa  
 Topol  
 Gedla  
 Smrk, Bura

der Pfeil.  
 die Schießstatt.  
 Treffen.  
 Fehlen.

Von Bäumen, Blumen,  
 Getreid und Gewürz.

der Baum.  
 das Bäumchen.  
 die Baum schule.  
 der Apfel  
 — Birn  
 — Kirsch  
 — Weichsel  
 — Qwitten  
 — Zweschgen  
 — Marillen  
 — Pfersich  
 — Nuß  
 — Kesten  
 die Haselnußstaude.  
 der Ahorn.  
 die Weißbuche.  
 — Rothbuche.  
 — Eiche.  
 — Birle.  
 — Esche.  
 — Aspe.  
 — Kuste.  
 — Linde.  
 der Papelbaum,  
 die Lanne.  
 — Fichte.

Baum.

Gelša

Gekša  
 Wrba  
 Drin  
 Bršlen  
 Šloh  
 Trnka  
 Galowec borowi  
 Šip  
 Bez  
 Spaniolški Bez  
 Kričel  
 Trni  
 Moch  
 Liko  
 Sora, Les  
 Šag  
 Kmeň  
 Koren  
 Šaluz  
 Katolest  
 List  
 Kora  
 Špaleš  
 Poleno  
 Drewo  
 Štipané drewo  
 Kwet, Kwiti  
 Koreňi  
 Šrebički  
 Kúža  
 Lalia  
 Narcisš  
 Tulipán  
 Konwalinka

die Erle.  
 — Weide, Felber.  
 der Kornellenbaum.  
 — Spindelbaum.  
 — Weißdorn.  
 die Schlehenstaude.  
 — Wacholder.  
 — Hagebutten.  
 — Holler-Fliederstrauch.  
 — Spanischer Holler.  
 der Strauch.  
 — Dorn.  
 — Miß.  
 — Bast.  
 — Wald.  
 das Wäldlein.  
 der Stamm.  
 die Wurzel.  
 der Ast.  
 — Zweig.  
 das Blat.  
 die Rinde.  
 das Klob.  
 — Holzscheit.  
 — Holz.  
 — Gespalteneholz.  
 die Blume.  
 das Gewürz.  
 die Nägelein.  
 — Rose.  
 — Lilie.  
 — Narcisse.  
 — Tulippe.  
 — Maieröschchen.

Pivonka	die Peonienrose.
Zwoneček	— Glockenblume.
Magoránek	der Majoran.
Stibrík	die Saturei.
Pišma	— Herbstrose.
Bukwica bíla	der Himmelschlüssel.
— — čerwena	die Betonien.
Sřebítki	— Gewürznagl.
Muškátowikwet	— Muskatblüh.
Starica.	der Zimmet.
Gumbír	— Ingwer.
Koreňi	— Pfeffer.
Bobki	die Lorbeer.
Pomeranc	— Pomeranze.
Citron	— Lemont.
Kápri	— Kapern.
Obilé	das Getreid.
Žito	der Weizen.
Kež	das Korn.
Gáčmen	die Gerste.
Owes	der Haber.
Krúpti	die gerolte Gerste.
Grach	— Erbsen.
Sošowica	— Linsen.
Wiša	— Wicken.
Proso	der Hirse.
Kukurica	— Türkischewaisen.
Semenec	— Hanfsaamen.
Konope	— Hanf.
Pohánka	— Haiden.
Len	— Flachs.
Kúsel	das Berg.
Otrubi	die Kleyen.
Owocé	das Obst.

Planá hruska	die Holzbirn.
Snilička	— teige Birne.
Uherka	— Gurke.
Srozno	— Weintraube.
Gahodi	— Erdbeer.
Malini	— Maulbeere.
Malini čerwene	— Himbeere.
Malini čérné	— Brombeere.
Ěgřeš	— Stachelbeere.
Ribišle	— Johanißbeere.
Lubenica, Dinka	— Melaune.
Tekwica	der Kürbiß.
Trnki	die Schleen.
Bób	— Bohne.
Fasola	— Fisolten.
Pšitrn	— Hundßbeere.
Chmel.	der Hopfen.
Žalud	die Eicheln.
Gubički	— Knopperrn.
Kapusta	daß Kraut.
Kepa	die Ruben.
Kwaka	— Krautruben.
Bila Kepa	— Weißeruben.
Kolinkowa repa	— Scheerruben.
Mrkwa	— Gelberuben.
Cwikla	— Rotherube.
Suba	der Schwamme.
Šřib	— Pilzling.
Šmrček	die Mauroche.
Žichlawa	— Brennessel.
Bodlác	— Distel.
Lupina	— Schale.
Gádro	der Kern.
Stupka	— Stengel.



Mizga  
Kukol  
Zrele  
Krezrele

der Saft.  
das Unkraut.  
reif, zeitig.  
unreif, unzeitig.

W wseligakich Wecach.

Von verschiedenen Sachen.

Zlato  
Stribro  
Mosadz  
Mes  
Cin  
Zelezo  
Plowo  
Ziwéstribro  
Ged  
Ocel  
Sirka  
Sól  
Smola  
Peňáze  
Dukát  
Tolar  
Zlati  
Polzlatého  
Dwacátník  
Mariáš  
Desátník  
Sedmák  
Gros  
Turák  
Gragcar  
Gresla  
Peňasček

das Gold.  
— Silber.  
— Messing.  
— Kupfer.  
— Zinn.  
— Eisen.  
— Blei.  
— Quecksilber.  
— Gift.  
der Stahl.  
— Schwefel.  
das Salz.  
— Pech.  
— Geld.  
der Dukaten.  
— Thaler.  
— Gulden.  
— halber Gulden  
— Zwanziger.  
— Siebenzehner.  
— Zehner.  
— Siebner.  
— Groschen.  
— halbe Groschen.  
— Kreuzer.  
das Greschel.  
ein Pfennig.

Babka  
 Počet  
 Wáha  
 Miska  
 Sáha  
 Kif  
 Šuch  
 Palec, Tol  
 Mira  
 Sud  
 Olow  
 Pint  
 Solba  
 Žaidlíř  
 Pás  
 Žest  
 Náruci  
 Míla  
 Pólmíle  
 Štwrt míle  
 Sunt  
 Lot  
 Žrnko  
 Cent  
 Ždrawí  
 Štemoc  
 Choriwost  
 Uraz  
 Žimnica  
 Łaždodenna  
 třeťácka  
 štwrtácka  
 Šlawna ňemoc  
 Padúca Štemoc

ein Hállér.  
 die Zahl.  
 — Waag.  
 das Schüßlein.  
 die Klastér.  
 die Elle.  
 ein Schuh.  
 — Zoll.  
 der Mezen.  
 das Faß.  
 der Emer.  
 ein Maaß.  
 eine Halbe.  
 ein Seidl.  
 eine Spanne.  
 ein Handvoll.  
 ein Armvoll.  
 die Meile.  
 halbe Meile.  
 viertl Meile.  
 ein Pfund.  
 — Loth.  
 — Gran.  
 — Zentner.  
 die Gesundheit.  
 — Krankheit.  
 — Unpäßlichkeit.  
 — Beschädigung.  
 das Fieber.  
 — tägliche.  
 — dreitätige.  
 — viertägige.  
 — hitzige Fieber.  
 die Hinfallende.

Ošipki  
 Sipańice  
 Žirka  
 Swrab  
 Ž'wrat  
 Krč  
 Krwotok  
 Zlatá žila  
 Kameň  
 Zachripeňi  
 Sucha nemoc  
 Wodnatelnost  
 Testomistnost  
 Blázňost  
 Karel  
 Náďka  
 Opuchlina  
 Srb  
 Wred  
 Plusžir  
 Bradawica  
 Hostec  
 Kaf  
 Chrápent  
 Kana  
 Snog  
 Léř  
 Mast  
 Flaister  
 Starost  
 Smrt  
 Žlo  
 Nesprawedliwost  
 Neprawost

der Rieselausschlag.  
 die Blattern.  
 — Ruhr.  
 — Kräße.  
 der Schwindel.  
 — Krampf.  
 — Blurgang.  
 die goldene Ader.  
 der Stein.  
 die Heisrichkeit.  
 — Lungensucht.  
 — Wassersucht.  
 — Schwermuth.  
 — Naarheit.  
 — Huste.  
 — Strauche.  
 — Geschwulst.  
 der Buckel.  
 Misgeschwür.  
 die Blatter.  
 — Warze.  
 der Rothlauf.  
 — der Krebs.  
 das Schnarchen.  
 die Wunde.  
 der Eiter.  
 die Arznei.  
 — Salbe.  
 das Pflaster.  
 — Alter.  
 der Tod.  
 das Uibel.  
 die Ungerechtigkeit.  
 — Missethat.

Zlocinstwo	die Bosheit.
Česlechetnost	— Schandthat.
Wražda	der Todschlag.
Lotrowstwí	die Rauberei.
Kradež	der Diebstahl.
Zlápowest	übler Ruf.
Dumen	der Verdacht.
Důkaz zúplni	voller Beweis.
Winna	die Schuld.
Čewinna	— Unschuld.
Poluta, Črestunel	— Straffe.
Muka, Črápeni	— Peinen.
Powážowání	— Erwägung.
Odšud	das Urtheil.
Odprawa	die Hinrichtung.
Poprawiste	— Richtstatt.
Sprawedliwost	— Gerechtigkeit.
Prawost	— Gerichtbarkeit.
Šibenice	der Galgen.
Obesit	henken.
Štati	köpfen.
Kolemlamat	rädern.
Spalit	verbrennen.
Ušřtit	erdrosseln.
Wipudit, wihnat	verweisen.
Kladba	der Bann.
Učad dat	Brandmarken.
Planir	der Pranger.
Putá	das Fußeisen.
Čelica	die Brechel.
Klada	der Stock.
Žalár	das Gefängniß, Kerker.
Zaucho	die Ohrfeige, Maulschelle.

Kozličné Mená Pridaw-  
né.

Dobri  
 Dobrotiwí  
 Dobromiřni  
 Prigemní, libežní  
 Primetiwí  
 Pobožní  
 Laskawí  
 Múdrí  
 Učení  
 Kozumní  
 Wtipní  
 Šhopní  
 Duwodní  
 Wahawí, ſpozdi  
 Lehiwí  
 Newážní  
 Newzdarní  
 Šrdí  
 Smelí  
 Opowářliwí  
 Šnewliwí  
 Žurwí  
 Blazniwí  
 Diwní  
 Mrzutí  
 Nesporadani  
 Prchli  
 Udatní, driční  
 Šrdati  
 Kozpuřli  
 Nemrawní

Verschiedene Beiwör-  
ter.

der Gute.  
 — Gütige.  
 — Wohlmeinende.  
 — Ungehme.  
 — Zentfelige, Liebliche.  
 — Andächtige.  
 — Liebreiche.  
 — Weiße, Kluge.  
 — Gelehrte.  
 — Vernünftige.  
 — Wißige.  
 tüchtig, fähig.  
 gründlich.  
 langsam.  
 faul.  
 unbescheiden.  
 ungerathen.  
 ſtolz.  
 ſel.  
 verwegen, kühn.  
 zornig.  
 reizend.  
 nährifch.  
 wunderbarlich.  
 verdrüßlich.  
 ungeräumt.  
 gäh.  
 tapfer, wacker.  
 herzhafte.  
 ausgelaffen.  
 ungeſittet.



Spurní	widerspänstig.
Protivní	widerwärtig.
Zdorní	trogig.
Tvrdošigní	halbstarrig.
Swemiselní	eigensinnig.
Wšemetní	arglistig.
Podwodní	betrüglig.
Wšeteční	vorwizig.
Slupí	einfältig, plump.
Spozdlí	einfältig.
Záwistiwí	mißgünstig.
Pisní	hoffärtig.
Wisokomiselní	hochmüthig.
Sonosní	prahlerisch.
Čtidichní	ehrgeizig.
Čtihodní	ehrwürdig.
Naduti	aufgeblasen.
Poniženi	demüthig.
Mrzski, oħawní	häßlich.
Časní, raní	zeitlich, frühzeitig.
Wecní	ewig.
Richli	schnell.
Prudli, náhlí	heftig, gäh.
Nachilení	geneigt.
Čkaredí, ošklíwí	garstig, abscheulich.
Pelni, krásní	schön.
Slícni	wohlgestaltet.
Uetiwi	sittsam, höflich.
Mrawní	gesittet.
Weseli	lustig.
Smisní	lächerlich.
Truchliwí	betrübt.
Smutní, zarmuceni	traurig.
Zúfali	verzweifelt.

Slepí  
 Sluchí  
 Slemí  
 Chromí  
 Kulhawí  
 Opilí, ožralí  
 Podnapilí  
 Lácní  
 Stridní  
 Stúpi  
 Zlí  
 Sorší, naghorší  
 Zlostní  
 Nevolní  
 Testomíselní  
 Malomíselní  
 Sklopení  
 Mleklí  
 Strašliví  
 Etidliví  
 Ustrenulí  
 Zmatení  
 Bezsrdí  
 Nezdarení  
 Divokí  
 Plachí  
 Krotkí  
 Srozní  
 Ukrutní  
 Zatvrdlí  
 Milosrdní  
 Sworní  
 Mírni, powolní  
 Nachilní

blind.  
 taub.  
 stum.  
 lahm.  
 hinfend.  
 besoffen.  
 halbbetrunkten.  
 nüchtern.  
 mäßig.  
 farg.  
 böß, schlimm.  
 ärger, ärgste.  
 bößhaft.  
 unwillig.  
 schwermüthig.  
 kleinmüthig.  
 abgeschlagen.  
 erschrocken.  
 schröckhaft.  
 schamhaft.  
 erstaunend.  
 verwirt.  
 verzagt.  
 mißgerathen.  
 wild.  
 scheu.  
 zahm.  
 erschrocklich.  
 grausam.  
 verstockt.  
 barmherzig.  
 einig.  
 mäßig, gelassen.  
 geneigt.

Obchilní	abgeneigt.
Štebetní	schwatzig.
Lachkovažní	geringschätzig.
Lachomisešní	leichtsinzig.
Šartovní	scherzhaft.
Nedotkliwí	haillich.
Šltawí	gefräßig.
Siti	satt.
Šladní	hungrig.
Chutní	wohlgeschmact.
Púhí	pur.
N'kladní	kostbar
Bohati	reich.
Šamožní	vermöglich.
Chudí	mager.
Chudobní	arm.
Chatení	gering.
Možní	möglich.
Šdární	wohlgerathen.
Šopatrni	versehen.
Upokogení	befriedigt.
Ukogení	besänstiget.
Chorawí	unpäßlich.
Nemocní	krank.
Šlabí	schwach.
Šdramí	gesund.
Poradni	ordentlich.
Šprawní	wohlgeordnet.
Kagici	büßfertig.
Teplí	warm.
Šoruet	heiß.
Wrelí	siedend.
Wlažní	lau.
Chladní	kühl.

Studení	kalt.
Zmrzli	gefroren.
Swetli	licht.
Blezlawí	glänzend.
Temní	dunkel.
Umawí	finster.
Sladki	glatt.
Zachripnutí	heißer.
Lidski	menschlich.
Pozorní	achtsam.
Pilní	fleißig.
Bedliwí	emsig.
Ľedbalí	unachtsam.
Pracowití	mühsam.
Snadni	geschickt.
Ľesnadní	ungeschickt.
Lachki	leicht.
Tažki	schwer.
Weski	groß.
Srubí	dicke.
Mali	klein.
Mensí, nagmensí	kleiner, kleinste.
Wisoli	hoch.
Nizki	nieder.
Sluboli	tief.
Plitki	seicht.
Siroki	breit.
Uzki	schmal.
Ľesní	eng.
Obširní	weitläufig.
Ľisti, tučni	fett.
Ľenki	dünn.
Wiborní	auserlesen.
Wlastní	eigen.

Obwzlastní  
 Nesmirní  
 Nepochopitedlní  
 Chybatní  
 Chopní  
 Slusní  
 Galowí, nepłodní  
 Prázni  
 Saňni  
 Sanební  
 Potupní  
 Platní  
 Gadrní  
 Dostateční  
 Úrodní  
 Sogní  
 Zbiteční  
 Skrowní  
 Štedří  
 Nůzni  
 Ozdobeni  
 Čisti  
 Čisteni  
 Spiňawí  
 Nereštní  
 Neporádní  
 Pomazaní  
 Stuhli  
 Plesňivi  
 Šhñili  
 Suchí  
 Mokri  
 Surowí  
 Kalní

besonderer.  
 unermessen.  
 unbegreifbar.  
 eilfertig.  
 fähig.  
 gebühlich.  
 unfruchtbar.  
 leer.  
 tadelhaft.  
 schamhaft.  
 verachtet.  
 gültig.  
 lörnig.  
 hinlänglich.  
 fruchtbar.  
 reichlich  
 überflüßig.  
 genau.  
 freigebig.  
 armselig.  
 geziert.  
 sauber.  
 gepußt.  
 schmutzig.  
 unflätig.  
 unordentlich.  
 beschmieret.  
 starr.  
 schimmlicht.  
 versault.  
 dürr.  
 naß.  
 roh.  
 trüb.



Tubi	zäh.
Tvrdi	hart.
Mati	weich.
Pewni	fest.
Silni	stark.
Slabi	schwach.
Ustati	ermüdet.
Mdli	matt.
Ospali	schläfrich.
Bdici	wachend.
Zedrani	zerrissen.
Opraweni	ausgebessert.
Zaplacani	gefleckt.
Poskrneni	besudelt.
Obrateni	umgekehrt.
Zehnuti	gebogen.
Rowni	gerad
Kriwi	krum
Zakruteni	verdrehet.
Pleteni	geflochten.
Zmisanj	vermischt.
Zadrhnuti	verknüpft.
Kozpustliwi	ausgelassen.
Kozdilni	unterschiedlich
Potrebni	nothwendig.
Zbitecni	überflüssig.
Blahoslaveni	selig.
Swati	heilig.
Zatraceni	verdammt.
Stari	alt.
Mladi	jung.
Dospeli	jahrbar.
Zakazani	verbothen.
Zarazeni	todgeschlagen.

Ustanoweni	bestimmt.
Nazwani, menowani	benamset.
Pozwani	eingeladet.
Wizwani	ausgefordert.
Wseligali	unterschiedlich.
Sostiwu	gastfreundlich.
Tagni, pokradni	heimlich, verstohlen.
Zgwni, weregni	offenbar.
Twárni	wohlgestalt.
Okrubli	rund.
Prihodni	zufällig.
Prigemni	angenehm.
Pohodni	bequem, gelegen.
Klamni, omámni	bethörend, betrügend.
Ziwu	lebendig.
Mrtwi	todt.
Zemrelí, umrlí	verstorben.
Pocestni, putowni	reisend.
Odpočinulí	ausgerastet.
Powolani	beruffen.
Powzneseni	befördert.
Wiwrženi	ausgeworfen.
Nanistšuci	nichtsnutz.
Wihnani	ausgejagt.
Spotrebowani	verbraucht.
Posledni	lezte.

Die nothwendigsten  
Zeitwörter.

Nagpotrebneše  
Slova.

A.

Abbrechen  
Abfallen  
Abbroden

odlomiť  
odpadnuť  
obrat, ztrhnuť.

Ab.

Abjagen  
 Ablassen Wein  
 Abnagen  
 Abprügeln  
 Abschied nehmen  
 Abneigen sich  
 Abschneiden  
 Abschlagen  
 Abnehmen  
 Abstrafen  
 Abbiten  
 Absondern  
 Achten  
 Acht haben  
 Annehmen  
 Anlähnen  
 Anweisen  
 Anwenden  
 Ansprechen  
 Anbrechen  
 Andenken  
 Arbeiten  
 Aergen sich  
 Aufstehen  
 Aufmachen  
 Aufsperrn  
 Aufwecken  
 Ausbrechen  
 Aufheben, verwahren  
 Aklern  
 Ausbreiten  
 Ausruffen  
 Ausschreiten  
 Auslassen

odehnať.  
 ztaćat, spústat.  
 zhrizat.  
 zmlátit.  
 rozlúćitřa.  
 odchilitřa.  
 odrezat.  
 zrařit.  
 odímat, chudnut.  
 potrestat.  
 odprořit.  
 rozlúćit.  
 dbát.  
 pozordawat.  
 prigímat.  
 opíratřa.  
 ukárat.  
 winalořit.  
 pořřítat.  
 nalomit.  
 pamatať.  
 pracumat, robit.  
 hñemat, zlobitřa.  
 wzřřawat.  
 dotwárat.  
 odemknúť.  
 prebuřit.  
 wilámat.  
 řřowáwat.  
 orat.  
 rozřřít.  
 wíwoláwat.  
 wířřoćit.  
 wípuřřit, wíñeháwat.

Aus.

Ausreden	wihowárat.
Auswinden	wismiháť.
Ausjagen	wiháňat.
Auswerfen	wihazowat.
Ausschwagen	wistebotat.
Ausziehen	witáhnut.
Ausbessern	oprawuwat.
Ausbitten	wiprofit.
Ausgehen	wichádzám.
Ausgeben	wadawám.
Ausschlafen	wispat sa.
Ausweichen	wihnút.
Auszahlen	wiplatit.
Auslachen	wismíwat sa.
Aufhalten jemand	zdržowat.
Anstehen (wohl)	swecat.
Antreffen	napadnúť.
Atmen	díchat.
Anzünden	zapálit.
Absagen	odrefnut.
Ansehen, Respekt	Wzhled.
Ansehen, Schein	Pohled.
Anstellung	Ukáž.
Ausstaffirung	Wiprawa.
Art	Spúsob.
Auskunft, Vorthell	Prospech.
Ausnahme	Winimka.

## B.

Balken, braten	péct, upéct.
Balbiren	holit.
Bauen	stawát.
Baden	kúpat sa.

Bäu=

Bäumen sich	spiñat sa.
Beuteln	trást.
Bedauern	želit, lutowať.
Begehen, ausüben	spáchat.
Begehen, feyern	sláwit.
Begraben	pochowať.
Begehren	pitat, žádat.
Beten	modlit sa.
Betteln	žebrot.
Bitten	prosit.
Bestimmen	ustanowit.
Begiessen	poléwat.
Bestättigen	potwrđit.
Belästigen	obtežowať.
Befördern	powiřit.
Befriedigen	uspořogit.
Besänftigen	uřogit.
Betragen	znářat sa.
Blenden	oslepit.
Bedienen	poslúžit.
Befehlen	rozkážat, poručit.
Bedenken, erwägen	powážit, pomislit.
Begleiten	sprowážat.
Blöcken	blecat.
Brüllen	rućat.
Brennen	pálit.
Brechen	lomit.
Bereiten	chistat.
Bereben	nahoworit.
Beklagen	řtežuwat sa.
Bergen	tagit, zatagit.
Befreien	oslobodit.
Beben, zittern	trást sa, trnut.
Betrachten	powážit, rozzímať.



Begreifen, fassen  
 Beute machen  
 Bewerben (sich)  
 Befestigen  
 Bellen  
 Bezahlen  
 Bin (ich)  
 Biegen  
 Bücken (sich)  
 Bluten  
 Beruffen  
 Besengen  
 Büßen

pochopit.  
 korisit.  
 winasnažit sa.  
 upewnit.  
 štekat.  
 plait.  
 sem.  
 ohibat, ohnut.  
 zohnut sa.  
 erwutect.  
 powolat.  
 obarit, opalit.  
 žagit.

## D.

Da seyn  
 Danken  
 Dampfen  
 Darleichen  
 Denken  
 Dehnen  
 Dörren  
 Dür werden  
 Dörfen  
 Decken  
 Drehen  
 Dichten  
 Dienen  
 Drohen  
 Drosseln  
 Donnern  
 Drucken  
 Drangeldgeben

pritomni bit.  
 sekawat.  
 parit.  
 požit.  
 mislim.  
 natahuwat.  
 fusit.  
 shnut.  
 smim.  
 zakrit.  
 tocit, trútit.  
 pomislím.  
 plúžit.  
 brožit sa.  
 šertit.  
 hmet.  
 tlačit.  
 žawdawet dat.

Demüthigen sich  
Dünken  
Durchbrechen

poňizit sa.  
zda sa.  
prelomit sa.

## E.

Einfallen  
Einfallen dem Gedächniß  
Einbringen, erſetzen  
Einlöſen  
Eilen  
Einholen  
Eifern  
Ehren  
Ebnen  
Erhöhen  
Erlauben  
Erleuchten  
Erlundigen  
Erklären  
Erfahren  
Erfahren, verſuchen  
Erinnern  
Ermuntern  
Erlangen  
Erhalten  
Erlennen  
Erforſchen  
Eggen  
Entſtehen  
Entſetzen ſich  
Enthalten  
Entfernen  
Erſtaunen

zrutit sa.  
na pametdoist.  
winahradit.  
wimeňit.  
poſpíchat.  
dohoňit.  
horlit.  
uctit, ctit.  
rownat.  
zwelebowat, wiwiſit.  
dowolit.  
oſwíit.  
dowedat sa.  
wizwedat sa.  
wigewit sa  
wſkuſit.  
pripominat.  
zbuſit.  
doſáhnut.  
obdržat.  
uznat.  
ſkumat.  
wláit.  
poſtáwat.  
zhroſit sa.  
zdržat.  
wzdálit sa.  
wſtrenut.

Ebar

Erbarmen  
 Erlösen  
 Erwerben  
 Erwachen  
 Errathen  
 Erzählen  
 Essen  
 Enden  
 Erzwingen  
 Entgehen  
 Entstehen  
 Erwachsen  
 Entdecken  
 Entlassen  
 Entfremden  
 Entgegen gehen  
 Erscheinen  
 Entwerfen

zmiluwat sa.  
 wislobodit.  
 nabíwat.  
 prebudit sa.  
 uhadnut.  
 rozprawat.  
 gest.  
 dokonat.  
 winutit.  
 uchazat, uick.  
 powstawat.  
 wirost.  
 wigewit.  
 prepustit.  
 odnat.  
 wstreti ict.  
 zgewit sa.  
 wiobrazit.

## F.

Fallen  
 Fahren  
 Fangen  
 Feiern  
 Fertigen  
 Fehlen  
 Flechten  
 Färben  
 Festmachen  
 Flicken  
 Fliegen  
 Firmen  
 Fragen

padnit.  
 west sa.  
 chitit.  
 slawit, swatit.  
 hotowit  
 chibit.  
 plect.  
 farbit.  
 pewnit.  
 placat.  
 létit.  
 birmowat.  
 pitat sa.

Fordern

Fordern  
 Fressen  
 Frischen  
 Fürchten  
 Führen  
 Verführen  
 Vornehmen  
 Frieren  
 Gefrieren

požadat.  
 žhrat, zežhrat.  
 občerstvit.  
 bát, obávat sa.  
 wézt, powézt.  
 nawézt, oklamat.  
 zaumínit si.  
 zábnut.  
 zamrznut.

## G.

Gasten  
 Gähnen  
 Gönnen  
 Misgönnen  
 Geben  
 Gehen  
 Gelten, werth seyn  
 Gebähren  
 Gleichmachen  
 Geziemen  
 Gern sehen  
 Nicht gern sehen  
 Gelingen  
 Gehorchen  
 Geruhen  
 Glauben  
 Gießen  
 Genesen  
 Genüßen  
 Gesund machen  
 Getrauen  
 Gewinnen

hostit.  
 živat.  
 doprat.  
 nedoprat, záwídeť.  
 dáwat.  
 íct.  
 tolko plati, hodno ge.  
 rodit, porosit.  
 rownat.  
 sluši sa.  
 náwídeť.  
 nenáwídeť.  
 dari, podari sa.  
 poslúchat.  
 ráct.  
 werit.  
 Lát, polát.  
 ozdrawit.  
 užit.  
 uzdrawit.  
 trúfat.  
 žístat, wíhrat.

Gründen

Gründen , stiften  
Gärten  
Geschäfte  
Gebühr  
Geschicklichkeit  
Gestalt

zařládat.  
opářat řa.  
Práce , Důležitosti.  
Slušnost , Náležitost.  
Sodlnost.  
Doba , Podoba.

## H.

Haben  
Hangen  
Handlen  
Hauen  
Halten  
Hassen  
Höhnen  
Heben  
Hesten  
Hemmen das Rad  
Heiligen  
Helsen  
Heimsuchen  
Heizen  
Heilen  
Hören  
Zuhören  
Hinken  
Hindern  
Heissen  
Hoffen  
Hoffnung  
Heillichkeit  
Das Heil  
Heilsam

mat.  
wiřet.  
gednat , řupcit.  
řekat.  
držat.  
ňenáwiřet.  
pořmíwat řa.  
dwiřnúť.  
pripíňat.  
hamowat.  
řwatit , řláwit.  
pomahat.  
nařtiwit.  
řurit.  
hogit , zahogit.  
řliřat.  
pořlúřhat.  
řulřhat.  
zawadzat.  
menowat řa.  
úřat.  
Nádeg , úřáni.  
Nedotkliwořt.  
Spařeni.  
řpařitedlné.

Slow. Gram.

Ha

I.



## I.

Sagen  
 Sagen  
 Sammern  
 Sauchzen  
 Säten  
 Ihr sagen  
 Irren sich  
 Saufen  
 Irren  
 Sucken  
 Joch  
 Joch für Ochsen

hoñit, lowit.  
 hnat, oðehnat.  
 narikat, beduwat.  
 wiskat.  
 plet.  
 wikát.  
 milit sa.  
 nesporowat.  
 blúdit, zablúdit.  
 swrbit.  
 Bremeno.  
 Gármó.

## K.

Klagen  
 Kämnen  
 Kleschen, schmalzen  
 Klauben  
 Knäten  
 Kraben  
 Krank seyn  
 Kizeln  
 Knien  
 Keimen  
 Kochen, sieden  
 Kommen.  
 Küblen  
 Kühl werden  
 Sich erkühnen  
 Küssen  
 Kehren

žalowat.  
 česat.  
 pléskat.  
 zbirat.  
 misit.  
 křábat.  
 stonat.  
 stiklat.  
 klacat.  
 pučat, wšházat.  
 warit.  
 priict, prichádzat.  
 chlasit.  
 wichladnüt.  
 osmelit sa.  
 libat, boskat.  
 zametat.

Kleben

Kleben  
 Klopfen  
 Kennen  
 Knarren, knirschen  
 Kundmachen  
 Kniebeugen  
 Kniebeugung

lepít, prílepít.  
 tlúct.  
 znát, uznát.  
 škřípat.  
 oznamowat.  
 poklonít sa.  
 Poklona.

## L.

Laben  
 Lachen  
 Lähmen  
 Langen, reichen  
 Lassen  
 Laden, einladen  
 Laden, aufladen  
 Längnen  
 Leben  
 Lebendigwerden  
 Lelken  
 Legen  
 Lehren  
 Lernen  
 Lesen  
 Lenken, leiten  
 Leiden  
 Leichten  
 Leeren  
 Leihen  
 Leisten  
 Liegen  
 Niederlegen  
 Loben

občerstwit.  
 smát sa.  
 chromnúť.  
 podáwat.  
 nechát, zanechát.  
 zwat, pozwat.  
 nakládat, naložit.  
 tagít, zapret.  
 žít.  
 ožit.  
 lízat.  
 klást, položit.  
 učít.  
 učít sa.  
 čítat.  
 rísiť.  
 trpet.  
 swítit.  
 wiprázňit.  
 požičat.  
 ľonát, wíľonát.  
 ležat.  
 ľahnúť.  
 chwáľit.

Auslegen  
 Auslassen  
 Beschen  
 Zerlassen  
 Lieben  
 Laufen  
 Nachlassen  
 Pokken  
 Loben  
 Losen, horchen  
 Lügen

wikladat.  
 wipustit.  
 hasit.  
 rozpustit.  
 miluwat.  
 bežat.  
 popustit.  
 wábit, priwábit.  
 chwálit, pochwálit.  
 počuwat.  
 lhat, kłamat.

## M.

Machen  
 Mahlen  
 Matt werden  
 Maledeyen  
 Mäffen  
 Merken  
 Melken  
 Melden  
 Mehren  
 Meinen  
 Miethen  
 Mischen  
 Müdmachen  
 Mitteln  
 Misbrauchen  
 Mühgeben  
 Mähen  
 Murren  
 Mustern, üben  
 Misverständnis

čiňit, robit.  
 maluwat.  
 omdliwat.  
 zlorečit, preklinat.  
 merat, wimerat.  
 znamenat.  
 dogit.  
 oznámit, oħlasit.  
 množit, uzmnóžit.  
 miňit, umiňit.  
 nagímat.  
 mířat.  
 unáwit.  
 prostředkowat.  
 márňit.  
 snažit sa.  
 kóřit.  
 řlamrat.  
 čwicít sa.  
 Nezrozuměni.

## N.

## N.

Nähren	ermit, chowat.
Nennen	menuwat.
Nachgeben	popustit.
Nähen	šit.
Nahen	blizit, priblizit.
Naf werden	zmočnút.
Nähen	wlažit.
Nehmen	brat, wzát.
Neigen	chilit, nachilit.
Vernichten	zničimnit.
Nießen	šichat.
Nüchtern seyn	lačnim bit.
Nutzen	užitwat.
Nutzen	užitet.
Nahmhaftig	menowite.

## O.

Offenbahren	wigewit.
Defnen	otworit.
Ordnen	rišit.
Opfern	obetuwat.
Ordnung	Kad, porádek.
in Ohnmacht fallen	omdlíwat.
Ohngefähr	nenadálo.

## P.

Prahlen	chwálit, honosít sa.
Plaudern	štebetat.
Preisen	welebit.
Plagen	fušit.

Prü-

Prügeln  
Prüfen  
Pfeifen  
Peitschen  
Pochen

bit, mlátit.  
stusit.  
hwizdat.  
flahat, bicuwat.  
flepkat.

## R.

Rasten  
Rausen  
Rauschen  
Räcken  
Rechen  
Rechen  
Reizen  
Reiben  
Reiten  
Reißen  
Reutern  
Reichen  
Reichwerden  
Retten  
Rösten  
Rühren sich  
Unrühren  
Rathen  
Rauben  
Rufen  
Rupfen

odpočiwat.  
ruwat sa.  
húcat.  
pomstít sa.  
hrabat.  
woňat.  
drážit.  
drhnut, strúhat.  
geždit.  
tchat.  
cúdit.  
podáwat.  
zbohatnúť.  
zachowat.  
prážit.  
hibat sa.  
tíkat, dotíkat sa.  
radit.  
lúpit, olupit.  
wolát, zawolat.  
stibat.

## S.

Salben, schmieren  
Salzen

mazat.  
solit.

Sau-



Saufen	hucat.
Saufen	pit.
Schaben	strúhat.
Schlafen	spat.
Schäsen	cenit, wážit.
Schwäzen	štebetat.
Spannen	napíňat.
Einspannen	zapráhat.
Schlagen	bit.
Schämen	stídit, hanbit sa.
Spalten	rozstipit.
Schauen	hleset, síwat sa.
Spassen	žartuwat sa.
Schärfen	ostrit.
Schwächen	slabit.
Sehen	wiser.
Schelen	lúpat, olupat.
Schenken	daruwat.
Schleppen	wléct.
Scheeren	ostrihat hólit.
Schmecken	chutnát.
Schreien	krícat.
Stehlen	kradnúť.
Stechen	bodnut, pichat.
Sezen	šazit.
Scheumachen	pláfit.
Schleifen, Schärfen	brusit, ostrit.
Schneiden	rezat, krágat.
Schelten	lát, klát.
Streuen	trúšit.
Stehen	stať, stogím.
Stemmen	podpirát.
Schreiben	pisat.
Schreiten	krácat.

Sperren

Sperren	zamknút.
Schwören	prisahat.
Saubern	čistit, očistit.
Seigen	cedit.
Schimpfen	tupit, haňet.
Stricken	plést.
Streiten	bogumat.
Stiften	zakládat, založit.
Schlüpfen	prehltat.
Schütteln	otrásat.
Singen	spívat, zaspívat.
Stützen	podpírat.
Schießen	strelit.
Schinden	drat, odrat.
Springen	skálat.
Schwimmen	plawit.
Spielen	hrát.
Berspielen	prehrát.
Schicken	posílat.
Sitzen	sedet.
Schonen	šánumat.
Stossen	střít.
Stopsen	zapchat.
Stürzen	prekotit.
Schütten	šípat.
Schmücken	wzdobit, krasnit.
Schulden machen	zadlužít sa.
Saußen	hucat.
Seltsamkeit	Kidmost.
Sanftmuth	čichost.
Sold, Lohn	Mzda, Plat.

## T.

Tadeln	hañit.
Taumeln	potácat sa.
Trauen	dowerowat.
Sich getrauen	trúfat sebe.
Trachten	dichtit, túžit, snažit.
Tränen	slzim.
Tragen	ñest.
Ertragen	znáfat.
Tretten	slapat, tlačit.
Treffen	trafit.
Treiben	hnat, dohnat.
Abtreiben	odehnat.
Theilen	delit, rozdelit.
Trinken	pit, napit sa.
Trocken	zdurit.
Trocknen	susit.
Theil	Častka.
Tram	Brwno.
Stoß	Ždur.

## U. V.

Verachten	zawrhñút.
Verändern	meñit, premenit.
Vertragen (sich)	znáfat sa.
Verdrehen	zatocit.
Versäumen	zameštat.
Vertrauen	zwerit.
Verlangen	žádat, túžit.
Verderben	čazit, škazit.
Verbrennen	spálit, šhorit.
Verbergen	zatagit, skrit.

Ver-

Verzeihen  
 Vergessen  
 Verzehren  
 Verstehen  
 Verwerfen  
 Verwenden  
 Verweilen  
 Verschwenden  
 Verleihen  
 Vergleichen  
 Verbiethen  
 Verdrüffen  
 Vermiffen  
 Verspielen  
 Verrichten  
 Verwirren  
 Versichern  
 Verliehren  
 Verschwinden  
 Verföhren  
 Verwüsten  
 Vermuthen  
 Verzweifeln  
 Vorstellen  
 Vorschreiben  
 Versuchen  
 Verwahren  
 Umkehren  
 Urtheilen  
 Uibertreten  
 Uibertreiben  
 Beurlauben  
 Untertauchen

odpustit.  
 zapomenút.  
 strowit.  
 rozumét.  
 zahodit.  
 winaklédat.  
 zameštat.  
 premrhat.  
 požicat.  
 porownat.  
 pripodobnit.  
 zakazat, zapowedat.  
 nrzi mña.  
 stratit, zmárnit.  
 prebrát.  
 wikonat.  
 zamotat, zapléšit.  
 ugistit.  
 stratit.  
 zmisnut.  
 zawést.  
 zhubit, škazit.  
 domníwát sa.  
 zúfat.  
 predstavuwat.  
 predpisugem.  
 škusit.  
 zaopatrit.  
 obrátit sa.  
 súdit  
 prestúpit.  
 prehnať.  
 lúcit, rozlúcit.  
 podtonut.

Unterthänig seyn  
 Ueberfluß haben  
 Unterlassen  
 Verkleinern  
 Verschmähen  
 Vergeben  
 Vergleich  
 Vorwitz  
 Vorwand  
 Verwürrung  
 Vergeblich  
 Verwüstung  
 Vortheil

poddat sa.  
 Sognost mat.  
 zanechat.  
 zmenšit.  
 pohrdat.  
 odpustit.  
 Zmereňi, Porownáňi.  
 Wětečnosť.  
 Namitek.  
 Pletka.  
 darebne.  
 Zhubeni.  
 Prospech.

## W.

Wachen  
 Wandern  
 Wählen  
 Waschen  
 Wärmen  
 Warten  
 Wehren (sich)  
 Wecken  
 Welken  
 Weben  
 Werfen  
 Wetten  
 Wezen  
 Weihen  
 Weinen  
 Wiederholen  
 Winken  
 Wissen

strážit, bdeť.  
 chodit, putowat.  
 wolit, wiwolit.  
 mit, umit.  
 brát, ohrát.  
 čekát, dočkat.  
 bráňit sa.  
 bušit, prebušit.  
 wadnut, zwadnut.  
 tkat.  
 hádzat, hošit.  
 stawit sa.  
 brúšit, nabrušit.  
 swatit, poswatit.  
 plakat.  
 opakowat.  
 mihnút.  
 weset.

Wischen



Wischen  
 Widerstehen  
 Widersagen  
 Wohnen  
 Wollen  
 Wünschen  
 Wichtigkeit  
 Wichtige Sachen  
 Wis

nkirat.  
 odporuwat.  
 odríkat sa.  
 bislet.  
 hcet.  
 žádat, doprát.  
 Důležitost.  
 důležitě Weci.  
 Wrip.

## Z.

Zahlen  
 Zanken  
 Zäbmen  
 Zaubern  
 Zeichnen  
 Zerwerfen  
 Zerschneiden  
 Zehren  
 Zerbrechen  
 Zerschlagen  
 Zerstreuen  
 Zieren  
 Zittern  
 Zwicken  
 Ausziehen  
 Zünden  
 Zweifeln  
 Zumachen  
 Zueignen  
 Zurückgeben  
 Zupfen, rupfen  
 Züchtigen

plakit, zaplatit.  
 wasit sa.  
 krotit, škrotit.  
 čárat.  
 znamenat, znáct.  
 rozhadzat, rozhodit.  
 rozrezat, rozkrojit.  
 strowit.  
 rozlomit.  
 roztlúct, rozrazit.  
 roztrst.  
 ozdobit sa.  
 trást sa.  
 stípat.  
 wizlékat sa.  
 zapálit.  
 pochibowat.  
 zawret, zatworit.  
 priwlastnit si.  
 nawrátit.  
 šklbat.  
 kárat, trestat.

Zucken.

Zucken	potrhawat.
Zusammenfallen	powalat sa.
Zusammenklauben	zbirat.
Zwiespalt	Kozwor, Koztrežitost.
Zerstörung	Zhubeni.
Zeile	Kádek.
Zins	Urok, Plat.

## Wŕeligake

## Verschiedene

## Š h o w á r ŕ i.

## G e s p r ä c h e.

## 1. Pri Šchazaňu.

## 1. Bei der Zusammenkunft.

Pozdraw Sich Pán Böh.  
P'n Böh Sich požehnag.  
Pekne Sich witam mog  
Pane!

Grüße Ihnen Gott.  
Gott segne Sie.  
Schön willkommen mein  
Herr.

Ga sem Wegich poniženi  
Služebnik.

Ich bin Ihr gehorsamster  
Diener.

Tešim sa, že Sich w do-  
brem zdrawi widim.

Ich freue mich Ihrer Ge-  
sundheit.

A mne ge mila Wec, že  
oni wždi zdrawi sú.

Auch mir ist es lieb, daß  
Sie sich immer wohl be-  
finden.

Kedi došli do Peštu?

Wann sind Sie nach Pest  
gekommen?

Len Wčera Wečer.

Nur gestern Abends.

Často sem chodiwagu?

Pflegen sie oft hieher zu  
kommen?

Pram wčil prwiráz sem  
tu.

Eben jetzt bin ich das er-  
stemal da.

Gako

Čakó sa ģim toto Mesto  
lubi?

Obwřlastne. A komu bi-  
sa tať pekne, porad-  
né, a bohaté Mesto  
nelubilo?

Čak dluho sa tuto zaba-  
wá?

Za tri Dni miřim mo-  
ge kupeké Práce do-  
konám, po kterich od-  
bawenich, hned sa Do-  
mu nawrakim.

Gegich Zabaweni tuto ge-  
tehda welmi kratke?

Duležite Práce mňa Do-  
mu wolagu.

Nech mňa, aspon len raz  
ráčá nastiwit?

Ze Srdca rád. Ale kde  
biwagu?

W nowem Meste, pri  
zeleznem Chlapowi.

№ 215.

Gestli dowolá hned zag-  
tra Gich nastiwim.

Ča si to budem za Sta-  
sti pokladat.

A oni z Dowolením kde  
sú na Sospode?

Wie gefällt Ihnen diese  
Stadt?

Ganz besonders. Und  
wem sollte eine so schö-  
ne, ordentliche und rei-  
che Stadt nicht gefallen?

Wie lang werden Sie sich  
hier aufhalten?

In drei Tagen denke ich,  
meine Handlungs-Ge-  
schäfte abzuthun, dann  
kehre ich gleich nach  
Haus.

Ihr Aufenthalt hier ist  
also von gar kurzer  
Dauer?

Dringende Geschäfte ruf-  
fen mich nach Haus.

Belieben Sie mich wenig-  
stens einmal zu besu-  
chen?

Vom Herzen gern. Aber  
wo wohnen Sie dann?

In der neuen Stadt, bei  
dem eisernen Mann.

№ 215.

Wenn Sie erlauben, so  
besuche ich Sie gleich  
morgen.

Ich werde mir dieses für  
ein Glück schätzen.

Und wo sind Sie mit Er-  
laubniß eingelehrt?

W Sostinci pri zlateg  
Ruže.

Ga chcem gich tam wi-  
hledat.

To pre mňa welka Čest  
bude.

Dokusfa uwisime nech  
sa techda dobre magu.

2. O Prechazánu.

Gegich poníženi Služeb-  
ník mog Paňe.

Ga sem Gegich mog Pa-  
ňe.

Kde rača icti?

Len sa trošku precház-  
zám.

Kade?

Okolo Mesta, w Pred-  
mestách, potom ale  
pogdem na Ostrom.

Dowola mi s nima ict?

To premňa Čest bude.

Pogdeme techda gestli sa  
gim lubi wen do Po-  
la.

Pogdem wšade, Ede mňa  
len powedu mog Pa-  
ňe!

In dem Wirthshaus bei  
der goldenen Hand.

Ich will sie dort auffuchen.

Dies wird für mich eine  
große Ehre seyn.

Leben Sie also wohl, bis  
zum wiedersehen.

2. Vom Spazierengehen.

Ihr unterthäniger Diener  
mein Herr.

Ich bin der Ihrige mein  
Herr.

Wo belieben Sie hinzu-  
gehen?

Ich gehe nur ein wenig  
spaziren.

Wohin?

Um die Stadt herum, in  
den Vorstädten, nach-  
dem werde ich auf die  
Insel gehen.

Erlauben Sie mir, mit  
Ihnen zu gehen?

Daß wird mir eine Ehre  
seyn.

Wir werden also, wenn  
es Ihnen gefällig ist,  
hinaus aufs Feld gehen.

Ich werde folgen, wo Sie  
mich immer hinführen  
werden mein Herr!

Pre-

Prehľadnime ag Wino=  
 hradi.  
 Gať sa gim lubi mog  
 Paňe!  
 Tento Roť libežne Wi=  
 nobraňi (Oberaťku)  
 budeme mat.  
 Tuto ge pekni Wiñni  
 Kmen.  
 Ano, ma ag mnoho  
 Strapcow.  
 Szozna su teź welke, a  
 pekne, ale sa este ñe=  
 ni zrele.  
 Gať sa domiwám, gede=  
 nact uť odbilo.  
 Uť buse skoro Ľať, zať  
 do Mešťa, Domu sa  
 nawratit.  
 Neñi inac.  
 Ponahlag me sa tehda,  
 nebo uť ñeni Ľať me=  
 ťkať sa.  
 Ga ñemožem hitro icť.  
 Nech ten podla swogeg  
 Prihodnosti idú.  
 Čhu mñe tu Ľest preu=  
 ľazat, a semnu Do=  
 mu icť?  
 Za túto gegich Uprimnost,  
 (dobre Mñeni) gim de=  
 řugem: isem wćil gest.  
 Rať Gim Pám Boh obet  
 řehnat.

Betrachten wir auch die  
 Weingärten.  
 Wie es Ihnen gefällt mein  
 Herr!  
 Dieses Jahr wird ein an=  
 genehmes Weinlesen  
 seyn.  
 Daß ist ein schöner Wein=  
 stock.  
 Ja, er hat auch viele  
 Trauben.  
 Die Weinbeere sind auch  
 groß und schön, aber  
 noch unzeitig.  
 Wie ich meine, so hat es  
 schon Eilse geschlagen.  
 Es wird bald Zeit seyn,  
 wieder in die Stadt,  
 nach Haus zu kehren.  
 Es ist nicht anders.  
 Eilen wir also, es ist kei=  
 ne Zeit zum säumen.  
 Ich kann nicht geschwind  
 gehen.  
 Belieben Sie nach ihrer Be=  
 quemlichkeit zu gehen.  
 Wollen Sie mir die Ehre  
 erweisen, und mit mir  
 nach Hause gehen.  
 Ich danke Ihnen für das  
 Wohlwollen, ich gehe  
 nun speisen.  
 Ich wünsche Ihnen eine  
 gesegnete Mahlzeit.  
 Row=



Kownim Spusobem ag  
ga Gim winsugem.

Bohu Gich porucim mog  
Pañe, dokud sa zas  
uwisime.

Mezitim zostawam Gegich  
ponizeni Sluzebnik.

### 3. O Bidlu.

Dobri Den Gim winsu-  
gem mog Pañe.

Gegich ponizeni Sluzeb-  
nik sem.

Odkud prichazagu mog  
Pañe!

Prichadzam od Stola.

U koho gidagu mog  
Pañe?

U Pana N.

Mnoho ma Stolnikow?

Dwanast nas ge.

Geden, aneb dwarzzi pves  
Den gidagu Pañi?

Len gedenraz, a sice na  
Poledne?

U koho Wecer gidagu  
Pañe?

Neledi u Orla, neledi  
u bileg Macli, a cas-  
sto u Pana N.

Kolkokrat Pecentku w  
Tidni na Stol dostaw-  
wagu?

Schlow. Gram.

Ich wunsche Ihnen eben-  
falls.

Gott befohlen mein Herr,  
bis wir uns wieder se-  
hen.

Unterdessen verbleibe ich  
Derz gehorsamster Die-  
ner.

### 3. Von dem Essen.

Guten Tag wunsche ich  
mein Herr.

Ich bin Ihr unterthanig-  
ster Diener.

Wo kommen sie her, mein  
Herr?

Ich komme von Tische.

Bei wem speisen Sie mein  
Herr!

Bei dem Herrn N.

Hat er viele Kostgänger?

Wir sind unser Zwölfe.

Speisen Sie ein oder zwei-  
mal des Tages?

Nur einmal, und zwar zu  
Mittag.

Wo pflegen Sie Abends  
zu essen?

Zuweilen bei dem Adler,  
zuweilen bei der weißen  
Katz, und oft bei dem  
Herrn N.

Wie oft bekommen Sie  
über die Wochen Bratl  
auf dem Tisch?

B b

Len

Len trikrat.

Gake Maso dostanu kaž= di Den Paňi?

Každi Den mame peknu Sowadzinu, w Nede= lu wsať ag Slepku, a nebo Kuratka, Solubi, Solubatka, a nebo čo ineho z Sidu. Nekedi ag Pastetu mawame spolu z Diwoćini Pe= ćenku.

Z gakeg diwoćeg Zweri= ni?

Wčil z diwoćeg Swiňi, wčil z Gelena, aneb ze Srni, zas inši Čas Garabice, Sluki, siwe Kaćice, Čwicale, Skro= wanki, aneb ine Sta= ćence.

Bez pochibi ag Salat mawagu k Pecence?

Zwelmi: nekedi Zahrad= ni Salat, Andiwiu, Celler, Kežuchu, nekedi ale Ocharki, Čwik= lu, aneb Sliwki.

To ge dobre, nebo Koz= lićnost ge prigemna, a mila.

Dobre magu mog Paňe, ga sem tež s tim spo= kogni.

Mur dreimal.

Was für ein Fleisch bekom= men die Herrn täglich?

Täglich haben wir schönes Kindfleisch, Sonntags aber auch eine Henne oder Hendl, Tauben, junge Tauben, oder was anders von Geflügel. Dann und wann bekom= men wir auch eine Pa= stete, und zugleich einen Braten von Wildpret.

Von was für einem Wild= pret?

Jetzt vom wilden Schwein, jetzt vom Hirschen, oder Reh, ein andersmal Rebhühner, Schnepfen, wilde Enten, Krona= wetvögel, Lerchen oder andere Vögelchen.

Ohne Zweifel werden Sie auch Salat zum Bra= ten haben?

Ja wohl, öfters Garten= Salat, Andiwii, Zel= ler, Kres, öfters aber Gurken, rothe Ruben, oder Zweschgen.

Das ist gut, den die Ver= schiedenheit ist ange= nehm, und lieb.

Sie haben recht mein Herr, ich bin auch damit zu= frieden. Ci

Či oni ag snidawagu  
( frustukuwawagu ),  
aneb nĕsporuwawa-  
gu mog Paňe?

Gestliže sem ráno, aneb  
po Poledni láčni, tech-  
di gim, niťmeňeg  
Obbed mi tak nĕsma-  
kuge, gačo ked sem ra-  
no niť negedol.

Welmi dobre čina mog  
Paňe, ga sice nĕco rano  
gim k Obhageňi seba  
pred škodnim Powe-  
trim.

#### 4. O Uceňu.

Čo sa uca?

Slowensku Reč.

Zagiste Oni dobre slowen-  
ski howora.

Ue ga gu hcem duwod-  
ňe rozumet.

Na gaki Spusob to ufa-  
gu dosahnuti?

Skrze dokonalu Umelost  
wsĕckich Rečnosti Čas-  
tef.

Res Wimluwnost, Do-  
bropisebnost, a Zkládá-  
ni Slow znagu, tech-  
da celu Umelost Reči  
magú.

Ue musime sa teť i cwí-  
řit.

Pflegen sie auch zu früh-  
stücken oder zu jausen  
mein Herr?

So es mich in der Früh,  
oder Nachmittag hun-  
gert, so esse ich; doch  
schmecket mir das Mit-  
tagessen nicht so gut,  
als wenn ich Morgens  
nichts esse.

Sie thun sehr wohl mein  
Herr; ich esse zwar Früh  
etwas zur Beschützung  
vor der bösen Lust.

#### 4. Von dem Lernen.

Was lernen Sie?

Die slowakische Sprache.

Sie reden ja gut Slo-  
wakisch.

Ich will sie aber gründlich  
verstehen.

Auf welche Art hoffen Sie  
das zu erlangen?

Durch eine richtige Kennt-  
niß aller Theile der  
Sprachlehre.

Wenn Sie die Ausspra-  
che, die Rechtschreibung  
und die Wortfügung  
kennen, so haben Sie die  
ganze Sprachlehre inne.

Aber man muß sich auch  
üben.

U gačo to wikonagu?

Žhowarám sa z Lušma, ěteri ěistotne howora, ěitam dobrich Spisowatelow, a piřem Liřti w ěterich gai na nagmenře ěibi pilne pozorugem, a napravuwgem.

Že ge Oběhod ze spušobnima Ludma, a ěitani dobrich Spisowatelow uřiteěni, ano newihnutelne potrebně ěi Žnamořti Reěi to ga dobre wim, ale w ěedostatku tiěto, za uřiteěne pozkladám, ěitani Nowin.

Taě ge mog Paře! teto nam dodawagu, řerze gegich rozliěne Wiprawowaři Sognořt Slow, a wiucugunáš o pritomniě Pripadnořtáš Sweta.

Und wie stellen Sie das an?

Ich rede mit Leuten von reiner Mundart, lese bewährte Schriftsteller, und schreibe Briefe, wo ich die kleinsten Fehler auf das sorgfältigste beobachte und verbessere.

Daß der Umgang mit geschickten Leuten, und das Lesen guter Schriftsteller zuträglich, ja unumgänglich zur vollkommenen Erlernung einer Sprache sey, begreife ich sehr wohl, aber in dessen Ermangelung halte ich die Lesung der Zeitungen für nützlich.

Ja mein Herr! diese verschaffen uns, durch ihre verschiedene Gegenstände einen Reichtum von Wörtern, und belehren uns von den gegenwärtigen Ereignissen der Welt.



---

# Inhalt

## der schlowakischen Grammatik.

Seite

### Die Vorrede.

Von den Vorzügen, Eigenschaften, und Nutzen  
der schlawischen Sprache . . . . . 3

### E i n l e i t u n g.

Die Bestimmung, und Eintheilung der schlowa-  
kischen Grammatik. . . . . 11

### Erster Theil.

#### Von der Rechtlesung.

1. Hauptstück. Von den Buchstaben, und deren  
Eintheilung . . . . . 12
2. Hauptstück. Von den Tonzeichen der Buchstaben 16
3. Hauptstück. Von der Aussprache der Buchstaben  
verglichen mit andern Sprachen . . . 18
4. Hauptstück. Von der Eintheilung der Buchstaben  
in Sylben, und von dem Buchstabiren . . . 20
5. Hauptstück. Von dem Lesen. . . . . 22

\*

Zwei



# Inhalt.

Seite

## Zweiter Theil.

Von der Wortforschung. . . . . 26

### Erste Abtheilung.

Von den veränderlichen Redetheilen. . . . . 27

1. Hauptstück. Von dem Hauptwort . . . . . 27

Was ein Kennwort überhaupt, und ein Hauptwort besonders sey, und wie es eingetheilt werde . . . . . 27

Eigenschaften des Hauptwortes . . . . . 31

Die Zahl . . . . . 31

Das Geschlecht . . . . . 32

Die Endungen . . . . . 38

Die erste Abänderung . . . . . 39

A. Regeln von der Abänderung . . . . . 41

B. Regeln von den Endungen . . . . . 45

Die zweite Abänderung. . . . . 52

A. Regeln von der Abänderung . . . . . 53

B. Regeln von den Endungen . . . . . 56

Die dritte Abänderung. . . . . 58

A. Regeln der Abänderung . . . . . 59

B. Regeln von den Endungen . . . . . 62

Allgemeine Bemerkungen, von der VII. Endung der vielfachen Zahl, bei allerlei Kennwörtern . . . . . 65

2. Hauptstück. Von dem Beiwort . . . . . 65

Die

## I n h a l t.

	Seite
Die Bestimmung, Eintheilung, und besondere Eigenschaften des Beiwortes .. .. .	65
Abänderung der Beiwörter .. .. .	67
Muster der zueignenden Beiwörter, so von Hauptwörtern des männlichen und ungewissen Geschlechtes entstehen. . . . .	68
Muster der zueignenden Beiwörter, welche von den Hauptwörtern des weiblichen Geschlechtes abstammen .. .. .	69
Regeln von den Endungen .. .. .	70
Die Vergleichung der Beiwörter .. .. .	72
3. Hauptstück. Von dem Zahlwort .. .. .	75
Die Bestimmung und Zahleintheilung .. .. .	75
Die Grundzahlen .. .. .	75
Die Ordnungszahlen .. .. .	79
Die Vermehrungszahl .. .. .	80
Die Bestimmungszahl .. .. .	81
4. Hauptstück. Von dem persönlichen Fürwort .. .. .	81
5. Hauptstück. Von dem zueignenden Fürwort .. .. .	85
6. Hauptstück. Von dem anzeigenden Fürwort .. .. .	87
7. Hauptstück. Von dem fragenden Fürwort .. .. .	88
8. Hauptstück. Von dem beziehenden, und Völkerschaftlichen Fürwort .. .. .	90
9. Hauptstück. Von dem unbestimmten Fürwort .. .. .	91

## I n h a l t.

	Seite
10. Hauptstück. Von der Bestimmung, Eintheilung, und Eigenschaften des Zeitworts ..	92
Des Zeitwortes sind :	
Das Wort .. ..	96
Die Zahl .. ..	97
Die Zeit .. ..	97
Die Person .. ..	99
Das Geschlecht .. ..	99
Die Abwandlungsarten .. ..	100
Die Abwandlung .. ..	103
Abwandlung des Hilfszeitworts <i>h<sup>2</sup></i> seyn ..	103
11. Hauptstück. Die Anweisung, wie die Zeiten ei- ner jeden Art durch alle Abwandlungen der wirkenden Zeitwörter gebildet werden ..	107
12. Hauptstück. Muster der Abwandlungen ..	123
Erste Abwandlung .. ..	123
Zweite Abwandlung .. ..	130
Dritte Abwandlung .. ..	136
Vierte Abwandlung .. ..	142
Fünfte Abwandlung .. ..	147
Sechste Abwandlung .. ..	153
13. Hauptstück. Von dem leidenden Wort ..	159
Von der Bildung der Zeiten, des leidenden Zeitwortes .. ..	159

## Inhalt.

	Seite
Muster eines einzeln leidenden Zeitwortes ..	161
Muster eines öfterenden leidenden Zeitwortes	165
14. Hauptstück. Von den unpersönlichen Zeitwörtern .. .. .	170

## Zweite Abtheilung.

### Von den unabänderlichen Theilen der Rede.

1. Hauptstück. Von dem Vormort .. .. .	174
2. Hauptstück. Von dem Nebenwort ..	177
3. Hauptstück. Von dem Zwischenwort ..	186
4. Hauptstück. Von dem Bindewort ..	187

## Dritter Theil.

Von der Wortfügung .. .. .	188
----------------------------	-----

### Erster Abschnitt.

#### Von der Wortfügung der abänderlichen Theilen der Rede .. .. .

1. Hauptstück. Von der Fügung der Hauptwörter	189
2. Hauptstück. Von der Fügung der Beiwörter ..	196
3. Hauptstück. Von der Fügung der Zahlwörter	201
4. Hauptstück. Von der Fügung der persönlichen Fürwörter .. .. .	204





## Inhalt.

	Seite
Zeitwörter mit andern Theilen der Rede in einem ganzen, und vollkommenen Satze stehen sollen .. .. .	230

### Zweiter Abschnitt.

Von der Fügung der unabänderlichen Theilen der Rede .. .. .	234
1. Hauptstück. Von der Fügung der trennbaren Vorwörter .. .. .	234
2. Hauptstück. Von der Fügung der untrennbaren Vorwörter .. .. .	252
3. Hauptstück. Von der Fügung der Nebenwörter	253
4. Hauptstück. Von der Fügung der Zwischenwörter .. .. .	255
5. Hauptstück. Von der Fügung der Bindewörter	256
Anhang. Von der Ordnung der slowakischen Rede .. .. .	261

### Vierter Theil.

#### Von der Tonmessung.

Eingang .. .. .	269
1. Hauptstück. Von den langen Selbstlautern ..	270
2. Hauptstück. Von den kurzen Selbstlautern ..	278
3. Hauptstück. Von dem gemeinen Silbenmaaß, welches	

## Inhalt.

welches nach Belieben verkürzet, oder verlängert werden kann . . . . .	285
4. Hauptstück. Von den vorvorletzten, und noch vor ihr stehenden Silben . . . . .	288

## Fünfter Theil.

### Von der Rechtschreibung.

1. Hauptstück. Von dem rechten Gebrauch der Buchstaben im Schreiben . . . . .	290
Von dem Gebrauch der großen Buchstaben . . . . .	290
Von dem allgemeinen und gründlichen Stoff der Rechtschreibung, und von den daraus entstehenden, und beobachtenden Regeln im Schreiben . . . . .	292
Von dem Gebrauch der ähnlichen, und gleichklingenden Buchstaben . . . . .	292
Von dem Verdoppeln der Buchstaben . . . . .	294
Von den überflüssigen Buchstaben . . . . .	294
Von den nothwendigen Buchstaben . . . . .	296
Von der Ordnung der Buchstaben . . . . .	297
2. Hauptstück. Von der richtigen Eintheilung der Wörter in Silben. . . . .	297
3. Hauptstück. Von dem richtigen Gebrauch der Zwischenzeichen . . . . .	298
Bei den Buchstaben . . . . .	298

## I n h a l t.

	Seite
In den Wörtern .. .. .	306
In der Eintheilung der Sätze .. .. .	307
Zum Unterschied der Sätze .. .. .	309

### Schlowakisch = Deutsches Wörterbuch.

Von Gott und Religions-Sachen .. .. .	312
Von dem Firmament, den Elementen und der Zeit .. .. .	314
Von der Erde, und auf derselben befindlichen Dingen .. .. .	318
Von allerlei Gebäuden und Dörtern .. .. .	320
Von allerlei Gefäß, Werkzeug, und Hausge- rath .. .. .	314
Von dem Haus, und dessen Theilen .. .. .	316
Vom Tischgerath .. .. .	320
Von Kleidern .. .. .	322
Von verschiedenen Ständen .. .. .	324
Von den Handwerkern .. .. .	326
Von der Freundschaft .. .. .	327
Von den Menschen und Theilen des Körpers .. .. .	328
Von Thieren und Vögeln .. .. .	331
Von den Wässern und Fischen .. .. .	335
Von der Jagd .. .. .	337
Von Bäumen, Blumen, Getreid und Ge- wurz .. .. .	338

Von

## Inhalt.

	Seite
Von verschiedenen Sachen ..	342
Verschiedene Beiwörter ..	345
Die nothwendigsten Zeitwörter ..	353
Verschiedene Gespräche. Bei der Zusammen- kunft. . . . .	373
Vom Spazierengehen ..	375
Von dem Essen ..	377
Von dem Lernen ..	379



---

## F e h l e r.

Seite	Zeile	Anstatt	Leser
59	24	na tomto	na temto.
121	6	leſte	lepte.
121	26	leſte	lepte.
150	14	plakali ſi	plakala ſi.
176	17	wiſueſit	wiſuſit.
203	4	Tolari	Tolarow.
241	17	dich einem	dich zu einem.
317	3	Koniin	Komin.
320	17	wlaſtni Dita	wlaſtne Dita.





